



WAS LEHRT
DIE BIBEL
wirklich?

WAS LEHRT DIE BIBEL *wirklich?*

Name

Bildnachweis: ■ Seite 7: Courtesy American Bible Society ■ Seite 19: Erde: NASA photo
■ Seite 24, 25: WHO photo by Edouard Boubat ■ Seite 88, 89: Explosion: Based on
USAF photo; Kind: Based on WHO photo by W. Cutting

© 2005

Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania
What Does the Bible Really Teach?
Alle Rechte vorbehalten

© 2005

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft der Zeugen Jehovas, e. V.
Selters/Taunus
Was lehrt die Bibel wirklich?
Alle Rechte vorbehalten

Auflage 2012

Dieses Buch wird im Rahmen eines weltweiten gottesdienstlichen Werks zur
Verfügung gestellt, das durch freiwillige Spenden unterstützt wird.
Es ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Wenn nicht anders vermerkt, sind die Bibelzitate der *Neuen-Welt-Übersetzung
der Heiligen Schrift* – mit Studienverweisen entnommen

What Does the Bible Really Teach?
German (bh-X)

Made in Germany
Druck und Verlag: Wachturm-Gesellschaft, Selters/Taunus

INHALTSVERZEICHNIS

KAPITEL	SEITE
Hat Gott das gewollt?	3
1 Die Wahrheit über Gott	8
2 Die Bibel – ein Buch von Gott	18
3 Was hat Gott für die Erde vorgesehen?	27
4 Wer ist Jesus Christus?	37
5 Das Lösegeld – das größte Geschenk von Gott	47
6 Wo sind die Toten?	57
7 Eine echte Hoffnung für unsere geliebten Verstorbenen . . .	66
8 Was ist Gottes Königreich?	76
9 Leben wir in den „letzten Tagen“?	86
10 Wie uns Geister beeinflussen	96
11 Warum lässt Gott Leid zu?	106
12 Ein Leben führen, das Gott gefällt	115
13 Das Leben so sehen, wie Gott es sieht	125
14 Wie man ein glückliches Familienleben führen kann	134
15 Wie Gott angebetet werden möchte	144
16 Für die wahre Anbetung eintreten	154
17 Gott im Gebet näher kommen	164
18 Die Taufe und unser persönliches Verhältnis zu Gott	174
19 In Gottes Liebe bleiben	184
Anhang	194

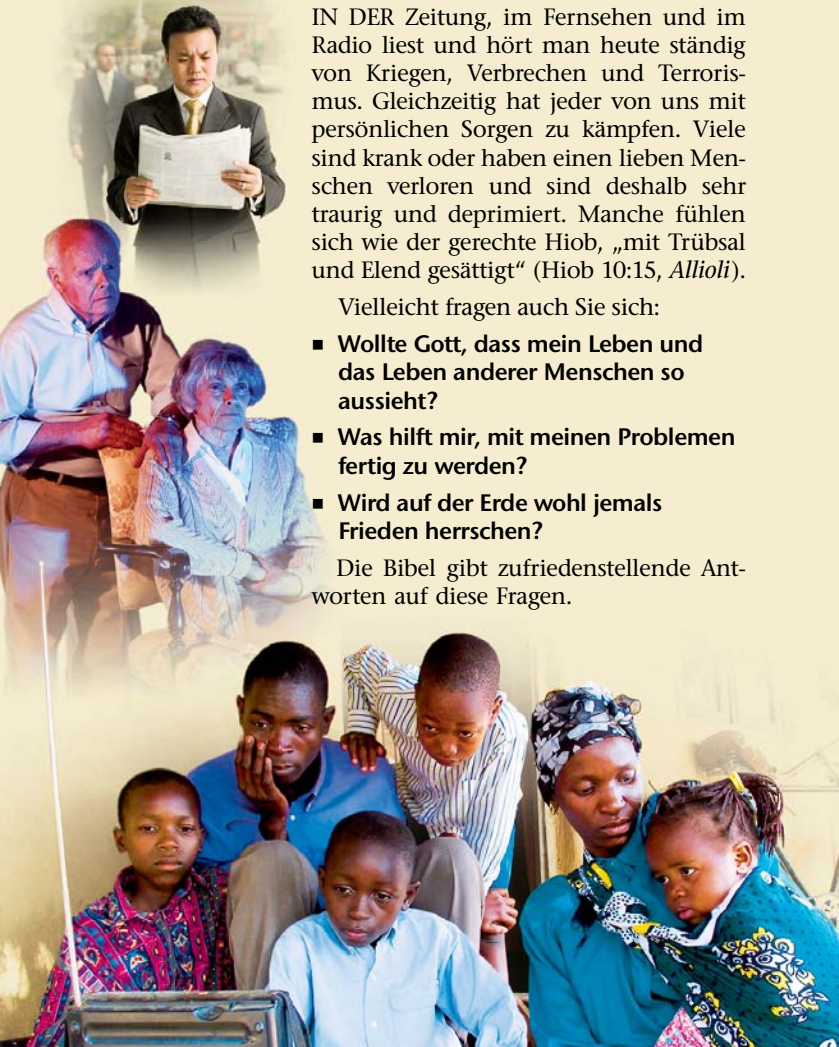
Hat Gott das gewollt?

IN DER Zeitung, im Fernsehen und im Radio liest und hört man heute ständig von Kriegen, Verbrechen und Terrorismus. Gleichzeitig hat jeder von uns mit persönlichen Sorgen zu kämpfen. Viele sind krank oder haben einen lieben Menschen verloren und sind deshalb sehr traurig und deprimiert. Manche fühlen sich wie der gerechte Hiob, „mit Trübsal und Elend gesättigt“ (Hiob 10:15, *Allioli*).

Vielleicht fragen auch Sie sich:

- **Wollte Gott, dass mein Leben und das Leben anderer Menschen so aussieht?**
- **Was hilft mir, mit meinen Problemen fertig zu werden?**
- **Wird auf der Erde wohl jemals Frieden herrschen?**

Die Bibel gibt zufriedenstellende Antworten auf diese Fragen.



**DIE BIBEL LEHRT, DASS GOTT
FÜR GROSSE VERÄNDERUNGEN
AUF DER ERDE SORGEN WIRD**

*„Er wird jede Träne von ihren Augen
abwischen, und der Tod wird nicht mehr
sein, noch wird Trauer noch Geschrei noch
Schmerz mehr sein“ (Offenbarung 21:4)*

*‘Der Lahme wird
klettern wie ein Hirsch’
(Jesaja 35:6)*

*‘Die Augen
der Blinden
werden geöffnet’
(Jesaja 35:5)*



**'Alle, die in den
Gedächtnisgrüften sind,
werden herauskommen'
(Johannes 5:28, 29)**

**„Kein Bewohner
wird sagen:
,Ich bin krank‘“
(Jesaja 33:24)**

**„Es wird Fülle an Getreide
auf der Erde geben“
(Psalm 72:16)**

ES LOHNT SICH, DIE BIBEL KENNEN ZU LERNEN

Was auf den vorigen Seiten zu sehen und zu lesen ist, sollte man nicht gleich als reines Wunschdenken abtun. Gott hat versprochen, das alles wahr zu machen, und die Bibel zeigt, wie er dabei vorgehen wird.

Aber damit nicht genug: Die Bibel ist der Schlüssel, der uns jetzt schon den Weg zu einem glücklichen Leben erschließt. Denken wir nur einen Augenblick an die Ängste und Sorgen, die uns persönlich belasten. Vielleicht sind es finanzielle Schwierigkeiten, Familienprobleme, Krankheiten oder wir haben sogar einen lieben Menschen verloren. Die Bibel kann uns bei Problemen konkret helfen und uns Erleichterung bringen, denn sie beantwortet uns Fragen wie zum Beispiel:



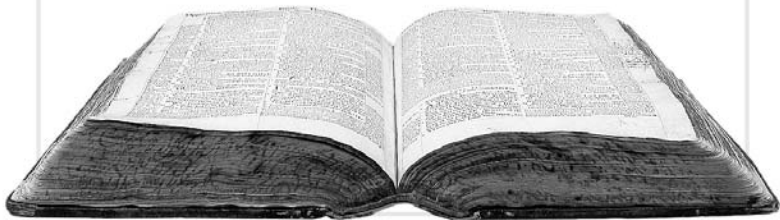
- *Warum müssen wir Menschen leiden?*
- *Wie werden wir mit unseren Ängsten und Sorgen fertig?*
- *Wie können wir ein glücklicheres Familienleben führen?*
- *Was geschieht mit uns, wenn wir sterben?*
- *Werden wir unsere geliebten Verstorbenen jemals wiedersehen?*
- *Warum können wir sicher sein, dass Gott hält, was er für die Zukunft versprochen hat?*

Wenn Sie herausfinden möchten, was die Bibel lehrt, haben Sie mit dem vorliegenden Buch genau das richtige Hilfsmittel zur Hand. Am Ende der Seiten stehen Fragen zu den einzelnen Absätzen. Durch Fragen und Antworten haben Jehovas Zeugen bereits Millionen Menschen die Bibel näher gebracht. Diese Methode ist wirklich zu empfehlen. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen, wenn Sie nun die begeisternde Erfahrung machen, kennen zu lernen, was die Bibel *wirklich* lehrt!

DIE EIGENE BIBEL KENNEN LERNEN

DIE Bibel besteht aus insgesamt 66 Büchern und Briefen. Diese sind zur besseren Übersicht in Kapitel und Verse eingeteilt. Wenn in dem vorliegenden Buch Bibeltexte angegeben sind, bezieht sich die erste Zahl nach dem Namen des Bibelbuches oder des Briefes auf das Kapitel, die nächste Zahl auf den Vers. Die Angabe „2. Timotheus 3:16“ zum Beispiel bezieht sich auf den zweiten Brief an Timotheus, Kapitel 3, Vers 16.

Wenn man die angegebenen Bibelstellen in der eigenen Bibel nachschlägt, findet man sich bestimmt bald gut darin zu recht. Außerdem könnte man sich vornehmen, jeden Tag etwas in der Bibel zu lesen. Bei drei bis fünf Kapiteln täglich hat man die Bibel in einem Jahr durchgelesen.



Die Wahrheit über Gott

**Interessiert sich Gott
wirklich für jeden Einzelnen von uns?**

Wie soll man sich Gott vorstellen? Hat er einen Namen?

Kann man Gott näher kommen?

KINDER stellen für ihr Leben gern Fragen. Das fängt oft schon an, wenn sie gerade erst sprechen gelernt haben. Mit großen, neugierigen Augen schauen sie uns an und fragen: „Warum ist der Himmel blau? Aus was sind die Sterne? Warum können die Vögel singen?“ Selbst wenn wir uns große Mühe geben, haben wir beim Antworten manchmal unsere liebe Not. Und auch nach der besten Antwort kommt oft gleich das nächste Warum.

² Kinder sind aber nicht die Einzigen, die Fragen stellen. Wenn man älter wird, fragt man weiter. Man sucht nach dem richtigen Weg, möchte Gefahren meiden oder ist einfach neugierig. Doch wie es scheint, werden vor allem die wichtigsten Fragen des Lebens von vielen irgendwann nicht mehr gestellt. Zumindest suchen sie keine Antworten mehr.

³ Denken wir zum Beispiel an den Titel dieses Buches und an die Fragen im Vorwort sowie zu Beginn des ersten Kapitels. Das

1. Warum ist es oft gut, Fragen zu stellen?
2. Warum hören viele auf, nach Antworten auf die wichtigsten Fragen des Lebens zu suchen?



sind einige der wichtigsten Fragen, die man sich stellen kann. Viele Menschen haben es jedoch aufgegeben, nach Antworten darauf zu suchen. Warum? Manche glauben zwar, dass die Antworten in der Bibel zu finden sind, aber die Bibel ist ihnen zu schwierig. Anderen ist es unangenehm oder peinlich, Fragen zu stellen. Wieder andere sind der Meinung, mit solchen Fragen sollten sich lieber Geistliche und Religionslehrer befassen. Denken wir persönlich auch so?

⁴ Wenn wir dieses Buch zur Hand genommen haben, gehören wir wahrscheinlich zu denen, die auf wichtige Fragen des Lebens eine Antwort suchen. Bestimmt haben wir schon manchmal überlegt: Was ist eigentlich der Sinn des Lebens? Ist mit dem Tod alles vorbei? Wie soll man sich Gott vorstellen? Es ist gut, solche Fragen zu stellen, und wir sollten auf keinen Fall aufgeben, bis wir befriedigende, zuverlässige Antworten gefunden haben. Der berühmte Lehrer Jesus Christus sagte einmal: „Bittet fortwährend, und es wird euch gegeben werden; sucht unablässig, und ihr werdet finden; klopf immer wieder an, und es wird euch geöffnet werden“ (Matthäus 7:7).

⁵ Wer „unablässig“ nach Antworten auf die wichtigen Fragen des Lebens sucht, wird feststellen, dass sich diese Suche wirklich lohnt (Sprüche 2:1-5). Auch wenn manche das Gegenteil behaupten: Es *gibt* Antworten auf unsere Fragen und man *kann* sie finden – in der Bibel. Die Antworten sind gar nicht so kompliziert. Und was noch viel besser ist: Sie geben uns Hoffnung und machen uns glücklich. Außerdem können sie uns helfen, schon heute ein befriedigendes Leben zu führen. Befassen wir uns nun mit einer Frage, die viele Menschen beschäftigt.

IST GOTT GLEICHGÜLTIG UND GEFÜHLLOS?

⁶ Viele würden diese Frage bejahen. Sie argumentieren:

4, 5. Wie lauten einige der wichtigsten Fragen des Lebens, und warum sollten wir nach Antworten suchen?

6. Warum sind viele der Meinung, das Leid der Menschen sei Gott gleichgültig?

„Wenn sich Gott für uns interessieren würde, dann müsste die Welt doch ganz anders aussehen.“ Aber überall herrscht Krieg, Hass und Elend. Menschen werden krank, müssen leiden und verlieren liebe Angehörige und Freunde durch den Tod. Deshalb denken viele: „Wenn Gott an uns und unseren Problemen interessiert wäre, würde er so etwas doch bestimmt verhindern.“

⁷ Zu allem Übel verleiten Geistliche die Menschen manchmal zu dem Gedanken, Gott sei gefühllos. Wie tun sie das? Wenn jemandem etwas Tragisches zustößt, sagen sie, das sei Gottes Wille. Damit geben sie praktisch Gott die Schuld für all das Schlimme in der Welt. Ist Gott aber wirklich schuld? Was lehrt die Bibel? Jakobus 1:13 gibt uns die Antwort: „Keiner sage, wenn er versucht wird: ‚Ich werde von Gott versucht.‘ Denn Gott kann nicht von üblen Dingen versucht werden, noch versucht er selbst irgendjemand.“ Das Böse, das wir überall um uns herum sehen, kommt also *niemals* von Gott (Hiob 34:10-12). Es stimmt zwar, dass er es zulässt. Aber *zulassen* ist etwas ganz anderes als *verursachen*.

⁸ Stellen wir uns einmal vor, ein guter, liebevoller Vater hat einen erwachsenen Sohn, der noch zu Hause wohnt. Der Sohn lehnt sich auf einmal gegen seine Eltern auf und beschließt auszuziehen. Der Vater hält ihn nicht davon ab. Der Sohn gerät auf die schiefe Bahn und kommt in Schwierigkeiten. Ist der Vater nun *schuld* daran? Nein (Lukas 15:11-13). Auch Gott hat die Menschen nicht davon abgehalten, einen falschen Weg einzuschlagen, aber das heißt nicht, dass er an ihren Problemen *schuld* ist. Deshalb täte man ihm unrecht, wenn man ihn für all die Schwierigkeiten der Menschen verantwortlich machen würde.

7. (a) Wie haben Geistliche viele zu dem Gedanken verleitet, Gott sei gefühllos? (b) Was lehrt die Bibel wirklich über das Leid, das uns mitunter zustößt?

8, 9. (a) Wie könnte man veranschaulichen, dass Böses zuzulassen etwas anderes ist, als Böses zu verursachen? (b) Warum täte man Gott unrecht, wenn man ihn dafür kritisieren würde, dass er die Menschen nicht davon abgehalten hat, einen falschen Weg einzuschlagen?

⁹ Gott hat gute Gründe, warum er zulässt, dass die Menschen einen falschen Weg gehen. Als weiser und mächtiger Schöpfer muss er uns diese Gründe nicht nennen. Dennoch tut er es, weil er uns liebt. In Kapitel 11 werden wir näher auf diese Gründe eingehen. Auf alle Fälle können wir sicher sein, dass Gott an unseren Problemen nicht schuld ist. Ganz im Gegenteil, er ist unsere einzige Hoffnung, dass sie jemals gelöst werden! (Jesaja 33:2).

¹⁰ Gott ist außerdem heilig (Jesaja 6:3). Das heißt, er ist durch und durch rein. An ihm ist nicht die leiseste Spur von Schlechtigkeit. Deshalb können wir ihm völlig vertrauen. Das kann man von Menschen nicht sagen, da sie sich manchmal sehr zum Schlechten verändern. Und selbst wenn es einflussreiche Personen noch so gut meinen, haben sie doch oft nicht die Macht, den Schaden zu beheben, den böse Menschen anrichten. Gott dagegen ist allmächtig. Er kann und wird die Auswirkungen der Bosheit, unter denen die Menschheit bis heute zu leiden hat, restlos beseitigen. Wenn Gott eingreift, wird er das Böse ein für alle Mal ausmerzen! (Psalm 37:9-11).

WIE BERÜHRT ES GOTT, DASS WIR UNTER UNGERECHTIGKEITEN LEIDEN?

¹¹ Wie empfindet Gott, wenn er sieht, was in der Zwischenzeit in der Welt und im Leben jedes Einzelnen von uns geschieht? In der Bibel heißt es: „[Gott] liebt das Recht“ (Psalm 37:28). Deswegen ist es ihm alles andere als gleichgültig, was recht und was unrecht ist. Er hasst jede Art Unrecht. Wie die Bibel sagt, „schmerzte [es] ihn in seinem Herzen“, als die Welt in alter Zeit voller Schlechtigkeit war (1. Mose 6:5, 6). Gott hat sich nicht geändert (Maleachi 3:6). Es widerstrebt ihm nach wie vor sehr, all das Leid auf der Welt zu sehen.

10. Warum können wir uns darauf verlassen, dass Gott die Auswirkungen der Bosheit restlos beseitigen wird?

11. (a) Wie empfindet Gott Unrecht allgemein? (b) Wie empfindet Gott, wenn wir als Einzelne leiden müssen?

Und er möchte Menschen nicht leiden sehen. Die Bibel sagt: „[Werft] all eure Sorge auf ihn ..., denn er sorgt für euch“ (1. Petrus 5:7).

¹² Welchen weiteren Beweis haben wir, dass es Gott zutiefst widerstrebt, Leid zu sehen? Wie die Bibel lehrt, erschuf Gott den Menschen in seinem Bilde (1. Mose 1:26). Wir Menschen haben also gute Eigenschaften, weil Gott gute Eigenschaften hat. Tut es uns nicht weh, wenn wir zum Beispiel sehen, wie Unschuldige leiden? Wenn so etwas schon uns nahe geht, können wir sicher sein, dass es Gott noch viel mehr berührt.

¹³ Eine der schönsten Seiten am Menschen ist seine Fähigkeit zu lieben. Auch dadurch spiegeln wir Gott wider. Die Bibel lehrt, dass „Gott Liebe ist“ (1. Johannes 4:8). Wir lieben, weil Gott liebt. Würden wir aus Liebe dem Leid und dem Unrecht in der Welt nicht ein Ende machen, wenn wir die Macht dazu hätten? Keine Frage! Ebenso sicher ist, dass Gott es tun wird. Die Verheißungen im Vorwort dieses Buches sind nicht bloß Träume oder unerfüllbare Hoffnungen. Was Gott verspricht, das hält er auch ein! Damit wir diesen Verheißungen jedoch glauben können, müssen wir mehr über den Gott erfahren, von dem sie stammen.

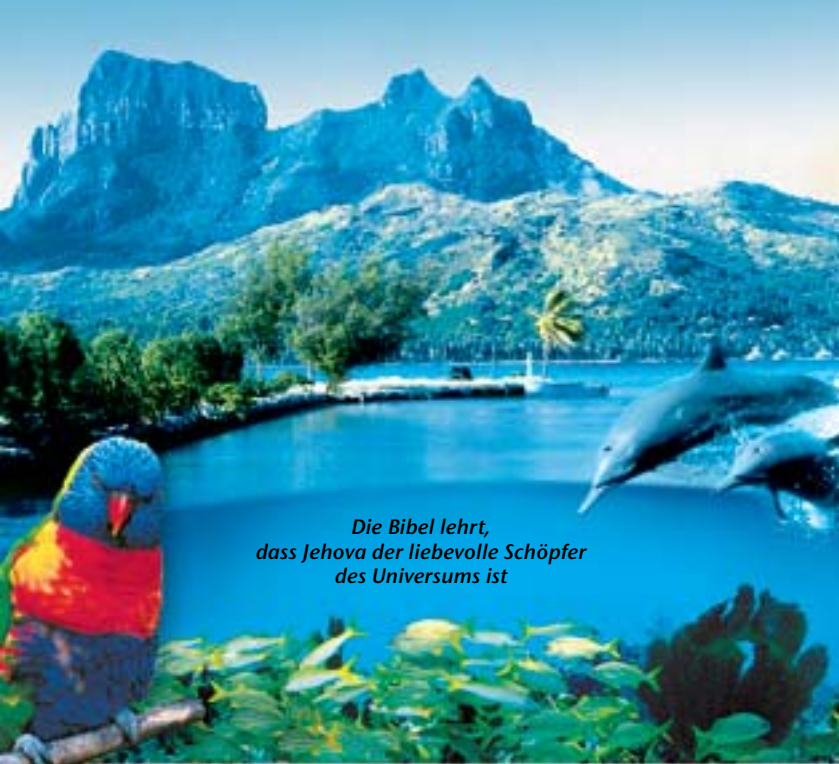
Wenn wir uns mit jemandem bekannt machen möchten, nennen wir ihm dann nicht unseren Namen? Gott teilt uns seinen Namen in der Bibel mit.

GOTT MÖCHTE, DASS WIR IHN KENNEN LERNEN

¹⁴ Was tun wir, wenn wir uns mit jemandem bekannt machen möchten?

12, 13. (a) Warum besitzen wir gute Eigenschaften wie zum Beispiel Liebe, und wie beeinflusst die Liebe unsere Ansicht über die Welt? (b) Warum wird Gott auf jeden Fall etwas gegen die Probleme in der Welt unternehmen? 14. Wie lautet Gottes Name, und warum sollten wir ihn gebrauchen?





*Die Bibel lehrt,
dass Jehova der liebevolle Schöpfer
des Universums ist*

Nennen wir ihm nicht unseren Namen? Hat Gott auch einen Namen? In vielen Religionen wird gesagt, sein Name sei „Gott“ oder „Herr“, aber das sind keine Eigennamen. Es sind Titel wie „König“ oder „Präsident“. Die Bibel enthält neben „Gott“ und „Herr“ noch viele andere Titel für Gott. In der Bibel steht aber auch, dass Gott einen Eigennamen hat: Jehova. In Psalm 83:18 heißt es: „Du, dessen Name Jehova ist, du allein, [bist] der Höchste ... über die ganze Erde.“ In vielen Bibelausgaben ist dieser Name jedoch nicht zu finden. Warum das so ist, kann man im Anhang auf Seite 195 bis 197 nachlesen. Tatsache ist jedenfalls, dass der Name Gottes in alten Bibelhandschriften mehrere tausend Mal vorkommt.

Jehova möchte also, dass wir seinen Namen kennen und gebrauchen. Er stellt sich uns in der Bibel gewissermaßen vor.

¹⁵ Gott hat einen sehr bedeutungsvollen Namen für sich gewählt. Sein Name, Jehova, bedeutet, dass er alles halten kann, was er verspricht, und alles ausführen kann, was er sich vorgenommen hat.* Dieser Name ist wirklich einzigartig. Er steht nur Gott zu. Und Jehova Gott ist in vieler Hinsicht einzigartig. Betrachten wir dazu einige Beispiele.

¹⁶ In Psalm 83:18 haben wir über Jehova gelesen, dass er *‘allein der Höchste ist’*. Genauso wird nur er allein als „Allmächtiger“ bezeichnet. In Offenbarung 15:3 heißt es: „Groß

* Der Anhang enthält auf Seite 195–197 weitere Einzelheiten über die Bedeutung und die Aussprache des Namens Gottes.

15. Was bedeutet der Name Jehova?

16, 17. Was sagen folgende Titel über Jehova: (a) „Allmächtiger“, (b) „König der Ewigkeit“, (c) „Schöpfer“?

*In der Liebe
eines guten Vaters
zu seinen Kindern
spiegelt sich die noch
viel tiefere Liebe
unseres himmlischen
Vaters zu uns
Menschen wider*



und wunderbar sind deine Werke, Jehova Gott, du Allmächtiger. Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, König der Ewigkeit.“ Der Titel „Allmächtiger“ kennzeichnet Jehova als das mächtigste Wesen überhaupt. Er hat unübertroffene, höchste Macht. Der Titel „König der Ewigkeit“ erinnert uns daran, dass Jehova noch in einer anderen Hinsicht einzigartig ist: Nur er allein hat schon immer existiert. Psalm 90:2 bestätigt dies: „Ja von unabsehbarer Zeit bis auf unabsehbare Zeit [oder für immer] bist du Gott.“ Dieser Gedanke flößt uns sicher Ehrfurcht ein.

¹⁷ Jehova ist auch insofern einzigartig, als nur er der Schöpfer ist. In Offenbarung 4:11 lesen wir: „Du bist würdig, Jehova, ja du, unser Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu empfangen, weil du alle Dinge erschaffen hast, und deines Willens wegen existierten sie und wurden sie erschaffen.“ Alles, was wir uns denken können – angefangen von den Engeln im Himmel über die unzähligen Sterne am Firmament bis hin zu den Früchten an den Bäumen und den Fischen in den Flüssen und Meeren –, existiert nur deshalb, weil Jehova der Schöpfer ist.

KANN MAN GOTT NAHE SEIN?

¹⁸ Manche fühlen sich bei dem Gedanken an Jehovas überragende Eigenschaften nicht so recht wohl. Gott ist für sie so hoch und erhaben, dass sie befürchten, sie könnten ihm niemals näher kommen oder ihm gar etwas bedeuten. Ist diese Befürchtung aber berechtigt? Die Bibel lehrt genau das Gegenteil. Sie sagt, dass Jehova „tatsächlich einem jeden von uns nicht fern ist“ (Apostelgeschichte 17:27). Sie fordert uns sogar auf: „Naht euch Gott, und er wird sich euch nahen“ (Jakobus 4:8).

¹⁹ Wie kann man Gott näher kommen? Ein erster Schritt

18. Warum denken manche Menschen, sie könnten Gott niemals näher kommen, aber was lehrt die Bibel?

19. (a) Welchen ersten Schritt können wir tun, um Gott näher zu kommen, und warum lohnt sich das? (b) Welche Eigenschaften Gottes sind besonders ansprechend?

wäre, Gott besser kennen zu lernen – also genau das zu tun, was wir gerade angefangen haben. Jesus sagte: „Dies bedeutet ewiges Leben, dass sie fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen über dich, den allein wahren Gott, und über den, den du ausgesandt hast, Jesus Christus“ (Johannes 17:3). Ja, mehr über Jehova und Jesus zu lernen bedeutet gemäß der Bibel „ewiges Leben“. Vorhin haben wir gelesen, dass Gott Liebe ist (1. Johannes 4:16). Aber außer der Liebe hat Jehova noch viele andere hervorragende und ansprechende Eigenschaften. Wie die Bibel sagt, ist er „barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und überströmend an liebender Güte und Wahrheit“ (2. Mose 34:6). Er ist „gut und zum Vergeben bereit“ (Psalm 86:5). Er ist geduldig (2. Petrus 3:9). Er ist loyal, das heißt treu (Offenbarung 15:4). Je mehr man in der Bibel liest, desto mehr wird einem bewusst, wie Jehova diese und viele andere ansprechende Eigenschaften bereits zum Ausdruck gebracht hat.

²⁰ Zugegeben, wir Menschen können Gott nicht sehen, denn er ist ein Geist und daher unsichtbar (Johannes 1:18; 4:24; 1. Timotheus 1:17). Aber wir können durch die Bibel seine Persönlichkeit kennen lernen. Wie der Psalmist sagte, können wir ‘die Lieblichkeit Jehovas anschauen’ (Psalm 27:4; Römer 1:20). Je mehr wir über Jehova lernen, umso realer wird er für uns und umso mehr Gründe haben wir, ihn zu lieben und uns ihm nahe zu fühlen.

²¹ Wir werden allmählich verstehen, warum die Bibel uns auffordert, Jehova als unseren Vater zu betrachten (Matthäus 6:9). Er hat uns nicht nur das Leben geschenkt, sondern er möchte auch, dass wir aus unserem Leben das Beste machen. Das wünscht sich jeder liebevolle Vater für seine Kinder (Psalm 36:9). In der Bibel wird außerdem gezeigt, dass Menschen Freunde Jehovas werden können (Jakobus 2:23). Stellen wir uns das einmal vor: Wir können Freunde

20–22. (a) Können wir Gott näher kommen, obwohl wir ihn nicht sehen? Wenn ja, warum? (b) Was könnten manche in guter Absicht versuchen, und wie sollten wir darauf reagieren?

Gottes werden, Freunde des Schöpfers des ganzen Universums!

²² Wenn wir die Bibel studieren und immer mehr daraus lernen, müssen wir allerdings damit rechnen, dass uns manche durchaus in guter Absicht daran hindern wollen. Möglicherweise befürchten sie, wir würden unseren bisherigen Glauben aufgeben. Das sollte uns jedoch nicht davon abhalten, die beste Freundschaft aufzubauen, die es überhaupt gibt.

²³ Anfangs werden wir natürlich das eine oder andere nicht verstehen. Aber wir sollten keine Hemmungen haben nachzufragen, auch wenn uns das vielleicht peinlich ist. Jesus sagte, es sei gut, demütig zu sein wie ein kleines Kind (Matthäus 18:2-4). Und Kinder stellen bekanntlich sehr viele Fragen. Gott möchte, dass wir auf unsere Fragen eine Antwort bekommen. Die Bibel spricht lobend von bestimmten Personen, die gern mehr über Gott wissen wollten. Sie forschten sorgfältig in den Schriften nach, um sicherzugehen, dass man ihnen die Wahrheit sagte (Apostelgeschichte 17:11).

²⁴ Der beste Weg, etwas über Jehova zu lernen, ist ein Studium der Bibel. Sie ist ein ganz besonderes Buch. Das nächste Kapitel zeigt, warum sie so einzigartig ist.

23, 24. (a) Warum sollten wir weiterhin Fragen stellen, wenn wir Neues lernen? (b) Worum geht es im nächsten Kapitel?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Gott sorgt sich um jeden Einzelnen von uns (1. Petrus 5:7).
- Gottes Name lautet Jehova (Psalm 83:18).
- Jehova bietet uns an, ihm näher zu kommen (Jakobus 4:8).
- Jehova ist liebevoll, gütig und barmherzig (2. Mose 34:6; 1. Johannes 4:8, 16).

Die Bibel — ein Buch von Gott

Warum ist die Bibel ein ganz besonderes Buch?

**Wie kann uns die Bibel
bei persönlichen Problemen helfen?**

**Warum kann man den Prophezeiungen
in der Bibel glauben?**

STELLEN wir uns vor, ein guter Freund überrascht uns mit einem sehr schönen Geschenk. Sind wir da nicht ganz begeistert und gerührt zugleich? Schließlich verrät ein Geschenk ja etwas über den Geber: Es beweist, dass ihm unsere Freundschaft viel bedeutet. Bestimmt sind wir ihm von Herzen dankbar und zeigen ihm das.

² Auch die Bibel ist ein Geschenk. Sie ist ein Geschenk von Gott, für das wir wirklich dankbar sein können. Dieses einzigartige Buch erklärt uns vieles, was wir sonst nie erfahren würden. Die Bibel berichtet zum Beispiel darüber, wie der Sternenhimmel, die Erde, der erste Mann und die erste Frau erschaffen wurden. Sie enthält bewährte Grundsätze, die uns bei den Problemen und Sorgen des Lebens eine Hilfe sind. Sie zeigt, wie Gott seinen Willen ausführen und auf der Erde ideale Verhältnisse schaffen wird. Die Bibel ist wirklich ein großartiges Geschenk!

³ Die Bibel ist auch ein Geschenk, das zu Herzen geht, denn sie offenbart uns etwas über den Geber, Jehova Gott. Er möchte offensichtlich, dass wir ihn gut kennen lernen, sonst hätte er uns dieses Buch nicht geschenkt. Ja, die Bibel ist dazu da, uns ganz persönlich Gott näher zu bringen.

1, 2. Warum kann man sagen, dass die Bibel ein großartiges Geschenk Gottes ist?

3. Was zeigt das Vorhandensein der Bibel über Jehova, und warum geht das zu Herzen?



Die „Neue-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift“ ist in vielen Sprachen erhältlich

⁴ Viele unserer Leser haben sicher eine eigene Bibel. Die Heilige Schrift ist ganz oder teilweise in über 2 300 Sprachen veröffentlicht worden und sie ist für mehr als 90 Prozent der Weltbevölkerung zugänglich. Durchschnittlich werden *jede Woche* über eine Million Bibeln verbreitet! Bisher sind Milliarden von Exemplaren als Gesamt- oder Teilausgaben gedruckt worden. Die Bibel ist wirklich mit keinem anderen Buch zu vergleichen.

⁵ Außerdem ist die Bibel „von Gott inspiriert“ (2. Timotheus 3:16). Was bedeutet das? Die Bibel selbst gibt uns die Antwort: „Menschen redeten von Gott aus, wie sie von heiligem Geist getrieben wurden“ (2. Petrus 1:21). Man könnte das folgendermaßen veranschaulichen: Ein Geschäftsmann lässt von seiner Sekretärin einen Brief schreiben. Der Brief enthält die Gedanken und Anweisungen des Geschäftsmannes. Es ist also genau genommen *sein* Brief, nicht der Brief der Sekretärin. Ebenso stammt die Botschaft der Bibel nicht von den Männern, die sie niederschrieben, sondern von

4. Was ist an der Verbreitung der Bibel beeindruckend?

5. Was bedeutet es, dass die Bibel „von Gott inspiriert“ ist?

Gott. Deshalb kann man sagen, dass die gesamte Bibel in Wirklichkeit „Gottes Wort“ ist (1. Thessalonicher 2:13).

HARMONISCH UND GENAU

⁶ Die Bibel wurde über einen Zeitraum von 1600 Jahren geschrieben. Die Schreiber der Bibel lebten zu verschiedenen Zeiten und gehörten den verschiedensten Gesellschaftsschichten an. Einige waren Bauern, Fischer oder Schafhirten. Andere waren Propheten, Richter oder Könige. Der Evangelist Lukas war Arzt. Trotz der unterschiedlichen Herkunft der Schreiber ist die Bibel ein harmonisches Ganzes.*

⁷ Das erste Buch der Bibel beschreibt, wie die Probleme der Menschheit anfangen. Das letzte Buch zeigt, dass die ganze Erde zu einem Paradies, das heißt zu einem wunderschönen Garten, werden wird. Der gesamte Inhalt der Bibel deckt Tausende von Jahren ab, und es geht immer in irgendeiner Weise darum, wie Gott nach und nach seinen Willen ausführt. Die innere Harmonie der Bibel ist beeindruckend, aber von einem Buch, das uns Gott gegeben hat, würde man ja auch nichts anderes erwarten.

⁸ Die Bibel ist wissenschaftlich genau. Ja sie war ihrer Zeit oft sogar weit voraus. Im 3. Buch Mose zum Beispiel wurden schon Quarantäne- und Hygienegesetze für das Volk Israel niedergeschrieben, als die umliegenden Nationen von solchen Dingen keine Ahnung hatten. Als noch völlig falsche Vorstellungen von der Form der Erde herrschten, wurde sie in der Bibel bereits als Kreis oder Kugel bezeichnet (Jesaja 40:22). Auch wurde in der Heiligen Schrift ganz richtig festgehalten, dass ‘die Erde an nichts aufgehängt’ ist (Hiob 26:7). Natürlich ist die Bibel kein wissenschaftliches Lehrbuch. Den-

* Verschiedentlich wird behauptet, bestimmte Teile der Bibel würden einander widersprechen, doch solche Behauptungen sind unbegründet. Siehe dazu Kapitel 7 in dem von Jehovas Zeugen herausgegebenen Buch *Die Bibel – Gottes oder Menschenwort?*.

6, 7. Warum ist die innere Harmonie der Bibel so bemerkenswert?

8. Welche Beispiele zeigen, dass die Bibel wissenschaftlich genau ist?

noch sind ihre Aussagen zu wissenschaftlichen Themen alle korrekt. Würde man von einem Buch, das von Gott stammt, nicht genau das erwarten?

⁹ Die Bibel ist auch geschichtlich genau und zuverlässig. Sie enthält ausführliche Berichte, in denen nicht nur Personennamen, sondern auch Abstammungslinien aufgeführt werden.* Im Gegensatz zu weltlichen Geschichtsschreibern, die nicht selten die Niederlagen ihres Volkes verschwiegen, waren die Schreiber der Bibel ehrlich; sie berichteten sogar über ihre persönlichen Schwächen und die Schwächen ihrer Nation. Im 4. Buch Mose gibt der Bibelschreiber Moses beispielsweise zu, dass er einen schweren Fehler gemacht hatte, für den er streng zurechtgewiesen wurde (4. Mose 20:2-12). Eine solche Ehrlichkeit ist in anderen Geschichtsberichten selten, nicht jedoch in der Bibel, denn sie ist ein Buch von Gott.

WEISHEIT FÜRS LEBEN

¹⁰ Die Bibel ist von Gott inspiriert und daher „nützlich zum Lehren, zum Zurechtweisen, zum Richtigstellen der Dinge“ (2. Timotheus 3:16). Ja, die Bibel ist ein Buch fürs tägliche Leben. Aus ihr spricht eine enorme Menschenkenntnis. Aber das ist kein Wunder, denn ihr Autor, Jehova Gott, ist unser Schöpfer! Er versteht unsere Gedanken und Gefühle besser als wir selbst. Er weiß außerdem, was wir zum Glücklichen sein brauchen. Und er weiß, wovor wir uns in Acht nehmen müssen.

¹¹ Sehen wir uns dazu die so genannte Bergpredigt in Matthäus, Kapitel 5 bis 7 an. In dieser meisterhaften Rede sprach

* Ein Beispiel ist die genaue Abstammungslinie Jesu in Lukas 3:23-38.

9. (a) Woran ist zu erkennen, dass die Bibel geschichtlich genau und zuverlässig ist? (b) Was sagt die Ehrlichkeit der Bibelschreiber über die Bibel selbst aus?

10. Warum überrascht es nicht, dass die Bibel ein Buch fürs tägliche Leben ist?

11, 12. (a) Über welche Themen sprach Jesus in der Bergpredigt? (b) Welche weiteren aktuellen Themen werden in der Bibel behandelt, und warum ist ihr Rat zeitlos?

*Der Bibelschreiber
Jesaja sagte
den Sturz Babylons
voraus*



Jesus über eine ganze Reihe von Themen. Er erklärte zum Beispiel, wie man wahres Glück findet, wie man Streitigkeiten beilegt, wie man beten und wie man zu materiellen Dingen eingestellt sein sollte. Seine Lehren sind heute noch genauso wirkungsvoll und praktisch wie damals.

¹² Die Bibel enthält gute Grundsätze für das Familienleben, die tägliche Arbeit und die zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Grundsätze der Bibel kann jeder anwenden und ihr

Rat wirkt sich immer gut aus. Die Weisheit, die aus diesem Buch spricht, wird in den folgenden Worten zusammengefasst, die Gott durch den Propheten Jesaja übermitteln ließ: „Ich, Jehova, bin dein Gott, der dir zum Nutzen dich lehrt“ (Jesaja 48:17).

EIN PROPHETISCHES BUCH

¹³ Die Bibel enthält zahlreiche Prophezeiungen, von denen sich schon viele erfüllt haben. Hier ein Beispiel: Jehova sagte durch den Propheten Jesaja im 8. Jahrhundert v. u. Z. die Zerstörung Babylons voraus (Jesaja 13:19; 14:22, 23). Es wurde genau erklärt, *wie* sie vor sich gehen würde. Angreifende Streitkräfte würden den durch Babylon fließenden Fluss „austrocknen“ und ohne Kampf in die Stadt einmarschieren. Aber damit nicht genug: Jesaja nannte in seiner Prophezeiung sogar den Namen des Königs, der Babylon erobern würde – Cyrus (Jesaja 44:27 bis 45:2).

¹⁴ Etwa 200 Jahre später, in der Nacht vom 5. auf den 6. Oktober 539 v. u. Z., schlug ein Heer in der Nähe von Babylon sein Lager auf. Wer befehligte dieses Heer? Es war ein persischer König mit Namen Cyrus. Nun konnte sich eine erstaunliche Prophezeiung erfüllen. Aber würde das Heer des Cyrus, wie vorausgesagt, wirklich kampflos in Babylon einmarschieren?

¹⁵ Die Babylonier feierten in jener Nacht ein Fest und fühlten sich hinter den gewaltigen Mauern ihrer Stadt sicher. Während sie feierten, leitete Cyrus das Wasser des Flusses, der durch die Stadt floss, geschickt ab. Bald war das Wasser so seicht, dass die Soldaten das Flussbett bis zu den Stadtmauern durchwaten konnten. Doch wie würden sie in die Stadt hineinkommen? Aus irgendwelchen Gründen hatte man in jener Nacht unvorsichtigerweise die Stadttore offen gelassen!

13. Welche Einzelheiten über Babylon ließ Jehova den Propheten Jesaja voraussagen?

14, 15. Wie erfüllten sich Einzelheiten der Prophezeiung Jesajas über Babylon?

¹⁶ Eine weitere Prophezeiung über die Stadt Babylon lautete: „Sie wird niemals bewohnt werden, noch wird sie Generation um Generation verweilen. Und nicht wird dort der Araber sein Zelt aufschlagen, und keine Hirten werden ihre Kleinviehherden dort lagern lassen“ (Jesaja 13:20). Damit wurde nicht der vorübergehende Niedergang dieser Stadt vorausgesagt. Wie die Prophezeiung besagt, würde Babylon *für immer* verödet sein. Genau das ist heute deutlich zu sehen. Die unbewohnten Ruinen der alten Stadt Babylon, die etwa 80 Kilometer südlich von Bagdad (Irak) liegen, sind ein Beweis dafür, wie gründlich sich die Worte erfüllt haben, die Jehova durch Jesaja verkünden ließ: „Ich will sie mit dem Besen der Vertilgung hinwegfegen“ (Jesaja 14:22, 23).*

¹⁷ Ist es nicht glaubensstärkend, wie zuverlässig sich bibli-

* Weitere Einzelheiten über biblische Prophezeiungen enthält die von Jehovas Zeugen herausgegebene Broschüre *Ein Buch für alle Menschen*, Seite 27–29.

16. (a) Was würde laut Jesajas Vorhersage mit Babylon letztlich geschehen? (b) In welchem Ausmaß hat sich Jesajas Prophezeiung über die Zerstörung Babylons erfüllt?

17. Warum ist die Erfüllung biblischer Prophezeiungen glaubensstärkend?



sche Prophezeiungen erfüllt haben? Wenn Jehova Gott seine früheren Verheißungen erfüllt hat, haben wir wirklich allen Grund, zuversichtlich zu sein, dass sich auch seine Verheißung von einem Paradies auf der Erde erfüllen wird (4. Mose 23:19). Ja, wir haben die „*Hoffnung auf das ewige Leben, das Gott, der nicht lügen kann, vor langwährenden Zeiten verheißt hat*“ (Titus 1:2).*

„DAS WORT GOTTES IST LEBENDIG“

¹⁸ Was wir in diesem Kapitel erfahren haben, zeigt deutlich, dass die Bibel ein wirklich einzigartiges Buch ist. Allerdings machen die innere Harmonie, die wissenschaftliche und geschichtliche Genauigkeit, der weise Rat und die zuverlässigen

* Die Zerstörung Babylons ist nur eine von vielen biblischen Prophezeiungen, die sich erfüllt haben. Weitere Beispiele sind die Zerstörung von Tyrus und Ninive (Hesekiel 26:1-5; Zephanja 2:13-15). In der Prophezeiung Daniels wird außerdem vorausgesagt, welche Weltmächte nach dem Fall Babylons auftreten würden. Zwei davon waren Medo-Perisien und Griechenland (Daniel 8:5-7, 20-22). Der Anhang handelt auf Seite 199–201 von den vielen messianischen Prophezeiungen, die sich an Jesus Christus erfüllten.

18. Welche tiefgründige Feststellung über das „Wort Gottes“ machte der Apostel Paulus?

Ruinen von Babylon



Prophezeiungen der Bibel noch lange nicht ihren ganzen Wert aus. Der christliche Apostel Paulus schrieb: „Das Wort Gottes ist lebendig und übt Macht aus und ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch selbst bis zur Scheidung von Seele und Geist und von Gelenken und ihrem Mark und ist imstande, Gedanken und Absichten des Herzens zu beurteilen“ (Hebräer 4:12).

¹⁹ Gottes Botschaft – sein „Wort“ – in der Bibel nachzulesen kann unser Leben verändern. Es gibt keine bessere Hilfe zur Selbstprüfung. Wenn jemand auch behauptet, dass er Gott liebt, zeigt doch erst seine Reaktion auf Gottes inspiriertes Wort, die Bibel, wie er tatsächlich denkt und welche Absichten er im Herzen hat.

²⁰ Die Bibel ist wirklich ein Buch von Gott. Wir sollten sie lesen, studieren und lieben lernen. Bedanken wir uns für dieses Geschenk Gottes, indem wir uns auch weiterhin damit befassen. Dann werden wir gut verstehen und schätzen, was Gott für die Menschen vorgesehen hat. Im nächsten Kapitel geht es um diesen Vorsatz Gottes und darum, wie er ihn verwirklichen wird.

19, 20. (a) Inwiefern kann uns die Bibel eine Hilfe zur Selbstprüfung sein? (b) Wie können wir uns für Gottes einzigartiges Geschenk, die Bibel, bedanken?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Die Bibel ist von Gott inspiriert und deshalb genau und zuverlässig (2. Timotheus 3:16).
- Gottes Wort ist im täglichen Leben anwendbar (Jesaja 48:17).
- Gottes Verheißungen in der Bibel werden sich ganz bestimmt erfüllen (4. Mose 23:19).

Was hat Gott für die Erde vorgesehen?

Was hat Gott für die Menschen vorgesehen?

Wie wurde Gott Widerstand geleistet?

Wie wird das Leben auf der Erde in Zukunft aussehen?

GOTT hat für die Erde etwas Herrliches vorgesehen. Jehova möchte, dass überall glückliche, gesunde Menschen leben. Wie die Bibel berichtet, „pflanzte Jehova Gott einen Garten in Eden“ und „ließ ... allerlei Bäume hervorwachsen, begehrenswert für den Anblick und gut zur Speise“. Nachdem Gott die ersten beiden Menschen, Adam und Eva, erschaffen hatte, setzte er sie in diese herrliche Umgebung und sagte zu ihnen: „Seid fruchtbar, und werdet viele, und füllt die Erde, und unterwerft sie euch“ (1. Mose 1:28; 2:8, 9, 15). Gott wollte also, dass die Menschen Kinder bekommen, dass sie das Paradies auf die ganze Erde ausdehnen und sich um die Tiere kümmern.

² Wird Gottes Wille geschehen und werden die Menschen wirklich einmal in einem Paradies auf der Erde leben? Gott erklärt: „Ich habe es ja geredet; ich werde es auch herbeiführen“ (Jesaja 46:9-11; 55:11). Was sich Gott vorgenommen hat, das führt er auch aus! Er sagt, dass er die Erde „nicht einfach umsonst erschuf“, sondern „sie bildete, damit sie auch bewohnt werde“ (Jesaja 45:18). Was für Menschen sollten gemäß Gottes Willen auf der Erde leben? Und wie lange sollten sie dort leben? Die Bibel gibt uns die Antwort:

1. Was hat Gott für die Erde vorgesehen?
2. (a) Wieso wissen wir, dass Gottes Wille auf der Erde geschehen wird?
(b) Was für Menschen werden gemäß der Bibel ewig leben?

„Die Gerechten selbst werden die Erde besitzen, und sie werden *immerdar darauf wohnen*“ (Psalm 37:29; Offenbarung 21:3, 4).

³ Das ist heute offensichtlich noch nicht der Fall. Die Menschen werden krank und sterben; oft bekämpfen und töten sie sich sogar gegenseitig. Was wir heute auf der Erde beobachten, kann auf keinen Fall Gottes Wille sein! Was ist passiert? Warum ist Gottes Wille noch nicht geschehen, wo doch alles so gut angefangen hat? Diese Fragen kann uns kein menschliches Geschichtsbuch beantworten, denn die Schwierigkeiten begannen im Himmel.

EIN ENGEL WIRD ZUM FEIND

⁴ Im ersten Bibelbuch ist von einem Gegner Gottes die Rede, der im Garten Eden in Erscheinung trat. Er wird als „die Schlange“ bezeichnet, aber er war keine normale Schlange. Im letzten Buch der Bibel wird er als „Teufel und Satan“ kenntlich gemacht, „der die ganze bewohnte Erde irreführt“. Er wird auch „die Urschlange“ genannt (1. Mose 3:1; Offenbarung 12:9). Dieser mächtige Engel, ein unsichtbares Geistgeschöpf, redete durch eine Schlange mit Eva, ähnlich wie ein Bauchredner eine Puppe auf seinem Schoß sprechen lässt. Er war zweifellos dabei, als Gott die Erde für die Menschen vorbereitete (Hiob 38:4, 7).

⁵ Wenn doch Jehovas gesamte Schöpfung vollkommen war, woher kommt dann der „Teufel“ oder „Satan“? Kurz gesagt: *Einer der mächtigen Geistsöhne Gottes machte sich selbst zum Teufel*. Wie war das möglich? Nun, auch heute kommt es vor, dass ein zunächst anständiger, ehrlicher Mensch zum Dieb wird. Wie kann das geschehen? Vielleicht lässt der Betreffende zu, dass in seinem Herzen ein unrechter Wunsch aufkommt. Wenn er *ständig darüber nachdenkt*, kann dieser

3. Welche traurigen Zustände herrschen heute auf der Erde, und welche Fragen stellen sich deshalb?

4, 5. (a) Wer steckte hinter der Schlange, die mit Eva sprach? (b) Wie kann ein zunächst anständiger, ehrlicher Mensch zum Dieb werden?

Wunsch sehr stark werden. Bei einer passenden Gelegenheit tut er dann womöglich genau das, worüber er immer wieder nachgedacht hat (Jakobus 1:13-15).

⁶ Das geschah auch bei Satan, dem Teufel. Er hatte offenbar gehört, wie Gott zu Adam und Eva gesagt hatte, sie sollten Kinder bekommen und die Erde mit Nachkommen füllen (1. Mose 1:27, 28). Satan dachte offensichtlich: „Die Menschen könnten doch eigentlich alle mich anbeten statt Gott!“ In seinem Herzen kam also ein unrechter Wunsch auf. Schließlich schritt Satan zur Tat und täuschte Eva, indem er ihr Lügen über Gott erzählte (1. Mose 3:1-5). Auf diese Weise wurde er zum „Teufel“, was „Verleumder“ bedeutet. Gleichzeitig wurde er zum „Satan“, was „Widerstandleistender“ bedeutet.

⁷ Durch Lug und Trug brachte es Satan, der Teufel, so weit, dass Adam und Eva Gott ungehorsam wurden (1. Mose 2:17; 3:6). Dieser Ungehorsam hatte schließlich ihren Tod zur Folge, genau wie Gott es angekündigt hatte (1. Mose 3:17-19). Da Adam unvollkommen wurde, als er sündigte, vererbte er die Sünde an alle seine Nachkommen weiter (Römer 5:12). Man könnte das Ganze anhand einer Backform veranschaulichen. Wenn eine Backform eine Beule hat, wie sehen dann die Kuchen aus, die man darin bäckt? Sie haben ebenfalls eine Beule. Auch die Menschen haben sozusagen eine „Beule“ oder einen Fehler, denn sie haben von Adam die Unvollkommenheit geerbt. Deswegen werden alle Menschen alt und sterben (Römer 3:23).

⁸ Als Satan Adam und Eva dazu brachte, gegen Gott zu sündigen, stiftete er in Wirklichkeit eine Rebellion an. Er stellte Jehovas Herrschaftsweise infrage. Satan sagte im Grunde genommen: „Gott ist ein schlechter Herrscher.“

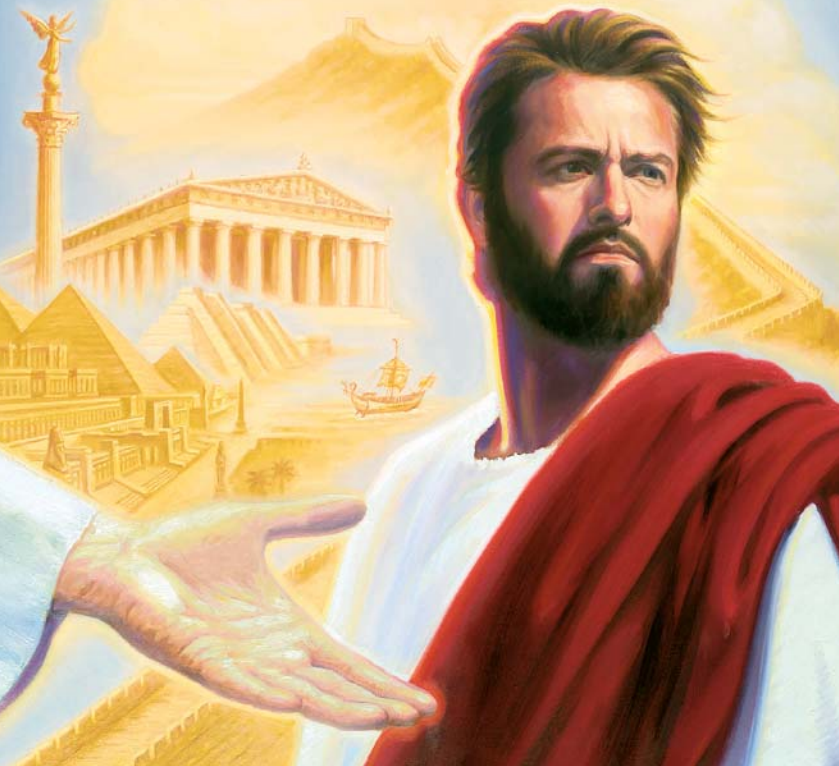
6. Wie wurde ein mächtiger Geistsohn Gottes zu Satan, dem Teufel?

7. (a) Warum starben Adam und Eva? (b) Warum werden alle Nachkommen Adams alt und sterben?

8, 9. (a) Welche Anschuldigungen brachte Satan offensichtlich vor? (b) Warum vernichtete Gott die Rebellen nicht auf der Stelle?

Er lügt und enthält seinen Untertanen Gutes vor. Die Menschen brauchen Gott nicht als Herrscher. Sie können allein entscheiden, was gut und böse ist. Außerdem geht es ihnen unter meiner Herrschaft viel besser.“ Wie würde Gott auf diese unverschämten Anschuldigungen reagieren? Manche sind der Meinung, er hätte die Rebellen einfach töten sollen. Wären damit aber Satans Anschuldigungen widerlegt

*Wie hätte Satan Jesus alle Königreiche
der Welt anbieten können,
wenn sie ihm nicht gehört hätten?*



worden? Wäre damit bewiesen worden, dass Gottes Herrschaftsweise richtig ist?

⁹ Jehovas vollkommener Gerechtigkeitssinn erlaubte es ihm nicht, die Rebellen sofort zu töten. Er entschied, Zeit vergehen zu lassen, damit Satans Anschuldigungen überzeugend widerlegt werden könnten und der Teufel als Lügner entlarvt würde. Gott beschloss also zuzulassen, dass sich die Menschen unter Satans Einfluss eine Zeit lang selbst regieren. Warum er das tat und warum er so viel Zeit vergehen lässt, bevor die strittigen Punkte endgültig geklärt werden, wird in Kapitel 11 genauer besprochen. Zunächst müssen wir aber noch über Folgendes nachdenken: War es richtig, dass Adam und Eva Satan glaubten, der ihnen nie etwas Gutes getan hatte? War es richtig, zu glauben, Jehova sei ein grausamer Lügner, obwohl sie ihm so viel Gutes zu verdanken hatten? Was hätten wir persönlich an ihrer Stelle getan?

¹⁰ Es ist wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, da jeder von uns heute vor ähnlichen Fragen steht. Ja, jeder Einzelne von uns hat die Möglichkeit, sich auf Jehovas Seite zu stellen und Satans Anschuldigungen zu widerlegen. Wir können Gott als unseren Herrscher anerkennen und dazu beitragen, Satan als Lügner zu entlarven (Psalm 73:28; Sprüche 27:11). Leider tun das von den Milliarden Menschen auf der Erde nur relativ wenige. Das führt uns zu der wichtigen Frage: Lehrt die Bibel wirklich, dass Satan die Welt beherrscht?

WER BEHERRSCHT DIE WELT?

¹¹ Jesus zweifelte nie daran, dass Satan der Herrscher der Welt ist. Satan zeigte Jesus einmal auf übernatürliche Weise „alle Königreiche der Welt und ihre Herrlichkeit“. Dann ver-

10. Wie können wir uns als Einzelne auf Jehovas Seite stellen und Satans Anschuldigungen widerlegen?

11, 12. (a) Wie zeigt eine Versuchung Jesu, dass Satan der Herrscher der Welt ist? (b) Was beweist ebenfalls, dass Satan der Herrscher der Welt ist?

sprach er Jesus: „Alle diese Dinge will ich dir geben, wenn du niederfällst und mir einen Akt der Anbetung erweist“ (Matthäus 4:8, 9; Lukas 4:5, 6). Überlegen wir einmal: Wäre dieses Angebot für Jesus wirklich eine *Versuchung* gewesen, wenn Satan nicht der Herrscher über die Königreiche der Erde gewesen wäre? Jesus bestritt nicht, dass alle Regierungen auf der Erde in Satans Hand waren. Das hätte er bestimmt getan, wenn Satan nicht die Macht hinter ihnen gewesen wäre.

¹² Jehova ist natürlich der allmächtige Gott und der Schöpfer des wunderbaren Universums (Offenbarung 4:11). In der Bibel wird aber nirgendwo gesagt, Jehova oder Jesus Christus seien die Herrscher dieser Welt. Tatsächlich nannte Jesus Satan ausdrücklich den „Herrscher dieser Welt“ (Johannes 12:31; 14:30; 16:11). Satan, der Teufel, wird in der Bibel auch als „Gott dieses Systems der Dinge“ bezeichnet (2. Korinther 4:3, 4). Über diesen Widerstandleistenden oder Satan schrieb der Apostel Johannes: „Die ganze Welt liegt in der Macht dessen, der böse ist“ (1. Johannes 5:19).

WIE SATANS WELT BESEITIGT WIRD

¹³ Heute wird die Welt mit jedem Jahr gefährlicher. Sie ist voll von Krieg führenden Armeen, unehrlichen Politikern, heuchlerischen Religionsführern und grausamen Verbrechern. Als Ganzes gesehen ist sie nicht mehr zu reformieren. Gemäß der Bibel ist jetzt die Zeit nahe, in der Gott im Krieg von Harmagedon die böse Welt beseitigen wird. Dadurch wird der Weg frei für eine gerechte neue Welt (Offenbarung 16:14-16).

¹⁴ Jehova Gott hat Jesus Christus als Herrscher seines himmlischen Königreichs, das heißt seiner Regierung, ausgewählt. Schon vor langer Zeit wurde in der Bibel vorausge-

13. Warum brauchen wir eine neue Welt?

14. Wen hat Gott als Herrscher für sein Königreich ausgewählt, und wie wurde das vorhergesagt?

sagt: „Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn ... Fürst des Friedens. Seine Herrschaft ist groß, und der Friede hat kein Ende“ (Jesaja 9:5, 6, *Einheitsübersetzung* [9:6, 7, *Neue-Welt-Übersetzung*]). Um diese Regierung ging es, als Jesus seine Nachfolger beten lehrte: „Dein Königreich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf der Erde“ (Matthäus 6:10). Wie wir in einem späteren Kapitel noch sehen werden, wird Gottes Königreich bald alle Regierungen dieser Welt beseitigen und allein an ihre Stelle treten (Daniel 2:44). Dann wird unter Gottes Königreich ein Paradies auf der Erde entstehen.

EINE NEUE WELT IST NAHE!

¹⁵ Die Bibel versichert uns: „[Es gibt] neue Himmel und eine neue Erde, die wir gemäß seiner [Gottes] Verheißung erwarten, und in diesen wird Gerechtigkeit wohnen“ (2. Petrus 3:13; Jesaja 65:17). An manchen Stellen in der Bibel, wo von der „Erde“ die Rede ist, sind die Menschen auf der Erde gemeint (1. Mose 11:1). Die gerechte „neue Erde“ ist also eine Gemeinschaft von Menschen, die Gottes Anerkennung genießen.

¹⁶ Jesus versprach, dass Menschen, die Gottes Anerkennung genießen, in der künftigen neuen Welt als Geschenk „ewiges Leben“ erhalten werden (Markus 10:30). Lesen wir seine Worte in Johannes 3:16 und 17:3 nach, um zu erfahren, was wir dafür tun müssen. Sehen wir uns nun anhand der Bibel an, worüber sich Menschen freuen werden, die dieses wunderschöne Geschenk von Gott erhalten und in dem künftigen Paradies auf der Erde leben dürfen.

¹⁷ *Bosheit, Krieg, Verbrechen und Gewalt wird es nicht mehr*

15. Was ist die „neue Erde“?

16. Welches kostbare Geschenk wird Gott Menschen machen, die seine Anerkennung haben, und was müssen wir tun, um es zu erhalten?

17, 18. Wieso können wir sicher sein, dass überall auf der Erde Frieden und Sicherheit herrschen werden?

geben. „Der Böse wird nicht mehr sein ... Die Sanftmütigen aber werden die Erde besitzen“ (Psalm 37:10, 11). Überall wird Frieden herrschen, denn Gott lässt „Kriege ... aufhören bis an das äußerste Ende der Erde“ (Psalm 46:9; Jesaja 2:4). Dann „wird der Gerechte sprossen und Fülle von Frieden, bis der Mond nicht mehr ist“, das heißt für immer! (Psalm 72:7).

¹⁸ *Die Anbeter Jehovas werden in Sicherheit leben.* Solange die Israeliten in biblischer Zeit Gott gehorchten, lebten sie in Sicherheit (3. Mose 25:18, 19). Wie schön wird es doch sein, im Paradies in ähnlicher Weise in Sicherheit zu leben! (Jesaja 32:18; Micha 4:4).

¹⁹ *Es wird keinen Mangel an Nahrung geben.* Der Psalmist schrieb: „Es wird Fülle an Getreide auf der Erde geben; auf dem Gipfel der Berge wird Überfluss sein“ (Psalm 72:16). Jehova Gott wird seine gerechten Diener segnen und „die Erde selbst wird bestimmt ihren Ertrag geben“ (Psalm 67:6).

²⁰ *Die ganze Erde wird zu einem Paradies werden.* Wo früher sündige Menschen das Land verunstalteten, werden hübsche neue Häuser und Gärten entstehen (Jesaja 65:21-24; Offenbarung 11:18). Im Lauf der Zeit werden sich die Menschen die ganze Erde untertan machen, bis sie so wunderschön und fruchtbar sein wird wie der Garten Eden. Gott wird dann stets 'seine Hand öffnen und das Begehren alles Lebenden sättigen' (Psalm 145:16).

²¹ *Zwischen Mensch und Tier wird Frieden herrschen.* Wildtiere und Haustiere werden zusammen weiden. Tiere, vor denen man sich heute noch fürchten muss, werden dann nicht einmal mehr für kleine Kinder eine Gefahr sein (Jesaja 11:6-9; 65:25).

19. Woher wissen wir, dass es in Gottes neuer Welt Nahrung im Überfluss geben wird?

20. Warum können wir sicher sein, dass die ganze Erde zu einem Paradies werden wird?

21. Was zeigt, dass zwischen Mensch und Tier Frieden herrschen wird?



²² *Es wird keine Krankheiten mehr geben.* Als Herrscher des himmlischen Königreiches Gottes wird Jesus noch viel mehr Menschen heilen, als er das während seines Lebens auf der Erde tat (Matthäus 9:35; Markus 1:40-42; Johannes 5:5-9). Dann wird „kein Bewohner ... sagen: ‚Ich bin krank‘“ (Jesaja 33:24; 35:5, 6).

²³ *Verstorbene werden auferstehen und die Aussicht haben, nie mehr zu sterben.* Alle Menschen, die im Tod schlafen und die im Gedächtnis Gottes sind, werden auferweckt werden. Es wird „eine Auferstehung sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten geben“ (Apostelgeschichte 24:15; Johannes 5:28, 29).

²⁴ Was für einer wunderbaren Zukunft können doch Menschen entgegensehen, die sich entschließen, unseren großartigen Schöpfer, Jehova Gott, kennen zu lernen und ihm zu dienen! Jesus hatte das künftige Paradies auf der Erde im Sinn, als er bei seinem Tod dem Übeltäter an seiner Seite versprach: „Du wirst mit mir im Paradies sein“ (Lukas 23:43). Es ist sehr wichtig, mehr über Jesus Christus zu erfahren, durch den all diese Segnungen erst ermöglicht werden.

22. Was wird mit den Krankheiten geschehen?

23. Warum werden wir uns über die Auferstehung von Herzen freuen können?

24. Wäre es schön, im Paradies auf der Erde zu leben?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Gottes Wille, die Erde zu einem Paradies zu machen, wird geschehen (Jesaja 45:18; 55:11).
- Satan beherrscht heute die Welt (Johannes 12:31; 1. Johannes 5:19).
- In der künftigen neuen Welt wird Gott die Menschheit sehr segnen (Psalm 37:10, 11, 29).

Wer ist Jesus Christus?

Welche besondere Rolle spielt Jesus?

Woher kam er?

Was für ein Mensch war er?

ES GIBT viele berühmte Menschen auf der Welt. Manche sind nur in ihrem Heimatort oder ihrem Heimatland gut bekannt. Andere kennt man weltweit. Einen berühmten Menschen allein mit Namen zu kennen bedeutet aber noch nicht, dass man ihn wirklich *kennt*. Der Name sagt ja nichts Näheres über jemandes Herkunft oder darüber, was für ein Mensch er ist.

² Jesus Christus ist Menschen auf der ganzen Welt ein Begriff, obwohl er schon vor rund 2000 Jahren auf der Erde lebte. Viele sind sich allerdings nicht sicher, wer Jesus genau war. Die einen sagen, er sei lediglich ein guter Mensch gewesen. Für andere war er nicht mehr als ein Prophet. Wieder andere glauben, Jesus sei Gott und müsse angebetet werden. Stimmt das?

³ Es ist sehr wichtig, die Wahrheit über Jesus zu kennen. Warum? Weil die Bibel sagt: „Dies bedeutet ewiges Leben, dass sie fortgesetzt Erkenntnis in sich aufnehmen über dich, den allein wahren Gott, *und über den, den du ausgesandt hast, Jesus Christus*“ (Johannes 17:3). Ja, die Wahrheit über Jehova Gott und über Jesus Christus zu kennen kann zu ewigem Leben in einem Paradies auf der Erde führen (Johannes 14:6). Außerdem gibt Jesus das beste Beispiel, wie man leben

1, 2. (a) Warum *kennt* man einen berühmten Menschen nicht wirklich, wenn man ihn nur mit Namen kennt? (b) Welche unterschiedlichen Ansichten herrschen über Jesus?

3. Warum ist es wichtig, die Wahrheit über Jesus zu kennen?



und wie man andere behandeln sollte (Johannes 13:34, 35). In Kapitel 1 haben wir uns bereits mit der Wahrheit über Gott vertraut gemacht. Konzentrieren wir uns nun auf das, was die Bibel über Jesus Christus wirklich lehrt.

DER VERHEISSENE MESSIAS

⁴ Bereits lange vor Jesu Geburt wurde in der Bibel vorausgesagt, dass Gott einen Messias oder Christus senden würde. Die Titel „Messias“ (aus dem Hebräischen) und „Christus“ (aus dem Griechischen) bedeuten beide „Gesalbter“. Der verheißene Messias würde gesalbt, das heißt von Gott in ein bestimmtes Amt eingesetzt sein. Wir werden uns später noch genauer damit befassen, welche

4. Was bedeuten die Titel „Messias“ und „Christus“?

*Bei seiner Taufe wurde Jesus
der Messias oder Christus*



wichtige Rolle Jesus bei der Erfüllung der Verheißungen Gottes spielt. Außerdem werden wir erfahren, wie wir durch Jesus bereits heute reich gesegnet werden können. Als Jesus noch nicht geboren war, fragten sich zweifellos viele Menschen: „Wer wird wohl der Messias sein?“

⁵ Die Jünger, die Jesus von Nazareth im 1. Jahrhundert u. Z. nachfolgten, waren fest davon überzeugt, dass er der vorausgesagte Messias war (Johannes 1:41). Einer von ihnen, Simon Petrus, sagte ganz offen zu Jesus: „Du bist der Christus“ (Matthäus 16:16). Wie konnten die Jünger damals – und wie können wir heute – sicher sein, dass Jesus wirklich der verheißene Messias ist?

⁶ Die Propheten Gottes, die vor der Zeit Jesu lebten, sagten viele Einzelheiten über den Messias voraus. An diesen Einzelheiten würde er deutlich zu erkennen sein. Um das zu veranschaulichen, könnten wir uns folgende Situation vorstellen: Wir müssen im Gedränge an einer Bushaltestelle, einem Bahnhof oder einem Flughafen jemand abholen, den wir noch nie gesehen haben. Wäre es da nicht eine Hilfe, wenn uns jemand im Voraus ein paar Einzelheiten über den Eintreffenden mitteilen würde? Ähnlich ging Jehova vor, als er durch seine Propheten in der Bibel ziemlich genau beschreiben ließ, was der Messias tun und was er durchmachen würde. Die Erfüllung dieser vielen Prophezeiungen würde aufrichtigen Menschen eine Hilfe sein, den Messias eindeutig zu erkennen.

⁷ Sehen wir uns dazu nur zwei Beispiele an: Das erste ist eine Prophezeiung des Propheten Micha. Er schrieb über 700 Jahre im Voraus, dass der verheißene Messias in Bethlehem, einem kleinen Ort im Land Juda, zur Welt kommen würde (Micha 5:2). Wo wurde Jesus schließlich geboren? In Bethle-

5. Wovon waren die Jünger Jesu fest überzeugt?

6. Wie könnte man veranschaulichen, wie Jehova aufrichtigen Menschen geholfen hat, den Messias deutlich zu erkennen?

7. Wovon handeln zwei der Prophezeiungen, die sich an Jesus erfüllten?

hem! (Matthäus 2:1, 3-9). Das zweite Beispiel ist eine Prophezeiung in Daniel 9:25. Dort wurde schon Jahrhunderte vorher auf das Jahr hingewiesen, in dem der Messias erscheinen sollte – 29 u.Z.* Die Erfüllung dieser und anderer Prophezeiungen beweist, dass Jesus der verheißene Messias war.

⁸ In der zweiten Hälfte des Jahres 29 u.Z. wurde noch deutlicher, dass Jesus der Messias war. In jenem Jahr ging Jesus zu Johannes dem Täufer, um sich im Jordan taufen zu lassen. Jehova hatte Johannes ein Zeichen versprochen, an dem er den Messias erkennen würde. Dieses Zeichen konnte Johannes bei Jesu Taufe sehen. Die Bibel berichtet, was geschah: „Als Jesus getauft war, kam er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden geöffnet, und er sah Gottes Geist wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen. Siehe! Da kam auch eine Stimme aus den Himmeln, welche sprach: ‚Dieser ist mein Sohn, der geliebte, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe‘“ (Matthäus 3:16, 17). Nachdem Johannes das alles gesehen und gehört hatte, stand für ihn fest, dass Jesus von Gott gesandt worden war (Johannes 1:32-34). Als Gott an jenem Tag seinen Geist – seine wirksame Kraft – auf Jesus ausgoss, wurde Jesus der Messias oder Christus, der künftige Führer und König (Jesaja 55:4).

⁹ Sowohl die Erfüllung biblischer Prophezeiungen als auch Gottes eigenes Zeugnis machen deutlich, dass Jesus der verheißene Messias war. Die Bibel beantwortet uns aber noch zwei weitere wichtige Fragen über Jesus Christus: Woher kam er und was für ein Mensch war er?

WOHER KAM JESUS?

¹⁰ Wie die Bibel zeigt, hatte Jesus vor seiner Geburt auf der

* Der Anhang enthält auf Seite 197–199 eine Erklärung der Prophezeiung Daniels, die sich an Jesus erfüllte.

8, 9. Wie wurde bei Jesu Taufe deutlich, dass er der Messias sein musste?

10. Was lehrt die Bibel über Jesu Leben vor seiner Geburt auf der Erde?

Erde bereits im Himmel gelebt. Der Prophet Micha, der voraussagte, dass der Messias in Bethlehem zur Welt kommen werde, schrieb ferner, dass Jesu Ursprung „aus frühen Zeiten“ sei (Micha 5:2). Auch Jesus selbst sagte bei vielen Gelegenheiten, dass er im Himmel gelebt hatte, bevor er als Mensch geboren wurde (Johannes 3:13; 6:38, 62; 17:4, 5). Als Geistgeschöpf im Himmel hatte Jesus ein ganz besonderes Verhältnis zu Jehova.

¹¹ Jesus ist Jehovas kostbarster Sohn, und das aus gutem Grund. Er wird der „Erstgeborene aller Schöpfung“ genannt, weil Gott ihn als Allererstes erschuf (Kolosser 1:15).^{*} Jesus ist aber noch aus einem anderen Grund ein besonderer Sohn: Er ist der „einziggezeugte Sohn“ Gottes (Johannes 3:16). Das bedeutet, er wurde als Einziger von Gott direkt erschaffen. Jesus ist auch der Einzige, den Gott gebrauchte, als er alles andere erschuf (Kolosser 1:16). Außerdem wird Jesus „das WORT“ genannt (Johannes 1:14). Das heißt, er sprach für Gott, indem er zweifellos Gottes anderen Söhnen im Himmel und auf der Erde Botschaften und Anweisungen übermittelte.

¹² Ist Gottes erstgeborener Sohn eigentlich Gott gleich, wie manche glauben? Die Bibel lehrt das nicht. Wie bereits im vorigen Absatz erwähnt, wurde Gottes Sohn erschaffen. Er hatte also eindeutig einen Anfang, wohingegen Jehova Gott keinen Anfang und kein Ende hat (Psalm 90:2). Gottes einziggezeugter Sohn dachte nicht im Entferntesten daran, zu versuchen, seinem Vater gleich zu sein. Die Bibel lehrt klar und deutlich, dass der Vater größer ist als der Sohn (Johan-

^{*} Jehova wird „Vater“ genannt, weil er der Schöpfer ist (Jesaja 64:8). Da Jesus von Gott erschaffen wurde, wird er „Gottes Sohn“ genannt. Aus ähnlichen Gründen werden andere Geistgeschöpfe und sogar der Mensch Adam als Söhne Gottes bezeichnet (Hiob 1:6; Lukas 3:38).

11. Wie zeigt die Bibel, dass Jesus Jehovas kostbarster Sohn ist?

12. Woher wissen wir, dass Gottes erstgeborener Sohn Gott nicht gleich ist?

nes 14:28; 1. Korinther 11:3). Jehova allein ist „Gott, der Allmächtige“ (1. Mose 17:1). Deshalb ist ihm auch niemand gleich.*

¹³ Jehova und sein erstgeborener Sohn genossen Milliarden von Jahren enge Gemeinschaft miteinander — lange bevor der Sternenhimmel und die Erde erschaffen wurden. Die beiden müssen einander wirklich sehr geliebt haben! (Johannes 3:35; 14:31). Jehovas geliebter Sohn war wie sein Vater. Deswegen spricht die Bibel von Jesus als von dem „Bild des unsichtbaren Gottes“ (Kolosser 1:15). Ja, wie bei den Menschen ein Sohn seinem Vater sehr ähnlich sein kann, so spiegelte auch Gottes himmlischer Sohn die Eigenschaften und die Persönlichkeit seines Vaters wider.

¹⁴ Jehovas einziggezeugter Sohn verließ bereitwillig den Himmel, um als Mensch auf der Erde zu leben. Aber wie konnte ein Geistgeschöpf als Mensch geboren werden? Dazu musste Jehova ein Wunder wirken. Er übertrug das Leben seines erstgeborenen Sohnes vom Himmel in den Mutter Schoß der jüdischen Jungfrau Maria. Jesus stammte also nicht von einem menschlichen Vater ab. Auf diese Weise konnte Maria einen vollkommenen Sohn zur Welt bringen, dem sie den Namen Jesus gab (Lukas 1:30-35).

WAS FÜR EIN MENSCH WAR JESUS?

¹⁵ Was Jesus während seines Lebens auf der Erde sagte und tat, hilft uns, ihn gut kennen zu lernen. Aber nicht nur das: Durch Jesus lernen wir auch Jehova besser kennen. Warum kann man das sagen? Vergessen wir nicht, dass Jesus ein ge-

* Im Anhang sind auf Seite 201–204 weitere Beweise dafür zu finden, dass Gottes erstgeborener Sohn seinem Vater nicht gleich ist.

13. Was ist damit gemeint, dass Jesus in der Bibel als das „Bild des unsichtbaren Gottes“ bezeichnet wird?

14. Wie konnte Jehovas einziggezeugter Sohn als Mensch geboren werden?

15. Warum kann man sagen, dass wir durch Jesus Jehova besser kennen lernen können?

treues Abbild seines Vaters ist. Deshalb sagte Jesus zu einem seiner Jünger: „Wer mich gesehen hat, hat auch den Vater gesehen“ (Johannes 14:9). Aus den vier Bibelbüchern Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, die als Evangelien bekannt sind, erfahren wir sehr viel über das Leben Jesu Christi, über seine Taten und seine Eigenschaften.

¹⁶ Jesus war weit und breit als „Lehrer“ bekannt (Johannes 1:38; 13:13). Was lehrte er? Sein Hauptthema war „die gute Botschaft vom Königreich“ – das heißt Gottes Königreich, eine himmlische Regierung, die über die ganze Erde herrschen und gehorsamen Menschen unermessliche Segnungen bringen wird (Matthäus 4:23). Von wem kam diese Botschaft? Jesus sagte: „Was ich lehre, ist nicht mein, sondern gehört dem, der mich gesandt hat“, nämlich Jehova (Johannes 7:16). Jesus wusste genau: Sein Vater möchte, dass die Menschen die gute Botschaft von Gottes Königreich hören. In Kapitel 8 werden wir mehr über dieses Königreich und seine positiven Auswirkungen erfahren.

¹⁷ Wo lehrte Jesus? Er lehrte überall, wo Menschen waren: auf dem Land, in der Stadt, in Dörfern, auf Marktplätzen und in Privathäusern. Jesus erwartete nicht, dass die Menschen zu ihm kamen. Er ging zu ihnen hin (Markus 6:56; Lukas 19:5, 6). Warum setzte Jesus so viel Zeit und Kraft für das Predigen und das Lehren ein? Er tat dies, weil Gott es wollte. Jesus tat immer, was sein Vater wollte (Johannes 8:28, 29). Aber er predigte auch noch aus einem anderen Grund. Er hatte Mitleid mit den Menschen, die in Scharen zu ihm kamen (Matthäus 9:35, 36). Sie waren von ihren Geistlichen im Stich gelassen worden, deren Aufgabe es gewesen wäre, das Volk die Wahrheit über Gott und seinen Vorsatz zu lehren. Jesus wusste, wie dringend die Menschen die Botschaft vom Königreich brauchten.

16. Was war die Hauptbotschaft Jesu, und von wem kamen seine Lehren?

17. Wo lehrte Jesus, und warum setzte er sich beim Lehren so ein?



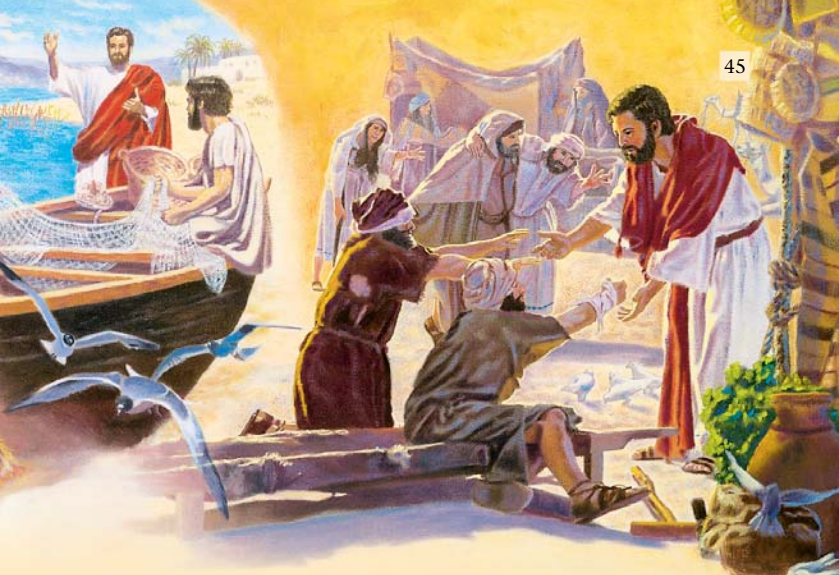
Jesus predigte überall, wo Menschen waren

¹⁸ Jesus war ein einfühlsamer, herzlicher Mensch mit tiefen Gefühlen. Deshalb fanden ihn viele zugänglich und liebenswürdig. Sogar Kinder fühlten sich bei ihm wohl (Markus 10:13-16). Jesus war unparteiisch. Er hasste Korruption und Ungerechtigkeit (Matthäus 21:12, 13). Obwohl Frauen zur damaligen Zeit kaum Rechte hatten und wenig geachtet wurden, behandelte er sie mit Würde (Johannes 4:9, 27). Jesus war von Herzen demütig. Er wusch seinen Aposteln sogar einmal die Füße, was normalerweise die Aufgabe niedriger Dienstboten war.

¹⁹ Jesus hatte auch ein Gefühl für die Bedürfnisse der Menschen. Das zeigte sich besonders bei seinen Wunderheilungen, die er mit der Kraft des Geistes Gottes vollbrachte (Matthäus 14:14). Zum Beispiel kam ein Aussätziger zu ihm und sagte: „Wenn du nur willst, kannst du mich rein machen.“ Jesus spürte regelrecht die Schmerzen und das Leid dieses

18. Welche Eigenschaften Jesu sind besonders anziehend?

19. An welchem Beispiel zeigt sich Jesu Gefühl für die Bedürfnisse der Menschen?



Mannes. Von Mitleid bewegt streckte er die Hand aus, berührte den Mann und sagte: „Ich will es. Werde rein!“ Und der Kranke wurde gesund (Markus 1:40-42). Wie muss sich dieser Mann doch gefühlt haben!

TREU BIS ZUM ENDE

²⁰ Jesus gab das beste Beispiel für loyalen Gehorsam gegenüber Gott. Unter allen möglichen Umständen und trotz aller Art von Gegnerschaft und Leid hielt er treu zu seinem himmlischen Vater. Er widerstand den Versuchungen Satans ganz entschieden und mit Erfolg (Matthäus 4:1-11). Einige von Jesu Verwandten, die nicht an ihn glaubten, sagten sogar, er sei „von Sinnen“ (Markus 3:21). Jesus ließ sich davon jedoch nicht beirren, sondern tat weiterhin, was Gott ihm aufgetragen hatte. Auch wenn er beleidigt und misshandelt wurde, verlor er nie die Beherrschung und versuchte niemals, seinen Gegnern zu schaden (1. Petrus 2:21-23).

20, 21. Wie gab Jesus ein Beispiel für loyalen Gehorsam gegenüber Gott?

²¹ Jesus blieb Gott treu bis zum Tod – ein grausamer, qualvoller Tod durch die Hände seiner Feinde (Philipp 2:8). Am letzten Tag seines Lebens als Mensch musste Jesus Furchtbares durchmachen: Er wurde festgenommen, von falschen Zeugen angeklagt, von korrupten Richtern zum Tod verurteilt, vom Pöbel verspottet und von Soldaten gefoltert. An einen Pfahl genagelt rief er bei seinem letzten Atemzug aus: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19:30). Am dritten Tag nach seinem Tod wurde Jesus von seinem himmlischen Vater wieder zu einem Leben als Geistperson auferweckt (1. Petrus 3:18). Einige Wochen später kehrte er in den Himmel zurück. Dort 'setzte er sich zur Rechten Gottes' und wartete, bis er Königsmacht erhalten würde (Hebräer 10:12, 13).

²² Was erreichte Jesus dadurch, dass er bis zum Tod treu blieb? Durch seinen Tod haben wir überhaupt erst die Möglichkeit, für immer in einem Paradies auf der Erde zu leben, wie Gott es ursprünglich vorgesehen hatte. Im nächsten Kapitel werden wir der Frage nachgehen, wie Jesu Tod das ermöglicht.

22. Was erreichte Jesus dadurch, dass er bis zum Tod treu blieb?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Erfüllte Prophezeiungen und Gottes eigenes Zeugnis beweisen, dass Jesus der Messias oder Christus ist (Matthäus 16:16).
- Bevor Jesus auf die Erde kam, hatte er schon lange als Geistgeschöpf im Himmel gelebt (Johannes 3:13).
- Jesus war ein Lehrer; er war einfühlsam, herzlich und absolut beispielhaft in seinem Gehorsam gegenüber Gott (Matthäus 9:35, 36).

Das Lösegeld — das größte Geschenk von Gott

Was ist das Lösegeld?

Wie wurde es beschafft?

Was kann es für uns bedeuten?

**Wie können wir
unsere Dankbarkeit dafür zeigen?**

WAS war das schönste Geschenk, das wir jemals bekommen haben? Ein Geschenk muss nicht teuer sein, um uns etwas zu bedeuten. Der wahre Wert eines Geschenks hängt schließlich nicht unbedingt davon ab, wie viel Geld es gekostet hat. Es ist vielmehr dann sehr wertvoll, wenn es uns glücklich macht und für uns persönlich wirklich wichtig ist.

² Unter allen Geschenken, die wir jemals erhalten könnten, ragt eines besonders heraus. Es ist ein Geschenk, das Gott den Menschen gemacht hat. Jehova hat uns sehr viel gegeben, aber das größte Geschenk ist das Loskaufopfer seines Sohnes Jesus Christus, der sein Leben als Lösegeld gab (Matthäus 20:28). Wie wir gleich sehen werden, ist dieses Lösegeld das wertvollste Geschenk überhaupt, weil es uns unvorstellbar glücklich machen kann und wichtiger ist als alles andere in unserem Leben. Das Lösegeld ist wirklich der größte Beweis der Liebe Jehovas zu uns Menschen.

1, 2. (a) Wann ist ein Geschenk für uns persönlich wertvoll? (b) Warum kann man sagen, dass das Lösegeld das wertvollste Geschenk von allen ist?

WAS IST DAS LÖSEGELD?

³ Einfach ausgedrückt ist das Lösegeld das Mittel, durch das Jehova die Menschheit von Sünde und Tod befreit oder errettet (Epheser 1:7). Um zu begreifen, was diese biblische Lehre bedeutet, müssen wir uns in den Garten Eden zurückversetzen. Erst wenn wir verstehen, was Adam durch seine Sünde verlor, erkennen wir, warum das Lösegeld so wertvoll für uns ist.

⁴ Als Jehova Adam erschuf, schenkte er ihm etwas sehr Kostbares: vollkommenes menschliches Leben. Überlegen wir einmal, was das für Adam bedeutete. Er war an Körper und Geist vollkommen und würde niemals alt oder krank werden und auch nie sterben. Als vollkommener Mensch hatte er ein besonderes Verhältnis zu Jehova. In der Bibel wird Adam „Sohn Gottes“ genannt (Lukas 3:38). Wie ein Sohn zu seinem lieben Vater, so stand Adam in einem engen Verhältnis zu Jehova Gott. Jehova sprach mit seinem irdischen Sohn Adam, er gab ihm befriedigende Aufgaben und ließ ihn wissen, was er von ihm erwartete (1. Mose 1:28-30; 2:16, 17).

⁵ Adam wurde „im Bilde Gottes“ erschaffen (1. Mose 1:27). Das heißt aber nicht, dass er so aussah wie Gott. Wie wir in Kapitel 1 gelesen haben, ist Jehova ein Geist und daher unsichtbar (Johannes 4:24). Er hat also keinen Körper aus Fleisch und Blut. Dass Adam im Bilde Gottes erschaffen war, bedeutete, dass er Eigenschaften besaß, die auch Gott hat, wie etwa Liebe, Weisheit, Gerechtigkeit und Macht. Außerdem hatte Adam noch etwas Wichtiges mit seinem Vater gemeinsam: Willensfreiheit. Adam war somit nicht wie eine Maschine, die nur das ausführt, wozu sie konstruiert oder

3. Was ist das Lösegeld, und was müssen wir verstehen, um zu erkennen, wie wertvoll dieses Geschenk ist?

4. Was bedeutete vollkommenes menschliches Leben für Adam?

5. Was ist damit gemeint, dass Adam „im Bilde Gottes“ erschaffen wurde?

programmiert wurde. Nein, er konnte sich frei zwischen Recht und Unrecht entscheiden. Wenn er Gott gehorsam gewesen wäre, hätte er ewig im Paradies auf der Erde leben können.

⁶ Als Adam für seinen Ungehorsam gegenüber Gott zum Tod verurteilt wurde, zahlte er somit einen sehr hohen Preis. Seine Sünde kostete ihn sein vollkommenes menschliches Leben samt den vielen Segnungen, die damit verbunden waren (1. Mose 3:17-19). Leider erlitt nicht nur Adam diesen Verlust, sondern mit ihm auch alle seine Nachkommen. In Gottes Wort heißt es, dass „durch einen Menschen [Adam] die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und sich so der Tod zu allen Menschen verbreitet hat, weil sie alle gesündigt hatten“ (Römer 5:12). Ja, wir haben alle von Adam die Sünde geerbt. Deswegen sagt die Bibel, Adam habe sich und seine Nachkommen in die Sklaverei der Sünde und des Todes „verkauft“ (Römer 7:14). Für Adam und Eva war die Lage hoffnungslos, denn sie waren Gott willentlich ungehorsam. Was würde aber aus ihren Nachkommen werden, also auch aus uns?

⁷ Jehova kam den Menschen durch das Lösegeld zu Hilfe. Was ist ein Lösegeld? Der Begriff des Lösegelds umfasst im Wesentlichen zweierlei. Erstens versteht man darunter den Betrag, der bezahlt wird, um jemand zu befreien oder etwas zurückzukaufen. Es könnte mit dem Betrag verglichen werden, gegen den ein Kriegsgefangener freigelassen wird. Zweitens ist in der Bibel mit Lösegeld der Betrag gemeint, der bezahlt wird, um die Kosten von etwas zu decken. Es ist mit einer Summe vergleichbar, mit der ein Schaden gedeckt wird. Wenn zum Beispiel jemand einen Unfall verursacht, muss er einen Betrag zahlen, der der Höhe des entstandenen Schadens genau entspricht, der also gleichwertig ist.

6. Was verlor Adam durch seinen Ungehorsam, und wie wirkte sich das auf seine Nachkommen aus?

7, 8. Welche zwei Grundgedanken umfasst der Begriff des Lösegelds?

⁸ Wie könnte der ungeheure Verlust, den Adam uns allen zugefügt hat, gedeckt und die Menschheit von der Sklaverei der Sünde und des Todes befreit werden? Befassen wir uns dazu mit dem Lösegeld, das Jehova beschafft hat, und damit, was es für jeden Einzelnen von uns bedeutet.

WIE JEHOVA DAS LÖSEGELD BESCHAFFTE

⁹ Da ein vollkommenes menschliches Leben verloren gegangen war, hätte es niemals durch ein unvollkommenes menschliches Leben zurückgekauft werden können (Psalm 49:7, 8). Es musste ein Lösegeld beschafft werden, das den gleichen Wert hatte wie das, was verloren gegangen war. Das würde mit dem biblischen Grundsatz der vollkommenen Gerechtigkeit in Einklang stehen, der lautet: „Seele wird für Seele sein“ (5. Mose 19:21). Was würde dem Wert der vollkommenen menschlichen Seele, also des Lebens, das Adam verlor, entsprechen? Als „entsprechendes Lösegeld“ kam nur das Leben eines anderen vollkommenen Menschen infrage (1. Timotheus 2:6).

¹⁰ Wie beschaffte Jehova das Lösegeld? Er sandte einen seiner vollkommenen Geistsöhne auf die Erde. Aber es war nicht einfach irgendein beliebiges Geistgeschöpf. Jehova sandte das Kostbarste, was er hatte: seinen einziggezeugten Sohn (1. Johannes 4:9, 10). Dieser verließ bereitwillig seine Wohnstätte im Himmel (Philipper 2:7). Wie im vorigen Kapitel gezeigt wurde, wirkte Jehova ein Wunder, als er das Leben dieses Sohnes in den Mutterschoß Marias übertrug. Mithilfe des heiligen Geistes Gottes wurde Jesus als vollkommener Mensch geboren und stand nicht unter der Strafe der Sünde (Lukas 1:35).

¹¹ Wie konnte ein einziger Mensch als Lösegeld für viele, ja für Millionen von Menschen dienen? Nun, wie kam es,

9. Was für ein Lösegeld war erforderlich?

10. Wie beschaffte Jehova das Lösegeld?

11. Wie konnte ein einziger Mensch als Lösegeld für Millionen dienen?

dass diese Millionen überhaupt erst zu Sündern wurden? Wir erinnern uns, dass Adam durch seine Sünde etwas sehr Wertvolles verlor – vollkommenes menschliches Leben. Er konnte es daher nicht an seine Nachkommen weitergeben. Stattdessen konnte er ihnen nur Sünde und Tod weitergeben. Jesus, der in der Bibel „der letzte Adam“ genannt wird, besaß vollkommenes menschliches Leben und beging nie eine Sünde (1. Korinther 15:45). Um uns zu retten, nahm Jesus gewissermaßen Adams Platz ein. In absolutem Gehorsam gegenüber Gott opferte er sein vollkommenes Leben und bezahlte damit den Preis für Adams Sünde. So können Adams Nachkommen durch Jesus wieder Hoffnung schöpfen (Römer 5:19; 1. Korinther 15:21, 22).

¹² Die Bibel beschreibt ausführlich, was Jesus vor seinem Tod durchmachte: Er wurde erbarmungslos ausgepeitscht und grausam an einen Marterpfahl genagelt, wo er einen qualvollen Tod starb (Johannes 19:1, 16-18, 30; Anhang, Seite 204–206). Warum musste Jesus so leiden? Wie wir in einem der folgenden Kapitel noch sehen werden, behauptete Satan, kein Diener Jehovas würde unter harten Erprobungen treu bleiben. Jesus blieb jedoch unter größten Qualen treu und lieferte damit die bestmögliche Antwort auf Satans Anklage. Jesus bewies, dass ein vollkommener Mensch mit einem freien Willen Gott völlig treu bleiben kann, ganz egal was der Teufel unternimmt. Jehova muss sich über die Treue seines lieben Sohnes sehr gefreut haben (Sprüche 27:11).

¹³ Wie wurde das Lösegeld gezahlt? Gott ließ zu, dass sein Sohn, der vollkommen und ohne Sünde war, am 14. Tag des jüdischen Monats Nisan im Jahr 33 u. Z. hingerichtet wurde. So opferte Jesus sein vollkommenes menschliches Leben „ein für alle Mal“ (Hebräer 10:10). Am dritten Tag nach seinem Tod wurde Jesus von Jehova zu einem Leben als Geistperson auferweckt. Im Himmel brachte er Gott den

12. Was wurde dadurch bewiesen, dass Jesus Leiden ertrug?

13. Wie wurde das Lösegeld gezahlt?

ΙΗΣΟΥΣ ΟΝΑΣ ΖΩΡΑΙΟΣ
Ο ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΤΩΝ ΙΟΥΔΑΙΩΝ

*Jehova gab seinen
einziggezeugten Sohn
als Lösegeld für uns*



Wert seines vollkommenen menschlichen Lebens dar, das er als Lösegeld im Austausch gegen Adams Nachkommen geopfert hatte (Hebräer 9:24). Jehova nahm den Wert des Opfers Jesu als das Lösegeld an, das notwendig war, um die Menschheit aus der Sklaverei von Sünde und Tod zu befreien (Römer 3:23, 24).

WAS DAS LÖSEGELD FÜR UNS BEDEUTEN KANN


¹⁴ Durch das Lösegeld können wir trotz unseres sündigen Zustands unschätzbare Segnungen genießen. Sehen wir uns einmal einiges an, was uns dieses größte Geschenk Gottes heute und in der Zukunft bringt.

¹⁵ *Die Vergebung von Sünden.* Wegen unserer ererbten Unvollkommenheit müssen wir hart kämpfen, um das Rechte zu tun. Wir alle sündigen in Worten oder Taten. Das Loskaufopfer Jesu ermöglicht uns jedoch, „die Vergebung unserer Sünden“ zu erlangen (Kolosser 1:13, 14). Dazu müssen wir allerdings aufrichtig bereuen. Außerdem müssen wir uns demütig an Jehova wenden und ihn auf der Grundlage unseres Glaubens an das Loskaufopfer seines Sohnes um Vergebung bitten (1. Johannes 1:8, 9).

¹⁶ *Ein reines Gewissen vor Gott.* Ein schlechtes Gewissen kann leicht dazu führen, dass man hoffnungslos ist und sich wertlos fühlt. Aber da uns Jehova auf der Grundlage des Lösegelds gütigerweise unsere Sünden vergibt, können wir ihn auch als unvollkommene Menschen mit reinem Gewissen anbeten (Hebräer 9:13, 14). So ist es uns möglich, uns mit Freimut an ihn zu wenden und ihm im Gebet unser Herz auszuschütten (Hebräer 4:14-16). Ein reines Gewissen gibt uns innere Ruhe, hebt unsere Selbstachtung und fördert unser Glück.

14, 15. Was müssen wir tun, um „die Vergebung unserer Sünden“ zu erlangen?

16. Warum können wir Gott mit reinem Gewissen anbeten, und wie wertvoll ist ein reines Gewissen?

A woman with dark hair and glasses, wearing a pink polo shirt, is shown from the chest up, reading a black Bible. She is looking down at the text with a focused expression. The background is a soft, out-of-focus blue.

*Jehova besser
kennen zu lernen
ist eine Möglichkeit,
Dankbarkeit
für das Geschenk
des Lösegelds
zu zeigen*

¹⁷ Die Hoffnung, für immer im Paradies auf der Erde zu leben. „Der Lohn, den die Sünde zahlt, ist der Tod“, lesen wir in Römer 6:23. Weiter heißt es dort: „Die Gabe aber, die Gott gibt, ist ewiges Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn.“ In Kapitel 3 war bereits davon die Rede, wie herrlich das Leben im Paradies auf der Erde sein wird (Offenbarung 21:3, 4). All diese Freuden – auch ewiges Leben in vollkommener Gesundheit – stehen uns deshalb in Aussicht, weil Jesus für uns starb. Damit wir sie erleben, müssen wir jedoch zeigen, dass wir für das Geschenk des Lösegelds dankbar sind.

WIE KÖNNEN WIR UNSERE DANKBARKEIT ZEIGEN?

¹⁸ Warum sollten wir Jehova für das Lösegeld von Herzen dankbar sein? Ein Geschenk ist dann besonders wertvoll, wenn der Geber weder Zeit noch Aufwand noch Kosten gescheut hat. Ist es nicht bewegend, wenn uns jemand durch ein Geschenk zeigt, dass er uns von Herzen liebt? Das Lösegeld ist das kostbarste Geschenk überhaupt, denn Gott hat das allergrößte Opfer dafür gebracht. In Johannes 3:16 heißt

17. Welche Freuden können wir erleben, weil Jesus für uns starb?

18. Warum sollten wir Jehova für das Lösegeld dankbar sein?

es: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig-gezeugten Sohn gab.“ Das Lösegeld ist der hervorragendste Beweis für Jehovas Liebe zu uns. Es ist auch ein Beweis der Liebe Jesu, denn er hat sein Leben bereitwillig für uns hingegen (Johannes 15:13). Das Lösegeld sollte uns also davon überzeugen, dass Jehova und sein Sohn jeden Einzelnen von uns lieben (Galater 2:20).

¹⁹ Wie können wir nun zeigen, dass wir Gott für das Geschenk des Lösegelds dankbar sind? *Lernen wir Jehova, den großen Geber, besser kennen* (Johannes 17:3). Ein Bibelstudium anhand des vorliegenden Buches wird uns dabei helfen. Je besser wir Jehova kennen lernen, umso größer wird unsere Liebe zu ihm. Und diese Liebe wird den Wunsch in uns fördern, ihm zu gefallen (1. Johannes 5:3).

²⁰ *Üben wir Glauben an das Loskaufopfer Jesu aus.* Jesus sagte einmal: „Wer Glauben an den Sohn ausübt, hat ewiges Leben“ (Johannes 3:36). Wie können wir Glauben an Jesus ausüben? Worte allein reichen dazu nicht aus. In Jakobus 2:26 ist zu lesen: „Der Glaube ohne Werke [ist] tot.“ Ob unser Glaube echt ist, zeigt sich an unseren „Werken“, an dem, was wir tun. Eine Möglichkeit, echten Glauben zu beweisen, ist, dass wir uns alle Mühe geben, Jesus in Wort *und* Tat nachzuahmen (Johannes 13:15).

²¹ *Besuchen wir die jährliche Feier des Abendmahls des Herrn.* Am Abend des 14. Nisan 33 u.Z. führte Jesus eine besondere Feier ein, die in der Bibel „das Abendmahl des Herrn“ genannt wird (1. Korinther 11:20; Matthäus 26:26-28). Man nennt sie auch Feier zum Gedenken an den Tod Christi. Jesus setzte diese Feier ein, damit sich seine Apostel und alle anderen treuen Christen daran erinnern, dass er durch seinen Tod als vollkommener Mensch seine

19, 20. Wie können wir zeigen, dass wir Gott für das Lösegeld dankbar sind?

21, 22. (a) Warum sollten wir die jährliche Feier des Abendmahls des Herrn besuchen? (b) Was wird in Kapitel 6 und 7 erklärt?

Seele, das heißt sein Leben, als Lösegeld gab. Im Hinblick auf diese Feier gebot Jesus: „Tut dies immer wieder zur Erinnerung an mich“ (Lukas 22:19). Die Gedenkfeier erinnert uns an die innige Liebe, die Jehova und auch Jesus durch das Lösegeld zum Ausdruck gebracht haben. Wenn wir diese jährliche Feier besuchen, zeigen wir, dass wir für das Lösegeld dankbar sind.*

²² Jehova hat uns mit dem Lösegeld wirklich ein überaus wertvolles Geschenk gemacht (2. Korinther 9:14, 15). Dieses unschätzbare Geschenk kann sogar Menschen nutzen, die schon gestorben sind. In Kapitel 6 und 7 wird erklärt, wie.

* Weitere Einzelheiten über das Abendmahl des Herrn und seine Bedeutung sind im Anhang auf Seite 206–208 zu finden.

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Das Lösegeld ist das Mittel, durch das Jehova die Menschheit von Sünde und Tod befreit (Epheser 1:7).
- Jehova beschaffte das Lösegeld, indem er seinen einzigezeugten Sohn auf die Erde sandte, damit er für uns starb (1. Johannes 4:9, 10).
- Durch das Lösegeld erlangen wir die Vergebung unserer Sünden, ein reines Gewissen und die Hoffnung auf ewiges Leben (1. Johannes 1:8, 9).
- Unsere Dankbarkeit für das Lösegeld zeigen wir dadurch, dass wir Jehova besser kennen lernen, dass wir Glauben an Jesu Loskaufopfer ausüben und das Abendmahl des Herrn besuchen (Johannes 3:16).

Wo sind die Toten?

Was geschieht mit uns, wenn wir sterben?

Warum müssen wir sterben?

**Wäre es ein Trost,
die Wahrheit über den Tod zu kennen?**

DIESE und ähnliche Fragen beschäftigen die Menschheit schon seit Jahrtausenden. Es sind sehr wichtige Fragen, denn sie gehen uns alle an, ganz gleich, wer wir sind und wo wir leben.

² Im vorigen Kapitel haben wir gesehen, wie durch das Loskaufopfer Jesu Christi der Weg zu ewigem Leben geebnet wurde. Außerdem haben wir aus der Bibel gelernt, dass eines Tages 'der Tod nicht mehr sein wird' (Offenbarung 21:4). Bis es so weit ist, bleibt allerdings niemand vom Tod verschont. Der weise König Salomo sagte: „Die Lebenden sind sich bewusst, dass sie sterben werden“ (Prediger 9:5). Wir möchten möglichst lange leben. Und doch stellt sich die Frage, was beim Tod mit uns geschieht.

³ Wenn liebe Menschen sterben, macht uns das sehr traurig, und wir fragen uns wahrscheinlich: Wo sind sie jetzt? Müssen sie leiden? Wachen sie über uns? Können wir ihnen irgendwie helfen? Werden wir sie jemals wiedersehen? Die Religionen der Welt geben unterschiedliche Antworten auf diese Fragen. Die einen lehren, dass gute Menschen in den Himmel kommen, während die Bösen irgendwo im Feuer gequält werden. Andere sagen, die Verstorbenen würden mit ihren Vorfahren im Jenseits vereint. Wieder andere lehren, die Verstorbenen würden in ein Totenreich eingehen, um

1–3. Welche Fragen wirft der Tod auf, und welche Antworten geben verschiedene Religionen?

gerichtet und dann in einem anderen Körper wiedergeboren zu werden.

⁴ Religiöse Lehren wie diese haben einen Grundgedanken gemeinsam, nämlich dass beim Tod ein Teil des Menschen unabhängig vom Körper weiterlebt. Bis heute lehren fast alle Religionen, dass man nach dem Tod in irgendeiner Form ewig weiterlebt und sehen, hören und denken kann. Aber wie soll das möglich sein? Das Denk- und Wahrnehmungsvermögen ist eng mit der Tätigkeit des Gehirns verbunden. Diese endet jedoch beim Tod. Unsere Erinnerungen, unsere Gefühle und unser Wahrnehmungsvermögen bestehen nicht auf geheimnisvolle Weise unabhängig weiter, wenn die Gehirnzellen absterben.

WAS GESCHIEHT BEIM TOD WIRKLICH?

⁵ Jehova hat das Gehirn erschaffen, und er weiß ganz genau, was beim Tod geschieht. Er kennt die Wahrheit über den Zustand der Toten und er lehrt sie uns in der Bibel. Aus Gottes Wort geht deutlich hervor: *Wenn der Mensch stirbt, hört er auf zu existieren.* Tod ist das Gegenteil von Leben. Die Toten können weder sehen noch hören noch denken. Nach dem Tod lebt absolut nichts von uns weiter. Wir haben keine unsterbliche Seele und keinen unsterblichen Geist.*

⁶ Nachdem Salomo festgestellt hatte, dass sich die Lebenden ihrer Sterblichkeit bewusst sind, erklärte er weiter: „Was aber die Toten betrifft, sie sind sich *nicht des Geringsten* bewusst.“ Salomo ging dann näher auf diese grundlegende Wahrheit ein, indem er schrieb, dass die Toten weder lieben noch hassen können und dass es im Grab „weder Wirken noch Planen noch Erkenntnis noch Weisheit“ gibt (Prediger 9:5, 6, 10). Beim Tod eines Menschen „vergehen seine Gedanken tatsäch-

* Die Wörter „Seele“ und „Geist“ werden im Anhang auf Seite 208 bis 211 erklärt.

4. Welchen Grundgedanken über den Tod haben viele Religionen gemeinsam?

5, 6. Was lehrt die Bibel über den Zustand der Toten?

Wo sind die Toten?

lich“, heißt es in Psalm 146:4. Wir sind sterblich und können nicht weiterleben, wenn unser Körper tot ist. Unser Leben ist wie die Flamme einer Kerze. Wenn man sie ausbläst, geht sie einfach aus. Sie brennt nicht irgendwo anders weiter.

WAS JESUS ÜBER DEN TOD SAGTE

⁷ Auch Jesus Christus sprach über den Zustand der Toten. Als zum Beispiel Lazarus, ein guter Bekannter von ihm, gestorben war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Lazarus, unser Freund, ist zur Ruhe gegangen.“ Die Jünger missverstanden seine Worte und dachten, Lazarus habe sich schlafen gelegt, um eine Krankheit auszukurieren. Jesus erklärte jedoch: „Lazarus ist gestorben“ (Johannes 11:11-14). Interessanterweise verglich Jesus den Tod mit Ruhe und Schlaf. Lazarus be-

fund sich weder im Himmel noch in einem Höllenfeuer. Er war weder bei den Engeln noch bei seinen Vorfahren. Und er wurde auch nicht in einem anderen Körper wiedergeboren. Er ruhte im Tod wie in einem traumlosen Schlaf. An anderen Stellen in der Bibel wird der Tod ebenfalls mit dem Schlaf verglichen. So zum Beispiel in dem Bericht über die Steinigung des Jüngers Stephanus. Die Bibel sagt, dass Stephanus im Tod „entschlief“ (Apostelgeschichte 7:60). Auch der Apostel Paulus schrieb über einige seiner Zeitgenossen, sie seien im Tod „entschlafen“ (1. Korinther 15:6).

⁸ Hatte Gott den Tod von Anfang an vorgesehen? Keineswegs! Jehova erschuf die Menschen dazu, ewig auf der Erde zu leben. Wie bereits erwähnt, setzte Gott das erste Menschenpaar in ein herrliches Paradies. Er schenkte den beiden vollkommene Gesundheit. Jehova wollte nur ihr Bestes. Würden



Wo ist die Flamme jetzt?

7. Wie erklärte Jesus, was der Tod ist?

8. Woher wissen wir, dass Gott den Tod nicht vorgesehen hatte?

liebevolle Eltern ihren Kindern wünschen, dass sie den schmerzlichen Prozess des Alterns durchmachen und dann sterben? Bestimmt nicht! Auch Jehova liebte seine Kinder und wollte, dass sie für immer glücklich auf der Erde leben. In der Bibel heißt es über die Menschen: „Die unabsehbare Zeit hat er [Jehova] in ihr Herz gelegt“ (Prediger 3:11). Gott erschuf die Menschen mit dem Wunsch, für immer zu leben. Und er hat einen Weg geschaffen, damit dieser Wunsch in Erfüllung gehen kann.

*Jehova erschuf Menschen,
damit sie für immer auf der Erde leben*



WARUM WIR STERBEN

⁹ Aber warum sterben wir dann? Um auf diese Frage eine Antwort zu erhalten, müssen wir verfolgen, was geschah, als nur ein Mann und eine Frau auf der Erde lebten. Wir lesen in der Bibel: „Jehova Gott [ließ] aus dem Erdboden allerlei Bäume hervorwachsen, begehrenswert für den Anblick und gut zur Speise“ (1. Mose 2:9). Jehova machte allerdings eine Einschränkung. Er sagte zu Adam: „Von jedem Baum des Gartens darfst du bis zur Sättigung essen. Was aber den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse betrifft, davon sollst du nicht essen, denn an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du ganz bestimmt sterben“ (1. Mose 2:16, 17). Dieses Gebot war nicht schwer zu befolgen. Schließlich gab es viele andere Bäume, von denen Adam und Eva essen durften. Aber jetzt konnten sie Gott konkret beweisen, dass sie ihm für ihr vollkommenes Leben und all die anderen guten Gaben dankbar waren. Durch ihren Gehorsam konnten sie außerdem zeigen, dass sie die Autorität ihres himmlischen Vaters anerkannten und seine liebevolle Führung suchten.

¹⁰ Leider war das erste Menschenpaar Jehova willentlich ungehorsam. Satan wandte sich durch eine Schlange an Eva und sagte: „Sollte Gott wirklich gesagt haben: Ihr dürft nicht von jedem Baum des Gartens essen?“ Eva antwortete: „Von der Frucht der Bäume des Gartens dürfen wir essen. Aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt: ‚Ihr sollt nicht davon essen, nein, ihr sollt sie nicht anrühren, damit ihr nicht sterbt‘“ (1. Mose 3:1-3).

¹¹ „Ihr werdet ganz bestimmt nicht sterben“, erwiderte Satan. „Gott weiß, dass an demselben Tag, an dem ihr davon esst, euch ganz bestimmt die Augen geöffnet werden, und ihr werdet ganz bestimmt sein wie Gott, erkennend Gut und Böse“

9. Welche Einschränkung wurde Adam auferlegt, und warum war dieses Gebot nicht schwer zu befolgen?

10, 11. (a) Wie kam es, dass Adam und Eva Gott ungehorsam wurden?
 (b) Warum war der Ungehorsam des ersten Menschenpaares eine ernste Angelegenheit?

(1. Mose 3:4, 5). Satan wollte Eva einreden, es wäre für sie von Vorteil, wenn sie von der verbotenen Frucht essen würde. Er sagte, sie könne selbst entscheiden, was richtig und was falsch sei, und einfach tun, was sie wolle. Satan behauptete auch, Jehova habe Adam und Eva nicht gesagt, was wirklich passieren würde, wenn sie von der Frucht essen. Eva glaubte Satan. Sie nahm von der Frucht und aß. Dann gab sie auch ihrem Mann davon und er aß ebenfalls. Den beiden war völlig klar, dass sie etwas taten, was ihnen Gott ausdrücklich verboten hatte. Dadurch dass sie von der Frucht aßen, setzten sie sich ganz bewusst über ein einfaches, vernünftiges Gebot hinweg. Sie missachteten die Autorität ihres himmlischen Vaters. Eine derartige Respektlosigkeit gegenüber ihrem liebevollen Schöpfer war mit nichts zu entschuldigen!

***Adam war aus Staub
und kehrte zum Staub zurück***



¹² Dazu ein Vergleich: Nehmen wir an, wir hätten einen Sohn oder eine Tochter mit viel Liebe großgezogen. Wie wäre uns zumute, wenn unser Kind durch seinen Ungehorsam zeigen würde, dass es keinen Respekt mehr vor uns hat und uns nicht mehr liebt? Bestimmt täte uns das sehr weh. Stellen wir uns nur vor, wie sehr es Jehova geschmerzt haben muss, dass sich Adam und Eva gegen ihn auflehnten.

¹³ Jehova hatte nun keine Grundlage mehr, die beiden ungehorsamen Menschen für immer am Leben zu erhalten. Es geschah, was er ihnen angekündigt hatte: Sie starben. Sie hörten auf zu existieren. Adam und Eva gingen nicht in ein Jenseits ein. Das geht klar aus dem hervor, was Jehova zu Adam sagte, als er ihn wegen seines Ungehorsams zur Rede stellte: „[Du wirst] zum Erdboden ... [zurückkehren], denn aus ihm wurdest du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren“ (1. Mose 3:19). Gott hatte Adam aus dem Staub des Erdbodens gemacht (1. Mose 2:7). Bevor Adam erschaffen wurde, existierte er nicht. Jehovas Ankündigung, Adam werde zum Staub zurückkehren, bedeutete also, dass Adam wieder aufhören würde zu existieren. Adam würde so leblos sein wie der Staub, aus dem er gebildet worden war.

¹⁴ Adam und Eva könnten heute noch leben, aber weil sie Gott willentlich ungehorsam waren und gegen ihn sündigten, starben sie. Auch wir müssen sterben, denn Adam hat die Sündhaftigkeit und den Tod an alle seine Nachkommen vererbt (Römer 5:12). Die Sünde ist mit einer schlimmen Erbkrankheit zu vergleichen, gegen die wir alle machtlos sind. Ihre Auswirkung, der Tod, ist ein Fluch. Der Tod ist kein Freund, sondern ein Feind (1. Korinther 15:26). Wie dankbar können wir doch sein, dass Jehova das Lösegeld beschafft hat, um uns von diesem schrecklichen Feind zu erlösen!

12. Welcher Vergleich hilft uns zu verstehen, wie Jehova empfand, als sich Adam und Eva gegen ihn auflehnten?

13. Was würde gemäß den Worten Jehovas mit Adam beim Tod geschehen, und was bedeutet das?

14. Warum müssen wir sterben?

DIE WAHRHEIT ÜBER DEN TOD ZU KENNEN IST VON GROSSEM WERT

¹⁵ Was die Bibel über den Zustand der Toten lehrt, ist ein Trost. Wie wir gesehen haben, empfinden die Toten weder Kummer noch Schmerz. Wir brauchen auch keine Angst vor ihnen zu haben, denn sie können uns nichts antun. Wir können nichts für sie tun und sie können nichts für uns tun. Wir können nicht mit ihnen sprechen und sie nicht mit uns. Viele Geistliche geben vor, sie könnten Verstorbenen helfen, und bekommen dafür von den Gläubigen Geld. Wer aber die Wahrheit über den Tod kennt, fällt auf solche Lügen nicht herein.

¹⁶ Fragen wir uns deshalb: Stimmt das, was meine Religion über den Tod lehrt, mit der Bibel überein? Bei den meisten Religionen ist das nicht der Fall. Warum? Weil Satan ihre Lehren beeinflusst hat. Er benutzt die falsche Religion, um die Menschen glauben zu machen, die Verstorbenen würden im Jenseits weiterleben. Mit dieser und anderen Lügen will Satan erreichen, dass sich die Menschen von Jehova Gott abwenden. Wie geht er dabei vor?

¹⁷ Wie schon erwähnt, lehren manche Religionen, dass böse Menschen nach dem Tod an einen Ort kommen, wo sie für immer im Feuer gequält werden. Diese Lehre entehrt Gott. Jehova ist ein Gott der Liebe und er würde niemals jemand dertartig leiden lassen (1. Johannes 4:8). Stellen wir uns vor, ein Mann bestraft ein ungehorsames Kind dadurch, dass er ihm die Hände ins Feuer hält. Was würden wir von einem solchen Menschen denken? Hätten wir Achtung vor ihm? Würden wir ihn überhaupt kennen lernen wollen? Bestimmt nicht! Wir würden ihn wahrscheinlich für sehr grausam halten. Aber Satan will uns weismachen, dass Jehova Menschen für immer im Feuer quält — Milliarden und Abermilliarden von Jahren!

15. Warum ist es ein Trost, die Wahrheit über den Tod zu kennen?

16. Wer hat die Lehren vieler Religionen beeinflusst, und wie?

17. Warum wird Jehova durch die Lehre von einer ewigen Qual entehrt?

¹⁸ Satan benutzt auch manche Religionen, um die Lehre zu verbreiten, die Toten würden als Geister weiterleben, die man achten und verehren müsse. Die Geister der Verstorbenen können gemäß dieser Lehre zu mächtigen Freunden oder zu furchtbaren Feinden werden. Viele Menschen glauben diese Lüge. Sie fürchten die Toten, verehren sie und beten zu ihnen. Die Bibel hingegen lehrt, dass die Toten schlafen und dass wir nur den wahren Gott, Jehova, anbeten sollten, der uns erschaffen hat und für uns sorgt (Offenbarung 4:11).

¹⁹ Die Wahrheit über die Toten zu kennen ist ein Schutz vor religiösen Irrlehren. Außerdem kann man so auch andere biblische Lehren besser verstehen. Wenn man zum Beispiel weiß, dass der Mensch beim Tod nicht in ein Jenseits eingeht, ergibt die Verheißung von einem ewigen Leben in einem Paradies auf der Erde erst richtig Sinn.

²⁰ Der gerechte Hiob stellte vor langer Zeit die Frage: „Wenn ein kräftiger Mann stirbt, kann er wieder leben?“ (Hiob 14:14). Kann jemand, der gestorben ist und im Tod schläft, wieder zum Leben erweckt werden? Wie das nächste Kapitel zeigt, gibt die Bibel eine sehr tröstliche Antwort auf diese Frage.

18. Auf welcher religiösen Lüge beruht die Totenverehrung?

19. Welche biblische Lehre versteht man besser, wenn man die Wahrheit über den Tod kennt?

20. Welche Frage wird im nächsten Kapitel behandelt?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Die Toten können weder sehen noch hören noch denken (Prediger 9:5).
- Die Toten ruhen; sie müssen nicht leiden (Johannes 11:11).
- Wir sterben, weil wir von Adam die Sünde geerbt haben (Römer 5:12).

Eine echte Hoffnung für unsere geliebten Verstorbenen

**Woher wissen wir,
dass es wirklich eine Auferstehung geben wird?**

**Was empfindet Jehova für Menschen,
die gestorben sind?**

Wer wird auferstehen?

STELLEN wir uns vor, wir sind auf der Flucht vor einem gefährlichen Feind. Er ist viel stärker und schneller als wir. Wir wissen auch, dass er keine Gnade kennt, denn er hat vor unseren Augen schon einige unserer Freunde umgebracht. Wir laufen um unser Leben, aber der Verfolger kommt immer näher. Die Lage sieht hoffnungslos aus. Doch plötzlich erscheint ein Retter an unserer Seite, der noch viel stärker ist als unser Feind. Er verspricht, dass er uns helfen wird. Was für eine Erleichterung!

² In gewissem Sinn werden wir tatsächlich von einem solchen Feind verfolgt – und zwar jeder von uns. Wie wir im vorigen Kapitel erfahren haben, bezeichnet die Bibel den Tod als einen Feind. Niemand kann ihm davonlaufen oder ihn abwehren. Die meisten von uns mussten schon mit ansehen, wie dieser Feind Freunden oder Verwandten das Leben genommen hat. Jehova ist aber viel mächtiger als der Tod. Er ist der liebevolle Retter, und er hat bereits bewiesen, dass er den Tod besiegen kann. Jehova verspricht uns sogar, diesen Feind ein für alle Mal zu beseitigen. Die Bibel lehrt: „Als letzter Feind wird der Tod zunichte gemacht“ (1. Korinther 15:26). Ist das nicht eine gute Nachricht?

1–3. Welcher Feind verfolgt jeden von uns, und wieso lassen uns die Lehren der Bibel aufatmen?

³ Sehen wir uns kurz an, wie es sich auswirkt, wenn der Tod zuschlägt. Dann schätzen wir noch mehr, dass uns Jehova etwas verheißen hat, was uns sehr glücklich machen wird. Er hat nämlich versprochen, dass die Toten wieder leben werden (Jesaja 26:19). Er wird sie zum Leben zurückbringen. Man spricht hier von der Auferstehungshoffnung.

WENN EIN GELIEBTER MENSCH STIRBT

⁴ Wer schon einmal einen lieben Menschen durch den Tod verloren hat, der weiß, wie weh das tun kann und wie traurig und hilflos man sich fühlt. In solchen Zeiten ist es gut, in Gottes Wort Trost zu suchen (2. Korinther 1:3, 4). Die Bibel zeigt uns, wie Jehova und Jesus empfinden, wenn jemand stirbt. Jesus, der seinen Vater in vollkommener Weise widerspiegelte, wusste, wie schmerzlich der Tod eines Menschen sein kann (Johannes 14:9). Auf seinen Reisen nach Jerusalem war Jesus oft bei Lazarus und dessen Schwestern Maria und Martha im Nachbarort Bethanien zu Besuch. Sie wurden gute Freunde. Die Bibel sagt: „Jesus nun liebte Martha und ihre Schwester und Lazarus“ (Johannes 11:5). Wie wir jedoch im vorigen Kapitel gelesen haben, starb Lazarus.

⁵ Was ging in Jesus vor, als er seinen Freund verlor? Aus dem Bibelbericht erfahren wir, dass er die trauernden Verwandten und Freunde des Verstorbenen aufsuchte. Ihr Anblick ging ihm sehr nahe. Er „seufzte ... im Geist und wurde beunruhigt“. Weiter heißt es in dem Bericht: „Jesus brach in Tränen aus“ (Johannes 11:33, 35). War Jesu Trauer ein Zeichen der Hoffnungslosigkeit? Absolut nicht. Jesus wusste ja, dass gleich etwas Wunderbares geschehen würde (Johannes 11:3, 4). Trotzdem tat ihm der Tod seines Freundes sehr weh.

⁶ Jesu Reaktion macht uns in gewissem Sinn Mut. Sie zeigt uns nämlich, dass Jesus und sein Vater, Jehova, den Tod hassen.

4. (a) Warum kann man an Jesu Reaktion auf den Tod eines nahe stehenden Menschen die Gefühle Jehovas erkennen? (b) Welche besondere Freundschaft schloss Jesus?

5, 6. (a) Wie reagierte Jesus, als er zu den trauernden Verwandten und Freunden des Lazarus kam? (b) Warum macht uns Jesu Reaktion Mut?

Aber Jehova Gott kann diesen Feind bekämpfen und bezwingen! Sehen wir uns doch einmal an, was Jesus durch Gottes Kraft bewirken konnte.

„LAZARUS, KOMM HERAUS!“

⁷ Der tote Lazarus lag in einer Gruft, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte, man solle den Stein entfernen. Martha äußerte Bedenken, denn Lazarus war bereits vier Tage tot und der Leichnam musste schon in Verwesung übergegangen sein (Johannes 11:39). Menschlich gesehen gab es für Lazarus keine Hoffnung mehr.

⁸ Trotzdem wurde der Stein weggerollt, und Jesus rief laut aus: „Lazarus, komm heraus!“ Was geschah nun? „Der Mann, der tot gewesen war, kam heraus“ (Johannes 11:43, 44). Können wir uns vorstellen, was für eine Freude das war? Alle wussten, dass Lazarus gestorben war – und jetzt stand ihr lieber Bruder, Verwandter, Freund und Nachbar wieder lebend vor ihnen. Das muss für sie wie ein Traum gewesen sein. Sicher haben viele den Auferstandenen voll Freude umarmt. Was für ein Triumph über den Tod!

⁹ Jesus tat nicht so, als würde er dieses erstaunliche Wunder aus eigener Kraft wirken. Kurz bevor er Lazarus rief, machte er in einem Gebet deutlich, dass Jehova der Quell der Auferstehung ist (Johannes 11:41, 42). Das war übrigens nicht die einzige Gelegenheit, bei der Jehovas Kraft auf diese Weise zur Wirkung kam. Die Auferweckung des Lazarus ist nur eines von insgesamt neun solchen Wundern, über die in der Heiligen Schrift berichtet wird.* Die Berichte zu lesen und zu studieren ist absolut begeisternd. Sie zeigen uns, dass Gott nicht parteiisch

* Die anderen Berichte stehen in 1. Könige 17:17-24, 2. Könige 4:32-37; 13:20, 21, Matthäus 28:5-7, Lukas 7:11-17; 8:40-56, Apostelgeschichte 9:36-42 und 20:7-12.

7, 8. Warum gab es menschlich gesehen für Lazarus keine Hoffnung mehr, aber was tat Jesus?

9, 10. (a) Wie machte Jesus deutlich, woher er die Kraft hatte, Lazarus aufzuerwecken? (b) Wieso lohnt es sich, die Auferstehungsberichte in der Bibel zu lesen?



*Elia erweckte den Sohn
einer Witwe wieder zum Leben
(1. Könige 17:17-24)*



*Der Apostel Petrus
aufweckte
die Christin Dorkas
(Apostelgeschichte
9:36-42)*



*Die Auferstehung des Lazarus
löste große Freude aus
(Johannes 11:38-44)*

ist, denn unter den Auferweckten waren junge und alte Menschen, Männer und Frauen, Israeliten und Nichtisraeliten. Und was für eine Freude doch in den Bibelpassagen zum Ausdruck kommt! Als Jesus zum Beispiel ein Mädchen von den Toten auferweckte, gerieten die Eltern „außer sich vor Entzücken“ (Markus 5:42). Ja, Jehova hatte ihnen eine unvergessliche Freude bereitet.

¹⁰ Natürlich mussten alle, die Jesus auferweckte, später wieder sterben. Hatte er sie also umsonst auferweckt? Auf keinen Fall, denn die biblischen Berichte über diese Auferweckungen bestätigen einige wichtige Wahrheiten und machen uns Hoffnung.

AUS DEN AUFERSTEHUNGSBERICHTEN LERNEN

¹¹ Die Bibel lehrt, dass sich die Toten „nicht des Geringsten bewusst“ sind. Sie sind nicht am Leben und existieren nicht irgendwo bei Bewusstsein weiter. Das finden wir in dem Bericht über Lazarus bestätigt. Was tat Lazarus, nachdem er auferstanden war? Erzählte er begeisternde Berichte über den Himmel? Oder verbreitete er vielleicht Schauergeschichten über das Höllenfeuer? Nein. In der Bibel steht nichts dergleichen. Während der vier Tage seines Todes war sich Lazarus „nicht des Geringsten bewusst“ (Prediger 9:5). Er hatte einfach im Tod geschlafen (Johannes 11:11).

¹² Der Bericht über Lazarus lehrt uns außerdem, dass die Auferstehung kein Märchen ist, sondern eine Tatsache. Lazarus wurde vor zahlreichen Augenzeugen auferweckt. Nicht einmal die religiösen Führer, die Jesus hassten, stritten dieses Wunder ab. Sie sagten stattdessen: „Was sollen wir tun, denn dieser Mensch [Jesus] tut viele Zeichen?“ (Johannes 11:47). Viele Leute kamen, um den Auferstandenen zu sehen. Daraufhin glaubten noch mehr Menschen an Jesus. Da Lazarus wieder lebte, stand für sie fest, dass Jesus von Gott gesandt worden war.

11. Wie bestätigt der Bericht über die Auferstehung des Lazarus die Worte in Prediger 9:5?

12. Warum können wir sicher sein, dass Lazarus tatsächlich auferweckt wurde?

Was damals geschah, war so eindeutig, dass skrupellose jüdische Religionsführer nicht nur Jesus umbringen wollten, sondern auch Lazarus (Johannes 11:53; 12:9-11).

¹³ Ist es unrealistisch, die Auferstehung als eine Tatsache anzuerkennen? Nein, denn Jesus lehrte, dass eines Tages „alle, die in den Gedächtnisgrüften sind“, auferweckt werden (Johannes 5:28). Jehova ist der Schöpfer allen Lebens. Können wir da nicht überzeugt sein, dass er Leben auch wiedererschaffen kann? Natürlich würde das sehr von seinem Erinnerungsvermögen abhängen. Kann sich Jehova an unsere geliebten Verstorbenen erinnern? Im Universum gibt es unzählige Billionen Sterne und doch kennt Gott jeden einzelnen mit Namen! (Jesaja 40:26). Jehova kann sich also auch an unsere lieben Verstorbenen genauestens erinnern, und er ist bereit, sie wieder zum Leben zu bringen.

¹⁴ Was empfindet Jehova für Menschen, die gestorben sind? Wie die Bibel lehrt, wünscht er sich von Herzen, sie aufzuwecken. Der treue Hiob stellte einmal die Frage: „Wenn ein kräftiger Mann stirbt, kann er wieder leben?“ Hiob erwähnte, er werde im Grab warten, bis sich Gott zu gegebener Zeit an ihn erinnern würde. Er sagte zu Jehova: „Du wirst rufen, und ich, ich werde dir antworten. Nach dem Werk deiner Hände wirst du dich sehnen“ (Hiob 14:13-15).

¹⁵ Überlegen wir uns das einmal! Jehova sehnt sich regelrecht danach, die Toten zum Leben zurückzurufen. Wird einem bei diesem Gedanken nicht warm ums Herz? Aber wie soll man sich diese künftige Auferstehung vorstellen? Wer wird aufgeweckt werden und wo?

„ALLE, DIE IN DEN GEDÄCHTNISGRÜFTEN SIND“

¹⁶ Aus den Auferstehungsberichten der Bibel können wir viel

13. Warum können wir überzeugt sein, dass Jehova wirklich in der Lage ist, die Toten aufzuwecken?

14, 15. Was empfindet Jehova nach den Worten Hiobs für Menschen, die gestorben sind?

16. Unter welchen Verhältnissen werden die Auferstandenen leben?

über die bevorstehende Auferstehung lernen. Menschen, die hier auf der Erde auferstanden, waren wieder mit ihren Angehörigen zusammen. Bei der künftigen Auferstehung wird es ähnlich sein – nur noch viel schöner. Wie wir in Kapitel 3 erfahren haben, ist es Gottes Wille, dass die ganze Erde zu einem Paradies wird. Die Toten werden also nicht in einer Welt voller Kriege, Verbrechen und Krankheiten auferweckt werden. Sie werden die Gelegenheit bekommen, für immer glücklich und in Frieden auf der Erde zu leben.

¹⁷ Wer wird denn auferstehen? Jesus sagte, dass „*alle*, die in den Gedächtnisgrüften sind, seine [Jesu] Stimme hören und herauskommen werden“ (Johannes 5:28, 29). In Offenbarung 20:13 finden wir einen ähnlichen Gedanken: „Das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten heraus, die darin waren.“ Mit „Hades“ ist das allgemeine Grab der Menschheit gemeint. (Siehe den Anhang, Seite 212, 213.) Dieses allgemeine Grab wird geleert werden. Die vielen Milliarden Menschen, die darin ruhen, werden wieder leben. Der Apostel Paulus sagte, dass es „eine Auferstehung sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten geben wird“ (Apostelgeschichte 24:15). Was ist damit gemeint?

¹⁸ Zu den „Gerechten“ gehören viele in der Bibel erwähnte Personen, die bereits gestorben waren, als Jesus auf die Erde kam, darunter Noah, Abraham, Sara, Moses, Ruth und Esther. Im 11. Kapitel des Hebräerbriefes werden einige dieser Glaubensmänner und -frauen aufgezählt. Zu den „Gerechten“ gehören aber auch Jehovas Diener, die in der heutigen Zeit sterben. Dank der Auferstehungshoffnung brauchen wir uns vor dem Tod überhaupt nicht zu fürchten (Hebräer 2:15).

¹⁹ Was wird aber aus den Milliarden Menschen, die Jehova

17. Wie umfassend wird die Auferstehung sein?

18. Wer gehört zu den „Gerechten“, die auferweckt werden sollen, und wie kann sich die Auferstehungshoffnung auf uns persönlich auswirken?

19. Wer sind die „Ungerechten“, und welche Gelegenheit gibt ihnen Jehova in seiner Güte?

nicht dienen oder gehorchten, weil sie gar nichts von ihm wussten? Auch diese Milliarden von „Ungerechten“ vergisst Jehova nicht. Sie werden ebenfalls auferstehen und Zeit bekommen, den wahren Gott kennen zu lernen und ihm zu dienen. Innerhalb von tausend Jahren werden die Toten auferweckt werden und Gelegenheit erhalten, sich anderen treuen Menschen auf der Erde anzuschließen und mit ihnen Jehova zu dienen. Das wird eine herrliche Zeit sein! Die Bibel bezeichnet diesen Zeitraum als Gerichtstag.*

²⁰ Bedeutet das nun, dass ausnahmslos alle Menschen, die je gelebt haben, auferweckt werden? Nein. Wie die Bibel sagt, sind einige der Toten in der „Gehenna“ (Lukas 12:5). Die Bezeichnung Gehenna geht auf einen Müllablageplatz zurück, der außerhalb des alten Jerusalem lag. Dort wurden Unrat und Leichen verbrannt. Die Menschen, deren Leichname dort verbrannt wurden, hielt man bei den Juden eines Begräbnisses und einer Auferstehung nicht für würdig. Die Gehenna ist somit ein passendes Sinnbild für ewige Vernichtung. Obwohl Jesus beim Richten der Lebenden und der Toten eine Rolle spielen wird, ist doch Jehova der höchste Richter (Apostelgeschichte 10:42). Er wird niemand auferwecken, den er als böse und unverbesserlich beurteilt.

DIE HIMMLISCHE AUFERSTEHUNG

²¹ Die Bibel spricht noch von einer anderen Art der Auferstehung – einer Auferstehung zum Leben als Geistgeschöpf im Himmel. Dafür gibt es in der Bibel nur ein einziges Beispiel: die Auferstehung Jesu Christi.

²² Jehova ließ nicht zu, dass sein treuer Sohn Jesus nach seinem Tod im Grab blieb (Psalm 16:10; Apostelgeschichte 13:34, 35). Er erweckte Jesus wieder zum Leben, aber nicht zu einem

* Der Gerichtstag und die Grundlage für das Gericht werden im Anhang auf Seite 213–215 näher erklärt.

20. Was ist die Gehenna, und wer kommt dort hinein?

21, 22. (a) Welche andere Art der Auferstehung gibt es? (b) Wer war der Erste, der zu geistigem Leben auferweckt wurde?

Leben als Mensch. Wie der Apostel Petrus erklärte, wurde Jesus „im Fleische zu Tode gebracht, aber im Geiste lebendig gemacht“ (1. Petrus 3:18). Das war wirklich ein großartiges Wunder. Jesus kam als mächtige Geistperson wieder zum Leben! (1. Korinther 15:3-6). Er war der Allererste, der so eine wunderbare Auferstehung erlebte (Johannes 3:13). Aber er würde nicht der Letzte sein.

²³ Jesus wusste, dass er bald in den Himmel zurückkehren würde, und so sagte er zu seinen treuen Nachfolgern, er werde ihnen dort „eine Stätte ... bereiten“ (Johannes 14:2). Jesus meinte eine Stätte für Menschen, die ihm als seine „kleine Herde“ in den Himmel folgen würden (Lukas 12:32). Wie viele würden dieser verhältnismäßig kleinen Gruppe treuer Christen angehören? Der Apostel Johannes sagte gemäß Offenbarung 14:1: „Ich sah, und siehe, das Lamm [Jesus Christus] stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihrer Stirn geschrieben trugen.“

²⁴ Diese 144 000 – darunter Jesu treue Apostel – werden zu einem Leben im Himmel auferweckt. Wann findet ihre Auferstehung statt? Wie der Apostel Paulus schrieb, würde sie während der Gegenwart Christi stattfinden (1. Korinther 15:23). In Kapitel 9 wird gezeigt, dass wir heute in dieser Zeit leben. Die wenigen noch auf der Erde lebenden Glieder der 144 000, die in unseren Tagen sterben, werden also sofort zum Leben im Himmel auferweckt (1. Korinther 15:51-55). Die überwiegende Mehrheit der Menschen hat jedoch die Aussicht, in der Zukunft auferweckt zu werden und für immer in einem Paradies auf der Erde zu leben.

²⁵ Ja, Jehova wird unseren Feind, den Tod, besiegen, sodass er für immer beseitigt sein wird! (Jesaja 25:8). Vielleicht fragen wir uns jetzt: Was werden denn diejenigen tun, die in den Himmel kommen? Sie werden dort eine einzigartige Königreichsregierung bilden. Mehr dazu im nächsten Kapitel.

23, 24. Wer bildet Jesu „kleine Herde“, und wie groß ist ihre Zahl?

25. Worum geht es im nächsten Kapitel?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Die biblischen Auferstehungsberichte geben uns eine sichere Hoffnung (Johannes 11:39-44).
- Jehova sehnt sich danach, die Toten wieder zum Leben zu erwecken (Hiob 14:13-15).
- Alle, die im allgemeinen Grab der Menschheit ruhen, werden auferstehen (Johannes 5:28, 29).

*Im Paradies werden die Toten auferstehen
und wieder mit ihren Lieben vereint sein*



Was ist Gottes Königreich?

Was sagt die Bibel über Gottes Königreich?

Was wird Gottes Königreich bewirken?

Wann wird durch das Königreich der Wille Gottes auf der Erde geschehen?

MILLIONEN Menschen auf der ganzen Erde kennen das so genannte Vaterunser. Dieses berühmte Gebet stammt von Jesus Christus persönlich und soll uns als Muster dienen. Es ist ein sehr bedeutungsvolles Gebet. Wenn wir die ersten drei Bitten genauer untersuchen, werden wir noch besser verstehen, was die Bibel wirklich lehrt.

² Zu Beginn des Vaterunsers wies Jesus seine Zuhörer an: „Ihr sollt daher auf folgende Weise beten: ‚Unser Vater in den Himmeln, dein Name werde geheiligt. Dein Königreich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf der Erde‘“ (Matthäus 6:9-13). Was bedeuten diese drei Bitten?

³ Über den Namen Gottes — Jehova — haben wir schon viel gelernt. Auch über den Willen Gottes haben wir bereits einiges gehört: Wir haben erfahren, was Gott für die Menschheit getan hat und was er noch tun wird. Aber was meinte Jesus, als er seine Nachfolger beten lehrte: „Dein Königreich komme“? Was ist Gottes Königreich? Wie wird durch das Kommen dieses Königreiches der Name Gottes geheiligt? Und was hat es damit zu tun, dass Gottes Wille geschieht?

-
1. Mit welchem bekannten Gebet werden wir uns nun befassen?
 2. Um welche drei Dinge lehrte Jesus seine Jünger unter anderem beten?
 3. Was müssen wir über Gottes Königreich wissen?

WAS GOTTES KÖNIGREICH IST

⁴ Gottes Königreich ist eine Regierung, die Jehova Gott eingesetzt und für die er einen König ausgewählt hat. Wer ist der König dieses Königreiches? Es ist Jesus Christus. In seiner Stellung als König steht Jesus höher als alle menschlichen Machthaber, und die Bibel nennt ihn „König derer, die als Könige regieren, und Herr derer, die als Herren herrschen“ (1. Timotheus 6:15). Jesus besitzt so viel Macht, dass er weit mehr Gutes bewirken kann als jeder noch so gute menschliche Herrscher.

⁵ Wo befindet sich der Regierungssitz des Königreiches Gottes? Überlegen wir einmal, wo Jesus jetzt ist. Wir haben gelesen, dass er an einem Marterpfahl hingerichtet und dann auferweckt wurde. Kurze Zeit später fuhr er in den Himmel auf (Apostelgeschichte 2:33). Genau dort befindet sich auch Gottes Königreich – im Himmel. Die Bibel nennt es deshalb „himmlisches Königreich“ (2. Timotheus 4:18). Obwohl Gottes Königreich im Himmel ist, wird es über die Erde herrschen (Offenbarung 11:15).

⁶ Warum ist Jesus ein ganz besonderer König? Ein Grund ist, dass er nie sterben wird. Die Bibel nennt ihn im Vergleich mit menschlichen Königen denjenigen, „der allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugänglichen Licht wohnt“ (1. Timotheus 6:16). Daher wird all das Gute, das Jesus tut, von Dauer sein. Und er wird wirklich Großartiges tun!

⁷ In einer biblischen Prophezeiung heißt es über Jesus: „Auf ihm soll sich der Geist Jehovas niederlassen, der Geist der Weisheit und des Verständnisses, der Geist des Rates und der Macht, der Geist der Erkenntnis und der Furcht Jehovas; und er wird seine Freude haben an der Furcht Jehovas. Und er wird nicht nach dem bloßen Augenschein richten noch einfach gemäß dem zurechtweisen, was seine Ohren hören. Und

4. Was ist Gottes Königreich, und wer herrscht als König?

5. Wo befindet sich der Sitz des Königreiches Gottes, und worüber herrscht es?

6, 7. Warum ist Jesus ein ganz besonderer König?

mit Gerechtigkeit wird er die Geringen richten, und mit Geduld wird er Zurechtweisung erteilen müssen zugunsten der Sanftmütigen der Erde“ (Jesaja 11:2-4). Wie diese Worte zeigen, würde Jesus als gerechter, mitfühlender König über die Menschen auf der Erde herrschen. Wünschen wir uns nicht einen solchen Herrscher?

⁸ Kommen wir zu einer weiteren Wahrheit über das Königreich Gottes: Jesus wird nicht allein herrschen. Er wird Mitherrscher haben. Zum Beispiel schrieb der Apostel Paulus an Timotheus: „Wenn wir weiterhin ausharren, werden wir auch als Könige mitregieren“ (2. Timotheus 2:12). Ja, Paulus, Timotheus und andere treue Christen, die Gott auserwählt hat, werden gemeinsam mit Jesus im himmlischen Königreich regieren. Wie viele werden diese Ehre haben?

⁹ In Kapitel 7 war von einer Vision des Apostels Johannes die Rede, in der er Folgendes sah: „Das Lamm [Jesus Christus] stand auf dem Berg Zion [seine königliche Stellung im Himmel] und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die seinen Namen und den Namen seines Vaters auf ihrer Stirn geschrieben trugen.“ Wer sind die hier erwähnten 144 000? Johannes erklärt es uns: „Diese sind es, die dem Lamm beständig folgen, ungeachtet wohin es geht. Diese wurden als Erstlinge aus den Menschen für Gott und für das Lamm erkaufte“ (Offenbarung 14:1, 4). Hier ist von treuen Nachfolgern Jesu Christi die Rede, die eigens dazu auserwählt wurden, mit Jesus im Himmel zu regieren. Nach ihrem Tod und ihrer Auferstehung zum Leben im Himmel würden sie mit Jesus „als Könige über die Erde regieren“ (Offenbarung 5:10). In den Tagen der Apostel begann Gott, treue Christen auszuwählen, um nach und nach die Gesamtzahl der 144 000 voll zu machen.

¹⁰ Es ist sehr liebevoll von Jehova, dass er Jesus und die

8. Wer wird mit Jesus regieren?

9. Wie viele werden mit Jesus regieren, und wann begann Gott mit ihrer Auswahl?

10. Warum ist es liebevoll von Jehova, dass er Jesus und die 144 000 als Herrscher für die Menschheit vorgesehen hat?

144 000 als Herrscher für die Menschheit vorgesehen hat. Jesus weiß nämlich, was es bedeutet, Mensch zu sein und zu leiden. Wie Paulus sagte, haben wir in Jesus „nicht einen, der nicht mitfühlen kann mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem auf die Probe gestellt worden ist wie wir selbst, doch ohne Sünde“ (Hebräer 4:15; 5:8). Auch Jesu Mit-herrscher haben auf der Erde Leiden geduldig ertragen. Außerdem mussten sie gegen ihre Unvollkommenheit ankämpfen und mit den verschiedensten Krankheiten fertig werden. Sie können die Probleme der Menschen mit Sicherheit verstehen!

WAS WIRD GOTTES KÖNIGREICH BEWIRKEN?

¹¹ Nach der Bitte „Dein Königreich komme“ lehrte Jesus seine Jünger auch darum beten, dass Gottes Wille „wie im Himmel so auch auf der Erde“ geschehe. Gott ist im Himmel und Gottes treue Engel haben dort stets seinen Willen getan. Aus Kapitel 3 wissen wir jedoch, dass sich ein böser Engel gegen Gottes Willen auflehnte und Adam und Eva zur Sünde verleitete. In Kapitel 10 werden wir mehr darüber erfahren, was die Bibel über diesen Engel lehrt, der uns als Satan, der Teufel, bekannt ist. Satan und die anderen Geistgeschöpfe, die sich ihm anschlossen – die Dämonen –, durften nach ihrer Rebellion noch eine Zeit lang im Himmel bleiben. So kam es, dass in dieser Zeit nicht alle im Himmel Gottes Willen taten. Doch das sollte sich ändern, wenn Gottes Königreich die Herrschaft antreten würde. Jesus Christus, der neu eingesetzte König, würde dann gegen Satan Krieg führen (Offenbarung 12:7-9).

¹² Die folgende Prophezeiung beschreibt die weitere Entwicklung: „Ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: ‚Jetzt ist die Rettung und die Macht und das Königreich

11. Warum lehrte Jesus seine Jünger darum beten, dass Gottes Wille im Himmel geschehe?

12. Welche zwei wichtigen Ereignisse werden in Offenbarung 12:10 beschrieben?

unseres Gottes und die Gewalt seines Christus herbeigekommen, denn der Ankläger unserer Brüder [Satan] ist hinabgeschleudert worden, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagt!“ (Offenbarung 12:10). In diesem Bibelvers fallen zwei sehr wichtige Ereignisse auf. Erstens: Gottes Königreich unter Jesus Christus beginnt zu herrschen. Zweitens: Satan wird aus dem Himmel zur Erde hinabgeschleudert.

¹³ Was hatten diese beiden Ereignisse zur Folge? Über den Himmel lesen wir: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel und ihr, die ihr darin weilt!“ (Offenbarung 12:12). Ja, die treuen Engel im Himmel können sich freuen, denn Satan und die Dämonen sind nicht mehr da und jedes Geschöpf im Himmel ist Jehova Gott treu. Es herrscht ungestörter Frieden und absolute Harmonie. Im Himmel geschieht Gottes Wille bereits.

¹⁴ Aber wie sieht es auf der Erde aus? Die Bibel sagt: „Wehe der Erde und dem Meer, weil der Teufel zu euch herabgekommen ist und große Wut hat, da er weiß, dass er nur eine kurze Frist hat“ (Offenbarung 12:12). Satan ist wütend darüber, dass er aus dem Himmel geworfen wurde und dass ihm nur noch wenig Zeit bleibt. In seiner Wut bringt er Kummer und Leid über die Erde, was das Wort „wehe“ erkennen lässt. Darauf werden wir im nächsten Kapitel noch genauer eingehen. Da nun Satan so viele Schwierigkeiten verursacht, könnten wir uns fragen: Wie kann das Königreich bewirken, dass auf der Erde Gottes Wille geschieht?

¹⁵ Bestimmt erinnern wir uns noch daran, was Gott für die Erde vorgesehen hat. Wir haben das in Kapitel 3 kennen gelernt. Wie Gott in Eden erklärte, besteht sein Wille darin, dass die ganze Erde zu einem Paradies gemacht und mit lauter gerechten Menschen bevölkert wird, die ewig leben. Satan verleitete Adam und Eva zur Sünde. Das hat zwar die Verwirk-

13. Was war die Folge davon, dass Satan aus dem Himmel geworfen wurde?

14. Was geschah, als Satan zur Erde hinabgeschleudert wurde?

15. Was hat Gott für die Erde vorgesehen?

lichung des Willens Gottes hinsichtlich der Erde beeinflusst, aber es hat an seinem Willen nichts geändert. Jehova möchte nach wie vor, dass 'die Gerechten selbst die Erde besitzen und immerdar darauf wohnen' (Psalm 37:29). Dieses Ziel wird durch Gottes Königreich erreicht. Wie?

¹⁶ In Daniel 2:44 finden wir folgende Prophezeiung: „In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das nie zugrunde gerichtet werden wird. Und das Königreich selbst wird an kein anderes Volk übergehen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende bereiten, und selbst wird es für unabsehbare Zeiten bestehen.“ Was lernen wir aus diesen Worten über Gottes Königreich?

¹⁷ Erstens wird hier vorausgesagt, dass Gottes Königreich „in den Tagen dieser Könige“ aufgerichtet werden sollte, das heißt zu einer Zeit, in der andere Reiche noch da sein würden. Zweitens erfahren wir, dass dieses Königreich für immer bestehen wird. Niemals wird es von irgendeiner anderen Regierung gestürzt oder abgelöst werden. Drittens geht aus dieser Prophezeiung hervor, dass es zu einem Krieg zwischen dem Königreich Gottes und den gegenwärtigen menschlichen Regierungen kommen wird. Gottes Königreich wird diesen Krieg gewinnen und schließlich als einzige Regierung übrig bleiben. Die Menschen werden dann der besten Herrschaft unterstehen, die sie je erlebt haben.

¹⁸ Die Bibel enthält viele Einzelheiten über den Schlusskrieg zwischen Gottes Königreich und den Regierungen der heutigen Welt. Sie lehrt zum Beispiel, dass böse Geister, während das Ende naht, Lügen verbreiten und die 'Könige der ganzen bewohnten Erde' irreführen werden. Mit welchem Ziel tun sie das? „Um sie [die Könige] zu versammeln zum Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen.“ Die hier erwähnten Könige werden an einen Ort versammelt, „der auf

16, 17. Was erfahren wir aus Daniel 2:44 über Gottes Königreich?

18. Wie wird der Schlusskrieg zwischen Gottes Königreich und den Regierungen der heutigen Welt genannt?

Hebräisch Har-Magedon genannt wird“ (Offenbarung 16:14, 16). Gestützt auf diese beiden Bibelverse wird der Entscheidungskampf zwischen den menschlichen Regierungen und dem Königreich Gottes als Krieg oder Schlacht von Harmagedon oder einfach als Harmagedon bezeichnet.

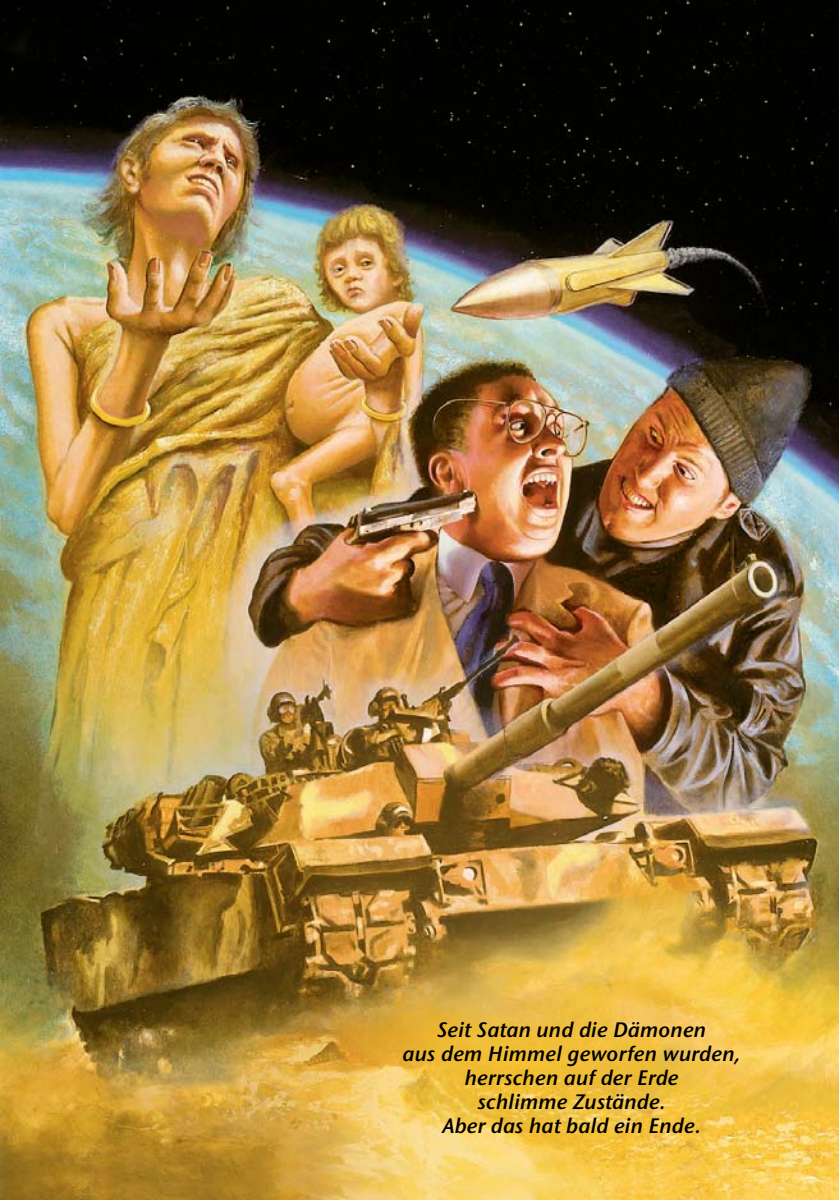
¹⁹ Was wird Gottes Königreich durch Harmagedon erreichen? Denken wir noch einmal daran, worin Gottes Wille für die Erde besteht. Gott möchte, dass sie von lauter gerechten, vollkommenen Menschen bewohnt wird, die ihm in einem Paradies dienen. Was steht dem heute noch im Weg? Ein Hindernis ist, dass wir sündhaft sind, krank werden und sterben. Wie jedoch in Kapitel 5 erklärt wurde, starb Jesus für uns, damit wir ewig leben können. Vielleicht erinnern wir uns noch an folgende Worte aus dem Johannesevangelium: „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigenzeugten Sohn gab, damit jeder, der Glauben an ihn ausübt, nicht vernichtet werde, sondern ewiges Leben habe“ (Johannes 3:16).

²⁰ Das zweite Hindernis besteht darin, dass viele Menschen Böses tun. Sie lügen, betrügen und handeln unsittlich. Sie haben überhaupt kein Interesse daran, Gottes Willen zu tun. In Gottes Krieg von Harmagedon werden Menschen, die Böses tun, vernichtet werden (Psalm 37:10). Ein weiterer Grund, warum Gottes Wille auf der Erde noch nicht geschieht, ist, dass die menschlichen Regierungen die Bevölkerung gar nicht dazu anhalten, Gottes Willen zu tun. Viele Regierungen haben sich als schwach, grausam oder korrupt erwiesen. Die Bibel sagt kurz und bündig, dass „der Mensch über den Menschen zu seinem Schaden geherrscht hat“ (Prediger 8:9).

²¹ Nach Harmagedon wird nur noch Gottes Königreich die Menschheit regieren. Diese Regierung wird Gottes Willen ausführen und wunderbare Verhältnisse schaffen. Sie wird zum

19, 20. Aus welchen Gründen geschieht Gottes Wille auf der Erde heute noch nicht?

21. Wie wird das Königreich dafür sorgen, dass der Wille Gottes auf der Erde geschieht?



*Seit Satan und die Dämonen
aus dem Himmel geworfen wurden,
herrschen auf der Erde
schlimme Zustände.
Aber das hat bald ein Ende.*

Beispiel Satan und die Dämonen außer Gefecht setzen (Offenbarung 20:1-3). Auch wird die Kraft des Opfers Jesu bewirken, dass treue Menschen nicht mehr krank werden und sterben müssen. Unter der Königreichsherrschaft werden sie vielmehr ewig leben können (Offenbarung 22:1-3). Die Erde wird zu einem Paradies umgestaltet werden. Auf diese Weise wird Gottes Königreich dafür sorgen, dass der Wille Gottes auf der Erde geschieht und sein Name geheiligt wird. Was bedeutet das? Es bedeutet, dass unter Gottes Königreich schließlich jeder Jehovas Namen ehren wird.

WANN GREIFT GOTTES KÖNIGREICH EIN?

²² Als Jesus seine Nachfolger beten lehrte: „Dein Königreich komme“, war dieses Königreich eindeutig noch nicht da. Kam es, als Jesus in den Himmel auffuhr? Nein, denn sowohl Petrus als auch Paulus schrieben, dass sich nach Jesu Auferstehung erst einmal folgende Prophezeiung aus Psalm 110:1 erfüllte: „Der Ausspruch Jehovas an meinen Herrn [Jesus] ist: ‚Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als Schemel für deine Füße hinlege‘“ (Apostelgeschichte 2:32-34; Hebräer 10:12, 13). Jesus musste also eine Zeit lang warten.

²³ Wie lange musste Jesus warten? Im 19. Jahrhundert berechneten aufrichtige Erforscher der Bibel, dass die Wartezeit

22. Woher wissen wir, dass Gottes Königreich noch nicht kam, als Jesus auf der Erde lebte, und auch nicht unmittelbar nach seiner Auferstehung?

23. (a) Wann begann Gottes Königreich zu herrschen? (b) Wovon handelt das folgende Kapitel?

Unter der Herrschaft des Königreiches wird Gottes Wille sowohl im Himmel als auch auf der Erde geschehen

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Gottes Königreich ist eine himmlische Regierung mit Jesus Christus als König und 144 000 aus der Menschheit auserwählten Mitherrschern (Offenbarung 14:1, 4).
- Das Königreich Gottes begann im Jahr 1914 zu regieren und Satan wurde vom Himmel zur Erde hinabgeschleudert (Offenbarung 12:9).
- Gottes Königreich wird bald alle menschlichen Regierungen vernichten und die Erde wird zu einem Paradies werden (Offenbarung 16:14, 16).

im Jahr 1914 enden würde. (Der Anhang enthält auf Seite 216 bis 218 Näheres zu diesem Datum.) Die Weltereignisse seit 1914 bestätigen, dass die Berechnungen dieser Bibelforscher richtig waren. Die Erfüllung biblischer Prophezeiungen zeigt, dass Christus 1914 König wurde und Gottes Königreich in jenem Jahr zu herrschen begann. Wir leben also heute in der „kurzen Frist“, die Satan noch verbleibt (Offenbarung 12:12; Psalm 110:2). Wir können auch mit Sicherheit sagen, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis Gottes Königreich eingreifen und dafür sorgen wird, dass Gottes Wille auf der Erde geschieht. Ist das nicht begeisternd? Aber kann man es denn wirklich glauben? Im nächsten Kapitel wird gezeigt, dass die Bibel das tatsächlich lehrt.



Leben wir in den „letzten Tagen“?

**Welche Entwicklungen unserer Zeit wurden
in der Bibel vorhergesagt?**

**Wie beschreibt die Bibel die Menschen
in den „letzten Tagen“?**

Was sagt die Bibel Gutes für die „letzten Tage“ voraus?

WENN man im Fernsehen die Nachrichten verfolgt, fragt man sich unweigerlich: „Wo soll das alles noch hinführen?“ Eine Schreckensmeldung jagt die andere, und kein Mensch kann sagen, was morgen sein wird (Jakobus 4:14). Doch Jehova weiß, was die Zukunft bringt (Jesaja 46:10). Er ließ schon vor langem in seinem Wort, der Bibel, die schlimmen Verhältnisse ankündigen, die heute zu beobachten sind, aber auch die wunderbaren Veränderungen, die unmittelbar vor uns liegen.

² Jesus Christus sprach oft über das Königreich Gottes, die Regierung, die allem Bösen ein Ende machen und die Erde zu einem Paradies umgestalten wird (Lukas 4:43). Viele wollten wissen, wann dieses Königreich kommt. Auch Jesu Jünger fragten ihn: „Was wird das Zeichen deiner Gegenwart und des Abschlusses des Systems der Dinge sein?“ (Matthäus 24:3). Jesus antwortete, dass nur Jehova Gott genau wisse, wann das Ende des gegenwärtigen Systems der Dinge kommt (Matthäus 24:36). Allerdings sagte er bestimmte Entwicklungen voraus, die zu erkennen wären, kurz bevor das Königreich

1. Wo können wir erfahren, was die Zukunft bringt?

2, 3. Was wollten die Jünger von Jesus wissen, und welche Antwort gab er?

den Menschen wahren Frieden und echte Sicherheit bringen würde. Was er damals voraussagte, trifft heute ein!

³ Ehe wir die Beweise dafür untersuchen, dass wir heute in der Zeit des „Abschlusses des Systems der Dinge“ leben, wollen wir kurz auf einen Krieg eingehen, der für Menschen unsichtbar war. Er wurde im geistigen Bereich geführt, doch sein Ausgang wirkt sich auf uns aus.

EIN KRIEG IM HIMMEL

⁴ In Kapitel 8 haben wir gelesen, dass Jesus Christus im Jahr 1914 im Himmel als König zu regieren begann (Daniel 7:13, 14). Kurz nachdem er Königsmacht erhalten hatte, schritt er zur Tat. Die Bibel berichtet: „Krieg brach aus im Himmel: Michael [ein anderer Name für Jesus] und seine Engel kämpften mit dem Drachen [Satan, dem Teufel], und der Drache und seine Engel kämpften.“* Satan und die bösen Engel – die Dämonen – verloren diesen Krieg und wurden vom Himmel zur Erde hinabgeschleudert. Gottes treue Engelsöhne konnten sich freuen, dass Satan und die Dämonen nun fort waren. Aber für die Menschen würde das kein Grund zur Freude sein. Die Bibel sagte voraus: „Wehe der Erde ..., weil der Teufel zu euch hinabgekommen ist und große Wut hat, da er weiß, dass er nur eine kurze Frist hat“ (Offenbarung 12:7, 9, 12).

⁵ Der Krieg im Himmel sollte also Folgen haben. Satan würde in seiner großen Wut viel Kummer und Leid über die Menschen auf der Erde bringen. Wie wir sehen werden, leben wir gerade jetzt in dieser schlimmen Zeit. Aber sie wird nur verhältnismäßig kurz sein – „eine kurze Frist“. Das weiß auch Satan. Die Bibel spricht von dieser Zeitspanne als von

* Im Anhang wird auf Seite 218, 219 begründet, warum man sagen kann, dass Michael ein anderer Name für Jesus Christus ist.

4, 5. (a) Was geschah im Himmel, kurz nachdem Jesus Christus Königsmacht erhalten hatte? (b) Welche Folgen sollte der Krieg im Himmel gemäß Offenbarung 12:12 haben?

den „letzten Tagen“ (2. Timotheus 3:1). Wie froh können wir doch sein, dass Gott dem Einfluss des Teufels auf die Erde bald Einhalt gebieten wird! Wenden wir uns einigen biblischen Prophezeiungen zu, die sich vor unseren Augen erfüllen. Sie beweisen, dass wir in den letzten Tagen leben und dass Menschen, die Jehova lieben, durch Gottes Königreich bald nie endende Wohltaten erleben werden. Befassen wir uns zunächst mit vier Merkmalen des von Jesus beschriebenen Zeichens, das unsere Zeit heute kennzeichnet.

BEDEUTSAME ENTWICKLUNGEN IN DEN LETZTEN TAGEN

⁶ „Nation wird sich gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich“ (Matthäus 24:7). Im vergangenen Jahrhundert sind viele Millionen Menschen in Kriegen ums Leben gekommen. Ein britischer Historiker schrieb: „Das 20. Jahrhundert war das mörderischste seit Beginn der Geschichtsschreibung. ... Abgesehen von einigen kurzen Phasen herrschte fast ununterbrochen irgendwo Krieg.“ In einem Bericht hieß es: „[Im 20. Jahrhundert] gab es dreimal so viel Kriegstote wie in der ganzen Zeit vom 1. Jahrhundert n. Chr. bis zum Jahr 1899“ (Worldwatch Institute). Seit 1914 sind mehr als 100 Millionen Menschen in Kriegen umgekom-

6, 7. Wie erfüllt sich heute, was Jesus über Kriege und Lebensmittelknappheit sagte?





men. Es ist schon schlimm genug, *einen* Angehörigen im Krieg zu verlieren. Stellen wir uns nur vor, wie schrecklich es ist, wenn sich solches Leid *millionenfach* wiederholt!

⁷ „*Es wird Lebensmittelknappheit ... geben*“ (Matthäus 24:7). Wissenschaftlern zufolge ist die Nahrungsmittelproduktion in den letzten 30 Jahren beträchtlich gestiegen. Trotzdem müssen immer noch viele Menschen hungern, weil sie zu arm sind, Lebensmittel zu kaufen oder ein Stück Land zu erwerben, auf dem sie selbst etwas anbauen können. Weit über eine Milliarde Bewohner von Entwicklungsländern haben nicht mehr als einen Euro pro Tag zum Leben. Die meisten von ihnen leiden ständig Hunger. Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation spielt Unterernährung beim Tod von jährlich über 5 Millionen Kindern eine maßgebliche Rolle.

⁸ „*Es wird große Erdbeben geben*“ (Lukas 21:11). Nach Angaben eines geologischen Amtes in den Vereinigten Staaten rechnet man jährlich im Durchschnitt mit 19 großen Erdbeben, die so stark sind, dass sie Gebäudeschäden und Erdrisse verursachen. Und es ereignen sich im Schnitt jedes Jahr Erdbeben, die ganze Gebäude zum

8, 9. Was zeigt, dass sich Jesu Prophezeiung über Erdbeben und Seuchen bewahrheitet hat?

Einsturz bringen. Wie Statistiken zeigen, sind seit 1900 über 2 Millionen Menschen durch Erdbeben ums Leben gekommen. In einer Quelle ist zu lesen: „Technische Verbesserungen konnten die Zahl der Todesopfer bisher nur geringfügig senken.“

⁹ *‘Es wird Seuchen geben’* (Lukas 21:11). Trotz medizinischer Fortschritte wird die Menschheit von alten und neuen Krankheiten heimgesucht. Laut einem Bericht sind 20 altbekannte Krankheiten – darunter Tuberkulose, Malaria und Cholera – seit ein paar Jahrzehnten wieder auf dem Vormarsch und gegen manche Krankheitsformen ist mit den vorhandenen Arzneimitteln immer weniger auszurichten. Dazu kommt noch, dass es mindestens 30 neue Krankheiten gibt, von denen manche bislang unheilbar sind und zum Tod führen.

DIE MENSCHEN IN DEN LETZTEN TAGEN

¹⁰ Neben diesen Entwicklungen auf weltweiter Ebene sagt die Bibel für die letzten Tage auch markante Veränderungen in der Gesellschaft voraus. Der Apostel Paulus beschreibt, wie die Menschen im Großen und Ganzen sein würden. In 2. Timotheus 3:1-5 lesen wir, dass „in den letzten Tagen kritische Zei-

10. Welche Eigenschaften, die in 2. Timotheus 3:1-5 vorausgesagt wurden, sind heute zu beobachten?





ten da sein werden, mit denen man schwer fertig wird“. Paulus schildert die Menschen unter anderem wie folgt:

- *eigenliebig*
- *geldliebend*
- *den Eltern ungehorsam*
- *nicht loyal*
- *ohne natürliche Zuneigung*
- *ohne Selbstbeherrschung*
- *brutal*
- *lieben Vergnügungen mehr als Gott*
- *haben eine Form der Gottergebenheit, erweisen sich aber hinsichtlich deren Kraft als falsch*

¹¹ Wahrscheinlich kann jeder bestätigen, dass auch in seiner Umgebung die Menschen so geworden sind. Leute mit schlechten Eigenschaften gibt es überall. Das ist ein Zeichen, dass Gott bald eingreifen wird, denn die Bibel sagt: „Wenn die Bösen sprossen wie die Pflanzenwelt und alle, die Schädliches treiben, blühen, ist es, dass sie für immer vertilgt werden“ (Psalm 92:7).

ERFREULICHE ENTWICKLUNGEN!

¹² Ja, die Welt in den letzten Tagen ist voller Leid und Elend – genau wie es die Bibel vorausgesagt hat. Doch trotz der vielen Schwierigkeiten sind unter

11. Was wird gemäß Psalm 92:7 mit den Bösen geschehen?

12, 13. Wie ist die „wahre Erkenntnis“ in der heutigen „Zeit des Endes“ überströmend geworden?

den Anbetern Jehovas erfreuliche Entwicklungen zu beobachten.

¹³ „Die wahre Erkenntnis wird überströmend werden“, schrieb der Prophet Daniel. Wann sollte sich diese Voraussage erfüllen? In der „Zeit des Endes“ (Daniel 12:4). Insbesondere seit 1914 hat Jehova Menschen, die ihm von Herzen gern dienen möchten, zu einem besseren Verständnis der Bibel verholfen. Wertvolle Wahrheiten wurden deutlicher erkannt, wie zum Beispiel die Wahrheit über den Namen und den Willen Gottes, das Lösegeld Jesu Christi, den Zustand der Toten und die Auferstehung. Außerdem haben treue Anbeter Jehovas gelernt, ein lohnendes Leben zu führen, das Gott ehrt. Sie verstehen heute auch besser, welche Rolle Gottes Königreich spielt und wie es alle Probleme auf der Erde beseitigen wird. Wie gehen sie mit dieser Erkenntnis um? Die Antwort auf diese Frage bringt uns zu einer weiteren Prophezeiung, die sich in den letzten Tagen, also heute, erfüllt.

¹⁴ „Diese gute Botschaft vom Königreich wird auf der ganzen bewohnten Erde gepredigt werden“, sagte Jesus Christus in seiner Prophezeiung über den „Abschluss des Systems der Dinge“ (Matthäus 24:3, 14). In über 230 Ländern und Territorien rund um die Erde wird heute in mehr als 400 Sprachen die gute Botschaft vom Königreich gepredigt. Sie handelt davon, was das Königreich ist, was es bewirken wird und wie wir unter dieser Regierung reichen Segen genießen können. Millionen Zeugen Jehovas aus „allen Nationen und Stämmen und Völkern und Zungen“ verkündigen diese Königreichsbotschaft voll Eifer (Offenbarung 7:9). Sie führen kostenlose Heimbibelstudien mit Millionen Menschen durch, die wissen möchten, was die Bibel wirklich lehrt. Es ist beeindruckend, zu sehen, wie sich diese Prophezeiung Jesu erfüllt, zumal er auch voraussagte, dass wahre Christen „Gegenstand des Hasses aller Menschen“ sein würden (Lukas 21:17).

14. In welchem Umfang wird heute die Königreichsbotschaft gepredigt, und von wem?

**„Diese gute Botschaft vom
Königreich wird auf der
ganzen bewohnten Erde
gedredigt werden“
(Matthäus 24:14)**



DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG TREFFEN

¹⁵ Da sich heute so viele biblische Prophezeiungen erfüllen, muss man einfach zu dem Schluss kommen, dass wir wirklich in den letzten Tagen leben. Wenn die gute Botschaft zu Jehovas Zufriedenheit gepredigt worden ist, kommt mit Sicherheit „das Ende“ (Matthäus 24:14). Mit dem „Ende“ ist die Zeit gemeint, in der Gott alle Bosheit auf der Erde beseitigen wird. Jesus wird zusammen mit mächtigen Engeln im Auftrag Gottes alle vernichten, die sich Gott willentlich widersetzen (2. Thessalonicher 1:6-9). Satan und die Dämonen werden die Nationen nicht länger irreführen. Dann werden treue Untertanen des Königreiches Gottes unter dieser gerechten Regierung mit Gutem nur so überschüttet werden (Offenbarung 20:1-3; 21:3-5).

¹⁶ Da Satans System dem Ende entgegengeht, müssen wir uns fragen: „Was soll ich jetzt tun?“ Es wäre sehr vernünftig, Jehova und das, was er von uns erwartet, genauer kennen zu lernen (Johannes 17:3). Befassen wir uns intensiv mit der Bibel. Kommen wir regelmäßig mit Menschen zusammen, die gern Jehovas Willen tun (Hebräer 10:24, 25). Machen wir uns die umfangreiche Erkenntnis zu Eigen, die Jehova Gott Menschen auf der ganzen Welt anbietet, und nehmen wir die nötigen Änderungen in unserem Leben vor, damit wir Gott gefallen (Jakobus 4:8).

¹⁷ Wie Jesus voraussagte, würde die Mehrheit der Menschen die Beweise, dass sie in den letzten Tagen leben, nicht beachten. Die Vernichtung der Bösen wird plötzlich und unerwartet kommen. Sie wird die meisten so überraschen wie ein Dieb in der Nacht (1. Thessalonicher 5:2). Jesus sagte warnend: „Geradeso wie die Tage Noahs waren, so wird die Gegenwart des Menschensohnes sein. Denn so, wie sie in jenen Tagen

15. (a) Leben wir in den letzten Tagen, und warum sind wir persönlich davon überzeugt? (b) Was wird „das Ende“ für Jehovas Gegner bedeuten und was für die gehorsamen Untertanen seines Königreiches?

16. Was sollten wir jetzt vernünftigerweise tun?

17. Warum wird die Vernichtung der Bösen die meisten Menschen überraschen?

vor der Sintflut waren: sie aßen und tranken, Männer heirateten und Frauen wurden verheiratet bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche hineinging, und sie nahmen keine Kenntnis davon, bis die Sintflut kam und sie alle wegraffte: so wird die Gegenwart des Menschensohnes sein“ (Matthäus 24:37-39).

¹⁸ Jesus forderte seine Zuhörer daher auf: „Gebt ... auf euch selbst Acht, damit euer Herz niemals durch unmäßiges Essen und unmäßiges Trinken und Sorgen des Lebens beschwert wird und jener Tag plötzlich, in einem Augenblick, über euch kommt wie eine Schlinge. Denn er wird über alle die kommen, die auf der ganzen Erdoberfläche wohnen. Bleibt also wach, und fleht allezeit, damit es euch gelingt, all diesen Dingen, die geschehen sollen, zu entgehen und [annehmbar] vor dem Menschensohn zu stehen“ (Lukas 21:34-36). Es wäre klug, sich diese Worte zu Herzen zu nehmen. Aus welchem Grund? Weil Menschen, die für Jehova Gott und den „Menschensohn“, Jesus Christus, annehmbar sind, die Aussicht haben, Satans System der Dinge zu überleben und für immer in der herrlichen neuen Welt zu leben, die jetzt zum Greifen nahe ist (Johannes 3:16; 2. Petrus 3:13).

18. Welche Warnung Jesu sollten wir uns zu Herzen nehmen?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Die letzten Tage sind durch Kriege, Lebensmittelknappheit, Erdbeben und Seuchen gekennzeichnet (Matthäus 24:7; Lukas 21:11).
- In den letzten Tagen lieben viele Menschen sich selbst, das Geld und das Vergnügen, aber nicht Gott (2. Timotheus 3:1-5).
- In den gegenwärtigen letzten Tagen wird die gute Botschaft vom Königreich weltweit gepredigt (Matthäus 24:14).

Wie uns Geister beeinflussen

Stehen Engel uns Menschen bei?

Wie haben böse Geister Menschen beeinflusst?

Müssen wir vor bösen Geistern Angst haben?

WENN man jemand kennen lernen möchte, interessiert man sich normalerweise auch für seine Familie. Ebenso lernt man Jehova Gott näher kennen, wenn man sich mit seiner „Familie“, den Engeln, besser vertraut macht. Die Engel werden in der Bibel „Söhne Gottes“ genannt (Hiob 38:7). Welchen Platz nehmen sie in Gottes Vorsatz ein? Haben sie in der Geschichte der Menschheit eine Rolle gespielt? Beeinflussen sie unser Leben? Wenn ja, wie?

² In der Bibel ist mehrere hundert Mal von Engeln die Rede. Sehen wir uns doch einige Bibelstellen an, um mehr über diese Geschöpfe zu erfahren. Woher kommen sie? In Kolosser 1:16 heißt es: „Durch ihn [Jesus Christus] sind alle anderen Dinge in den Himmeln und auf der Erde ... erschaffen worden.“ Jedes einzelne Geistgeschöpf – Engel genannt – wurde somit von Jehova Gott durch seinen erstgeborenen Sohn erschaffen. Wie viele Engel gibt es? Aus der Bibel geht hervor, dass Hunderte Millionen mächtiger Engel erschaffen wurden (Psalm 103:20).*

³ In Gottes Wort, der Bibel, lesen wir, dass „alle Söhne Got-

* In Offenbarung 5:11 heißt es über die gerechten Engel: „Ihre Zahl war Myriaden mal Myriaden“, oder: „zehntausend mal Zehntausende“ (Fußnote). Die Bibel lässt also tatsächlich darauf schließen, dass Hunderte Millionen Engel erschaffen wurden.

1. Warum sollten wir uns für die Engel interessieren?
2. Woher kommen die Engel, und wie viele gibt es?
3. Was erfahren wir aus Hiob 38:4-7 über die Engel?

tes beifällig zu jauchzen begannen“, als die Erde gegründet wurde (Hiob 38:4-7). Demnach gab es die Engel, schon lange bevor die Menschen erschaffen wurden, ja sie existierten sogar schon vor der Erschaffung der Erde. Wie wir aus dieser Bibelpassage auch erfahren, haben die Engel Gefühle, denn es heißt, dass sie „miteinander jubelten“. Bemerkenswert ist zudem, dass sich „alle Söhne Gottes“ *miteinander* freuten. Die Engel bildeten also ursprünglich eine geeinte Familie, die Jehova Gott diente.

ENGEL HELFEN UND BESCHÜTZEN

⁴ Treue Geistgeschöpfe sahen zu, als die ersten Menschen erschaffen wurden, und sie haben seitdem lebhaftes Interesse an der wachsenden Menschheitsfamilie und an der Ausführung des Vorhabens Gottes gezeigt (Sprüche 8:30, 31; 1. Petrus 1:11, 12). Mit der Zeit beobachteten sie allerdings auch, dass sich die Menschheitsfamilie zum Großteil von ihrem liebevollen Schöpfer abwandte. Darüber waren die treuen Engel zweifellos betrübt. Andererseits „gibt es bei den Engeln Gottes Freude“ über jeden Einzelnen, der zu Jehova zurückkehrt (Lukas 15:10). Wenn man bedenkt, dass Engel so sehr auf das Wohlergehen treuer Menschen bedacht sind, überrascht es nicht, dass Jehova immer wieder Engel aussandte, um seine Diener auf der Erde zu stärken und zu beschützen (Hebräer 1:7, 14). Hier einige Beispiele.

⁵ Der gerechte Lot und seine Töchter überlebten die Zerstörung der lasterhaften Städte Sodom und Gomorra, weil zwei Engel sie aus der Gegend wegführten (1. Mose 19:15, 16). Jahrhunderte später wurde der Prophet Daniel in eine Löwengrube geworfen, aber er überlebte das unbeschadet und sagte: „Mein eigener Gott hat seinen Engel gesandt und das Maul der Löwen verschlossen“ (Daniel 6:22). Der Apostel Petrus wurde im 1. Jahrhundert u. Z. von einem Engel aus dem Ge-

4. Wie geht aus der Bibel hervor, dass sich treue Engel für das Tun der Menschen interessieren?

5. Wie haben Engel Menschen geholfen?

fängnis befreit (Apostelgeschichte 12:6-11). Auch Jesus wurde von Engeln unterstützt, als er seine Tätigkeit auf der Erde begann (Markus 1:13). Und kurz vor seinem Tod erschien ihm ein Engel und „stärkte ihn“ (Lukas 22:43). Das hat Jesus in diesen entscheidenden Momenten seines Lebens bestimmt viel Kraft gegeben!

⁶ Heute erscheinen Engel dem Volk Gottes nicht mehr in sichtbarer Gestalt. Doch obwohl sie für das menschliche Auge unsichtbar sind, beschützen diese mächtigen Geschöpfe das Volk Gottes nach wie vor, besonders vor Schaden in geistiger Hinsicht. In der Bibel lesen wir: „Der Engel Jehovas lagert sich rings um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie“ (Psalm 34:7). Warum sind diese Worte für uns so beruhigend? Weil es gefährliche Geistgeschöpfe gibt, die uns am liebsten vernichten würden. Wer sind diese Geschöpfe? Woher kommen sie? Wie versuchen sie uns zu schaden? Um das herauszufinden, möchten wir kurz verfolgen, was zu Beginn der Menschheitsgeschichte geschah.

GEISTER, DIE UNSERE FEINDE SIND

⁷ Wie wir in Kapitel 3 erfahren haben, ließ einer der Engel in sich den Wunsch aufkommen, über andere zu herrschen, und wandte sich gegen Gott. Dieser Engel wurde später als Satan, der Teufel, bekannt (Offenbarung 12:9). Satan betrog Eva und schaffte es in den folgenden rund 1600 Jahren, außer einigen Treuen, wie Abel, Henoah und Noah, fast alle Menschen von Gott wegzuziehen (Hebräer 11:4, 5, 7).

⁸ Zur Zeit Noahs rebellierten weitere Engel gegen Jehova. Sie verließen ihren Platz in Gottes Familie im Himmel, kamen auf die Erde und nahmen Körper aus Fleisch und Blut an. Warum taten sie das? In 1. Mose 6:2 lesen wir, dass „die

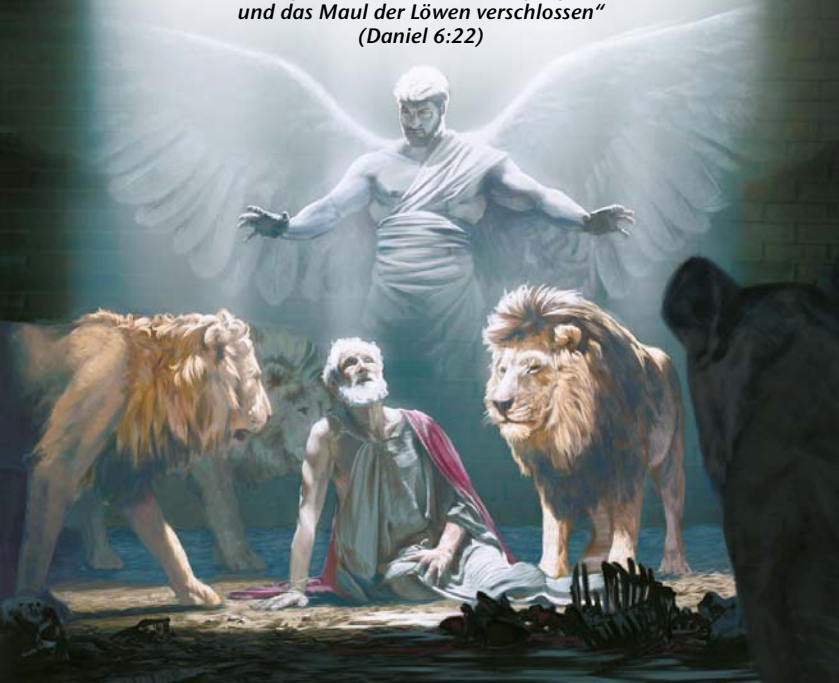
6. (a) Wie beschützen Engel das Volk Gottes heute? (b) Mit welchen Fragen werden wir uns nun befassen?

7. Wie viele Menschen konnte Satan von Gott wegzuziehen?

8. (a) Wie wurden einige Engel zu Dämonen? (b) Was mussten die Dämonen tun, um die Flut zur Zeit Noahs zu überleben?

Söhne des wahren Gottes die Töchter der Menschen zu beachten begannen und gewahrten, dass sie gut aussahen; und sie nahmen sich dann Frauen, nämlich alle, die sie erwählten“. Jehova ließ jedoch nicht zu, dass die Engel auf Dauer so handelten und die Menschheit dadurch sittlich immer mehr verkam. In einer weltweiten Flut fegte er alle bösen Menschen von der Erde weg und ließ nur seine treuen Diener am Leben (1. Mose 7:17, 23). Die rebellischen Engel – auch Dämonen genannt – waren daher gezwungen, ihren Körper aus Fleisch und Blut aufzugeben und als Geistgeschöpfe in den Himmel zurückzukehren. Sie hatten sich auf die Seite des Teufels gestellt, der so zum „Herrscher der Dämonen“ wurde (Matthäus 9:34).

**„Mein eigener Gott hat seinen Engel gesandt
und das Maul der Löwen verschlossen“
(Daniel 6:22)**



⁹ Als die ungehorsamen Engel wieder in den Himmel zurückkehrten, wurden sie wie ihr Herrscher, Satan, als Ausgestoßene behandelt (2. Petrus 2:4). Obwohl sie heute keinen menschlichen Körper mehr annehmen können, üben sie doch nach wie vor einen denkbar schlechten Einfluss auf die Menschen aus. Ja, Satan 'führt die ganze bewohnte Erde irre' und die Dämonen helfen ihm dabei (Offenbarung 12:9; 1. Johannes 5:19). Wie gehen sie vor? Sie versuchen in erster Linie, die Menschen systematisch zu täuschen (2. Korinther 2:11). Sehen wir uns einige ihrer Methoden einmal genauer an.

WIE DÄMONEN IRREFÜHREN

¹⁰ Um Menschen irrezuführen, benutzen die Dämonen den Spiritismus. Spiritismus auszuüben bedeutet, entweder direkt oder durch ein menschliches Medium mit Dämonen in Verbindung zu treten. Die Bibel verurteilt Spiritismus und warnt uns davor, in irgendeiner Form damit zu tun zu haben (Galater 5:19-21). Spiritismus ist für die Dämonen, was der Köder für den Angler ist. Ein Angler verwendet unterschiedliche Köder, um verschiedene Arten von Fischen zu fangen. Und böse Geister machen sich unterschiedliche Formen des Spiritismus zunutze, um auf Menschen aller Art Einfluss auszuüben.

¹¹ Ein Köder, den die Dämonen benutzen, ist die Wahrsagerei. Was versteht man darunter? Wahrsagerei ist das Bemühen, etwas Zukünftiges oder Unbekanntes in Erfahrung zu bringen. Zur Wahrsagerei gehören Astrologie, Kartenlegen, Kristallsehen, Handlesen, die Suche nach geheimnisvollen Omen oder Vorzeichen in Träumen und anderes mehr. Viele halten Wahrsagerei für harmlos, aber die Bibel zeigt, dass Wahrsager mit bösen Geistern in Verbindung stehen. In Apostelgeschichte 16:16-18 ist beispielsweise von einem „Wahr-

9. (a) Was passierte mit den Dämonen, als sie in den Himmel zurückkehrten? (b) Was werden wir nun über die Dämonen erfahren?

10. Was ist Spiritismus?

11. Was ist Wahrsagerei, und warum sollten wir uns davor hüten?

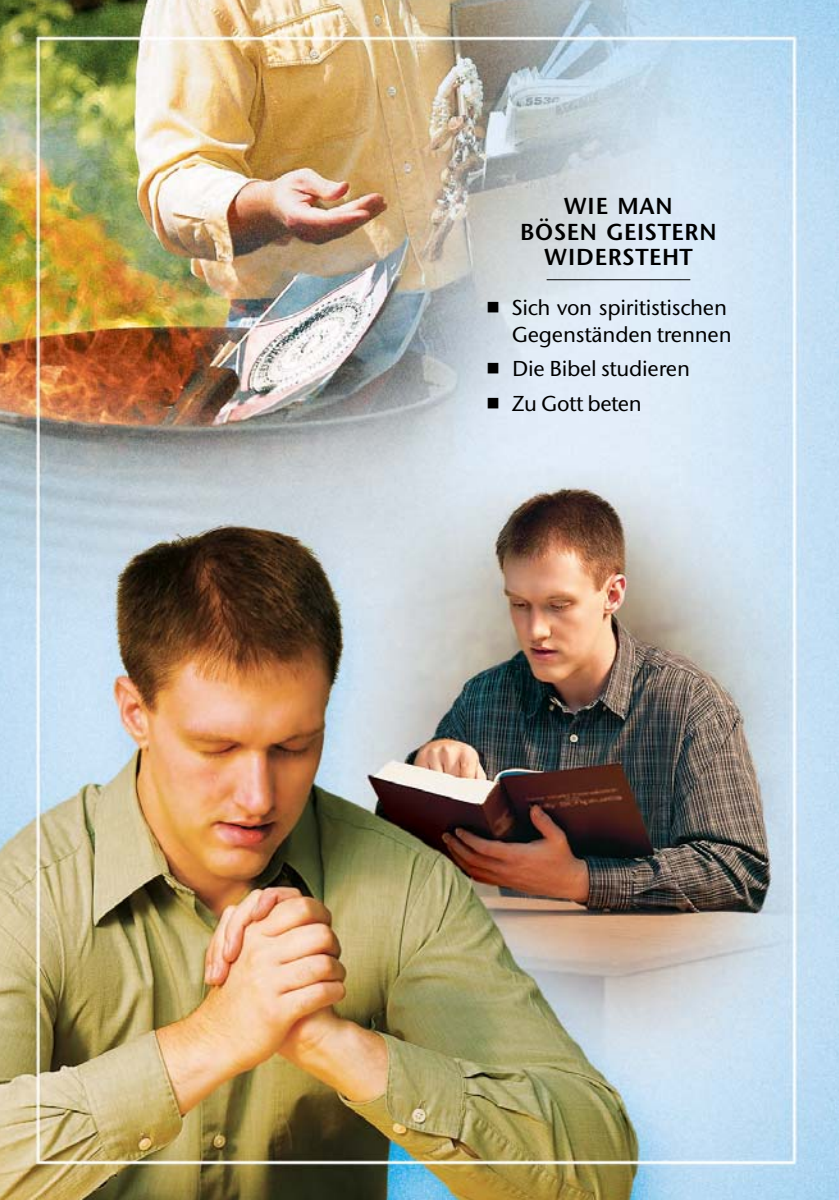


***Die Dämonen benutzen verschiedene Mittel und Wege,
um Menschen zu täuschen***

sagerdämon“ die Rede, der ein Mädchen befähigte, die „Kunst der Voraussage“ zu betreiben. Als der Dämon ausgetrieben wurde, ging dem Mädchen diese Fähigkeit verloren.

¹² Die Dämonen verleiten Menschen außerdem dazu, die Toten zu befragen. Oft werden bei trauernden Hinterbliebenen falsche Vorstellungen vom Zustand der Toten geweckt. Ein Geistermedium übermittelt möglicherweise spezielle Informationen oder spricht mit einer Stimme, die sich wie die Stimme des Verstorbenen anhört. Viele Menschen sind deshalb überzeugt, dass die Toten gar nicht tot sind und dass eine Kontaktaufnahme mit ihnen den Hinterbliebenen hilft, ihre Trauer zu ertragen. Aber jeder „Trost“ dieser Art ist in Wirklichkeit ein falscher Trost und außerdem gefährlich. Warum? Weil die Dämonen die Stimme eines Toten nachahmen und einem Geistermedium über den Verstorbenen Auskunft geben können (1. Samuel 28:3-19). Im Übrigen haben wir in Kapitel 6 erfahren, dass der Mensch mit dem Tod zu existie-

12. Warum ist der Versuch, mit den Toten Verbindung aufzunehmen, gefährlich?



WIE MAN BÖSEN GEISTERN WIDERSTEHT

- Sich von spiritistischen Gegenständen trennen
- Die Bibel studieren
- Zu Gott beten

ren aufhört (Psalm 115:17). Das heißt, „jemand, der die Toten befragt“, wird von bösen Geistern irreführt und handelt gegen den Willen Gottes (5. Mose 18:10, 11; Jesaja 8:19). Nehmen wir uns also vor diesem gefährlichen Köder der Dämonen sehr in Acht.

¹³ Böse Geister führen Menschen nicht nur in die Irre, sondern jagen ihnen auch Angst ein. Satan und die Dämonen wissen heute, dass ihnen nur noch „eine kurze Frist“ bleibt, bis sie außer Gefecht gesetzt werden, und sie sind jetzt böser als je (Offenbarung 12:12, 17). Trotzdem konnten sich Tausende von Menschen, die früher tagtäglich in der Furcht vor solchen bösen Geistern lebten, von ihnen befreien. Wie haben sie das geschafft? Was kann man unternehmen, wenn man sich schon auf Spiritismus eingelassen hat?

WIE MAN BÖSEN GEISTERN WIDERSTEHT

¹⁴ Die Bibel zeigt, wie man bösen Geistern widerstehen und wie man sich von ihnen befreien kann. In diesem Zusammenhang hilft uns das Beispiel der Christen, die im 1. Jahrhundert in Ephesus lebten. Bevor sie Christen wurden, pflegten einige von ihnen spiritistische Bräuche. Was taten sie, nachdem sie beschlossen hatten, mit dem Spiritismus aufzuhören? Die Bibel berichtet: „Eine ganze Anzahl von denen, die magische Künste getrieben hatten, trugen ihre Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen“ (Apostelgeschichte 19:19). Dadurch dass diese neuen Christen ihre Bücher über Magie verbrannten, gaben sie ein gutes Beispiel für diejenigen, die heute bösen Geistern widerstehen möchten. Wer Jehova dienen will, muss sich von allem trennen, was mit Spiritismus zu tun hat. Dazu gehören unter anderem Bücher, Zeitschriften, Filme, Poster und Musik, die Spiritismus als verlockend und spannend anpreisen. Außerdem zählen dazu

13. Was ist vielen gelungen, die früher in Furcht vor den Dämonen lebten?

14. Wie kann man sich im Kampf gegen böse Geister die Christen zum Vorbild nehmen, die im 1. Jahrhundert in Ephesus lebten?

Amulette und andere Gegenstände, die zum Schutz vor Unheil getragen werden (1. Korinther 10:21).

¹⁵ Einige Jahre nachdem die Christen in Ephesus ihre Bücher über Magie vernichtet hatten, schrieb ihnen Paulus: „Unser Ringen *geht* . . . gegen die bösen Geistermächte“ (Epheser 6:12). Die Dämonen hatten nicht aufgegeben. Immer noch waren sie bestrebt, Schwachstellen auszunutzen. Was mussten jene Christen also noch tun? Paulus riet ihnen: „Vor allem nehmt den großen Schild des Glaubens, mit dem ihr alle brennenden Geschosse dessen, der böse ist [Satan], auslöschen könnt“ (Epheser 6:16). Je stärker unser Schild des Glaubens ist, desto besser können wir bösen Geistermächten widerstehen (Matthäus 17:20).

¹⁶ Wie können wir aber unseren Glauben stärken? Durch ein Studium der Bibel. Eine Mauer hält erst dann wirklich etwas aus, wenn sie ein festes Fundament hat. Genauso ist unser Glaube erst dann wirklich stark, wenn er eine solide Grundlage hat, das heißt, wenn er auf einer genauen Erkenntnis aus Gottes Wort, der Bibel, aufgebaut ist. Wer täglich in der Bibel liest und sie studiert, entwickelt einen starken Glauben. Dieser schützt ihn wie eine starke Mauer vor dem Einfluss böser Geister (1. Johannes 5:5).

¹⁷ Was mussten die Christen in Ephesus sonst noch tun? Da sie in einer Stadt lebten, die von Dämonismus durchdrungen war, brauchten sie weiteren Schutz. Paulus riet ihnen deshalb, „mit jeder Art von Gebet und Flehen bei jeder Gelegenheit im Geist zu beten“ (Epheser 6:18). Auch wir leben heute in einer Welt, in der Dämonismus sehr weit verbreitet ist, und deswegen ist es unbedingt notwendig, Jehova im Gebet inständig um Schutz zu bitten, damit wir bösen Geistern widerstehen können. Dabei ist es natürlich wichtig, dass wir Jehovas Namen gebrauchen (Sprüche 18:10). Wir sollten immer wieder zu Gott beten, dass er uns „von dem, der böse

15. Was müssen wir tun, um bösen Geistermächten zu widerstehen?

16. Wie können wir unseren Glauben stärken?

17. Was ist noch nötig, um bösen Geistern zu widerstehen?

ist“ – von Satan, dem Teufel –, befreie (Matthäus 6:13). Jehova erhört solche aufrichtigen Gebete (Psalm 145:19).

¹⁸ Böse Geister sind zwar gefährlich, aber wir brauchen keine Angst vor ihnen zu haben, wenn wir dem Teufel widerstehen und Gottes Nähe suchen, indem wir seinen Willen tun (Jakobus 4:7, 8). Böse Geister haben nur begrenzte Macht. Gott hat sie zur Zeit Noahs bestraft und nun steht ihr endgültiges Gericht bevor (Judas 6). Außerdem sollten wir nicht vergessen, dass wir von Jehovas mächtigen Engeln geschützt werden (2. Könige 6:15-17). Ihnen liegt es sehr am Herzen, dass es uns gelingt, bösen Geistern zu widerstehen. Ja, die gerechten Engel feuern uns gewissermaßen dazu an. Halten wir uns deshalb immer eng an Jehova und seine Familie treuer Geistgeschöpfe. Lassen wir uns nie auf irgendeine Art Spiritismus ein und befolgen wir stets den Rat in Gottes Wort (1. Petrus 5:6, 7; 2. Petrus 2:9). Dann können wir sicher sein, dass wir den Kampf gegen böse Geister gewinnen.

¹⁹ Aber warum hat Gott die Dämonen und all das Böse in der Welt überhaupt geduldet, wo doch die Menschen so sehr darunter leiden? Diese Frage wird im nächsten Kapitel beantwortet.

18, 19. (a) Warum können wir sicher sein, dass der Kampf gegen böse Geister zu gewinnen ist? (b) Welche Frage wird im nächsten Kapitel beantwortet?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Treue Engel kommen Dienern Jehovas zu Hilfe (Hebräer 1:7, 14).
- Satan und die Dämonen führen Menschen irre und ziehen sie von Gott weg (Offenbarung 12:9).
- Wenn wir Gottes Willen tun und dem Teufel widerstehen, wird Satan von uns fliehen (Jakobus 4:7, 8).

Warum lässt Gott Leid zu?

Hat Gott das Leid auf der Welt verursacht?

**Welche Streitfrage wurde im Garten Eden
aufgeworfen?**

**Wie wird Gott das menschliche Leid
und alle Folgen beseitigen?**

NACH einem schrecklichen Kampf in einem von Krieg zerrütteten Land werden Tausende Frauen und Kinder in einem Massengrab beigesetzt. Um das Grab stehen Kreuze mit der Inschrift „Warum?“. Keine andere Frage ist mitunter so quälend wie diese. Wenn durch Kriege, Katastrophen, Krankheiten oder Verbrechen unschuldige Angehörige ums Leben kommen, Häuser zerstört werden oder sonst etwas Schreckliches geschieht, fragen sich viele traurig: „Warum?“ Sie wollen wissen, warum ihnen so etwas Furchtbares zustößt.

² Warum lässt Gott Leid zu? Wenn Jehova Gott allmächtig, liebevoll, weise und gerecht ist, weshalb gibt es dann so viel Hass und Ungerechtigkeit auf der Welt? Haben wir uns das auch schon einmal gefragt?

³ Darf man überhaupt fragen, warum Gott Leid zulässt? Manch einer deutet das schon als Zeichen für einen schwachen Glauben oder für mangelnde Achtung vor Gott. Wenn man die Bibel liest, stellt man jedoch fest, dass tief gläubige, gottesfürchtige Menschen ähnliche Fragen hatten. Der Prophet Habakuk zum Beispiel wollte von Jehova wissen: „Warum lässt du mich Schädliches sehen und schaust ständig auf

1, 2. Was müssen Menschen heute oft durchmachen, und was fragen sich deshalb viele?

3, 4. (a) Was zeigt, dass man durchaus fragen darf, weshalb Gott Leid zulässt? (b) Was empfindet Gott, wenn er Bosheit und Leid sieht?



Jehova wird allem Leid ein Ende machen

nichts als Ungemach? Und warum sind Verheerung und Gewalttat vor mir, und warum entsteht Gezänk, und warum wird Streit geführt?“ (Habakuk 1:3).

⁴ Hat Jehova den treuen Propheten deswegen zurechtgewiesen? Nein. Stattdessen ließ er Habakuks aufrichtige Worte in den inspirierten Bibelbericht aufnehmen. Außerdem verhalf er ihm zu einem besseren Verständnis und zu größerem Glauben. Diese Hilfe bietet Jehova auch uns an. Vergessen wir nicht, dass in der Bibel steht: „Er sorgt für euch“ (1. Petrus 5:7). Gott hasst Bosheit und das damit verbundene Leid weit mehr als jeder Mensch (Jesaja 55:8, 9). Aber warum gibt es dann so viel Leid auf der Welt?

WARUM SO VIEL LEID?

⁵ Gläubige verschiedener Religionen wenden sich mit dieser Frage oft an Geistliche und Religionslehrer. Nicht selten bekommen sie die Antwort, Leid sei gottgewollt und Gott habe die vielen tragischen Ereignisse sowie alles andere, was geschieht, schon seit langem vorherbestimmt. Vielen wird gesagt, Gottes Wege seien unerforschlich und er lasse Erwachsene, ja sogar Kinder sterben, um sie zu sich in den Himmel

5. Wie wird manchmal begründet, warum Menschen leiden müssen, doch was lehrt die Bibel?

zu holen. Wir wissen aber nun, dass Jehova Gott nichts Böses verursacht. Die Bibel sagt: „Fern sei es von dem wahren Gott, böse zu handeln, und vom Allmächtigen, unrecht zu handeln!“ (Hiob 34:10).

⁶ Haben wir schon einmal darüber nachgedacht, warum oft fälschlicherweise Gott die Schuld für all das Leid auf der Welt gegeben wird? Viele tun das, weil sie glauben, Gott, der Allmächtige, sei der Herrscher dieser Welt. Wer so denkt, übersieht eine einfache und doch sehr wichtige biblische Lehre, die wir in Kapitel 3 kennen gelernt haben: Der Herrscher der Welt von heute ist in Wirklichkeit Satan, der Teufel.

⁷ Die Bibel sagt klar und deutlich: „Die ganze Welt liegt in der Macht dessen, der böse ist“ (1. Johannes 5:19). Überlegen wir einmal: Klingt das nicht einleuchtend? Die heutige Welt spiegelt die Persönlichkeit des unsichtbaren Geistgeschöpfes wider, das „die ganze bewohnte Erde irreführt“ (Offenbarung 12:9). Satan ist gehässig, grausam und betrügerisch. Und genauso ist die Welt, die unter seinem Einfluss steht – voller Hass, Betrug und Grausamkeit. Darin liegt einer der Gründe für das viele Leid.

⁸ Ein zweiter Grund, warum es so viel Leid gibt, liegt darin, dass der Mensch, wie in Kapitel 3 erklärt wurde, seit der Rebellion im Garten Eden unvollkommen und sündig ist. Sündige Menschen streben oft nach Macht, was wiederum Kriege, Unterdrückung und Leid zur Folge hat (Prediger 4:1; 8:9). Ein dritter Grund für das Leid ist „Zeit und unvorhergesehenes Geschehen“ (Prediger 9:11). In einer Welt, über die Jehova nicht als schützender Herrscher regiert, muss manch einer leiden, weil er sich zufällig zur falschen Zeit am falschen Ort befindet.

6. Warum wird oft fälschlicherweise Gott die Schuld für das Leid auf der Welt gegeben?

7, 8. (a) Wie spiegelt die Welt die Persönlichkeit ihres Herrschers wider? (b) Wie hat die menschliche Unvollkommenheit sowie „Zeit und unvorhergesehenes Geschehen“ das Leid noch vergrößert?

⁹ Es ist beruhigend, zu wissen, dass Gott kein Leid verursacht. Er ist nicht schuld an den Kriegen, den Verbrechen, der Unterdrückung, ja nicht einmal an den Naturkatastrophen, unter denen die Menschen zu leiden haben. Und trotzdem fragt man sich: Warum lässt Gott all das Leid zu? Wenn er der Allmächtige ist, hat er doch die Macht, es zu stoppen. Wieso tut er es nicht? Der liebevolle Gott, den wir kennen gelernt haben, muss gute Gründe dafür haben (1. Johannes 4:8).

EINE WICHTIGE STREITFRAGE WIRD AUFGEWORFEN

¹⁰ Um herauszufinden, warum Gott Leid zulässt, müssen wir einen Gedankensprung in die Zeit machen, in der alles Leid seinen Anfang nahm. Als Satan Adam und Eva zum Ungehorsam gegen Gott verleitete, zog er etwas Wichtiges in Zweifel. Es war jedoch nicht Jehovas *Macht*. Auch Satan weiß, dass Jehovas Macht grenzenlos ist. Was er in Zweifel zog, war vielmehr Jehovas *Recht zu herrschen*. Satan stellte Jehova als Lügner hin, der seinen Untertanen Gutes vorenthält, und beschuldigte ihn somit, ein schlechter Herrscher zu sein (1. Mose 3:2-5). Er behauptete indirekt, den Menschen ginge es besser, wenn sie nicht von Gott regiert würden. Das war ein Angriff auf Jehovas *Souveränität*, auf sein Recht zu herrschen.

¹¹ Adam und Eva rebellierten gegen Jehova. Sie sagten gewissermaßen: „Wir brauchen Jehova nicht als Herrscher. Wir können selbst entscheiden, was richtig und was falsch ist.“ Wie konnte Jehova hier Klarheit schaffen? Wie konnte er allen vernunftbegabten Geschöpfen zeigen, dass die Rebellen im Irrtum waren und sein Weg doch der beste ist? Der eine oder andere denkt vielleicht, Gott hätte die Rebellen einfach vernichtet und von vorn anfangen sollen. Aber Jehova hat-

9. Warum muss Gott gute Gründe dafür haben, dass er dem Leid noch kein Ende gemacht hat?

10. Was stellte Satan infrage, und wie tat er das?

11. Warum vernichtete Jehova die Rebellen in Eden nicht einfach?



Ist der Schüler besser als der Lehrer?

te bereits erklärt, dass die Erde mit Nachkommen Adams und Evas bevölkert werden sollte, und er wollte, dass sie ewig in einem Paradies auf der Erde leben (1. Mose 1:28). Jehova führt *immer* aus, was er sich vorgenommen hat (Jesaja 55:10, 11). Abgesehen davon wäre durch die Beseitigung der Rebellen in Eden nicht geklärt worden, ob Jehova wirklich das Recht hat zu herrschen.

¹² Man könnte die Situation so veranschaulichen: Ein Lehrer erklärt seiner Klasse, wie eine schwierige Aufgabe zu lösen ist. Ein schlauer Schüler behauptet frech, der Lösungsweg des Lehrers sei falsch. Der Schüler sagt, er wisse eine viel bessere Lösung, und unterstellt damit dem Lehrer, dass er unfähig ist. Einige Schüler glauben das und stellen sich auf seine Seite. Was jetzt? Wenn der Lehrer die Störenfriede vor die Tür setzt, was werden dann die anderen in der Klasse denken? Werden sie nicht annehmen, dass die Unruhestifter Recht haben? Vielleicht verlieren sie alle den Respekt vor dem Lehrer, weil sie denken, er habe Angst, dass sich seine Lösung als falsch herausstellt. Aber nehmen wir doch einmal

12, 13. Wie könnte man veranschaulichen, warum Jehova zuließ, dass Satan die Welt beherrscht und dass die Menschen sich selbst regieren?

an, der Lehrer lässt den Besserwisser zeigen, wie *er* die Aufgabe lösen würde.

¹³ So etwa ging Jehova vor. Vergessen wir nicht, dass die Rebellion in Eden nicht nur Gott und die Rebellen betraf. Millionen von Engeln schauten zu (Hiob 38:7; Daniel 7:10). Jehovas Vorgehen würde auf die Engel und letztlich auf die ganze vernunftbegabte Schöpfung große Auswirkungen haben. Was tat Jehova also? Er ließ Satan zeigen, wie er über die Erde herrschen würde. Auch ließ Gott zu, dass sich die Menschen unter Satans Führung selbst regieren.

¹⁴ Der Lehrer in unserer Veranschaulichung weiß, dass der aufsässige Schüler und seine Anhänger im Unrecht sind. Aber er weiß auch, dass die ganze Klasse davon profitiert, wenn er die Störenfriede versuchen lässt, ihren Standpunkt zu beweisen. Können sie die Aufgabe nicht überzeugend lösen, werden aufrichtige Schüler zugeben müssen, dass es doch am besten ist, wenn der Lehrer die Klasse unterrichtet. Außerdem verstehen sie dann, warum der Lehrer in Zukunft keine Störenfriede mehr dulden wird. Auch Jehova weiß, dass es für alle aufrichtigen Menschen und Engel von Nutzen ist, wenn sie sehen, dass Satan und seine Anhänger gescheitert sind und sich die Menschen nicht selbst regieren können. Wie Jeremia in alter Zeit werden sie folgende wichtige Wahrheit bestätigt finden: „Ich weiß wohl, o Jehova, dass nicht beim Erdenmenschen sein Weg steht. Es steht nicht bei dem Mann, der da wandelt, auch nur seinen Schritt zu richten“ (Jeremia 10:23).

WARUM SO LANGE?

¹⁵ Aber warum hat Jehova Leid so lange zugelassen? Und warum verhindert er nicht, dass noch mehr Böses geschieht? Gehen wir zu dem Lehrer in unserer Veranschaulichung zu-

14. Von welchem Nutzen ist es, dass Jehova den Menschen erlaubt, sich selbst zu regieren?

15, 16. (a) Warum hat Jehova Leid so lange zugelassen? (b) Warum hat Jehova Verbrechen und andere schreckliche Dinge nicht verhindert?

rück. Welche zwei Dinge würde er *nicht* tun? Erstens würde er dem aufsässigen Schüler nicht einfach den Mund verbieten. Zweitens würde er ihm bei der Lösung nicht helfen. Auch Jehova hat beschlossen, zwei Dinge *nicht* zu tun. Erstens wollte er Satan und seine Anhänger nicht von dem Versuch abhalten, zu beweisen, dass sie im Recht sind. Deswegen musste er ihnen Zeit geben. Nun sind Jahrtausende vergangen, in denen sich die Menschen selbst regieren und alle möglichen Herrschaftsformen ausprobieren konnten. Sie haben zwar in der Wissenschaft und auf vielen anderen Gebieten Fortschritte gemacht, aber trotzdem sind Ungerechtigkeit, Armut, Verbrechen und Kriege immer schlimmer geworden. Man sieht heute ganz deutlich, dass die Menschenherrschaft gescheitert ist.

¹⁶ Zweitens hat Jehova dem Teufel nicht dabei geholfen, über die Welt zu herrschen. Nehmen wir an, Gott würde zum Beispiel grauenhafte Verbrechen verhindern. Würde er dadurch die Rebellen nicht genau genommen unterstützen? Würde nicht der Eindruck entstehen, dass sich die Menschen vielleicht doch ganz gut selbst regieren können? Jehova würde sich auf diese Weise einer Lüge mitschuldig machen. Aber 'es ist unmöglich, dass Gott lügt' (Hebräer 6:18).

¹⁷ Was ist aber mit all dem Schaden, der während der langen Zeit der Rebellion angerichtet wurde? Behalten wir im Sinn, dass Jehova allmächtig ist. Er kann und wird das menschliche Leid und alle Folgen beseitigen. Wie wir schon erfahren haben, wird unser verunstalteter Planet zu einem Paradies werden. Die Auswirkungen der Sünde werden durch den Glauben an Jesu Loskaufopfer beseitigt und die Folgen des Todes durch die Auferstehung rückgängig gemacht werden. So wird Gott Jesus gebrauchen, um „die Werke des Teufels abubrechen“ (1. Johannes 3:8). Und er wird das alles genau zur rechten Zeit tun. Wir können froh sein, dass er ge-

17, 18. Was wird Jehova gegen all den Schaden unternehmen, der durch die Menschenherrschaft und durch Satans Einfluss entstanden ist?

duldig ist und nicht schon früher eingegriffen hat, denn dadurch ist es uns persönlich möglich geworden, die Wahrheit kennen zu lernen und ihm zu dienen (2. Petrus 3:9, 10). Gott sucht immer noch nach aufrichtigen Anbetern, und er hilft ihnen, alles Leid zu ertragen, das sie in dieser problembeladenen Welt treffen mag (Johannes 4:23; 1. Korinther 10:13).

¹⁸ Manch einer fragt sich vielleicht: Hätte das ganze Leid nicht verhindert werden können, wenn Gott Adam und Eva so geschaffen hätte, dass sie zu einer Rebellion gar nicht fähig gewesen wären? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir uns an ein kostbares Geschenk erinnern, das jeder Mensch von Jehova bekommen hat.

WIE WERDEN WIR GOTTES GESCHENK GEBRAUCHEN?

¹⁹ In Kapitel 5 wurde erwähnt, dass der Mensch mit Willensfreiheit erschaffen wurde. Sind wir uns bewusst, was für ein kostbares Geschenk das ist? Gott hat unzählige Tiere erschaffen, die hauptsächlich von ihrem Instinkt geleitet werden (Sprüche 30:24). Der Mensch hat Roboter konstruiert, die jeden einprogrammierten Befehl ausführen. Würde es uns gefallen, wenn Gott auch uns so gemacht hätte? Nein, wir sind froh, frei entscheiden zu können, was für Menschen wir sein wollen, was für ein Leben wir führen möchten, welche Freunde wir uns suchen und so weiter. Wir freuen uns, dass wir eine gewisse Freiheit haben, und Gott möchte auch, dass wir sie genießen.

19. Welches kostbare Geschenk hat uns Jehova gemacht, und warum sollten wir es schätzen?

**Gott hilft uns,
Leid zu ertragen**



²⁰ Jehova liegt nichts daran, dass man ihm aus Zwang dient (2. Korinther 9:7). Überlegen wir einmal: Worüber freuen sich ein Vater oder eine Mutter mehr? Wenn ihr Kind sagt: „Ich hab dich lieb“, weil man es ihm so vorgesagt hat, oder wenn diese Äußerung spontan und von Herzen kommt? Fragen wir uns also: „Wie gebrauche *ich* die Willensfreiheit, die mir Jehova geschenkt hat?“ Satan und das erste Menschenpaar machten auf die denkbar schlechteste Weise davon Gebrauch. Sie lehnten Jehova Gott ab. Was werden wir persönlich tun?

²¹ Wir haben die Möglichkeit, die wundervolle Gabe der Willensfreiheit auf die denkbar beste Weise zu gebrauchen. Wir können uns den Millionen Menschen anschließen, die sich auf Jehovas Seite gestellt haben. Sie bereiten Gott große Freude, denn sie helfen mit, zu beweisen, dass Satan ein Lügner ist und dass er mit seiner Herrschaft jämmerlich versagt hat (Sprüche 27:11). Auch wir können dabei mithelfen, indem wir den richtigen Lebensweg wählen. Mehr dazu im nächsten Kapitel.

20, 21. Wie können wir die Gabe der Willensfreiheit am besten gebrauchen, und warum sollte das unser Wunsch sein?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Die schlimmen Zustände auf der Welt werden nicht von Gott verursacht (Hiob 34:10).
- Satan stellte Jehovas Recht zu herrschen infrage, indem er ihn als Lügner hinstellte und als jemand, der seinen Untertanen Gutes vorenthält (1. Mose 3:2-5).
- Jehova wird seinen Sohn, den Herrscher des messianischen Königreiches, gebrauchen, um alles menschliche Leid zu beenden und alle Folgen zu beseitigen (1. Johannes 3:8).

Ein Leben führen, das Gott gefällt

Wie kann man ein Freund Gottes werden?

Wie betrifft Satans Anklage uns persönlich?

Welches Verhalten missfällt Jehova?

Wie führt man ein Leben, das Gott gefällt?

WORAUF achten wir, wenn wir uns Freunde suchen? Wahrscheinlich zieht es uns zu Menschen hin, die die gleichen Ansichten, Interessen und Wertvorstellungen haben wie wir. Auch gute Eigenschaften wie Ehrlichkeit und Freundlichkeit wirken sehr anziehend.

² Gott hat im Lauf der Geschichte immer wieder Menschen zu seinen engen Freunden gemacht. Er bezeichnete zum Beispiel Abraham als seinen Freund (Jesaja 41:8; Jakobus 2:23). Auch David gehörte zu der Art von Menschen, die Jehova liebt, denn Gott nannte ihn „einen Mann, der meinem Herzen angenehm ist“ (Apostelgeschichte 13:22). Und der Prophet Daniel war in Gottes Augen „ein sehr begehrenswerter Mann“ (Daniel 9:23).

³ Warum betrachtete Jehova Abraham, David und Daniel als seine Freunde? Zu Abraham sagte er: „Du [hast] auf meine Stimme gehört“ (1. Mose 22:18). Jehova kommt also denen näher, die demütig tun, was er von ihnen erwartet. „Gehorcht meiner Stimme“, sagte er den Israeliten, „und ich will euer Gott werden, und ihr selbst werdet mein Volk werden“ (Jeremia 7:23). Wenn wir Jehova gehorchen, können auch wir seine Freunde werden!

-
- 1, 2. Wer waren einige, die Jehova als seine engen Freunde betrachtete?
 3. Warum macht Jehova bestimmte Menschen zu seinen Freunden?

JEHOVA STÄRKT SEINE FREUNDE

⁴ Überlegen wir einmal, was es bedeutet, ein Freund Gottes zu sein. Die Bibel sagt, dass Jehova ständig nach Gelegenheiten sucht, 'sich stark zu erweisen zugunsten derer, deren Herz ihm gegenüber ungeteilt ist' (2. Chronika 16:9). Wie kann sich Jehova auch für uns als stark erweisen? Eine Möglichkeit wird in Psalm 32:8 genannt, wo es heißt: „Ich [Jehova] werde dir Einsicht verleihen und dich unterweisen in dem Weg, den du gehen solltest. Mein Auge auf dich richtend, will ich dir raten.“

⁵ Wie bewegend Jehova doch hier seine Fürsorge zum Ausdruck bringt! Er gibt uns die nötige Anleitung und wacht über uns, während wir sie befolgen. Er *will* uns helfen, Prüfungen und Schwierigkeiten durchzustehen (Psalm 55:22). Wenn wir ihm daher mit ganzem Herzen dienen, können wir so zuversichtlich sein wie der Psalmist, der sagte: „Ich habe Jehova beständig vor mich gestellt. Weil er zu meiner Rechten ist, werde ich nicht zum Wanken gebracht werden“ (Psalm 16:8; 63:8). Ja, Jehova kann uns helfen, so zu leben, wie es ihm gefällt. Doch wie wir bereits wissen, hat er einen Feind, der uns genau davon abhalten will.

SATANS ANKLAGE

⁶ In Kapitel 11 wurde erklärt, wie Satan, der Teufel, Gottes Souveränität in Zweifel zog. Er beschuldigte Gott zu lügen und behauptete indirekt, es sei unfair von Gott, Adam und Eva nicht selbst entscheiden zu lassen, was richtig und was falsch ist. Als sich nach dem Sündenfall die Nachkommen Adams und Evas auf der Erde ausbreiteten, stellte Satan die Beweggründe aller Menschen infrage. Er behauptete gewissermaßen: „Die Menschen dienen Gott nicht aus Liebe. Wenn man mich nur lässt, schaffe ich es, dass sich *jeder* gegen Gott wendet.“ Dass Satan davon überzeugt war, zeigt der Bibelbericht über Hiob. Wer war Hiob und was hatte er mit Satans Anklage zu tun?

4, 5. Wie erweist sich Jehova für sein Volk als stark?

6. Welche Anklage brachte Satan im Hinblick auf die Menschen vor?

⁷ Hiob lebte vor etwa 3 600 Jahren. Er war ein guter Mensch, denn Jehova sagte über ihn, es gebe „seinesgleichen keinen ... auf der Erde“, er sei „untadelig und rechtschaffen, gottesfürchtig und von Schlechtem weichend“ (Hiob 1:8). Hiob war ein Mann, der Gott gefiel.

⁸ Satan stellte jedoch infrage, dass Hiob Gott aus den richtigen Beweggründen diene. Er sagte zu Jehova: „Hast nicht du selbst um ihn [Hiob] und um sein Haus und um alles, was er hat, ringsum eine Hecke aufgerichtet? Das Werk seiner Hände hast du gesegnet, und sein Viehbestand, er hat sich ausgebreitet auf der Erde. Aber zur Abwechslung strecke bitte deine Hand aus, und taste alles an, was er hat, und sieh, ob er dir nicht direkt ins Angesicht fluchen wird“ (Hiob 1:10, 11).

⁹ Satan behauptete also, Hiob diene Gott nur, weil es ihm Vorteile bringe, doch unter Prüfungen werde er sich gegen Gott wenden. Wie reagierte Jehova darauf? Da es um Hiobs Beweggründe ging, ließ er zu, dass Satan diesen Mann auf die Probe stellte. So würde sich deutlich zeigen, ob Hiob Gott wirklich liebt.

HIOB WIRD AUF DIE PROBE GESTELLT

¹⁰ Satan stellte Hiob bald auf verschiedene Weise auf die Probe. Ein Teil von Hiobs Tieren wurde gestohlen, andere wurden getötet. Die meisten seiner Diener wurden umgebracht. Das war ein schwerer wirtschaftlicher Schlag. Doch ein weiteres Unglück folgte: Bei einem Sturm kamen Hiobs zehn Kinder ums Leben. Obwohl diesem Mann so viel Schreckliches zustieß, „sündigte Hiob nicht, noch schrieb er Gott irgendetwas Ungebührliches zu“ (Hiob 1:22).

¹¹ Satan gab nicht auf. Er muss gedacht haben: „Hiob hat

7, 8. (a) Was machte Hiob zu einem herausragenden Mann seiner Zeit? (b) Wie stellte Satan Hiobs Beweggründe infrage?

9. Wie reagierte Jehova auf Satans Anklage, und warum reagierte er so?

10. Was stieß Hiob zu, und was war seine Reaktion?

11. (a) Welchen zweiten Vorstoß machte Satan bei Hiob, und was tat Jehova? (b) Wie reagierte Hiob, als er schwer krank wurde?



**Hiob wurde
für seine Treue belohnt**

zwar den Verlust seines Besitzes, seiner Diener und seiner Kinder treu ertragen, aber wenn er krank wird, dann wendet er sich bestimmt gegen Gott.“ Jehova ließ zu, dass Satan Hiob mit einer widerlichen, schmerzhaften Krankheit schlug. Doch auch das konnte Hiobs Glauben nicht zerstören. Entschlossen sagte er: „Bis ich verscheide, werde ich meine unversehrte Lauterkeit nicht von mir weichen lassen!“ (Hiob 27:5).

¹² Hiob war sich nicht bewusst, dass seine Schwierigkeiten von Satan verursacht wurden. Er wusste nicht, was Satan im Einzelnen vorgebracht hatte, um Jehovas Souveränität anzufechten, und glaubte deshalb, Gott habe ihn in diese schlimme Lage gebracht (Hiob 6:4; 16:11-14). Dennoch hielt er an seiner Lauterkeit, das heißt an seiner treuen Ergebenheit, gegenüber Jehova fest. Satans Behauptung, Hiob diene Gott aus selbstsüchtigen Gründen, wurde durch den treuen Lebenswandel dieses Mannes widerlegt!

¹³ Da Hiob treu blieb, konnte Jehova auf die beleidigende Anklage des Teufels eine entschiedene Antwort geben. Hiob war wirklich ein Freund Jehovas und er wurde für seine Treue reich belohnt (Hiob 42:12-17).

WIE WIR DAVON BETROFFEN SIND

¹⁴ Als Satan die Streitfrage der Lauterkeit gegenüber Gott aufwarf, zielte er nicht nur auf Hiob ab. Auch wir persönlich sind davon betroffen. Die Bibel bestätigt das eindeutig, denn in Sprüche 27:11 heißt es: „Sei weise, mein Sohn, und erfreue mein Herz, damit ich dem, der mich höhnt, eine Antwort geben kann.“ Diese Worte wurden Jahrhunderte nach Hiobs Tod aufgeschrieben, und sie beweisen, dass Satan nicht aufgehört hat, Jehova zu verhöhnen und seine Diener anzuklagen. Wenn wir ein Leben führen, das Jehova gefällt, helfen wir genau genommen mit, Satans Falschanklagen zu widerlegen, und er-

12. Wie widerlegte Hiob die Anklage des Teufels?

13. Was war die Folge davon, dass Hiob Gott treu blieb?

14, 15. Warum kann man sagen, dass sich Satans Anklage nicht nur auf Hiob, sondern auf *alle* Menschen bezog?

freuen dadurch Jehovas Herz. Wie denken wir persönlich darüber? Wäre es nicht wunderbar, einen Anteil daran zu haben, den Teufel Lügen zu strafen, auch wenn das in unserem Leben gewisse Änderungen erfordert?

¹⁵ Satan behauptete interessanterweise: „Alles, was *ein Mensch* hat, wird er für seine Seele geben“ (Hiob 2:4). Durch die Worte „ein Mensch“ machte Satan klar, dass sich seine Anklage nicht nur auf Hiob, sondern auf *alle* Menschen bezog. Das ist ein sehr wichtiger Punkt. Satan hat auch *unsere* Lauterkeit infrage gestellt. Er sähe es am liebsten, wenn wir Gott ungehorsam wären und bei Schwierigkeiten den richtigen Weg verlassen würden. Wie versucht er das zu erreichen?

¹⁶ In Kapitel 10 ging es darum, dass Satan verschiedene Methoden einsetzt, um zu erreichen, dass sich Menschen von Gott abwenden. Einerseits greift er an „wie ein brüllender Löwe und sucht jemand zu verschlingen“ (1. Petrus 5:8). Satans Einfluss kann sich also dadurch bemerkbar machen, dass Freunde, Verwandte oder andere dagegen sind, dass wir die Bibel studieren und das Gelernte umsetzen (Johannes 15:19, 20).^{*} Andererseits „nimmt [Satan] immer wieder die Gestalt eines Engels des Lichts an“ (2. Korinther 11:14). Er kann raffinierte Mittel einsetzen, um uns irrezuführen und von dem Lebensweg, der Gott gefällt, wegzulocken. Manchmal versucht er auch, uns zu entmutigen, indem er uns glauben macht, wir wären nicht gut genug, um Gott zu gefallen (Sprüche 24:10). Ob Satan als „brüllender Löwe“ oder in der Ge-

* Das heißt nicht, dass diejenigen, die uns Widerstand leisten, persönlich von Satan beherrscht werden. Aber Satan ist der Gott des gegenwärtigen Systems der Dinge und die ganze Welt liegt in seiner Macht (2. Korinther 4:4; 1. Johannes 5:19). Wenn wir Gottes Weg des Lebens gehen, müssen wir also damit rechnen, dass wir uns unbeliebt machen und dass uns Widerstand geleistet wird.

16. (a) Mit welchen Methoden versucht Satan zu erreichen, dass sich Menschen von Gott abwenden? (b) Wie könnte er diese Methoden auch bei uns anwenden?

stalt eines „Engels des Lichts“ auftritt, seine Anklage bleibt dieselbe: Wenn die Menschen Prüfungen oder Versuchungen ausgesetzt sind, dienen sie Gott nicht mehr. Wie können wir persönlich diese Behauptung widerlegen und wie Hiob unsere Lauterkeit beweisen?

JHOVAS GEBOTE HALTEN

¹⁷ Wir können Satans Anklage dadurch widerlegen, dass wir ein Leben führen, das Gott gefällt. Was schließt das ein? Die Bibel gibt uns die Antwort: „Du sollst Jehova, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele und deiner ganzen Tatkraft“ (5. Mose 6:5). Je mehr unsere Liebe zu Gott wächst, desto stärker werden wir von dem Wunsch erfüllt sein, zu tun, was er von uns erwartet. Der Apostel Johannes schrieb: „Darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten.“ Wenn wir Jehova von ganzem Herzen lieben, werden wir feststellen: „Seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5:3).

¹⁸ Worum geht es in den Geboten Jehovas? Ein Teil dieser Gebote macht uns auf Verhaltensweisen aufmerksam, die wir meiden müssen. In dem Kasten auf Seite 122 ist unter der Überschrift „Meiden, was Jehova hasst“ einiges aufgeführt, was in der Bibel klar verurteilt wird. Manches erscheint uns auf den ersten Blick vielleicht gar nicht so schlimm. Wenn wir jedoch über die angegebenen Bibeltexte nachdenken, werden wir wahrscheinlich erkennen, wie weise Jehovas Gesetze sind. Es kann sein, dass es für den einen oder anderen keine größere Herausforderung gibt, als seine Lebensweise zu ändern. Aber ein Leben zu führen, das Gott gefällt, macht überaus glücklich und zufrieden (Jesaja 48:17, 18). Und jeder kann es schaffen! Warum kann man das sagen?

¹⁹ Jehova verlangt nichts Unmögliches von uns (5. Mose

17. Was ist der wichtigste Grund, Jehovas Gebote zu halten?

18, 19. (a) Worum geht es in den Geboten Jehovas unter anderem? (Siehe den Kasten auf Seite 122.) (b) Woher wissen wir, dass Jehova nichts Unmögliches von uns verlangt?

30:11-14). Er kennt unsere Fähigkeiten und Grenzen viel besser als wir selbst (Psalm 103:14). Außerdem kann er uns die nötige Kraft geben, ihm zu gehorchen. Der Apostel Paulus schrieb: „Gott ... ist treu, und er wird nicht zulassen, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung wird er auch den Ausweg schaffen, damit ihr sie ertragen könnt“ (1. Korinther 10:13). Jehova kann uns zum Durchhalten sogar Kraft geben, „die über das Normale hinausgeht“ (2. Korinther 4:7). Paulus, der selbst viel durchgemacht hatte, konnte sagen: „Für alles bin ich stark durch den, der mir Kraft verleiht“ (Philipp 4:13).

MEIDEN, WAS JEHOVA HASST

Mord, Totschlag

(2. Mose 20:13; 21:22, 23)

Sexuelle Unmoral

(3. Mose 20:10, 13, 15, 16; Römer 1:24, 26, 27, 32; 1. Korinther 6:9, 10)

Spiritismus

(5. Mose 18:9-13; 1. Korinther 10:21, 22; Galater 5:20, 21)

Götzendienst

(1. Korinther 10:14)

Trunkenheit

(1. Korinther 5:11)

Diebstahl (3. Mose 6:2, 4;

Epheser 4:28)

Lügen (Sprüche 6:16, 19;

Kolosser 3:9; Offenbarung 22:15)

Habgier (1. Korinther 5:11)

Gewalttat (Psalm 11:5; Sprüche

22:24, 25; Maleachi 2:16; Galater 5:20, 21)

Unanständiges Reden

(3. Mose 19:16; Epheser 5:4; Kolosser 3:8)

Missbrauch von Blut

(1. Mose 9:4; Apostelgeschichte 15:20, 28, 29)

Weigerung, für die eigene Familie zu sorgen

(1. Timotheus 5:8)

Beteiligung an den Kriegen und politischen Auseinandersetzungen der heutigen Welt (Jesaja 2:4; Johannes 6:15; 17:16)

Genuss von Tabak oder so genannten Freizeitdrogen

(Markus 15:23; 2. Korinther 7:1)

EIGENSCHAFTEN ENTWICKELN, DIE GOTT GEFALLEN

²⁰ Um Jehova zu gefallen, reicht es natürlich nicht, zu meiden, was er hasst. Wir müssen auch lieben, was er liebt (Römer 12:9). Fühlen wir uns nicht zu Menschen hingezogen, die die gleichen Ansichten, Interessen und Wertvorstellungen haben wie wir? Jehova empfindet genauso. Deshalb müssen wir lernen, das zu lieben, was ihm am Herzen liegt. Einiges davon finden wir in Psalm 15:1-5, wo beschrieben wird, welche Menschen Gott als seine Freunde betrachtet. Jehovas Freunde wei-

20. Welche Gott wohlgefälligen Eigenschaften sollten wir entwickeln, und warum sind sie wichtig?



sen Eigenschaften auf, die in der Bibel als die „Frucht des Geistes“ bezeichnet werden, nämlich „Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Glauben, Milde, Selbstbeherrschung“ (Galater 5:22, 23).

²¹ Wir können Gott wohlgefällige Eigenschaften entwickeln, indem wir regelmäßig in der Bibel lesen und sie studieren. Und wenn wir lernen, was Gott von uns erwartet, können wir auch unsere Gedanken besser mit seinen Gedanken in Einklang bringen (Jesaja 30:20, 21). Je mehr wir unsere Liebe zu Jehova vertiefen, desto größer wird der Wunsch in uns, ein Leben zu führen, das Gott gefällt.

²² Um so zu leben, wie es Jehova gefällt, müssen wir uns anstrengen. Wenn wir unsere Persönlichkeit ändern, ist das nach den Worten der Bibel so, als würden wir unsere alte Persönlichkeit wie ein Kleidungsstück abstreifen und eine neue Persönlichkeit anziehen (Kolosser 3:9, 10). Der Psalmist schrieb jedoch über die Gebote Jehovas: „Sie zu halten bringt große Belohnung“ (Psalm 19:11). Das werden auch wir feststellen, wenn wir ein Leben führen, das Gott gefällt. Dadurch widerlegen wir Satans Anklage und erfreuen Jehovas Herz!

21. Was hilft uns, Gott wohlgefällige Eigenschaften zu entwickeln?

22. Was erreichen wir, wenn wir ein Leben führen, das Gott gefällt?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Man kann ein Freund Gottes werden, wenn man ihm gehorcht (Jakobus 2:23).
- Satan hat die Lauterkeit aller Menschen infrage gestellt (Hiob 1:8, 10, 11; 2:4; Sprüche 27:11).
- Wir müssen Verhaltensweisen meiden, die Gott missfallen (1. Korinther 6:9, 10).
- Jehova freut sich über uns, wenn wir hassen, was er hasst, und lieben, was er liebt (Römer 12:9).

Das Leben so sehen, wie Gott es sieht

Wie sieht Gott das Leben?

Wie betrachtet Gott Schwangerschaftsabbruch?

Wie beweisen wir Ehrfurcht vor dem Leben?

DER Prophet Jeremia schrieb: „Jehova ... ist in Wahrheit Gott. Er ist der lebendige Gott“ (Jeremia 10:10). Außerdem ist Jehova Gott der Schöpfer allen Lebens. Geistgeschöpfe im Himmel sagten zu ihm: „Du [hast] alle Dinge erschaffen ..., und deines Willens wegen existierten sie und wurden sie erschaffen“ (Offenbarung 4:11). König David sang in einem Lied zum Lobpreis Gottes: „Bei dir ist der Quell des Lebens“ (Psalm 36:9). Das Leben ist also ein Geschenk von Gott.

² Jehova ist auch der Erhalter des Lebens (Apostelgeschichte 17:28). Er sorgt für Nahrung, Wasser und Luft, und er hat die Erde gebildet, auf der wir wohnen (Apostelgeschichte 14:15-17). Er hat alles so gemacht, dass wir Freude am Leben haben können. Doch wenn wir das Leben richtig genießen wollen, müssen wir Gottes Gesetze kennen lernen und befolgen (Jesaja 48:17, 18).

EHRFURCHT VOR DEM LEBEN

³ Gott möchte, dass wir das Leben achten – unser Leben und das Leben anderer. Kain, einer der Söhne Adams und Evas, tat das zum Beispiel nicht. Er wurde sehr zornig auf seinen jüngeren Bruder Abel. Jehova sagte warnend zu Kain, dass dieser Zorn zu einer schweren Sünde führen könne. Kain schlug Jehovas

1. Wer hat alles Leben erschaffen?
2. Was tut Gott, um unser Leben zu erhalten?
3. Wie betrachtete Gott den Mord an Abel?

WIR BEWEISEN EHRFURCHT VOR DEM LEBEN ...



- wenn wir einem ungeborenen Kind nicht das Leben nehmen



- wenn wir unreine Gewohnheiten aufgeben



- wenn wir allen Hass gegen unsere Mitmenschen aus unserem Herzen ausrotten

Warnung in den Wind. So kam es, dass er „über Abel, seinen Bruder, herfiel und ihn tötete“ (1. Mose 4:3-8). Jehova bestrafte Kain für den Mord an seinem Bruder (1. Mose 4:9-11).

⁴ Viele Jahrhunderte später gab Jehova den Israeliten Gesetze, damit sie ihm so dienen konnten, wie er es wünschte. Da diese Gesetze durch den Propheten Moses übermittelt wurden, werden sie auch als mosaisches Gesetz bezeichnet. Darin hieß es unter anderem: „Du sollst nicht morden“ (5. Mose 5:17). Das zeigte den Israeliten, dass Gott menschliches Leben als kostbar betrachtet und dass auch die Menschen es so sehen sollten.

⁵ Wie sieht es mit dem Leben ungeborener Kinder aus? Unter dem mosaischen Gesetz war es strafbar, den Tod eines Kindes im Mutterleib zu verursachen. Ja, für Jehova ist auch ungeborenes Leben kostbar (2. Mose 21:22, 23; Psalm 127:3). Das bedeutet, dass Schwangerschaftsabbruch Sünde ist.

⁶ Ehrfurcht vor dem Leben zeigt sich ferner in der richtigen Einstellung gegenüber anderen. Die Bibel sagt: „Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Totschläger, und ihr wisst, dass kein Totschläger ewiges Leben bleibend in sich hat“ (1. Johannes 3:15). Wenn wir ewig leben wollen, müssen wir allen Hass gegen unsere Mitmenschen aus unserem Herzen ausrotten, denn im Hass wurzelt ein Großteil der Gewalt (1. Johannes 3:11, 12). Wir müssen unbedingt lernen, einander zu lieben.

⁷ Wie beweisen wir Ehrfurcht vor unserem eigenen Leben? Obwohl normalerweise kein Mensch sterben möchte, riskieren doch viele ihr Leben für den bloßen Genuss. Sie rauchen, trinken, nehmen Freizeitdrogen und dergleichen. Gewohnheiten wie diese schaden der Gesundheit und enden nicht selten tödlich. Wer sie pflegt, betrachtet das Leben nicht als heilig. Solche Handlungsweisen sind in Gottes Augen unrein (Römer

4. Wie betonte Gott im mosaischen Gesetz die richtige Ansicht über das Leben?

5. Wie sollten wir zu Schwangerschaftsabbruch eingestellt sein?

6. Warum dürfen wir andere nicht hassen?

7. Welche Gewohnheiten zeigen, dass jemand keine Ehrfurcht vor dem Leben hat?

6:19; 12:1; 2. Korinther 7:1). Um Gott auf annehmbare Weise zu dienen, müssen wir sie unterlassen. Das ist mitunter sehr schwierig, aber Jehova kann uns dabei helfen. Und er freut sich, wenn wir das Leben als ein wertvolles Geschenk von ihm betrachten und uns bemühen, entsprechend damit umzugehen.

⁸ Wenn wir Ehrfurcht vor dem Leben haben, sind wir auch stets auf Sicherheit bedacht. Wir sind nicht leichtsinnig und gehen nicht bloß zum Spaß oder aus Freude am Nervenkitzel Risiken ein. Wir fahren nicht rücksichtslos und meiden gewalttätige oder gefährliche Sportarten (Psalm 11:5). Gott gebot dem Volk Israel in alter Zeit: „Falls du ein neues Haus [mit einem Flachdach] baust, sollst du für dein Dach auch ein Geländer machen, damit du nicht Blutschuld auf dein Haus lädst, weil ein Fallender davon herabfallen könnte“ (5. Mose 22:8). In Übereinstimmung mit dem Grundsatz hinter diesem Gesetz müssen wir darauf achten, dass in unserem Haus Treppen und dergleichen in gutem Zustand sind, damit niemand fällt und sich dabei verletzt. Wer ein Auto besitzt, muss dafür sorgen, dass es verkehrssicher ist. Wir dürfen es nie so weit kommen lassen, dass unser Zuhause oder unser Fahrzeug für uns selbst oder für andere zur Gefahr werden.

⁹ Wie verhält es sich mit dem Leben von Tieren? Der Schöpfer betrachtet auch ihr Leben als heilig. Gott erlaubt uns zwar, Tiere zu töten, um Nahrung und Kleidung zu erhalten oder Menschen vor Gefahren zu schützen (1. Mose 3:21; 9:3; 2. Mose 21:28). Aber mit Tieren grausam umzugehen oder sie nur zum Zeitvertreib zu töten ist verkehrt, und wer das tut, zeigt, dass er die Heiligkeit des Lebens grob missachtet (Sprüche 12:10).

EHRFURCHT VOR DEM BLUT

¹⁰ Nachdem Kain seinen Bruder Abel umgebracht hatte, sagte Jehova zu ihm: „Das Blut deines Bruders schreit vom Erd-

8. Warum müssen wir stets auf Sicherheit bedacht sein?

9. Wie gehen wir mit Tieren um, wenn wir Ehrfurcht vor dem Leben haben?

10. Wie machte Gott deutlich, dass zwischen dem Leben und dem Blut eine Verbindung besteht?

boden her zu mir“ (1. Mose 4:10). Als Jehova von Abels Blut sprach, meinte er Abels Leben. Kain hatte Abels Leben gelöscht und nun erwartete ihn eine Strafe. Es war, als würde Abels Blut – sein Leben – zu Jehova nach Gerechtigkeit schreien. Nach der Flut zur Zeit Noahs wurde aufs Neue deutlich gemacht, dass zwischen dem Leben und dem Blut ein Zusammenhang besteht. Vor der Sintflut ernährten sich die Menschen nur von Früchten, Gemüse, Getreide und Nüssen. Nach der Flut sagte Jehova zu Noah und dessen Söhnen: „Jedes sich regende Tier, das am Leben ist, möge euch zur Speise dienen. Wie im Fall der grünen Pflanzen gebe ich euch gewiss das alles.“ Allerdings machte Gott folgende Einschränkung: „Nur Fleisch mit seiner Seele [seinem Leben] – seinem Blut – sollt ihr nicht essen“ (1. Mose 1:29; 9:3, 4). Jehova sieht also eindeutig eine ganz enge Verbindung zwischen dem Leben und dem Blut.

¹¹ Wir beweisen Ehrfurcht vor dem Blut, wenn wir kein Blut essen. Das Gesetz, das Jehova den Israeliten gab, besagte: „Was irgendeinen Mann ... betrifft ..., welcher ein wild lebendes Tier oder einen Vogel auf der Jagd fängt, der gegessen werden darf, er soll in diesem Fall sein Blut ausgießen und es mit Staub bedecken. ... Demzufolge sprach ich zu den Söhnen Israels: ‚Ihr sollt nicht das Blut von irgendeiner Art Fleisch essen‘“ (3. Mose 17:13, 14). Das Gebot, kein Tierblut zu essen, das Gott etwa 800 Jahre zuvor erstmals Noah auferlegt hatte, war also nach wie vor in Kraft. Jehovas Standpunkt war klar: Seine Diener durften das Fleisch von Tieren essen, aber nicht das Blut. Dieses mussten sie auf die Erde ausgießen, wodurch sie Gott das Leben des Geschöpfes praktisch zurückgaben.

¹² Für Christen gilt heute ein ähnliches Gebot. Im 1. Jahrhundert versammelten sich die Apostel und andere Männer, die unter Jesu Nachfolgern die Führung hatten, um zu entscheiden, welche Gebote von der ganzen Christenversammlung zu befolgen seien. Sie kamen zu folgendem Schluss: „Der heilige

11. Wie darf Blut seit der Zeit Noahs nicht verwendet werden?

12. Welches heute noch gültige Gebot, was das Blut betrifft, wurde im 1. Jahrhundert durch den heiligen Geist übermittelt?

Geist und wir selbst haben es für gut befunden, euch keine weitere Bürde aufzuerlegen als folgende notwendigen Dinge: euch von Dingen zu enthalten, die Götzen geopfert wurden, sowie von Blut und von Erwürgtem [Fleisch, in dem Blut ist] und von Hurerei“ (Apostelgeschichte 15:28, 29; 21:25). Wir müssen uns also des ‘Blutes enthalten’. In Gottes Augen ist das genauso wichtig, wie sich vor Götzendienst und sexueller Unmoral zu hüten.

¹³ Schließt das Gebot, sich des Blutes zu enthalten, Bluttransfusionen ein? Ja. Dazu ein Vergleich: Angenommen, ein Arzt würde uns sagen, dass wir auf Alkohol verzichten müssen. Würde das bedeuten, dass wir lediglich keinen Alkohol trinken dürfen, das Zuführen von Alkohol über die Adern aber erlaubt wäre? Natürlich nicht! Ebenso enthalten wir uns des Blutes nur dann, wenn wir Blut überhaupt nicht in unseren Körper aufnehmen. Das Gebot, sich des Blutes zu enthalten, bedeutet also, dass wir niemandem erlauben würden, uns Blut zu übertragen.

¹⁴ Wenn nun aber ein Christ schwer verletzt ist oder sich einer größeren Operation unterziehen muss, was dann? Vielleicht sagen die Ärzte, dass er ohne Bluttransfusion sterben wird. Dieser Christ möchte natürlich nicht sterben. Er betrachtet sein Leben als ein wertvolles Geschenk von Gott, und um es zu erhalten, würde er anderen Behandlungsmethoden zustimmen, bei denen Gottes Gesetz nicht missachtet wird. Er würde also nach Möglichkeit entsprechende ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und in eine der vielfältigen Behandlungsalternativen ohne Blut einwilligen.

¹⁵ Würde ein Christ das Gesetz Gottes übertreten, nur um in dem heutigen System der Dinge ein wenig länger zu leben? Jesus sagte: „Wer immer seine Seele [sein Leben] retten will, wird sie verlieren; wer immer aber seine Seele um meinetwillen verliert, wird sie finden“ (Matthäus 16:25). Keiner von uns möch-

13. Wie lässt sich veranschaulichen, dass das Gebot, sich des Blutes zu enthalten, auch Bluttransfusionen einschließt?

14, 15. Wie würde ein Christ reagieren, wenn Ärzte sagen, dass er eine Bluttransfusion braucht, und warum würde er so reagieren?

Das Leben so sehen, wie Gott es sieht

te sterben. Würden wir jedoch Gottes Gesetz übertreten, um unser gegenwärtiges Leben zu retten, dann würden wir unser ewiges Leben aufs Spiel setzen. Es ist viel vernünftiger, darauf zu vertrauen, dass Gottes Gesetze richtig sind und dass unser Lebengeber — falls wir aus irgendeinem Grund sterben — in der Auferstehung an uns denken und uns unser kostbares Leben wiederschenken wird (Johannes 5:28, 29; Hebräer 11:6).

¹⁶ Treue Diener Gottes sind heute fest entschlossen, Gottes Anweisungen über die Verwendung von Blut zu befolgen. Sie essen kein Blut — egal in welcher Form. Und sie lassen sich auch zu medizinischen Zwecken kein Blut geben.* Sie sind sicher, dass der Erschaffer des Blutes weiß, was das Beste für sie ist. Glauben wir persönlich das auch?

DIE EINZIG RICHTIGE VERWENDUNG VON BLUT

¹⁷ Im mosaischen Gesetz wurde hervorgehoben, dass Blut nur zu einem einzigen Zweck verwendet werden durfte.

Jehova gebot den Israeliten in alter Zeit, bei der Anbetung Folgendes zu beachten: „Die Seele [das Leben] des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es für euch auf den Altar gegeben, damit Sühne geleistet wird für eure Seelen, denn das Blut

* Informationen über Transfusionsalternativen sind in der von Jehovas Zeugen herausgegebenen Broschüre *Wie kann Blut dein Leben retten?* auf Seite 13–17 zu finden.

16. Wozu sind Diener Gottes fest entschlossen, was das Blut angeht?
17. Zu welchem einzigen Zweck durfte bei den Israeliten Blut verwendet werden?



Wenn der Arzt sagen würde, dass wir auf Alkohol verzichten müssen, würden wir uns dann Alkohol über die Adern zuführen lassen?

ist es, das Sühne leistet“ (3. Mose 17:11). Wenn die Israeliten sündigten, konnten sie dadurch Vergebung erlangen, dass sie ein Tier opferten und von dessen Blut etwas auf dem Altar darbringen ließen, der erst in der Stiftshütte und später im Tempel Gottes stand. Blut durfte nur für solche Opfer verwendet werden.

¹⁸ Wahre Christen sind nicht an das mosaische Gesetz gebunden. Deshalb opfern sie keine Tiere und bringen kein Tierblut auf einem Altar dar (Hebräer 10:1). Die Art und Weise, wie Blut zur Zeit der Israeliten auf dem Altar verwendet wurde, deutete jedoch auf das kostbare Opfer Jesu Christi, des Sohnes Gottes, hin. Wie wir in Kapitel 5 erfahren haben, gab Jesus sein menschliches Leben für uns hin, indem er zuließ, dass sein Blut als Opfer vergossen wurde. Danach fuhr er in den Himmel auf und brachte Gott ein für alle Mal den Wert seines ver-

18. Wie kommt es uns zugute, dass Jesu Blut vergossen wurde?

Wie können wir Ehrfurcht vor dem Leben und dem Blut zeigen?



gossenen Blutes dar (Hebräer 9:11, 12). Durch dieses Opfer wurde die Grundlage für die Vergebung unserer Sünden gelegt und der Weg zum ewigen Leben frei gemacht (Matthäus 20:28; Johannes 3:16). Diese Verwendung von Blut hat sich für uns wirklich als überaus wichtig erwiesen! (1. Petrus 1:18, 19). Nur wenn wir an den Wert des vergossenen Blutes Jesu glauben, können wir gerettet werden.

¹⁹ Wir können Jehova Gott sehr dankbar sein, dass er uns in seiner Liebe das Leben geschenkt hat! Sollte uns das nicht anspornen, anderen zu erzählen, dass sie gestützt auf den Glauben an das Loskaufopfer Jesu ewig leben können? Wenn uns das Leben unserer Mitmenschen so am Herzen liegt wie unserem Schöpfer, werden wir das eifrig und begeistert tun (Hesekiel 3:17-21). Falls wir dieser Verpflichtung gewissenhaft nachkommen, können wir wie der Apostel Paulus sagen: „Ich [bin] rein ... vom Blut aller Menschen, denn ich habe nicht zurückgehalten, euch den ganzen Rat Gottes mitzuteilen“ (Apostelgeschichte 20:26, 27). Anderen von Gott und von seinem Vorhaben zu erzählen ist eine hervorragende Möglichkeit, zu beweisen, dass wir vor dem Leben und dem Blut größte Ehrfurcht haben.

19. Was müssen wir tun, um 'vom Blut aller Menschen rein zu sein'?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Das Leben ist ein Geschenk von Gott (Psalm 36:9; Offenbarung 4:11).
- Schwangerschaftsabbruch ist Sünde, weil das Leben eines ungeborenen Kindes in Gottes Augen kostbar ist (2. Mose 21:22, 23; Psalm 127:3).
- Wir beweisen Ehrfurcht vor dem Leben, wenn wir es nicht gefährden und kein Blut essen (5. Mose 5:17; Apostelgeschichte 15:28, 29).

Wie man ein glückliches Familienleben führen kann

Was zeichnet einen guten Ehemann aus?

Wann ist eine Frau eine gute Ehefrau?

**Was heißt es, ein guter Vater
oder eine gute Mutter zu sein?**

**Wie können Kinder
zum Glück der Familie beitragen?**

JEHOVA GOTT möchte Familien glücklich sehen. Durch sein Wort, die Bibel, zeigt er, welche Rolle er jedem Einzelnen in der Familie zugedacht hat. Wenn jeder seine Rolle in Übereinstimmung mit Gottes Anleitung ausfüllt, wird sich das sehr gut auswirken. Jesus sagte: „Glücklich sind ... die, die das Wort Gottes hören und es bewahren!“ (Lukas 11:28).

² Das Glück einer Familie hängt in erster Linie davon ab, dass sie Jehova, den Jesus „unser Vater“ nannte, als den Urheber der Familie anerkennt (Matthäus 6:9). Jede Familie auf der Erde verdankt ihr Dasein unserem himmlischen Vater, und er weiß mit Sicherheit, was Familien glücklich macht (Epheser 3:14, 15). Was also lehrt die Bibel über die Rolle der einzelnen Familienmitglieder?

GOTT ALS URHEBER DER FAMILIE

³ Nachdem Jehova die ersten Menschen, Adam und Eva, erschaffen hatte, brachte er sie als Ehemann und Ehefrau zusam-

1. Was ist der Schlüssel zu einem glücklichen Familienleben?
2. Was müssen Familien anerkennen, um glücklich zu sein?
3. Wie beschreibt die Bibel den Ursprung der menschlichen Familie, und woher wissen wir, dass es der Wahrheit entspricht?

men. Er setzte sie in ein wunderschönes Paradies auf der Erde, den Garten Eden, wo sie Kinder bekommen sollten. „Seid fruchtbar, und werdet viele, und füllt die Erde“, sagte er zu ihnen (1. Mose 1:26-28; 2:18, 21-24). Diese Worte aus dem ersten Buch Mose sind nicht einfach frei erfunden, denn was hier über den Ursprung der Familie zu lesen ist, wurde später von Jesus bestätigt (Matthäus 19:4, 5). Obwohl wir vielen Problemen gegenüberstehen und das Leben heute lange nicht das ist, was Gott vorgesehen hat, können wir dennoch als Familie glücklich sein. Wir wollen sehen, wie.

⁴ In der Familie kann jeder zum Glück der anderen beitragen, wenn er Gottes Liebe nachahmt (Epheser 5:1, 2). Aber wie sollen wir Gottes Liebe nachahmen, wo wir Gott doch nicht sehen können? Wir können Jehovas Handlungsweise durch Jesus Christus kennen lernen, Gottes erstgeborenen Sohn, der vom Himmel zur Erde gesandt wurde (Johannes 1:14, 18). Als Jesus auf der Erde lebte, ahmte er seinen himmlischen Vater sehr genau nach. Wenn man Jesus sah oder hörte, war es gradeso, als sähe oder hörte man Jehova (Johannes 14:9). Befassen wir uns also damit, wie Jesus Liebe zum Ausdruck brachte, und folgen wir seinem Beispiel, dann kann jeder von uns zum Glück seiner Familie beitragen.

EIN VORBILD FÜR EHEMÄNNER

⁵ Die Bibel fordert Ehemänner auf, ihre Frau so zu behandeln, wie Jesus seine Jünger behandelte. Sie sagt: „Ihr Männer, liebt eure Frauen weiterhin, *so wie auch der Christus die Versammlung geliebt und sich für sie dahingegeben hat* ... Ebenso sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst, denn kein Mensch hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er

4. (a) Wie kann jeder Einzelne zum Glück seiner Familie beitragen? (b) Warum ist es für das Familienglück so wichtig, dass wir uns mit dem Leben Jesu beschäftigen?

5, 6. (a) Welches gute Beispiel gab Jesus Ehemännern durch die Art und Weise, wie er die Versammlung behandelte? (b) Was ist nötig, damit Gott Sünden vergibt?

nährt und pflegt es *wie auch der Christus die Versammlung*“ (Epheser 5:23, 25-29).

⁶ Jesu Liebe zur Versammlung seiner Jünger ist für Ehemänner ein ideales Beispiel. Jesus ‘liebte die Seinen bis ans Ende’ und opferte sogar sein Leben für sie, obwohl sie längst nicht vollkommen waren (Johannes 13:1; 15:13). Dementsprechend rät die Bibel Ehemännern: „Liebt eure Frauen *weiterhin*, und lasst euch nicht gegen sie erbittern“ (Kolosser 3:19). Wie kann ein Ehemann diesen Rat befolgen, vor allem wenn seine Frau gelegentlich nicht so überlegt handelt? Er sollte daran denken, dass auch er Fehler macht und Gottes Vergebung benötigt. Wann vergibt ihm Gott? Wenn er seinerseits denen vergibt, die gegen ihn gesündigt haben – seine Frau eingeschlossen. Natürlich sollte die Frau das Gleiche tun (Matthäus 6:12, 14, 15). Ist es da nicht verständlich, dass manche sagen, eine glückliche Ehe sei die Vereinigung zweier Menschen, die gern vergeben?

⁷ Ehemänner sollten auch beachten, dass Jesus auf seine Jünger immer Rücksicht nahm. Er berücksichtigte ihre Grenzen und ihre körperlichen Bedürfnisse. Als sie einmal müde waren, sagte er: „Kommt für euch allein an einen einsamen Ort, und ruht ein wenig aus“ (Markus 6:30-32). Auch Ehefrauen verdienen es, rücksichtsvoll behandelt zu werden. Die Bibel bezeichnet die Frau als ein „schwächeres Gefäß“ und gebietet dem Ehemann, ihr „Ehre“ zu erweisen. Warum? Weil Ehemänner und Ehefrauen gleichermaßen an der „unverdienten Gunst des Lebens“ teilhaben (1. Petrus 3:7). Ehemänner sollten bedenken, dass jemand nicht deshalb in Gottes Augen wertvoll ist, weil er ein Mann oder eine Frau ist, sondern weil er treu ist (Psalm 101:6).

⁸ Die Bibel sagt, dass ein Mann, der ‘seine Frau liebt, sich selbst liebt’. Ehemann und Ehefrau sind nach den Worten Jesu

7. Worauf nahm Jesus Rücksicht, und wie können ihn Ehemänner darin nachahmen?

8. (a) Wie ist es zu erklären, dass ein Mann, der seine Frau liebt, sich selbst liebt? (b) Was bedeutet es für ein Ehepaar, „ein Fleisch“ zu sein?

nämlich „nicht mehr zwei, sondern *ein Fleisch*“ (Matthäus 19:6). Sie müssen also ihre sexuellen Interessen auf ihren Ehepartner beschränken (Sprüche 5:15-21; Hebräer 13:4). Das ist möglich, wenn jeder Ehepartner selbstlos auf die Bedürfnisse des anderen bedacht ist (1. Korinther 7:3-5). Die Bibel macht auf Folgendes aufmerksam: „Kein Mensch hat je sein *eigenes Fleisch* gehasst, *sondern er nährt und pflegt es.*“ Ein guter Ehemann liebt seine Frau wie sich selbst und behält immer im Sinn, dass er seinem Haupt, Jesus Christus, Rechenschaft schuldig ist (Epheser 5:29; 1. Korinther 11:3).

⁹ Der Apostel Paulus spricht von „inniger Zuneigung ..., wie sie Christus Jesus hat“ (Philipper 1:8). Jesu sanfte, liebevolle Art war eine Wohltat und wirkte auf die Frauen unter seinen Jüngern ansprechend (Johannes 20:1, 11-13, 16). Und Ehefrauen sehnen sich nach der innigen Zuneigung ihres Mannes.

EIN GUTES BEISPIEL FÜR FRAUEN

¹⁰ Die Familie ist eine organisierte Gemeinschaft, die nur dann reibungslos funktioniert, wenn sie ein Haupt hat. Auch Jesus hat ein Haupt über sich, dem er sich unterordnet. Die Bibel sagt: „Das Haupt des Christus ... ist Gott“, und „das Haupt einer Frau ... ist der Mann“ (1. Korinther 11:3). Dadurch dass sich Jesus der Leitung Gottes unterstellt, gibt er ein hervorragendes Beispiel, denn wir alle müssen uns einem Haupt unterordnen.

¹¹ Wegen ihrer Unvollkommenheit machen Männer Fehler und füllen ihre Rolle als Haupt der Familie oft nicht so gut aus. Was sollte eine Ehefrau dann tun? Sie sollte weder über ihren Mann abfällig reden noch ihm seinen Platz als Haupt streitig machen. Stattdessen sollte sie im Sinn behalten, dass in Gottes Augen ein stiller und milder Geist von großem

9. Welche Eigenschaft Jesu wird in Philipper 1:8 erwähnt, und warum sollten Ehemänner diese Eigenschaft ihrer Frau gegenüber zeigen?

10. Worin gibt Jesus Ehefrauen ein gutes Beispiel?

11. Wie sollte eine Ehefrau ihrem Mann gegenüber eingestellt sein, und wozu kann ihr Verhalten führen?

Wert ist (1. Petrus 3:4). Eine solche Einstellung macht es für sie leichter, sich auch unter schwierigen Umständen unterzuordnen und so Gott zu gefallen. Außerdem sagt die Bibel: „Die Frau [sollte] tiefen Respekt vor ihrem Mann haben“ (Epheser 5:33). Gilt das auch, wenn der Mann Jesus nicht als Haupt anerkennt? Die Bibel rät Ehefrauen eindringlich: „Seid den eigenen Männern untertan, damit sie, wenn irgendwelche dem Wort ungehorsam sind, durch den Wandel ihrer Frauen ohne ein Wort gewonnen werden mögen, weil sie Augenzeugen eures keuschen Wandels, verbunden mit *tiefem Respekt*, gewesen sind“ (1. Petrus 3:1, 2).

¹² Falls eine Frau anderer Meinung ist als ihr Mann – ob Mitgläubiger oder nicht – und sie ihre Meinung taktvoll zum Ausdruck bringt, handelt sie nicht respektlos. Vielleicht ist ihre Ansicht richtig und die ganze Familie könnte davon profitieren, wenn der Mann auf sie hört. Als Abraham und seine Frau über die Lösung eines familiären Problems einmal geteilter Meinung waren, sagte Gott zu Abraham: „Höre auf ihre Stimme“ (1. Mose 21:9-12). Wenn der Mann eine endgültige Entscheidung trifft, die dem Gesetz Gottes nicht widerspricht, wird seine Frau diese Entscheidung natürlich mittragen und dadurch zeigen, dass sie sich unterordnet (Apostelgeschichte 5:29; Epheser 5:24).

¹³ Eine Frau, die ihre Rolle ausfüllt, kann viel Gutes für die Familie tun. Gemäß der Bibel wird von verheirateten Frauen zum Beispiel erwartet, „dass sie ihre Männer lieben, ihre Kinder lieben, gesunden Sinnes seien, keusch, im Haus arbeiten, gut seien, sich den eigenen Männern unterwerfen“ (Titus 2:4, 5). Eine Ehefrau und Mutter, die das tut, wird von ihrer Familie immer geliebt und geachtet werden (Sprüche 31:10, 28). Da die Ehe eine Vereinigung von zwei unvollkommenen Menschen ist, kommt es allerdings vor, dass gewisse extreme

12. Warum ist es nicht verkehrt, wenn eine Ehefrau respektvoll ihre Meinung sagt?

13. (a) Wozu werden verheiratete Frauen in Titus 2:4, 5 angehalten?
 (b) Was sagt die Bibel über Trennung und über Scheidung?



Wie gab Sara Ehefrauen ein hervorragendes Beispiel?

Umstände zu einer Trennung oder zu einer Scheidung führen. Die Bibel erlaubt eine Trennung unter bestimmten Voraussetzungen. Man darf einen solchen Schritt aber nicht auf die leichte Schulter nehmen, denn die Bibel rät: „Eine Frau [sollte] nicht von ihrem Mann weggehen ... und ein Mann sollte seine Frau nicht verlassen“ (1. Korinther 7:10, 11). Ein biblischer Scheidungsgrund liegt nur dann vor, wenn einer der Ehepartner Hurerei begangen hat (Matthäus 19:9).

EIN MUSTERBEISPIEL FÜR ELTERN

¹⁴ Eltern haben in Jesus ein Musterbeispiel, was den Umgang mit Kindern betrifft. Als die Jünger einmal versuchten, kleine Kinder von Jesus fern zu halten, sagte er: „Lasst die kleinen Kinder zu mir kommen; versucht nicht, sie daran zu hindern.“ Wie die Bibel berichtet, „schloss [er] die Kinder in seine Arme und begann sie zu segnen, indem er ihnen die Hände auflegte“ (Markus 10:13-16). Wenn sich Jesus Zeit für Kinder nahm, sollten sich dann nicht auch Väter und Mütter für ihre Kinder Zeit nehmen? Es genügt nicht, wenn sich Eltern nur ab und zu ein bisschen mit ihren Kindern beschäftigen, sie

14. Wie behandelte Jesus Kinder, und was müssen Eltern für ihre Kinder tun?

müssen ihnen viel Zeit schenken. Sie müssen sich Zeit nehmen, ihre Kinder zu belehren, denn das verlangt Jehova von Eltern (5. Mose 6:4-9).

¹⁵ Da die Welt heute immer schlechter wird, brauchen Kinder den Schutz ihrer Eltern, damit sie vor Menschen, die Böses im Schilde führen, zum Beispiel vor Sexualtätern, sicher sind. Interessant ist, wie Jesus seine Jünger beschützte, die er liebevoll „Kindlein“ nannte. Als er festgenommen wurde und sein Tod kurz bevorstand, sorgte er dafür, dass seine Jünger entkommen konnten (Johannes 13:33; 18:7-9). Wer Kinder hat, muss ein wachsames Auge dafür haben, wie Satan ihnen zu schaden versucht, und sie entsprechend vorwarnen (1. Pe-

15. Was können Eltern zum Schutz ihrer Kinder tun?

*Was können Eltern von Jesus
über den Umgang mit Kindern lernen?*



trus 5:8).^{*} Noch nie waren Kinder körperlich, geistig und sittlich in so großer Gefahr wie heute.

¹⁶ Am Abend bevor Jesus starb, stritten sich die Jünger, wer unter ihnen größer sei. Anstatt ärgerlich zu werden, wirkte Jesus weiterhin durch Wort und Tat liebevoll auf sie ein (Lukas 22:24-27; Johannes 13:3-8). Väter und Mütter könnten überlegen, wie sie Jesu Beispiel beim Zurechtweisen ihrer Kinder nachahmen können. Es stimmt, dass Kinder Zurechtweisung brauchen, aber sie sollte „in rechtem Maße“ und niemals im Zorn erfolgen. Man würde nicht gedankenlos reden „wie mit Schwertstichen“ (Jeremia 30:11; Sprüche 12:18). Zurechtweisung sollte so erteilt werden, dass das Kind hinterher einsieht, wie notwendig sie war (Epheser 6:4; Hebräer 12:9-11).

EIN VORBILD FÜR KINDER

¹⁷ Können auch Kinder etwas von Jesus lernen? Selbstverständlich! Jesus zeigte durch sein Beispiel, wie Kinder ihren Eltern gehorchen sollten. Er sagte: „So, wie der Vater mich gelehrt hat, rede ich“, und fügte hinzu, dass er allezeit das tut, was seinem Vater wohlgefällig ist (Johannes 8:28, 29). Jesus war seinem himmlischen Vater gehorsam, und die Bibel sagt, dass Kinder ihren Eltern gehorchen sollen (Epheser 6:1-3). Joseph und Maria, Jesu menschliche Eltern, waren unvollkommen, Jesus aber war ein vollkommenes Kind, und doch gehorchte er ihnen. Das trug bestimmt zum Glück der ganzen Familie bei! (Lukas 2:4, 5, 51, 52).

¹⁸ Kinder könnten sich fragen, wie sie Jesus ähnlicher werden und ihre Eltern glücklich machen können. Natürlich fällt es jungen Leuten manchmal schwer, ihren Eltern zu gehor-

^{*} In Kapitel 32 des von Jehovas Zeugen herausgegebenen Buches *Lerne von dem großen Lehrer* wird gezeigt, wie man Kinder schützen kann.

16. Was können Eltern daraus lernen, wie Jesus mit den Unvollkommenheiten seiner Jünger umging?

17. In welcher Hinsicht war Jesus ein Musterbeispiel für Kinder?

18. Warum war Jesus seinem himmlischen Vater immer gehorsam, und wer ist glücklich, wenn Kinder heute ihren Eltern gehorchen?

chen, aber Gott möchte, dass sie gehorchen (Sprüche 1:8; 6:20). Jesus war seinem himmlischen Vater immer gehorsam, auch unter schwierigen Umständen. Als Gott einmal etwas besonders Schweres von Jesus erwartete, sagte Jesus zu ihm: „Entferne diesen Becher [ein bestimmtes Erfordernis] von mir.“ Dennoch tat Jesus Gottes Willen, denn ihm war klar, dass sein Vater am besten wusste, was das Richtige war (Lukas 22:42). Wenn Kinder gehorchen lernen, machen sie ihre Eltern und ihren himmlischen Vater sehr glücklich (Sprüche 23:22-25).*

¹⁹ Satan, der Teufel, stellte Jesus auf die Probe, und wir können sicher sein, dass er auch versuchen wird, Kinder und Jugendliche zu verkehrtem Handeln zu verleiten (Matthäus 4:1-10). Dazu macht er sich den Gruppenzwang zunutze, gegen den junge Leute oft nur schwer ankommen. Deshalb ist es ungemein wichtig, dass sie keinen schlechten Umgang haben (1. Korinther 15:33). Jakobs Tochter Dina hatte mit Personen Umgang, die Jehova nicht anbeteten; das brachte viele Schwierigkeiten mit sich (1. Mose 34:1, 2). Stellen wir uns nur vor, wie schlimm es für eine Familie wäre, wenn sich ein

Familienmitglied auf sexuelle Unmoral einließ!
(Sprüche 17:21, 25).

* Nicht zu gehorchen wäre nur dann richtig, wenn Eltern von ihren Kindern verlangen würden, Gottes Gesetz zu übertreten (Apostelgeschichte 5:29).

19. (a) Wie stellt Satan Kinder auf die Probe? (b) Wie kann es sich auf Eltern auswirken, wenn Kinder Schlechtes tun?

Woran sollten junge Menschen denken, wenn man sie zu etwas Verkehrtem verleiten will?



DER SCHLÜSSEL ZUM FAMILIENGLÜCK

²⁰ Familienprobleme bekommt man leichter in den Griff, wenn man sich nach dem Rat der Bibel richtet. Ihn zu befolgen ist der Schlüssel zum Familienglück. Deshalb, ihr Ehemänner, liebt eure Frau und behandelt sie so, wie Jesus die Versammlung behandelte. Ihr Ehefrauen, ordnet euch der Leitung eures Mannes unter und ahmt das Beispiel der tüchtigen Ehefrau in Sprüche 31:10-31 nach. Ihr Eltern, erzieht und belehrt eure Kinder (Sprüche 22:6). Ihr Väter, 'steht eurem eigenen Haushalt in vortrefflicher Weise vor' (1. Timotheus 3:4, 5; 5:8). Und ihr Kinder, gehorcht euren Eltern (Kolosser 3:20). Keiner in der Familie ist vollkommen, alle machen Fehler. Seien wir also demütig und bitten wir einander um Verzeihung.

²¹ Die Bibel enthält wirklich eine Menge wertvoller Ratschläge und Anweisungen für das Familienleben. Außerdem lehrt sie uns viel über Gottes neue Welt und eine paradiesische Erde, auf der nur glückliche Anbeter Jehovas leben werden (Offenbarung 21:3, 4). Sind das nicht herrliche Aussichten? Wenn wir die Anleitung in Gottes Wort, der Bibel, befolgen, können wir auch heute schon als Familie glücklich sein.

20. Was müssen die einzelnen Familienmitglieder tun, damit die Familie glücklich sein kann?

21. Was für eine herrliche Zukunft liegt vor uns, und wie können wir heute schon als Familie glücklich sein?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Ein guter Ehemann liebt seine Frau wie sich selbst (Epheser 5:25-29).
- Eine gute Ehefrau liebt ihre Familie und respektiert ihren Mann (Titus 2:4, 5).
- Eltern müssen ihre Kinder lieben, sie belehren und schützen (5. Mose 6:4-9).
- Kinder müssen ihren Eltern gehorchen (Epheser 6:1-3).

Wie Gott angebetet werden möchte

Sind in Gottes Augen alle Religionen gut?

Woran ist die wahre Religion zu erkennen?

Wer sind heute die wahren Anbeter Gottes auf der Erde?

JEHOVA GOTT ist sehr an uns interessiert, und da er es gut mit uns meint, bietet er uns liebevolle Anleitung an. Wenn wir ihn auf die richtige Weise anbeten, werden wir glücklich sein und uns viele Probleme ersparen. Auch segnet und hilft uns Jehova dann (Jesaja 48:17). Allerdings gibt es Hunderte von Religionen, die behaupten, die Wahrheit über Gott zu lehren. Doch in der Frage, wer Gott ist und was er von uns erwartet, weichen ihre Lehren sehr voneinander ab.

² Welche Anbetung ist nun aber die richtige? Um das festzustellen, braucht man nicht die Lehren sämtlicher Religionen zu studieren und miteinander zu vergleichen. Man muss nur herausfinden, was die Bibel über die wahre Anbetung *wirklich* lehrt. Dazu eine Veranschaulichung: Viele Länder haben Probleme mit Falschgeld. Stellen wir uns vor, wir müssten falsche Geldscheine aussortieren. Wie würden wir dabei vorgehen? Würden wir uns einprägen, wie all die gefälschten Scheine aussehen? Nein, das wäre Zeitverschwendung. Besser, man sieht sich das *echte* Geld genau an. Wenn man weiß, wie echtes Geld aussieht, kann man auch unechte Scheine erkennen. Und wenn man weiß, wodurch sich die wahre Religion auszeichnet, kann man beurteilen, welche Religionen falsch sind.

1. Welche guten Auswirkungen hat es, wenn wir Gott auf die richtige Weise anbeten?

2. Wie kann man feststellen, welche Anbetung in Jehovas Augen richtig ist, und welche Veranschaulichung hilft uns, das zu verstehen?

³ Es ist wichtig, dass wir Jehova so anbeten, wie er es möchte. Viele Menschen glauben, dass Gott alle Religionen gutheißt, aber die Bibel lehrt das nicht. Es reicht auch nicht, sich lediglich als Christ zu bezeichnen. Jesus erklärte: „Nicht jeder, der zu mir sagt: ‚Herr, Herr‘, wird in das Königreich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.“ Um Gott zu gefallen, müssen wir also wissen, was er von uns erwartet, und es auch tun. Jesus nannte Menschen, die Gottes Willen nicht tun, „Täter der Gesetzlosigkeit“ (Matthäus 7:21-23). Die falsche Religion hat keinen echten Wert, sie ist wie Falschgeld. Schlimmer noch, sie ist sogar schädlich.

⁴ Jehova gibt jedem auf der Erde die Möglichkeit, ewiges Leben zu erlangen. Doch um ewig im Paradies zu leben, müssen wir Gott auf die richtige Weise anbeten und schon jetzt ein Leben führen, das in seinen Augen annehmbar ist. Viele Menschen lehnen das leider ab. Deshalb sagte Jesus: „Geht ein durch das enge Tor; denn breit und geräumig ist der Weg, der in die Vernichtung führt, und viele sind es, die auf ihm hineingehen; doch eng ist das Tor und eingengt der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden“ (Matthäus 7:13, 14). Die wahre Religion führt zu ewigem Leben. Die falsche Religion führt in die Vernichtung. Jehova will nicht, dass irgendetwas vernichtet wird, und bietet deshalb den Menschen auf der ganzen Welt die Möglichkeit, ihn kennen zu lernen (2. Petrus 3:9). Die Art und Weise, wie wir Gott anbeten, bedeutet also wirklich Leben oder Tod für uns.

WORAN MAN DIE WAHRE RELIGION ERKENNT

⁵ Wie findet man den „Weg, der zum Leben führt“? Jesus erklärte, dass sich die wahre Religion im Leben der Gläubigen bemerkbar machen würde. „An ihren Früchten werdet ihr sie

3. Was müssen wir nach Jesu Worten tun, wenn wir Gott gefallen wollen?

4. Was meinte Jesus, als er von den zwei Wegen sprach, und wohin führen diese Wege?

5. Woran sind wahre Anbeter Gottes zu erkennen?

erkennen“, sagte er. „Jeder gute Baum [bringt] vortreffliche Frucht hervor“ (Matthäus 7:16, 17). Oder anders ausgedrückt: Menschen, die die wahre Religion ausüben, würden an ihren Glaubensansichten und an ihrer Lebensführung zu erkennen sein. Wahre Anbeter sind zwar unvollkommen und machen Fehler, aber sie bemühen sich als Gruppe, Gottes Willen zu tun. Wenden wir uns nun sechs Merkmalen zu, die für wahre Anbeter Gottes kennzeichnend sind.

⁶ *Gottes Diener stützen ihre Lehren auf die Bibel.* Die Bibel selbst sagt: „Die ganze Schrift ist von Gott inspiriert und nützlich zum Lehren, zum Zurechtweisen, zum Richtigstellen der Dinge, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes völlig tauglich sei, vollständig ausgerüstet für jedes gute Werk“ (2. Timotheus 3:16, 17). Der Apostel Paulus schrieb an Mitchristen: „Als ihr Gottes Wort, das ihr von uns hörtet, empfangt, habt ihr es nicht als Menschenwort angenommen, sondern als das, was es wahrhaftig ist, als das Wort Gottes“ (1. Thessalonicher 2:13). Die Glaubensansichten und die Religionsausübung wahrer Anbeter stützen sich also nicht auf Meinungen oder Traditionen von Menschen. Sie beruhen auf Gottes inspiriertem Wort, der Bibel.

⁷ Jesus Christus gab hier ein gutes Beispiel, denn er stützte seine Lehren auf Gottes Wort. In einem Gebet zu seinem himmlischen Vater sagte er: „Dein Wort ist Wahrheit“ (Johannes 17:17). Jesus glaubte an das Wort Gottes, und alles, was er lehrte, stimmte mit der Heiligen Schrift überein. Oft sagte er: „Es steht geschrieben“ (Matthäus 4:4, 7, 10). Dann zitierte er gewöhnlich einen Text aus den Schriften. Auch Gottes Diener heute verbreiten nicht ihre eigenen Ansichten. Sie glauben, dass die Bibel das Wort Gottes ist, und stützen ihre Lehren fest darauf.

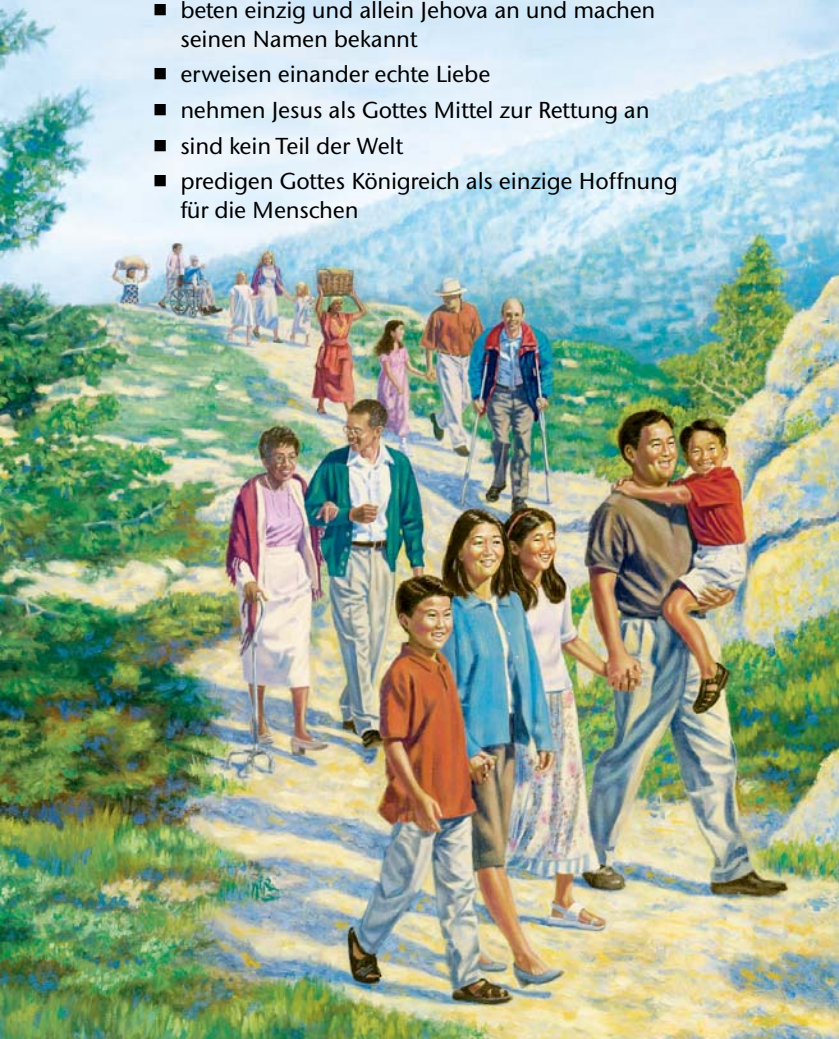
⁸ *Wer die wahre Religion ausübt, betet einzig und allein Jehova an und macht Jehovas Namen bekannt.* Jesus erklärte:

6, 7. Wie betrachten Gottes Diener die Bibel, und welches gute Beispiel gab Jesus in dieser Hinsicht?

8. Was schließt die Anbetung Jehovas ein?

ANBETER DES WAHREN GOTTES ...

- stützen ihre Lehren auf die Bibel
- beten einzig und allein Jehova an und machen seinen Namen bekannt
- erweisen einander echte Liebe
- nehmen Jesus als Gottes Mittel zur Rettung an
- sind kein Teil der Welt
- predigen Gottes Königreich als einzige Hoffnung für die Menschen



„Jehova, deinen Gott, sollst du anbeten, und ihm allein sollst du heiligen Dienst darbringen“ (Matthäus 4:10). Gottes Diener beten daher keinen anderen als nur Jehova an. Ihre Anbetung schließt ein, den Menschen zu sagen, wie der Name des wahren Gottes lautet und was für ein Gott er ist. In Psalm 83:18 lesen wir: „Du, dessen Name Jehova ist, du allein, [bist] der Höchste ... über die ganze Erde.“ Jesus war beispielgebend, wenn es darum ging, Menschen zu helfen, Gott kennen zu lernen. Er sagte in einem Gebet: „Ich habe deinen Namen den Menschen offenbar gemacht, die du mir aus der Welt gegeben hast“ (Johannes 17:6). Auch wahre Anbeter von heute sprechen mit ihren Mitmenschen darüber, wie Gott heißt, welche Eigenschaften er hat und was er zu tun beabsichtigt.

⁹ *Unter Gottes Volk ist echte, selbstlose Liebe zu beobachten.* Jesus sagte: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe unter euch habt“ (Johannes 13:35). Unter den ersten Christen war eine solche Liebe vorhanden. Die Liebe, die Gott gefällt, überwindet alle Schranken zwischen Rassen, Gesellschaftsschichten und Nationalitäten und bildet ein unzerreißbares Band, das Menschen in einer echten Bruderschaft zusammenhält (Kolosser 3:14). Die Mitglieder falscher Religionen bilden keine solche liebevolle Bruderschaft. Warum kann man das sagen? Sie bringen sich aus nationalen oder ethnischen Gründen gegenseitig um. Wahre Christen nehmen keine Waffe in die Hand, um Glaubensbrüder oder irgendjemand anders zu töten. Die Bibel erklärt: „Hieran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels erkennbar: Jeder, der nicht Gerechtigkeit übt, stammt nicht von Gott noch der, der seinen Bruder nicht liebt. ... wir [sollten] einander lieben ..., nicht wie Kain, der aus dem Stammte, der böse ist, und seinen Bruder hinschlachtete“ (1. Johannes 3:10-12; 4:20, 21).

¹⁰ Echte Liebe erschöpft sich natürlich nicht darin, andere nicht zu töten. Wahre Christen setzen selbstlos Zeit, Kraft und Mittel ein, um sich gegenseitig zu helfen und zu ermuntern (Hebräer 10:24, 25). Sie stehen einander in Notzeiten bei und

9, 10. Wie zeigen wahre Christen ihre Liebe zueinander?

sind ehrlich zu ihren Mitmenschen. Sie leben wirklich nach dem Rat der Bibel, 'gegenüber allen das Gute zu wirken' (Galater 6:10).

¹¹ *Wahre Christen nehmen Jesus Christus als Gottes Mittel zur Rettung an.* Die Bibel sagt: „Überdies gibt es in keinem anderen Rettung, denn es gibt keinen anderen Namen unter dem Himmel, der unter den Menschen gegeben worden ist, durch den wir gerettet werden sollen“ (Apostelgeschichte 4:12). Wie wir in Kapitel 5 gesehen haben, opferte Jesus sein Leben als Lösegeld für gehorsame Menschen (Matthäus 20:28). Außerdem wurde er von Gott als König des himmlischen Königreiches eingesetzt, das über die ganze Erde regieren wird. Gott erwartet, dass wir Jesus gehorchen und seine Lehren befolgen, wenn wir ewig leben möchten. Deshalb heißt es in der Bibel: „Wer Glauben an den Sohn ausübt, hat ewiges Leben; wer dem Sohn nicht gehorcht, wird das Leben nicht sehen“ (Johannes 3:36).

¹² *Wahre Anbeter sind kein Teil der Welt.* Als Jesus vor dem römischen Herrscher Pilatus stand, sagte er: „Mein Königreich ist kein Teil dieser Welt“ (Johannes 18:36). Wahre Nachfolger Jesu sind Untertanen seines himmlischen Königreiches und bleiben deshalb in Sachen Politik streng neutral – ganz gleich, in welchem Land sie leben. Sie halten sich aus weltlichen Konflikten heraus. Auch mischen sie sich nicht in die Entscheidungen anderer ein, was den Beitritt zu einer Partei, die Kandidatur für ein Amt oder das Wählen betrifft. Gottes wahre Anbeter sind politisch neutral und gleichzeitig gesetzestreu. Warum? Weil Gottes Wort ihnen gebietet, den staatlichen „obrigkeitlichen Gewalten untertan“ zu sein (Römer 13:1). Falls ein politisches System etwas verlangt, was dem widerspricht, was Gott verlangt, nehmen sich wahre Anbeter ein Beispiel an den Aposteln, die sagten: „Wir müssen Gott, dem Herrscher, mehr gehorchen als den Menschen“ (Apostelgeschichte 5:29; Markus 12:17).

11. Warum ist es wichtig, Jesus Christus als Gottes Mittel zur Rettung anzunehmen?

12. Was gehört dazu, kein Teil der Welt zu sein?

¹³ *Jesu wahre Nachfolger predigen Gottes Königreich als einzige Hoffnung für die Menschheit.* Jesus sagte voraus: „Diese gute Botschaft vom Königreich wird auf der ganzen bewohnten Erde gepredigt werden, allen Nationen zu einem Zeugnis; und dann wird das Ende kommen“ (Matthäus 24:14). Wahre Nachfolger Jesu Christi legen anderen nicht nahe, die Lösung ihrer

13. Wie betrachten Jesu wahre Nachfolger Gottes Königreich, und was tun sie deshalb?

***Wenn wir Jehova zusammen mit seinem Volk dienen,
gewinnen wir weit mehr, als wir je verlieren könnten***



Probleme bei menschlichen Herrschern zu suchen, sondern sie verkündigen das himmlische Königreich Gottes als einzige Hoffnung für die Menschheit (Psalm 146:3). Jesus lehrte seine Nachfolger, um diese vollkommene Regierung zu beten, als er sagte: „Dein Königreich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auch auf der Erde“ (Matthäus 6:10). Wie die Bibel zeigt, wird Gottes himmlisches Königreich „alle diese [jetzt bestehenden] Königreiche zermalmen und ihnen ein Ende bereiten, und selbst wird es für unabsehbare Zeiten bestehen“ (Daniel 2:44).

¹⁴ Fragen wir uns doch mit Blick auf das bisher Besprochene: Welche religiöse Gruppe stützt alle ihre Lehren auf die Bibel und macht Jehovas Namen bekannt? Welche Gruppe ahmt Gottes Liebe nach, übt Glauben an Jesus aus, ist kein Teil der Welt und verkündigt Gottes Königreich als die einzig wahre Hoffnung für die Menschheit? Welche der vielen religiösen Gemeinschaften auf der Welt erfüllt alle diese Erfordernisse? Wie die Tatsachen deutlich zeigen, sind es Jehovas Zeugen (Jesaja 43:10-12).

WAS IST ZU TUN?

¹⁵ Nur an Gott zu glauben reicht nicht aus, um ihm zu gefallen. Schließlich sagt die Bibel, dass sogar die Dämonen an die Existenz Gottes glauben (Jakobus 2:19). Ganz offensichtlich tun sie aber nicht Gottes Willen und haben nicht seine Anerkennung. Wenn wir Gottes Anerkennung wünschen, müssen wir nicht nur glauben, dass es ihn gibt, sondern auch seinen Willen tun. Außerdem müssen wir uns von der falschen Religion lösen und uns der wahren Anbetung anschließen.

¹⁶ Der Apostel Paulus machte deutlich, dass sich Christen nicht an der falschen Anbetung beteiligen dürfen. Er schrieb: „Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab“,

14. Welche religiöse Gruppe erfüllt die Erfordernisse der wahren Anbetung?

15. Was erwartet Gott von uns, außer zu glauben, dass er existiert?

16. Wie sollte man sich im Hinblick auf die falsche Religion verhalten?

spricht Jehova, ‚und hört auf, das Unreine anzurühren‘; ‚und ich will euch aufnehmen‘“ (2. Korinther 6:17; Jesaja 52:11). Wahre Christen halten sich daher von allem fern, was mit der falschen Anbetung zusammenhängt.

¹⁷ Die Bibel zeigt, dass sämtliche Formen der falschen Religion ein Teil von „Babylon der Großen“ sind (Offenbarung 17:5).^{*} Dieser Name erinnert an das alte Babylon, die Stadt, in der die falsche Religion nach der Sintflut ihren Anfang nahm. Viele Lehren und Bräuche, die heute in der falschen Religion verbreitet sind, haben ihren Ursprung im alten Babylon. Die Babylonier beteten zum Beispiel Gruppen von drei Gottheiten (Triaden) an. Die zentrale Lehre vieler Religionen heute ist die Lehre von der Dreieinigkeit oder der Dreifaltigkeit. Die Bibel lehrt jedoch eindeutig: Es gibt nur einen wahren Gott, Jehova, und Jesus Christus ist sein Sohn (Johannes 17:3). Des Weiteren glaubten die Babylonier, dass der Mensch eine unsterbliche Seele hat, die nach dem Tod des Körpers weiterlebt und an einem bestimmten Ort Qualen erleiden kann. In den meisten Religionen heute wird gelehrt, dass dem Menschen etwas Unsterbliches – Seele oder Geist – innewohnt, das in einer Feuerhölle gequält werden kann.

¹⁸ Da sich alte babylonische Anbetungsformen auf der ganzen Erde verbreitet haben, steht „Babylon die Große“ heute passenderweise für das Weltreich der falschen Religion. Diesem Reich hat Gott ein plötzliches Ende angekündigt (Offenbarung 18:8). Erkennen wir, wie ungemein wichtig es daher ist, sich ganz und gar von Babylon der Großen zu trennen? Jehova Gott möchte, dass wir unverzüglich ‚aus ihr hinausgehen‘, solange noch Zeit dazu ist (Offenbarung 18:4).

¹⁹ Der Entschluss, der falschen Religion den Rücken zu

^{*} Im Anhang wird auf Seite 219, 220 genauer erklärt, warum man sagen kann, dass Babylon die Große das Weltreich der falschen Religion darstellt.

17, 18. Was ist „Babylon die Große“, und warum ist es höchste Zeit, ‚aus ihr hinauszugehen‘?

19. Was gewinnt man, wenn man Jehova dient?

kehren, kann dazu führen, dass manche nichts mehr mit uns zu tun haben wollen. Doch wenn wir Jehova zusammen mit seinem Volk dienen, gewinnen wir weit mehr, als wir je verlieren könnten. Wie die ersten Jünger Jesu, die so manches zurückließen, um Jesus nachzufolgen, werden auch wir schließlich viele Glaubensbrüder und -schwestern haben. Wir werden dann Teil einer großen, weltumspannenden Familie von Millionen wahren Christen sein, die uns echte Liebe entgegenbringen. Und wir werden die herrliche Hoffnung haben, „in dem kommenden System der Dinge“ ewig zu leben (Markus 10:28-30). Vielleicht interessieren sich ja auch diejenigen, die sich wegen unseres Glaubens von uns abgewandt haben, irgendwann dafür, was die Bibel lehrt, und werden Anbeter Jehovas.

²⁰ Die Bibel lehrt, dass Gott dem gegenwärtigen bösen System der Dinge bald ein Ende machen und es durch eine gerechte neue Welt unter seiner Königreichsherrschaft ersetzen wird (2. Petrus 3:9, 13). Was für eine herrliche Welt das doch sein wird! In diesem gerechten neuen System gibt es dann nur noch eine Religion, die wahre Anbetung. Wäre es nicht klug, sofort das Nötige zu unternehmen, um sich den wahren Anbetern Gottes anzuschließen?

20. Was für eine Zukunft steht Menschen in Aussicht, die die wahre Religion ausüben?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Es gibt nur eine wahre Religion (Matthäus 7:13, 14).
- Die wahre Religion ist an ihren Lehren und am Verhalten der Gläubigen zu erkennen (Matthäus 7:16, 17).
- Jehovas Zeugen beten Gott so an, wie er es wünscht (Jesaja 43:10).

Für die wahre Anbetung eintreten

**Was lehrt die Bibel
über den Gebrauch religiöser Bilder?**

**Wie sind Christen zu religiösen Feiertagen
eingestellt?**

**Wie kann man anderen seine Glaubensansichten
erklären, ohne taktlos zu sein?**

STELLEN wir uns vor, wir erfahren, dass die ganze Gegend um unser Haus verseucht ist. Jemand hat insgeheim Giftmüll abgeladen und die Lage ist lebensgefährlich geworden. Was würden wir tun? Wenn es ginge, würden wir bestimmt wegziehen. Aber auch dann bliebe die beunruhigende Frage: „Bin ich vergiftet?“

² Eine ähnliche Situation besteht im Hinblick auf die falsche Religion. Wie die Bibel zeigt, ist die falsche Anbetung mit unreinen Lehren und Praktiken durchsetzt (2. Korinther 6:17). Deshalb ist es wichtig, aus „Babylon der Großen“, dem Weltreich der falschen Religion, hinauszugehen (Offenbarung 18:2, 4). Wer das bereits getan hat, ist sehr zu loben. Allerdings genügt es nicht, sich nur von der falschen Religion zu trennen beziehungsweise aus ihr auszutreten. Man muss sich auch fragen: „Sind bei mir noch Spuren der falschen Anbetung vorhanden?“ Betrachten wir einige Beispiele.

1, 2. Was muss man sich fragen, wenn man die falsche Religion verlassen hat, und warum ist das wichtig?



BILDER UND AHNENVEREHRUNG

³ Viele Menschen haben schon seit Jahren religiöse Bilder, Statuen oder Schreine zu Hause. Sie finden es womöglich befremdend oder verkehrt, ohne diese sichtbaren Hilfen zu Gott zu beten. Manche Gegenstände sind ihnen vielleicht sogar ans Herz gewachsen. Aber nur Gott allein legt fest, wie er angebetet werden möchte, und nach allem, was die Bibel lehrt, will Gott nicht, dass wir ihn mithilfe von Bildern anbeten (2. Mose 20:4, 5; Psalm 115:4-8; Jesaja 42:8; 1. Johannes 5:21). Das heißt, wir können für die *wahre* Anbetung eintreten, indem wir aus unserem Besitz alle Gegenstände vernichten, die mit der *falschen* Anbetung zu tun haben. Wir sollten sie unbedingt so betrachten, wie Jehova es tut – als „etwas Verabscheuungswürdiges“ (5. Mose 27:15).

⁴ In vielen falschen Religionen ist auch die Ahnenvereh-

3. (a) Was sagt die Bibel über den Gebrauch von Bildern, und warum fällt es manchen schwer, Gottes Ansicht zu akzeptieren? (b) Was sollten wir tun, wenn wir Gegenstände besitzen, die mit der falschen Anbetung zu tun haben?

4. (a) Wieso wissen wir, dass die Ahnenverehrung vergeblich ist? (b) Warum verbot Jehova seinem Volk jede Art von Spiritismus?

rung üblich. Manche Menschen glaubten, bevor sie die Wahrheit aus der Bibel kennen lernten, die Toten seien in einem unsichtbaren Bereich bei Bewusstsein und könnten den Lebenden nützen oder schaden. Deshalb haben sie alles Mögliche unternommen, um ihre Ahnen zu besänftigen. Wie jedoch in Kapitel 6 erklärt wurde, leben die Toten nicht irgendwo bei Bewusstsein weiter. Sämtliche Bemühungen, mit ihnen in Verbindung zu treten, sind somit zwecklos. Alle vermeintlichen Botschaften von den Verstorbenen stammen in Wirklichkeit von den Dämonen. Daher verbot Jehova den Israeliten jeden Versuch, mit den Toten zu sprechen, sowie jede andere Art von Spiritismus (5. Mose 18:10-12).

⁵ Was kann man tun, wenn man bisher Ahnen verehrt oder Bilder bei der Anbetung verwendet hat? Es wäre gut, in der Bibel nachzulesen, wie Gott darüber denkt, und über das Gelesene nachzusinnen. Auch sollte man seinen persönlichen Wunsch, für die wahre Anbetung einzutreten, jeden Tag im Gebet erwähnen und Jehova um Hilfe bitten, so zu denken, wie er denkt (Jesaja 55:9).

WEIHNACHTEN — DIE FRÜHEN CHRISTEN FEIERTEN ES NICHT

⁶ Ein weiterer Bereich, in dem unsere Anbetung von der falschen Religion durchsetzt sein kann, sind Feiertage. Ein Beispiel ist Weihnachten. Fast alle Religionen, die sich christlich nennen, feiern Weihnachten als den angeblichen Tag der Geburt Christi. Es deutet jedoch nichts darauf hin, dass Jesu Jünger im 1. Jahrhundert einen solchen Feiertag begingen. In einem Buch heißt es dazu: „In den zweihundert Jahren nach Christi Geburt wusste niemand genau, wann Jesus geboren

5. Was kann man tun, wenn man bisher Ahnen verehrt oder Bilder bei der Anbetung gebraucht hat?

6, 7. (a) Was wird an Weihnachten angeblich gefeiert, und feierten Jesu Nachfolger im 1. Jahrhundert dieses Fest? (b) Womit verband man Geburtstagsfeiern zur Zeit der ersten Jünger Jesu?

wurde, und es interessierte sich auch kaum jemand dafür“ (*Sacred Origins of Profound Things*).

⁷ Jesu Jünger hätten seinen Geburtstag nicht einmal gefeiert, wenn sie das genaue Datum gewusst hätten. Warum nicht? Wie es in einer Enzyklopädie heißt, betrachteten die ersten Christen „das Feiern von Geburtstagen als heidnischen Brauch“ (*The World Book Encyclopedia*). Die einzigen in der Bibel erwähnten Geburtstagsfeiern wurden für zwei Herrscher veranstaltet, die Jehova nicht anbeteten (1. Mose 40:20; Markus 6:21). Auch zu Ehren heidnischer Gottheiten wurden Geburtstage gefeiert. Am 24. Mai zum Beispiel feierten die Römer den Geburtstag der Göttin Diana und einen Tag später den des Sonnengottes Apollo. Geburtstagsfeiern verband man also damals nicht mit dem Christentum, sondern mit dem Heidentum.

⁸ Die Christen im 1. Jahrhundert hätten Jesu Geburtstag noch aus einem anderen Grund nicht gefeiert. Jesu Jünger wussten wahrscheinlich, dass Geburtstagsfeiern mit Aberglauben zu tun hatten. Viele Griechen und Römer in alter Zeit glaubten zum Beispiel, bei der Geburt jedes Menschen sei ein Geist zugegen, der den Betreffenden das ganze Leben lang beschütze. In einem Buch heißt es dazu: „Es bestand eine mystische Beziehung zwischen diesem Geist und dem Gott, an dessen Geburtstag der Betreffende geboren wurde“ (*The Lore of Birthdays*). Jehova würde garantiert keine Feier gefallen, bei der Jesus mit Aberglauben in Verbindung gebracht würde (Jesaja 65:11, 12). Wie kommt es aber dann, dass sich das Weihnachtsfest derart eingebürgert hat?

DER URSPRUNG DES WEIHNACHTSFESTES

⁹ Erst ein paar hundert Jahre nach Jesu Tod setzte sich der Brauch durch, am 25. Dezember seine Geburt zu feiern. Dabei wurde Jesus gar nicht an diesem Tag geboren, sondern of-

8. Was haben Geburtstagsfeiern mit Aberglauben zu tun?

9. Wie setzte sich der Brauch durch, am 25. Dezember Jesu Geburt zu feiern?

fensichtlich im Oktober.* Wie kam man dann auf den 25. Dezember? Das lag wahrscheinlich daran, dass sich einige so genannte Christen in späterer Zeit „eine Überschneidung mit dem heidnischen römischen Fest wünschten, das den ‚Geburtstag der unbesiegtten Sonne‘ kennzeichnete“ (*The New Encyclopædia Britannica*). Im Winter, wo die Kraft der Sonne am schwächsten zu sein schien, veranstalteten die Heiden Feiern, um die Sonne als Wärme- und Lichtquelle von ihrer Reise in die Ferne zurückzuholen. Am 25. Dezember, so glaubte man, trat die Sonne ihre Rückkehr an. Religiöse Führer, denen an der Bekehrung von Heiden gelegen war, übernahmen diese Feier und gaben ihr einen „christlichen“ Anstrich.†

¹⁰ Dass Weihnachten heidnische Wurzeln hat, wurde schon vor langer Zeit erkannt. Im 17. Jahrhundert war es wegen seines unbiblischen Ursprungs in England und in einigen amerikanischen Kolonien verboten. Man musste damals eine Geldstrafe bezahlen, wenn man am Weihnachtstag allein schon von der Arbeit fernblieb. Bald setzten sich allerdings die alten Bräuche wieder durch und neue kamen hinzu. Weihnachten wurde wiederum zu einem großen Feiertag und in vielen Ländern ist es bis heute so geblieben. Da Weihnachten jedoch mit der falschen Religion zu tun hat, feiern Christen, die

**Würden wir
Süßigkeiten essen,
die im Schmutz
gelegen haben?**

* Siehe den Anhang, Seite 221, 222.

† Bei der Wahl des 25. Dezember spielten auch die Saturnalien eine Rolle. Dieses Fest zu Ehren des römischen Gottes der Saaten und der Fruchtbarkeit dauerte vom 17. bis 24. Dezember. Es war eine Zeit, in der ausgelassen gefeiert wurde und man sich gegenseitig beschenkte.

10. Warum wurde Weihnachten früher in manchen Gegenden nicht gefeiert?



Gott gefallen möchten, dieses Fest ebenso wenig wie andere in heidnischen Kulturen wurzelnde Feste und Feiertage.*

SIND DIE URSPRÜNGE SO WICHTIG?

¹¹ Manche streiten zwar nicht ab, dass Feste wie Weihnachten heidnische Ursprünge haben, finden es aber trotzdem nicht verkehrt, sie zu feiern. Die meisten Menschen machen sich ohnehin keine Gedanken darüber, ob ein bestimmter Feiertag etwas mit falscher Anbetung zu tun hat. Feiertage bieten auch Gelegenheiten, als Familie zusammen zu sein. Wer so denkt, dem fällt es vielleicht schwer, für die wahre Anbetung einzutreten – nicht weil er an der falschen Religion hängt, sondern weil er seine Familie liebt. Jehova, der Urheber der Familie, wünscht, dass wir ein gutes Verhältnis zu unseren Angehörigen haben, das ist sicher (Epheser 3:14, 15). Aber wir können den Zusammenhalt in der Familie auch stärken, ohne Gott zu missfallen. Der Apostel Paulus schrieb, was unser Hauptanliegen sein sollte: „Vergewissert euch fortwährend dessen, was für den Herrn annehmbar ist“ (Epheser 5:10).

¹² Manch einer ist der Meinung, dass die Art und Weise, wie Feiertage heute gefeiert werden, herzlich wenig mit ihren Ursprüngen zu tun hat. Sind die Ursprünge denn so wichtig? Ja, das sind sie. Dazu eine Veranschaulichung: Stellen wir uns vor, wir sehen eine Süßigkeit am Straßenrand liegen. Würden wir sie aufheben und essen? Natürlich nicht! Sie ist ja schmutzig. Wie diese Süßigkeit mögen auch Feiertage angenehm süß erscheinen, aber es klebt viel Unreines an ihnen. Wenn wir für die richtige Anbetung eintreten möchten, müssen wir wie der Prophet Jesaja eingestellt sein, der wahre Anbeter ermahnte: „Rührt nichts Unreines an“ (Jesaja 52:11).

* Im Anhang wird auf Seite 222, 223 erklärt, wie wahre Christen andere volkstümliche Feste und Feiertage betrachten.

11. Wie begründen manche, warum sie bestimmte Feste feiern, doch was sollte unser Hauptanliegen sein?

12. Wie lässt sich veranschaulichen, warum wir Bräuche und Feiern, deren Ursprünge unrein sind, meiden sollten?

UNTERSCHIEDSVERMÖGEN IM UMGANG MIT ANDEREN

¹³ Wenn wir Feiertage nicht mitfeiern, kann das Herausforderungen mit sich bringen. Kollegen fragen sich vielleicht, warum wir bei bestimmten Feiertagsgepflogenheiten am Arbeitsplatz nicht mitmachen. Oder jemand will uns etwas zu Weihnachten schenken. Wäre es verkehrt, das Geschenk anzunehmen? Was ist, wenn der Ehepartner andere Glaubensansichten hat? Wie kann man sichergehen, dass sich Kinder nicht benachteiligt fühlen, wenn sie Feiertage nicht mitfeiern?

¹⁴ Man muss gut abwägen, was in der jeweiligen Situation am besten ist. Wenn uns jemand beiläufig schöne Feiertage wünscht, könnten wir uns einfach bedanken. Anders ist es bei Personen, mit denen wir auf der Arbeit oder sonst irgendwie regelmäßig zu tun haben. Ihnen möchten wir vielleicht etwas mehr sagen. Dabei sollten wir immer taktvoll bleiben. Die Bibel gibt den Rat: „Eure Rede sei stets gefällig, mit Salz gewürzt, damit ihr wisst, wie ihr jedem zu antworten habt“ (Kolosser 4:6). Hüten wir uns vor Respektlosigkeit. Legen wir vielmehr unseren Standpunkt taktvoll dar. Machen wir klar, dass wir nichts gegen das Schenken oder gegen ein schönes Zusammensein einzuwenden haben – aber zu einer anderen Zeit.

¹⁵ Was können wir tun, wenn uns jemand etwas schenken möchte? Das hängt sehr von den Umständen ab. Vielleicht sagt der Betreffende: „Ich weiß, dass du das Fest nicht feierst, aber ich wollte dir das hier geben.“ Der eine oder andere entscheidet sich unter diesen Umständen womöglich, das Geschenk anzunehmen, weil er das nicht als ein Mitfeiern betrachtet. Wenn natürlich der Schenkende unsere Glaubensansichten nicht kennt, könnten wir erwähnen, dass wir den betreffenden Feiertag nicht feiern. Dann würde er besser verstehen, warum wir ein Geschenk annehmen, aber bei dieser

13. Welche Herausforderungen können sich ergeben, wenn wir Feiertage nicht mitfeiern?

14, 15. Was könnten wir tun, wenn uns jemand schöne Feiertage wünscht oder ein Geschenk machen will?

Gelegenheit selbst nichts schenken. Falls allerdings jemand ganz bewusst darauf abzielt, zu zeigen, dass wir doch nicht so fest zu unserer Überzeugung stehen oder dass wir wegen materieller Vorteile Kompromisse machen würden, dann wäre es klug, sein Geschenk abzulehnen.

WIE IST ES BEI ANGEHÖRIGEN?

¹⁶ Wie ist es, wenn Familienangehörige andere Glaubensansichten haben als wir selbst? Auch dann ist Takt gefragt. Man muss nicht aus jedem Brauch oder jeder Feierlichkeit der Verwandten einen großen Streitpunkt machen. Stattdessen sollten wir ihr Recht auf eine eigene Meinung respektieren, denn wir erwarten ja, dass sie dieses Recht auch uns zugestehen (Matthäus 7:12). Vermeiden wir es, uns an Feiertagen in irgendeiner Form aktiv am Feiern zu beteiligen. Doch seien wir vernünftig, wenn es um Dinge geht, die nicht auf ein tatsächliches Mitfeiern hinauslaufen. Natürlich sollten wir uns immer so verhalten, dass wir ein gutes Gewissen haben können (1. Timotheus 1:18, 19).

¹⁷ Was können Eltern tun, damit ihre Kinder nicht das Gefühl haben, etwas zu versäumen, wenn sie unbiblische Feste nicht mitfeiern? Das hängt sehr davon ab, was die Eltern an den übrigen Tagen des Jahres tun. Manche beschenken ihre Kinder zu bestimmten anderen Zeiten. Eines der wertvollsten Geschenke, die Eltern ihren Kindern machen können, ist Zeit und liebevolle Aufmerksamkeit.

DIE WAHRE ANBETUNG AUSÜBEN

¹⁸ Wenn wir Gott gefallen möchten, müssen wir die falsche Anbetung von uns weisen und für die wahre Anbetung eintreten. Was schließt das ein? Die Bibel sagt: „Lasst uns aufeinander achten zur Anreizung zur Liebe und zu vortrefflichen Wer-

16. Wie können wir uns an Feiertagen taktvoll verhalten?

17. Was hilft Kindern, sich nicht benachteiligt zu fühlen, wenn sie sehen, dass andere Kinder bestimmte Feste feiern?

18. Wie kann uns der Besuch christlicher Zusammenkünfte helfen, für die wahre Anbetung einzutreten?

ken, indem wir unser Zusammenkommen nicht aufgeben, wie es bei einigen Brauch ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht“ (Hebräer 10:24, 25). Christliche Zusammenkünfte sind freudige Anlässe, bei denen wir Gott so anbeten können, wie er es wünscht (Psalm 22:22; 122:1). Bei diesen Zusammenkünften kommt es zu einem „Austausch von Ermunterung“ unter treuen Christen (Römer 1:12).

¹⁹ Eine weitere Möglichkeit, für die wahre Anbetung einzutreten, besteht darin, mit anderen über das zu sprechen, was man beim Bibelstudium mit Jehovas Zeugen gelernt hat. Es gibt heute viele Menschen, die über all das Böse in der Welt regelrecht „seufzen und stöhnen“ (Hesekiel 9:4). Vielleicht kennen wir ja einige, denen es so ergeht. Könnten wir nicht mit ihnen über unsere biblisch begründete Zukunftshoffnung sprechen? Wer sich mit wahren Christen versammelt und anderen von den begeisternden Wahrheiten erzählt, die er aus der Bibel gelernt hat, der wird feststellen, dass jede noch verbliebene Sehnsucht nach Bräuchen der falschen Religion mit der Zeit verschwindet. Wir können uns darauf verlassen: Wenn wir für die wahre Anbetung eintreten, werden wir sehr glücklich sein und reich gesegnet werden (Maleachi 3:10).

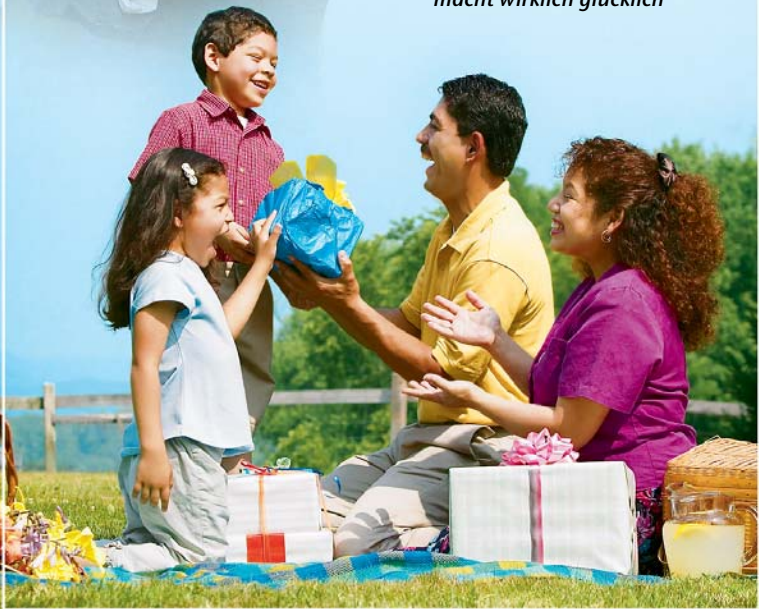
19. Warum ist es wichtig, über das zu sprechen, was wir aus der Bibel gelernt haben?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- In der wahren Anbetung ist für religiöse Bilder und Ahnenverehrung kein Platz (2. Mose 20:4, 5; 5. Mose 18:10-12).
- Es ist verkehrt, sich an Festen heidnischen Ursprungs zu beteiligen (Epheser 5:10).
- Wahre Christen sollten taktvoll sein, wenn sie anderen ihre Glaubensansichten erklären (Kolosser 4:6).



**Die wahre Anbetung auszuüben
macht wirklich glücklich**



Gott im Gebet näher kommen

Warum sollten wir zu Gott beten?

Was müssen wir tun, damit uns Gott zuhört?

Wie erhört Gott unsere Gebete?


VERGLICHEN mit dem unermesslichen Universum ist die Erde winzig klein. Für Jehova, „der Himmel und Erde gemacht hat“, sind alle Nationen nur wie ein Tröpfchen Wasser von einem Eimer (Psalm 115:15; Jesaja 40:15). Und doch sagt die Bibel: „Jehova ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn in Wahrhaftigkeit anrufen. Das Begehren derer, die ihn fürchten, wird er ausführen, und ihren Hilferuf wird er hören“ (Psalm 145:18, 19). Stellen wir uns vor, was das bedeutet! Der allmächtige Schöpfer ist uns nahe und hört uns, wenn wir „ihn in Wahrhaftigkeit anrufen“. Ja es ist schon etwas ganz Besonderes, dass wir uns im Gebet an Gott wenden dürfen!

² Wenn wir möchten, dass Jehova unsere Gebete anhört, müssen wir allerdings so zu ihm beten, wie er es gutheißt. Können wir das aber, ohne zu wissen, was die Bibel über das Gebet lehrt? Es ist sehr wichtig, herauszufinden, was die Heilige Schrift über dieses Thema sagt, denn das Gebet hilft uns, Jehova näher zu kommen.

WARUM ZU JEHOVA BETEN?

³ Ein wichtiger Grund, zu Jehova zu beten, besteht darin, dass er uns liebevoll dazu auffordert. In seinem Wort lesen

- 1, 2. Warum sollten wir das Gebet als etwas ganz Besonderes betrachten, und warum müssen wir wissen, was die Bibel darüber lehrt?
3. Was ist ein wichtiger Grund, zu Jehova zu beten?



*Jehova, „der Himmel
und Erde gemacht hat“,
ist bereit, unsere Gebete
anzuhören*

wir: „Seid um nichts ängstlich besorgt, sondern lasst in allem durch Gebet und Flehen zusammen mit Danksagung eure Bitten bei Gott bekannt werden; und der Frieden Gottes, der alles Denken übertrifft, wird euer Herz und eure Denkkraft durch Christus Jesus behüten“ (Philipp 4:6, 7). Wenn uns der höchste Herrscher des Universums in seiner Güte diese Möglichkeit anbietet, möchten wir sie bestimmt nicht unbeachtet lassen!

⁴ Ein weiterer Grund zu beten ist, dass wir durch das regelmäßige Gebet zu Jehova unser Verhältnis zu ihm festigen. Echte Freunde reden nicht nur dann miteinander, wenn sie etwas brauchen. Sie sind immer aneinander interessiert, und je offener sie über ihre Gedanken, Gefühle und Sorgen sprechen, desto enger wird ihre Freundschaft. Mit unserem Verhältnis zu Jehova Gott ist es in mancherlei Hinsicht ähnlich. In dem vorliegenden Buch haben wir viel darüber erfahren, was die Bibel über Jehova lehrt, über seine Persönlichkeit und über das, was er vorgesehen hat. Wir haben Jehova als eine wirkliche Person kennen gelernt. Das Gebet bietet uns die

4. Wie festigt das regelmäßige Gebet zu Jehova unser Verhältnis zu ihm?

Möglichkeit, unserem himmlischen Vater unsere Gedanken und innersten Gefühle mitzuteilen. Dadurch kommen wir ihm immer näher (Jakobus 4:8).

WELCHE VORAUSSETZUNGEN MÜSSEN WIR ERFÜLLEN?

⁵ Hört Jehova alle Gebete an? Beachten wir, was er zu den ungehorsamen Israeliten zur Zeit des Propheten Jesaja sagte: „Auch wenn ihr viele Gebete vorbringt, höre ich nicht zu; mit Blutvergießen sind ja eure Hände gefüllt worden“ (Jesaja 1:15). Bestimmte Handlungen können also zur Folge haben, dass uns Gott beim Beten nicht zuhört. Damit er unsere Gebete wohlwollend anhört, müssen wir daher einige Grundvoraussetzungen erfüllen.

⁶ Eine grundlegende Voraussetzung ist, dass wir Glauben ausüben (Markus 11:24). Der Apostel Paulus schrieb: „Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm [Gott] wohlzugefallen, denn wer sich Gott naht, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn ernstlich suchen, ein Belohner wird“ (Hebräer 11:6). Echter Glaube ist mehr als das bloße Wissen, dass Gott existiert und dass er Gebete hört und erhört. Glaube äußert sich durch Taten. Wir müssen deutlich beweisen, dass wir Glauben haben, indem wir jeden Tag entsprechend leben (Jakobus 2:26).

⁷ Jehova erwartet auch von jedem, der sich im Gebet an ihn wendet, dass er demütig und aufrichtig ist. Haben wir nicht allen Grund, demütig zu sein, wenn wir zu Jehova sprechen? Wenn jemand die Gelegenheit hat, mit einem König oder einem Präsidenten zu sprechen, tut er das gewöhnlich mit Respekt, weil er die hohe Stellung einer solchen Person

5. Was zeigt, dass Jehova nicht alle Gebete anhört?

6. Was ist eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass uns Gott beim Beten zuhört, und wie können wir sie erfüllen?

7. (a) Warum sollten wir respektvoll sein, wenn wir zu Jehova beten?
(b) Wie können wir im Gebet zeigen, dass wir demütig und aufrichtig sind?

anerkennt. Wie viel wichtiger ist es doch, respektvoll zu sein, wenn wir uns an Jehova wenden! (Psalm 138:6). Immerhin ist er „Gott, der Allmächtige“ (1. Mose 17:1). Die Art und Weise, wie wir zu Gott beten, sollte zeigen, dass wir demütig unsere Stellung vor ihm anerkennen. Eine solche Demut wird uns auch veranlassen, aufrichtig und von Herzen zu beten und nicht mechanisch immer wieder die gleichen Gebete aufzusagen (Matthäus 6:7, 8).

⁸ Eine weitere Voraussetzung, um von Gott angehört zu werden, ist, dass wir unseren Gebeten entsprechend handeln. Jehova erwartet, dass wir uns mit ganzer Kraft für das einsetzen, worum wir beten. Wenn wir beispielsweise beten: „Gib uns heute unser Brot für diesen Tag“, dann müssen wir jede verfügbare Arbeit, die wir verrichten können, mit Fleiß ausführen (Matthäus 6:11; 2. Thessalonicher 3:10). Falls wir Jehova wegen einer persönlichen Schwäche um Hilfe bitten, müssen wir uns vor Situationen und Umständen hüten, durch die wir in Versuchung geraten könnten (Kolosser 3:5). Nachdem wir nun diese Grundvoraussetzungen für das Gebet kennen gelernt haben, bleiben noch einige Fragen zu klären.

ANTWORTEN AUF FRAGEN ZUM THEMA GEBET

⁹ *Zu wem sollten wir beten?* Jesus lehrte seine Nachfolger beten: „Unser Vater in den Himmeln ...“ (Matthäus 6:9). Wir dürfen unsere Gebete also nur an „unseren Vater“, Jehova Gott, richten. Jehova erwartet allerdings, dass wir die Stellung seines einziggezeugten Sohnes, Jesus Christus, anerkennen. Wie wir in Kapitel 5 erfahren haben, wurde Jesus auf die Erde gesandt, um als Lösegeld zu dienen und uns von der Sünde und dem Tod zu erlösen (Johannes 3:16; Römer 5:12). Er ist als Hoher Priester und Richter eingesetzt (Johannes 5:22; Hebräer 6:20). Deshalb weist uns die Heilige Schrift an, unsere

8. Wie können wir unseren Gebeten entsprechend handeln?

9. Zu wem sollten wir beten, und durch wen?

Gebete durch Jesus vorzubringen. Jesus selbst sagte: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich“ (Johannes 14:6). Damit unsere Gebete Gehör finden, dürfen wir nur *zu* Jehova und nur *durch* seinen Sohn beten.

¹⁰ *Müssen wir beim Beten eine besondere Stellung oder Haltung einnehmen?* Nein. Jehova hat nicht festgelegt, dass die Hände oder der ganze Körper in einer bestimmten Stellung sein müssen. Wie aus der Bibel hervorgeht, kann man in vielen verschiedenen Stellungen beten, zum Beispiel sitzend, nach vorn geneigt, kniend oder stehend (1. Chronika 17:16; Nehemia 8:6; Daniel 6:10; Markus 11:25). Das Entscheidende ist nicht eine besondere, für andere sichtbare Körperhaltung, sondern die richtige Herzenseinstellung. Wir können praktisch überall und jederzeit ein stilles Gebet sprechen, ob bei Alltagsbeschäftigungen oder wenn wir mit einer schwierigen Situation konfrontiert sind. Selbst wenn niemand um uns herum solche Gebete wahrnimmt, Jehova kann sie hören (Nehemia 2:1-6).

¹¹ *Worum dürfen wir beten?* Die Bibel erklärt, dass Jehova „uns hört, ungeachtet dessen, was wir gemäß seinem Willen bitten“ (1. Johannes 5:14). Wir dürfen also um alles beten, was mit dem Willen Gottes übereinstimmt. Entspricht es seinem Willen, dass wir persönliche Anliegen vorbringen? Ganz bestimmt! Das Gebet zu Gott ist so ähnlich wie das Gespräch mit einem guten Freund. Wir dürfen zu Jehova ganz offen sein und ihm ‘unser Herz ausschütten’ (Psalm 62:8). Es ist passend, um heiligen Geist zu bitten, denn er wird uns helfen, das Rechte zu tun (Lukas 11:13). Wir können auch um Anleitung bitten, damit wir vernünftige Entscheidungen treffen können, und um Kraft, mit Schwierigkeiten fertig zu wer-

10. Warum braucht man beim Beten keine bestimmte Stellung oder Haltung einzunehmen?

11. Welche persönlichen Anliegen dürfen wir in unseren Gebeten erwähnen?

den (Jakobus 1:5). Wenn wir sündigen, sollten wir gestützt auf das Opfer Christi um Vergebung bitten (Epheser 1:3, 7). Natürlich sollten sich unsere Gebete nicht nur um uns selbst drehen. Wir sollten auch andere einschließen – Familienangehörige sowie Glaubensbrüder (Apostelgeschichte 12:5; Kolosser 4:12).

¹² Das Wichtigste in unseren Gebeten sollte Jehova Gott sein und alles, was mit ihm zu tun hat. Wir haben bestimmt guten Grund, ihn für seine große Güte von Herzen zu preisen und ihm dafür zu danken (1. Chronika 29:10-13). In dem Mustergebet, das in Matthäus 6:9-13 aufgezeichnet ist, lehrte Jesus seine Nachfolger, darum zu beten, dass Gottes Name geheiligt oder heilig gehalten werde. Als Nächstes folgt die Bitte, dass Gottes Königreich kommen und sein Wille wie im Himmel so auch auf der Erde geschehen möge. Jesus nannte diese wichtigen Dinge, die mit Jehova zu tun haben, ganz am Anfang und ging dann erst zu persönlichen Anliegen über. Wenn auch wir in unseren Gebeten Gott an die erste Stelle setzen, zeigen wir, dass wir nicht nur an uns selbst denken.

¹³ *Wie lang sollten Gebete sein?* Die Bibel legt nicht fest, wie lang persönliche oder öffentliche Gebete sein sollten. Die Länge kann variieren – von einem kurzen Gebet vor dem Essen bis zu einem langen persönlichen Gebet, in dem wir Jehova unser Herz ausschütten (1. Samuel 1:12, 15). Jesus verurteilte allerdings selbstgerechte Menschen, die vor den Augen anderer lange Gebete sprachen, um aufzufallen (Lukas 20:46, 47). Solche Gebete beeindrucken Jehova nicht. Wichtig ist vielmehr, dass unsere Gebete von Herzen kommen. Annehmbare Gebete können also den Umständen und Bedürfnissen entsprechend unterschiedlich lang sein.

12. Wie können wir in unseren Gebeten unseren himmlischen Vater an die erste Stelle setzen?

13. Welche Hinweise gibt die Bibel über die Länge annehmbarer Gebete?

¹⁴ *Wie oft sollten wir beten?* Die Bibel fordert uns auf, 'unablässig zu beten' und 'im Gebet zu verharren' (Matthäus 26:41; Römer 12:12; 1. Thessalonicher 5:17). Damit ist natürlich nicht gemeint, dass wir von morgens bis abends ununterbrochen zu Jehova beten müssen. Wir sollten vielmehr regelmäßig beten und Jehova für seine Güte immer wieder danken sowie Trost, Kraft und Anleitung bei ihm suchen. Ist es nicht schön, zu wissen, dass Jehova nicht festlegt, wie lange oder wie oft wir zu ihm beten dürfen? Wenn wir es wirklich schätzen, dass wir zu unserem himmlischen Vater beten dürfen, dann werden wir auch oft die Gelegenheit dazu finden.

¹⁵ *Warum sollten wir am Ende eines Gebets „Amen“ sagen?* „Amen“ bedeutet „gewiss“ oder „so sei es“. Wie biblische Beispiele zeigen, ist es angebracht, persönliche oder öffentliche Gebete mit „Amen“ abzuschließen (1. Chronika 16:36; Psalm 41:13). Durch das „Amen“ am Ende unserer persönlichen Gebete bestätigen wir, dass unsere Äußerungen aufrichtig gemeint sind. Wenn öffentliche Gebete gesprochen werden und wir am Schluss entweder laut oder im Stillen „Amen“ sagen, zeigen wir, dass wir den geäußerten Gedanken zustimmen (1. Korinther 14:16).

WIE GOTT UNSERE GEBETE ERHÖRT

¹⁶ Werden Gebete von Jehova wirklich erhört? Ganz bestimmt! Wir können fest darauf vertrauen, dass der „Hörer des Gebets“ die aufrichtigen Gebete von Millionen Menschen erhört (Psalm 65:2). Das geschieht auf vielfältige Art und Weise.

¹⁷ Um Gebete zu erhören, bedient sich Jehova seiner Engel

14. Was ist gemeint, wenn uns die Bibel auffordert, 'unablässig zu beten', und was ist schön zu wissen?

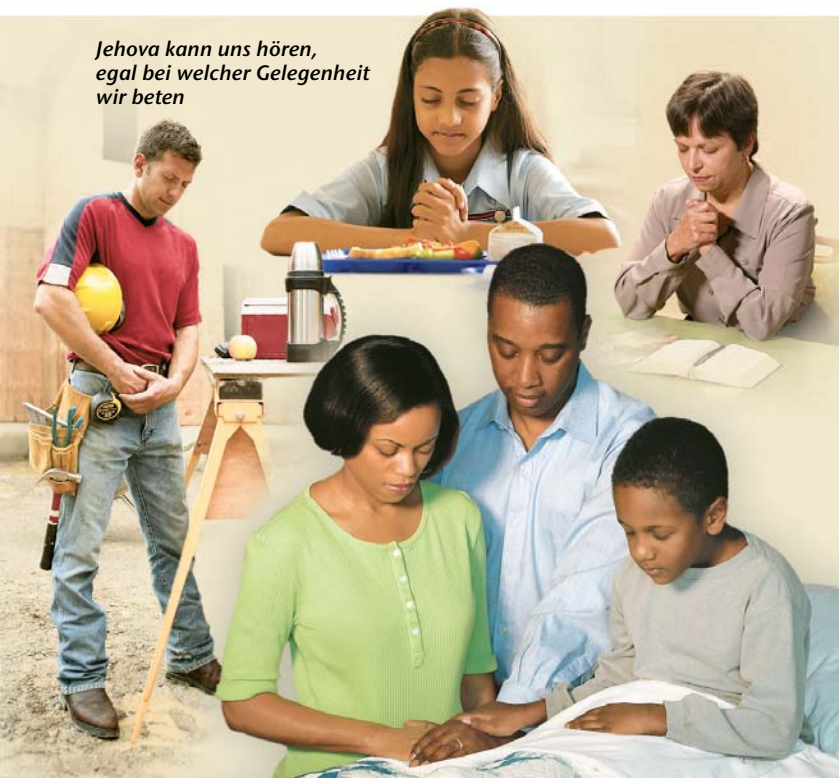
15. Warum sollten wir am Schluss persönlicher und öffentlicher Gebete „Amen“ sagen?

16. Worauf können wir im Hinblick auf Gebete vertrauen?

17. Warum kann man sagen, dass sich Gott seiner Engel und seiner Diener auf der Erde bedient, um unsere Gebete zu erhören?

und seiner Diener auf der Erde (Hebräer 1:13, 14). Es ist schon oft vorgekommen, dass jemand zu Gott um Hilfe betete, weil er die Bibel verstehen wollte, und kurz darauf von einem Diener Jehovas angesprochen wurde. Solche Begebenheiten zeugen davon, dass das Königreichspredigtwerk durch Engel geleitet wird (Offenbarung 14:6). Wenn wir zu Jehova beten, weil wir dringend Hilfe brauchen, kann er unsere Gebete dadurch erhören, dass er Christen veranlasst, uns beizustehen (Sprüche 12:25; Jakobus 2:16).

***Jehova kann uns hören,
egal bei welcher Gelegenheit
wir beten***



Als Antwort auf unsere Gebete kann Jehova Christen veranlassen, uns beizustehen

¹⁸ Jehova Gott benutzt auch seinen heiligen Geist und sein Wort, die Bibel, um die Gebete seiner Diener zu erhören. Wenn wir in Prüfungen um Hilfe bitten, kann uns Jehova erhören, indem er uns durch seinen heiligen Geist Kraft und Anleitung gibt (2. Korinther 4:7). Die Antwort auf unsere


Gebete um Führung erhalten wir oft aus der Bibel, durch die uns Jehova hilft, vernünftige Entscheidungen zu treffen. Wertvolle Bibeltexte finden wir beim persönlichen Studium oder beim Lesen biblischer Veröffentlichungen, wie zum Beispiel dieses Buches. Auch das Programm der christlichen Zusammenkünfte oder die Bemerkungen eines aufmerksamen Versammlungsältesten können uns auf Gedanken aus der Bibel hinweisen, die wir beachten sollten (Galater 6:1).

¹⁹ Falls Jehova unsere Gebete scheinbar nicht rechtzeitig erhört, liegt das nie daran, dass er sie nicht erhören kann. Wir dürfen nicht vergessen, dass er Gebete gemäß seinem Willen und zu der von ihm bestimmten Zeit erhört. Er weiß viel besser als wir, was wir benötigen und wie dafür zu sorgen ist. Oft lässt er uns 'unablässig bitten, fortwährend suchen und unaufhörlich anklopfen' (Lukas 11:5-10). Unsere Beharrlich-

18. Wie benutzt Jehova seinen heiligen Geist und sein Wort, um die Gebete seiner Diener zu erhören?

19. Was dürfen wir nicht vergessen, wenn unsere Gebete manchmal scheinbar nicht erhört werden?





keit zeigt ihm, dass unser Wunsch sehr stark und unser Glaube echt ist. Außerdem kann Jehova unsere Gebete erhören, ohne dass wir es direkt bemerken. Wenn wir zum Beispiel wegen bestimmter Schwierigkeiten zu ihm beten, wird er sie vielleicht nicht aus dem Weg räumen, sondern uns die Kraft geben, sie zu ertragen (Philipper 4:13).

²⁰ Wie dankbar können wir doch sein, dass der Schöpfer des unermesslichen Universums jedem nahe ist, der ihn auf die richtige Weise im Gebet anruft! (Psalm 145:18). Zu Jehova beten zu dürfen ist etwas sehr Kostbares und deshalb sollten wir uns das Gebet zu einer guten Gewohnheit machen. Dann können wir die Freude erleben,

Jehova, dem Hörer des Gebets, immer näher zu kommen.

20. Warum sollten wir uns das Gebet zu einer guten Gewohnheit machen?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Das regelmäßige Gebet bringt uns Jehova näher (Jakobus 4:8).
- Damit Jehova unsere Gebete anhört, müssen wir glaubensvoll, demütig und aufrichtig beten (Markus 11:24).
- Wir dürfen nur zu Jehova beten und nur durch seinen Sohn (Matthäus 6:9; Johannes 14:6).
- Jehova, der „Hörer des Gebets“, gebraucht seine Engel, seine Diener auf der Erde, seinen heiligen Geist und sein Wort, um Gebete zu erhören (Psalm 65:2).

Die Taufe und unser persönliches Verhältnis zu Gott

Wie wird die christliche Taufe vollzogen?

Welche Schritte sind Voraussetzung
für die Taufe?

Wie gibt man sich Gott hin?

Aus welchem besonderen Grund lässt man sich taufen?

„SIEHE! Ein Gewässer; was hindert mich, getauft zu werden?“ Diese Frage stellte ein äthiopischer Hofbeamter im 1. Jahrhundert. Ein Christ namens Philippus hatte diesem Mann gezeigt, dass Jesus der verheißene Messias war. Der Äthiopier war von dem, was er aus den Schriften erfahren hatte, tief berührt und reagierte darauf. Er brachte zum Aus-

1. Warum wollte ein äthiopischer Hofbeamter getauft werden?



druck, dass er getauft werden wollte (Apostelgeschichte 8:26-36).

² Wenn du mit einem Zeugen Jehovas die vorangegangenen Kapitel dieses Buches gründlich studiert hast, fragst auch du dich jetzt vielleicht: „Was hindert *mich*, getauft zu werden?“ Du hast kennen gelernt, dass die Bibel ewiges Leben in einem Paradies verheißt (Lukas 23:43; Offenbarung 21:3, 4). Du hast etwas über den wahren Zustand der Toten und über die Auferstehungshoffnung erfahren (Prediger 9:5; Johannes 5:28, 29). Sicher hast du auch schon Zusammenkünfte der Zeugen Jehovas besucht und mit eigenen Augen gesehen, wie sie die wahre Religion ausüben (Johannes 13:35). Das Wichtigste ist aber, dass du wahrscheinlich angefangen hast, ein persönliches Verhältnis zu Jehova Gott zu entwickeln.

³ Wie kannst du nun zum Ausdruck bringen, dass du Gott dienen möchtest? Jesus sagte zu seinen Nachfolgern: „Geht ... hin, und macht Jünger aus Menschen aller Nationen, *tauft sie*“ (Matthäus 28:19). Jesus selbst gab ein gutes Beispiel, indem er sich im Wasser taufen ließ. Er wurde dabei nicht mit Wasser besprengt und es wurde ihm auch nicht einfach Wasser über den Kopf gegossen (Matthäus 3:16). Das mit „taufen“ übersetzte griechische Wort bedeutet „eintauchen“. Deshalb wird die christliche Taufe durch vollständiges Eintauchen ins Wasser, das heißt durch völliges Untertauchen, vollzogen.

⁴ Die Wassertaufe ist ein Erfordernis für jeden, der ein gutes Verhältnis zu Jehova Gott haben möchte. Durch die Taufe bringt man öffentlich zum Ausdruck, dass man den Wunsch hat, Gott zu dienen. Sie ist ein Zeichen, dass man sich sehr darüber freut, Jehovas Willen zu tun (Psalm 40:7, 8). Bevor

2. Warum wäre es jetzt angebracht, ernsthaft über die Taufe nachzudenken?

3. (a) Was gebot Jesus seinen Nachfolgern? (b) Wie wird die Wassertaufe vollzogen?

4. Was wird durch die Wassertaufe zum Ausdruck gebracht?

man sich taufen lassen kann, sind allerdings bestimmte Schritte nötig.

ERKENNTNIS UND GLAUBE

⁵ Mit dem ersten Schritt hast du schon begonnen. Worin besteht er? Du *nimmst Erkenntnis in dich auf* über Jehova Gott und über Jesus Christus – vielleicht durch ein systematisches Studium der Bibel (Johannes 17:3). Aber es gibt noch viel zu lernen. Christen möchten „mit der genauen Erkenntnis“ des Willens Gottes „erfüllt“ sein (Kolosser 1:9). Dabei sind die Zusammenkünfte der Zeugen Jehovas eine große Hilfe. Es ist wichtig, diese Zusammenkünfte zu besuchen (Hebräer 10:24, 25). Wenn man das regelmäßig tut, kann man sich immer mehr Erkenntnis über Gott aneignen.

⁶ Damit man sich taufen lassen kann, muss man natürlich nicht alles aus der Bibel wissen. Der äthiopische Hofbeamte hatte zwar eine gewisse Erkenntnis, doch er konnte bestimmte Stellen in den Schriften ohne Hilfe nicht verstehen (Apostelgeschichte 8:30, 31). So kannst auch du noch viel dazulernen. Was Gott betrifft, lernt man genau genommen nie aus (Prediger 3:11). Bevor man sich jedoch taufen lassen kann, muss man zumindest die Grundlehren der Bibel kennen und anerkennen (Hebräer 5:12). Dazu gehört zum Beispiel, dass man weiß, in welchem Zustand die Toten sind und wie wichtig der Name und das Königreich Gottes sind.

⁷ Erkenntnis allein reicht allerdings nicht aus, denn „ohne Glauben ... ist es unmöglich, ihm [Gott] wohlzugefallen“ (Hebräer 11:6). Die Bibel berichtet über Menschen im alten Korinth, denen die christliche Botschaft gepredigt wurde: „[Sie] wurden gläubig und wurden getauft“ (Apostelgeschichte 18:8). Durch das Studium der Bibel solltest auch du mit

5. (a) Was ist der erste Schritt auf dem Weg zur Taufe? (b) Warum sind die Zusammenkünfte wichtig?

6. Wie viel Bibelwissen ist nötig, damit man sich taufen lassen kann?

7. Wie sollte sich das Bibelstudium auf dich auswirken?

Glauben erfüllt werden, dem Glauben, dass die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist. Das Bibelstudium sollte dir helfen, an Gottes Verheißungen und an die rettende Macht des Opfers Jesu zu glauben (Josua 23:14; Apostelgeschichte 4:12; 2. Timotheus 3:16, 17).

ÜBER DIE WAHRHEIT AUS DER BIBEL SPRECHEN

⁸ Je stärker der Glaube in deinem Herzen wird, desto mehr wirst du dich angespornt fühlen, das weiterzugeben, was du gelernt hast (Jeremia 20:9). Du wirst hoch motiviert sein, mit anderen darüber zu sprechen, wer Gott ist und was er zu tun beabsichtigt (2. Korinther 4:13).

⁹ Vielleicht sprichst du als Erstes mit Verwandten, Freunden, Nachbarn oder Arbeitskollegen taktvoll über die Wahrheit aus der Bibel. Irgendwann wirst du dann den Wunsch haben, dich am organisierten Predigtwerk der Zeugen Jehovas zu beteiligen. Wenn das der Fall ist, kannst du es gern dem Zeugen Jehovas sagen, der mit dir die Bibel studiert. Spricht nichts dagegen, dass du dich am öffentlichen Predigt-dienst beteiligst, wird dafür gesorgt, dass du mit dem Zeugen Jehovas, der mit dir studiert, und zwei Ältesten der Versammlung zusammentrifftst.

¹⁰ Dadurch lernst du einige der christlichen Ältesten, die die Herde Gottes hüten, näher kennen (Apostelgeschichte 20:28; 1. Petrus 5:2, 3). Sehen diese Ältesten, dass du die Grundlehren der Bibel verstanden hast und an sie glaubst, dass du nach Gottes Grundsätzen lebst und dass du wirklich ein Zeuge Jehovas werden willst, dann werden sie dich wissen lassen, dass du dich als ungetaufter Verkündiger der guten Botschaft am öffentlichen Predigt-dienst beteiligen kannst.

8. Wodurch wirst du dich angespornt fühlen, das weiterzugeben, was du gelernt hast?

9, 10. (a) Mit wem könntest du als Erstes über die Wahrheit aus der Bibel sprechen? (b) Was solltest du tun, wenn du dich am organisierten Predigtwerk der Zeugen Jehovas beteiligen möchtest?

¹¹ Manchmal stellt sich allerdings heraus, dass jemand an seinem Lebensstil oder seinen Gewohnheiten erst noch etwas ändern muss. Vielleicht muss er bestimmte Verhaltensweisen aufgeben, die er bisher verborgen gehalten hat. Bevor man also fragt, ob man ein ungetaufter Verkündiger werden kann, muss man von schweren Sünden wie zum Beispiel sexueller Unmoral, Alkohol- oder Drogenmissbrauch frei sein (1. Korinther 6:9, 10; Galater 5:19-21).

REUE UND UMKEHR

¹² Bevor man sich taufen lassen kann, sind noch weitere Schritte nötig. Der Apostel Petrus sagte: „Bereut ... und kehrt um, damit eure Sünden ausgelöscht werden“ (Apostelgeschichte 3:19). Bereuen heißt, aufrichtig zu bedauern, dass man etwas Verkehrtes getan hat. *Reue* ist auf jeden Fall angebracht, wenn jemand ein unmoralisches Leben geführt hat, aber sie ist auch dann notwendig, wenn man verhältnismäßig anständig gelebt hat. Warum auch dann? Weil alle Menschen Sünder sind und Gottes Vergebung benötigen (Römer 3:23; 5:12). Was Gottes Wille ist, lernt man erst durch ein Studium der Bibel kennen. Wie könnte man also schon vorher in völliger Übereinstimmung mit Gottes Willen leben? Deswegen ist Reue nötig.

¹³ Nach der Reue muss die Bekehrung oder ‘*Umkehr*’ folgen. Es reicht nicht aus, nur Bedauern zu empfinden. Man muss seine frühere Lebensweise ablehnen und fest entschlossen sein, in Zukunft richtig zu handeln. Reue und Umkehr sind zwei Schritte, die man vor der Taufe tun muss.

PERSÖNLICHE HINGABE

¹⁴ Vor der Taufe ist noch ein weiterer wichtiger Schritt erforderlich. Man muss sich Jehova Gott *hingeben*.

11. Was müssen manche ändern, bevor sie sich am öffentlichen Predigtendienst beteiligen können?

12. Warum ist Reue nötig?

13. Was ist Umkehr?

14. Welchen wichtigen Schritt muss man vor der Taufe noch tun?

¹⁵ Wenn man sich Jehova Gott in einem aufrichtigen Gebet hingibt, verspricht man ihm, für alle Zeit nur ihm allein ergeben zu sein (5. Mose 6:15). Was bewegt jemand zu diesem Schritt? Stellen wir uns folgende Situation vor: Ein Mann lernt eine Frau kennen und interessiert sich für sie. Je mehr er über sie und ihre guten Eigenschaften erfährt, desto stärker fühlt er sich zu ihr hingezogen. Da ist es nur normal, dass er ihr irgendwann einen Heiratsantrag macht. Durch die Heirat übernimmt er zwar zusätzliche Verpflichtungen, aber aus Liebe wird er diesen wichtigen Schritt tun.

¹⁶ Wenn man Jehova allmählich kennen und lieben lernt, fühlt man sich gedrängt, ihm ganz ohne Vorbehalt und ohne jede Einschränkung zu dienen und ihn anzubeten. Wer Gottes Sohn, Jesus Christus, nachfolgen will, muss 'sich selbst verleugnen' (Markus 8:34). Wir verleugnen uns selbst, wenn wir darauf achten, dass uns persönliche Wünsche und Ziele nicht davon abbringen, Gott absolut gehorsam zu sein. Bevor man sich also taufen lassen kann, muss man Jehovas Willen im Leben an die erste Stelle gesetzt haben (1. Petrus 4:2).

DIE ANGST ZU VERSAGEN ÜBERWINDEN

¹⁷ Manche haben Bedenken, sich Jehova hinzugeben, weil so viel davon abhängt. Vielleicht beunruhigt sie der Gedanke, dass sie als Gott hingeebene Christen vor ihm Rechenschaft ablegen müssen. Aus Angst, zu versagen und Jehova zu enttäuschen, geben sie sich ihm lieber nicht hin.

¹⁸ Je mehr du Jehova lieben lernst, desto stärker wird dein Wunsch sein, dich ihm hinzugeben und dein Bestes zu tun, entsprechend dieser Hingabe zu leben (Prediger 5:4). Nach der Hingabe möchtest du bestimmt 'Jehovas würdig wan-

15, 16. Was bedeutet es, sich Gott hinzugeben, und wann fühlt man sich dazu gedrängt?

17. Warum haben manche Bedenken, sich Gott hinzugeben?

18. Was fördert den Wunsch, sich Gott hinzugeben?



***Eine wichtige Voraussetzung
für die Taufe
ist eine genaue Erkenntnis
aus Gottes Wort***

***Unser Glaube
sollte uns dazu bewegen,
mit anderen darüber
zu sprechen***



deln, um ihm völlig zu gefallen' (Kolosser 1:10). Weil du Gott liebst, wirst du es nicht zu schwierig finden, seinen Willen zu tun. Du wirst mit Sicherheit dem Apostel Johannes zustimmen, der schrieb: „Darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5:3).

¹⁹ Du musst nicht vollkommen sein, um dich Jehova hinzugeben. Er kennt deine Grenzen und erwartet nie zu viel von dir (Psalm 103:14). Er möchte, dass du deinen Weg mit Erfolg gehst, und er wird dir dabei helfen und dich unterstützen (Jesaja 41:10). Wenn du mit ganzem Herzen auf Je-

19. Warum brauchst du vor der Hingabe an Gott keine Angst zu haben?

hova vertraust, kannst du sicher sein, dass er „deine Pfade gerade machen“ wird (Sprüche 3:5, 6).

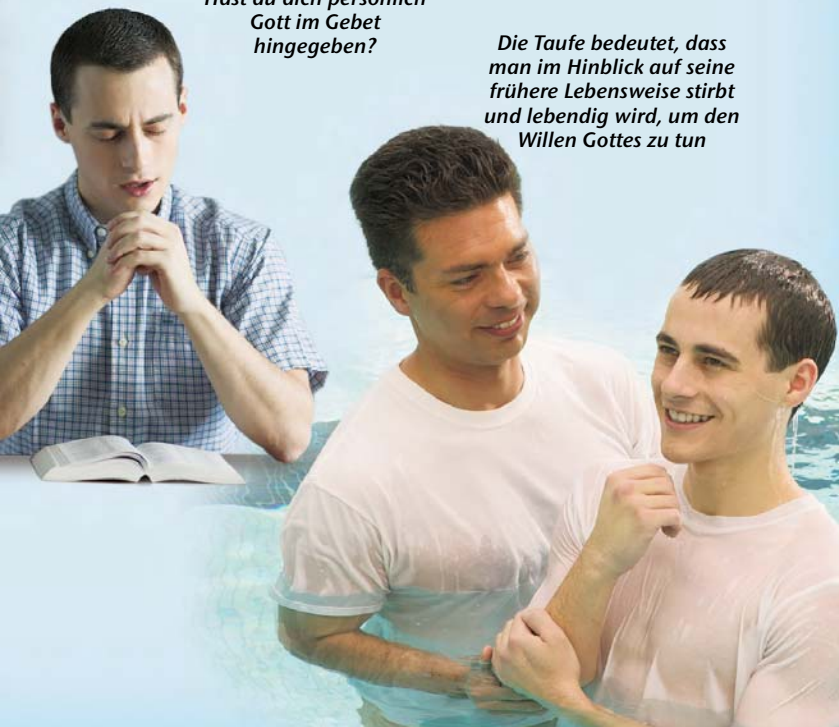
DIE TAUFE ALS ZEICHEN DER HINGABE

²⁰ Wenn du über das gerade Gesagte nachdenkst, ist dir das vielleicht eine Hilfe, dich Jehova im Gebet hinzugeben. Jeder, der Gott wirklich liebt, muss außerdem ‘eine öffentliche Erklärung zur Rettung ablegen’ (Römer 10:10). Wie geschieht das?

20. Warum darf die Hingabe an Jehova keine Privatsache bleiben?

*Hast du dich persönlich
Gott im Gebet
hingegen?*

*Die Taufe bedeutet, dass
man im Hinblick auf seine
frühere Lebensweise stirbt
und lebendig wird, um den
Willen Gottes zu tun*



²¹ Wenn du dich taufen lassen möchtest, kannst du es dem Koordinator der Ältestenschaft deiner Versammlung sagen. Er wird dafür sorgen, dass Älteste mit dir eine Anzahl Fragen über die Grundlehren der Bibel besprechen. Wenn diese Ältesten feststellen, dass du die Voraussetzungen erfüllst, werden sie dir sagen, dass du dich bei der nächsten Gelegenheit taufen lassen kannst.* Bei solchen Anlässen wird normalerweise eine Ansprache gehalten, in der noch einmal auf die Bedeutung der Taufe eingegangen wird. Dann bittet der Redner alle Taufbewerber, als *eine* Art der mündlichen „öffentlichen Erklärung“ ihres Glaubens zwei einfache Fragen zu beantworten.

²² Durch die Taufe an sich gibst du dich öffentlich als jemand zu erkennen, der sich Gott hingeeben hat und von nun an ein Zeuge Jehovas ist. Taufbewerber werden völlig im Wasser untergetaucht, wodurch deutlich wird, dass sie sich Jehova hingeeben haben.

WAS DIE TAUFBEDEUTET

²³ Jesus sagte, seine Jünger würden „im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“ getauft werden (Matthäus 28:19). Das bedeutet, dass ein Taufbewerber die Autorität Jehovas und Jesu Christi anerkennt (Psalm 83:18; Matthäus 28:18). Außerdem erkennt er die Funktion und die Wirkung des heiligen Geistes an – der wirksamen Kraft Gottes (Galater 5:22, 23; 2. Petrus 1:21).

²⁴ Die Taufe ist nicht einfach nur ein Untertauchen im Wasser. Sie steht für etwas sehr Wichtiges. Das völlige Ein-

* Die Taufe ist ein fester Bestandteil der verschiedenen jährlichen Kongresse der Zeugen Jehovas.

21, 22. Wie kannst du eine „öffentliche Erklärung“ deines Glaubens ablegen?

23. Was bedeutet es, „im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“ getauft zu werden?

24, 25. (a) Was versinnbildlicht die Taufe? (b) Welche Frage stellt sich?

tauchen ins Wasser versinnbildlicht, dass man im Hinblick auf seine frühere Lebensweise gestorben ist. Das Auftauchen aus dem Wasser bedeutet, dass man nun lebt, um den Willen Gottes zu tun. Man muss sich auch immer bewusst sein, dass die Hingabe Jehova Gott gilt, nicht einem Werk, einer Sache, irgendwelchen Menschen oder einer Organisation. Durch die Hingabe und die Taufe geht man eine sehr enge Freundschaft mit Gott ein, ein ganz vertrautes Verhältnis zu ihm (Psalm 25:14).

²⁵ Getauft zu sein bedeutet nicht automatisch, gerettet zu sein. Der Apostel Paulus schrieb: „Fahrt fort . . ., mit Furcht und Zittern eure eigene Rettung zu bewirken“ (Philipper 2:12). Die Taufe ist nur ein Anfang. Deshalb stellt sich die Frage: Wie können wir in Gottes Liebe bleiben? Diese Frage wird im letzten Kapitel beantwortet.

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Die christliche Taufe wird durch völliges Untertauchen im Wasser vollzogen, nicht nur durch Besprengen mit Wasser (Matthäus 3:16).
- Der Weg zur Taufe beginnt damit, dass man Erkenntnis in sich aufnimmt und Glauben zum Ausdruck bringt, dann folgen Reue, Umkehr und die Hingabe an Gott (Johannes 17:3; Apostelgeschichte 3:19; 18:8).
- Um sich Jehova hinzugeben, muss man sich selbst verleugnen, genauso wie sich Menschen verleugneten, um Jesus nachzufolgen (Markus 8:34).
- Die Taufe versinnbildlicht, dass man im Hinblick auf seine frühere Lebensweise stirbt und lebendig wird, um den Willen Gottes zu tun (1. Petrus 4:2).

In Gottes Liebe bleiben

Was bedeutet es, Gott zu lieben?

Wie können wir in Gottes Liebe bleiben?

Wie wird Jehova diejenigen belohnen,
die in seiner Liebe bleiben?

*Wirst du Jehova
in den heutigen
stürmischen
Zeiten zu deiner
Zuflucht
machen?*

STELL dir vor, du bist zu Fuß auf einer Landstraße unterwegs. Dunkle Gewitterwolken ziehen auf und es beginnt zu stürmen. Die ersten Blitze zucken, Donner grollen und dann fängt es in Strömen zu regnen an. Du läufst, so schnell du kannst, suchst verzweifelt einen Unterschlupf. Endlich siehst du an der Straße eine Schutzhütte. Sie ist stabil, trocken und du fühlst dich geborgen. Wie froh du doch bist, dass du diesen sicheren Platz gefunden hast!

² Wir leben heute in stürmischen Zeiten. Die Weltverhältnisse werden immer schlimmer. Aber es gibt einen sicheren Zufluchtsort, der uns Schutz bieten und uns vor bleibendem Schaden bewahren kann. Wo ist dieser Zufluchtsort zu finden? In der Bibel lesen wir: „Ich will zu Jehova sagen: ‚Du bist meine Zuflucht und meine Feste, mein Gott, auf den ich vertrauen will‘“ (Psalm 91:2).

³ Stellen wir uns das vor: Jehova, der Schöpfer und Souverän des Universums, kann unser

1, 2. Wo können wir heute einen sicheren Zufluchtsort finden?

3. Wie können wir Jehova zu unserer Zuflucht machen?

Zufluchtsort sein! Er kann uns Schutz und Sicherheit bieten, denn wer oder was auch immer uns schaden könnte, Jehova ist allem und jedem mehr als gewachsen. Und wenn uns trotzdem etwas zustößt, kann er allen Schaden wieder gutmachen. Wie können wir Jehova zu unserer Zuflucht machen? Wir müssen auf ihn vertrauen. Außerdem rät uns Gottes Wort: „Bewahrt euch selbst in Gottes Liebe“ (Judas 21). Ja, wir müssen in Gottes Liebe bleiben, indem wir mit unserem himmlischen Vater in Liebe verbunden bleiben. Dann können wir sicher sein, dass er für uns eine Zuflucht sein wird. Aber wie können wir eine solche Verbindung herstellen?

GOTTES LIEBE ERKENNEN UND DARAUFG REAGIEREN

⁴ Damit wir in Gottes Liebe bleiben, müssen wir uns bewusst machen, wie Jehova seine Liebe uns gegenüber bewiesen hat. Denken wir nur an einige biblische Lehren, die wir in diesem Buch besprochen haben: Als Schöpfer hat uns Jehova die herrliche Erde geschenkt. Er hat für eine Unmenge an Nahrung, Wasser und Bodenschätzen gesorgt, für eine faszinierende Tierwelt und wunderschöne Landschaften. Als Autor der Bibel hat er uns seinen Namen und seine Eigenschaften geoffenbart. Auch zeigt uns sein Wort, dass er seinen geliebten Sohn auf die Erde gesandt und dann zugelassen hat, dass dieser litt und für uns starb (Johannes 3:16). Was bedeutet dieses Geschenk für uns? Es gibt uns Hoffnung auf eine wunderbare Zukunft.

⁵ Unsere Zukunftshoffnung hängt aber noch mit etwas anderem zusammen, was Jehova getan hat. Er hat eine himmlische Regierung eingesetzt – das messianische Königreich. Unter dieser Regierung wird bald alles Leid der Vergangenheit angehören und auf der Erde wird ein Paradies entstehen. Überlegen wir einmal: Wir können in Frieden und Glück für immer auf der Erde leben! (Psalm 37:29). Bis es so weit ist, zeigt uns Gott, wie wir aus unserem Leben schon jetzt das Beste machen können. Außerdem hält er einen Kommunikationsweg zu sich offen, denn wir dürfen jederzeit zu ihm beten. Das und noch

4, 5. Unter anderem wodurch hat Jehova seine Liebe zu uns zum Ausdruck gebracht?



viel mehr hat Jehova getan, um den Menschen im Allgemeinen und jedem von uns ganz persönlich seine Liebe zu zeigen.

⁶ Nun stellt sich die Frage: „Wie reagiere ich auf Jehovas Liebe?“ Viele werden sagen: „Na ja, ich muss seine Liebe erwidern.“

Denkst du auch so? Wie Jesus erklärte, lautet das wichtigste Gebot: „Du sollst Jehova, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Sinn“ (Matthäus 22:37). Wir haben bestimmt viele Gründe, Jehova Gott zu lieben. Aber reicht das *Gefühl* der Liebe schon aus oder bedeutet Jehova mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzem Sinn zu lieben mehr?

⁷ Wie die Bibel zeigt, ist Liebe zu Gott viel mehr als nur ein Gefühl. Natürlich ist es sehr wichtig, diese Liebe zu empfinden, aber das ist erst der Anfang einer echten Liebe. Es ist wie mit einem Apfeln. Man braucht ihn, damit ein Apfelbaum heranwächst und Früchte trägt. Wenn man aber einen Apfel haben möchte, wäre man dann zufrieden, wenn man einfach einen Apfeln in die Hand gedrückt bekäme? Bestimmt nicht! Ähnlich ist es mit der Liebe zu Jehova Gott: Das Gefühl ist erst der Anfang. Die Bibel lehrt: „Darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5:3). Echte Liebe zu Gott muss gute Früchte tragen. Sie muss sich durch Taten zeigen (Matthäus 7:16-20).

⁸ Wir beweisen Liebe zu Gott, wenn wir seine Gebote befolgen und seine Grundsätze im Leben anwenden. Das ist nicht zu schwierig. Jehovas Gesetze sind alles andere als belastend; sie sollen uns vielmehr helfen, ein gutes, glückliches und sinnvolles Leben zu führen (Jesaja 48:17, 18). Dadurch dass wir uns

6. Wie könnten wir persönlich auf die Liebe Jehovas reagieren?

7. Ist Liebe zu Gott mehr als nur ein Gefühl? Erkläre es.

8, 9. Wie können wir zeigen, dass wir Gott lieben und ihm dankbar sind?

von Jehova leiten lassen, zeigen wir unserem himmlischen Vater, dass wir ihm für alles, was er für uns getan hat, von Herzen dankbar sind. Leider ist echte Dankbarkeit heute sehr selten. Wir wollen nicht undankbar sein, wie es manche Zeitgenossen Jesu waren. Als Jesus einmal zehn Aussätzige heilte, kam *nur einer* zurück, um sich zu bedanken (Lukas 17:12-17). Bestimmt möchten wir gern dankbar sein wie dieser eine Mann und nicht undankbar wie die neun anderen!

⁹ Worin bestehen nun die Gebote Jehovas, die wir befolgen sollen? Einige haben wir in den vorangegangenen Kapiteln schon behandelt. Halten wir doch einen kurzen Rückblick. Gottes Gebote zu beachten wird uns helfen, in seiner Liebe zu bleiben.

JEHOVA IMMER NÄHER KOMMEN

¹⁰ Um Jehova näher zu kommen, muss man unbedingt etwas über ihn lernen. Das ist ein Prozess, der nie aufhören sollte. Stell dir vor, du sitzt in einer eiskalten Nacht

10. Warum dürfen wir nie aufhören, Erkenntnis über Jehova Gott in uns aufzunehmen?

Unsere Liebe zu Jehova ist wie ein Feuer, das ständig neuen Brennstoff braucht



draußen an einem Lagerfeuer. Würdest du einfach zusehen, wie das Feuer immer kleiner wird und dann ausgeht? Nein. Du würdest ständig Holz nachlegen, damit das Feuer hell brennt und dich warm hält. Sonst setzt du vielleicht dein Leben aufs Spiel! Wie Holz ein Feuer in Brand hält, so bewirkt „die wahre Erkenntnis Gottes“, dass unsere Liebe zu Jehova stark bleibt (Sprüche 2:1-5).

¹¹ Jesus lag viel daran, dass sich seine Nachfolger ihre brennende Liebe zu Jehova und zu Jehovas kostbarem Wort der Wahrheit erhielten. Nach seiner Auferstehung erklärte Jesus zwei Jüngern einige Prophezeiungen aus den Hebräischen Schriften, die sich an ihm erfüllten. Wie wirkte sich das aus? Die beiden sagten später: „Brannte nicht unser Herz, als er auf dem Weg zu uns redete, als er uns die Schriften völlig erschloss?“ (Lukas 24:32).

¹² Als du zum ersten Mal gehört hast, was die Bibel wirklich lehrt, hat da dein Herz vor Freude, Begeisterung und Liebe zu Gott auch Feuer gefangen? Ganz bestimmt. So ist es schon vielen ergangen. Jetzt kommt es darauf an, diese innige Liebe am Leben zu erhalten und noch zu vertiefen. Wir dürfen nicht dem heutigen Trend der Welt folgen. Jesus sagte voraus: „Die Liebe der meisten [wird] erkalten“ (Matthäus 24:12). Wie kann man verhindern, dass die Liebe zu Jehova und zu den Wahrheiten der Bibel erkalten?

¹³ Wir müssen weiterhin Erkenntnis über Jehova Gott und Jesus Christus in uns aufnehmen (Johannes 17:3). Wir müssen über das, was wir aus Gottes Wort erfahren, nachsinnen, das heißt uns in die Gedanken vertiefen, indem wir uns fragen: „Was kann ich daraus über Jehova Gott lernen? Welchen weiteren Grund liefert es mir, Gott mit ganzem Herzen, ganzem Sinn und ganzer Seele zu lieben?“ (1. Timotheus 4:15). Wenn wir auf diese Weise nachsinnen, wird unsere Liebe zu Jehova stets wie ein loderndes Feuer brennen.

11. Wie wirkten sich Jesu Erklärungen auf seine Nachfolger aus?

12, 13. (a) Wie steht es bei den meisten Menschen heute mit der Liebe zu Gott und zur Bibel? (b) Wie können wir verhindern, dass unsere Liebe erkalten?

¹⁴ Eine weitere Möglichkeit, unsere brennende Liebe zu Jehova zu bewahren, ist das regelmäßige Gebet (1. Thessalonicher 5:17). In Kapitel 17 dieses Buches wurde gezeigt, was für ein kostbares Geschenk uns Gott mit dem Gebet gemacht hat. Genauso wie zwischenmenschliche Beziehungen von regelmäßiger, offener Kommunikation leben, so bleibt auch unser Verhältnis zu Jehova nur dann innig und intakt, wenn wir regelmäßig zu ihm beten. Wir müssen gut aufpassen, dass unsere Gebete nicht zu etwas Mechanischem werden – zu einer sich ständig wiederholenden mehr oder weniger stumpfen Routine. Wir sollten zu Jehova so sprechen wie ein Kind zu seinem geliebten Vater. Dabei werden wir natürlich respektvoll sein, aber gleichzeitig offen, ehrlich und herzlich (Psalm 62:8). Das persönliche Bibelstudium und das von Herzen kommende Gebet sind wichtige Bereiche unserer Anbetung; sie helfen uns, in Gottes Liebe zu bleiben.

AN DER ANBETUNG FREUDE FINDEN

¹⁵ Das persönliche Bibelstudium und das Gebet gehören zum privaten Bereich unserer Anbetung. Gehen wir jetzt noch auf einen öffentlichen Aspekt ein: das Sprechen über unseren Glauben. Konntest du anderen schon etwas über die Wahrheiten aus der Bibel erzählen? Solche Gelegenheiten sind ein wunderbares Vorrecht (Lukas 1:74). Wenn wir mit anderen über Jehova Gott sprechen, führen wir einen sehr wichtigen Auftrag aus, den alle wahren Christen erhalten haben – den Auftrag, die gute Botschaft von Gottes Königreich zu predigen (Matthäus 24:14; 28:19, 20).

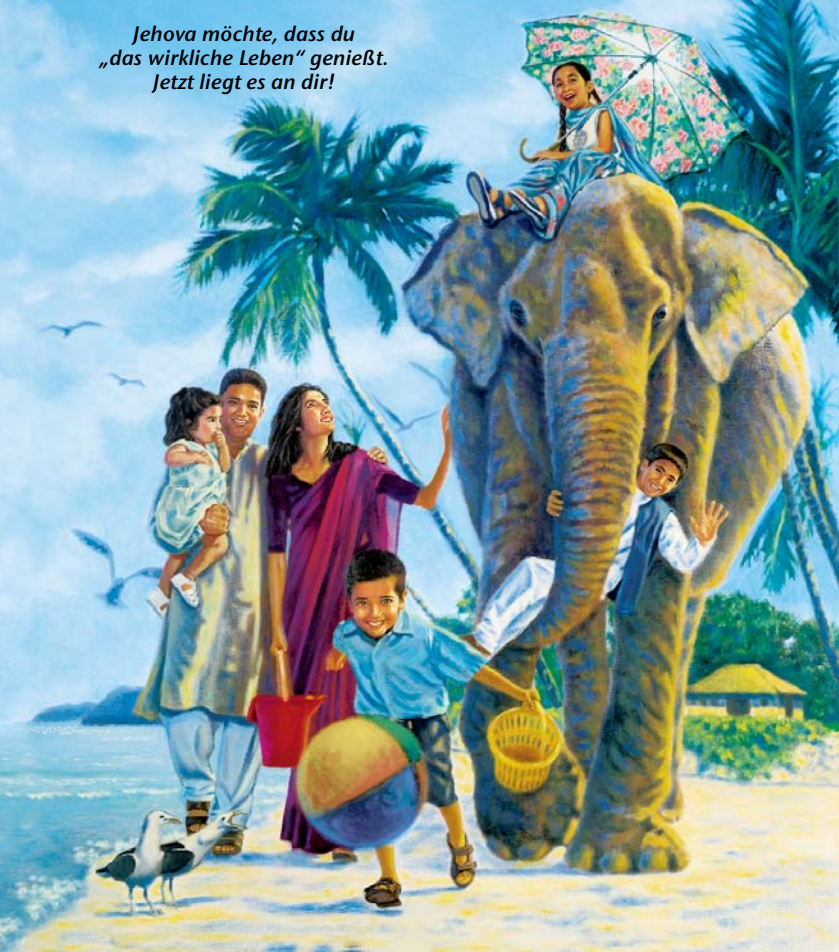
¹⁶ Der Apostel Paulus betrachtete seinen Dienst für Gott als etwas so Wertvolles, dass er ihn als einen Schatz bezeichnete (2. Korinther 4:7). Es gibt für uns wirklich nichts Besseres, als anderen zu erzählen, wer Jehova Gott ist und worin sein Wille besteht. Wir könnten keinem besseren Herrn dienen und

14. Wie kann uns das Gebet helfen, unsere Liebe zu Jehova lebendig zu erhalten?

15, 16. Warum können wir das Predigen vom Königreich wirklich als ein Vorrecht und als einen Schatz betrachten?

keine lohnendere Tätigkeit verrichten. Durch unser Predigen helfen wir aufrichtigen Menschen, unserem himmlischen Vater näher zu kommen und den Weg zum ewigen Leben einzuschlagen. Was könnte befriedigender sein? Außerdem stärkt das Zeugnisablegen für Jehova und sein Wort unseren eigenen

*Jehova möchte, dass du
„das wirkliche Leben“ genießt.
Jetzt liegt es an dir!*



Glauben und vertieft unsere Liebe zu Gott. Und Jehova schätzt unser Bemühen (Hebräer 6:10). Wenn wir uns fleißig an diesem Werk beteiligen, hilft uns das, in Gottes Liebe zu bleiben (1. Korinther 15:58).

¹⁷ Wir dürfen nie vergessen, wie wichtig das Königreichspredigtwerk ist. In der Bibel heißt es: „Predige das Wort, halte dringend darauf“ (2. Timotheus 4:2). Warum ist das gerade heute so dringend? Die Heilige Schrift gibt uns die Antwort: „Der große Tag Jehovas ist nahe. Er ist nahe, und er eilt sehr“ (Zephanja 1:14). Ja, die Zeit, in der Jehova dem gesamten gegenwärtigen System der Dinge ein Ende machen wird, kommt schnell näher. Die Menschen müssen gewarnt werden! Sie müssen wissen, dass es jetzt an der Zeit ist, Jehova als Souverän anzuerkennen. Das Ende „wird sich nicht verspäten“ (Habakuk 2:3).

¹⁸ Jehova möchte, dass wir ihn in Gemeinschaft wahrer Christen öffentlich anbeten. Deshalb heißt es in seinem Wort: „Lasst uns aufeinander achten zur Anreizung zur Liebe und zu vortrefflichen Werken, indem wir unser Zusammenkommen nicht aufgeben, wie es bei einigen Brauch ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht“ (Hebräer 10:24, 25). Die Zusammenkünfte im Kreis unserer Glaubensbrüder und -schwestern sind wunderbare Gelegenheiten, den Gott, den wir lieben, anzubeten und zu preisen. Außerdem können wir uns gegenseitig aufbauen und einander Mut machen.

¹⁹ Wenn wir mit anderen Anbetern Jehovas zusammenkommen, können wir dazu beitragen, dass die Versammlung in Liebe und Freundschaft zusammenwächst. Wichtig ist dabei, dass wir uns auf die guten Seiten der anderen konzentrieren, denn Jehova sucht auch in uns das Gute. Wir dürfen von unseren Glaubensbrüdern keine Vollkommenheit erwarten. Schließlich hat nicht jeder die gleiche geistige Reife und außerdem machen

17. Warum ist der christliche Predigtendienst heute so dringend?

18. Warum sollten wir Jehova in Gemeinschaft wahrer Christen öffentlich anbeten?

19. Wie können wir dazu beitragen, dass die Christenversammlung in Liebe zusammenwächst?

wir alle Fehler (Kolosser 3:13). Wenn wir uns gute Freunde unter denen suchen, die Jehova von Herzen lieben, werden wir feststellen, dass wir geistig wachsen. Ja, Jehova zusammen mit Glaubensbrüdern und -schwestern anzubeten hilft uns, in Gottes Liebe zu bleiben. Wie belohnt Jehova diejenigen, die ihn in Treue anbeten und so in seiner Liebe bleiben?

„DAS WIRKLICHE LEBEN“ ERGREIFEN

²⁰ Jehova belohnt seine treuen Diener mit Leben. Was für ein Leben? Leben wir nicht jetzt schon? Die meisten würden wahrscheinlich sagen: „Natürlich leben wir! Wir atmen doch, wir essen und trinken.“ Und wenn es uns so richtig gut geht, sagen wir vielleicht sogar: „Das ist das *wahre* Leben!“ Die Bibel weist allerdings darauf hin, dass in einer wichtigen Hinsicht heute kein Mensch das wahre – das *wirkliche* – Leben genießt.

²¹ Gott fordert uns durch die Bibel auf, „das wirkliche Leben fest [zu] ergreifen“ (1. Timotheus 6:19). „Das wirkliche Leben“ ist also etwas Zukünftiges, auf das wir hoffen dürfen. Erst wenn wir vollkommen sind, werden wir im wahrsten Sinn des Wortes leben, weil wir erst dann so leben, wie Gott es ursprünglich vorgesehen hatte. Wenn wir völlig gesund in vollkommenem Frieden und Glück auf einer paradiesischen Erde leben, dann genießen wir endlich „das wirkliche Leben“ – ewiges Leben (1. Timotheus 6:12). Ist das nicht eine herrliche Hoffnung?

²² Wie können wir „das wirkliche Leben fest ergreifen“? Paulus forderte Christen in diesem Zusammenhang auf, „Gutes zu wirken“ und „reich zu sein an vortrefflichen Werken“ (1. Timotheus 6:18). Es kommt also offensichtlich sehr darauf an, wie wir die Wahrheiten aus der Bibel in die Praxis umsetzen. Wollte Paulus damit jedoch sagen, dass wir uns „das wirkliche Leben“ durch gute Taten *verdienen* können? Nein. Die Aussicht auf eine so herrliche Zukunft hängt vielmehr davon ab, dass uns Gott seine „unverdiente Güte“ schenkt (Römer 5:15). Aber Jehova freut sich natürlich auch sehr, Menschen zu belohnen,

20, 21. Was ist „das wirkliche Leben“, und warum ist das eine herrliche Hoffnung?

22. Wie kannst du „das wirkliche Leben fest ergreifen“?

die ihm treu dienen. Er will, dass auch du „das wirkliche Leben“ genießt – ewiges Leben in Frieden und Glück. Ein solches Leben steht all denen in Aussicht, die in Gottes Liebe bleiben.

²³ Jeder von uns sollte sich deshalb fragen: „Bete ich Gott so an, wie er es in der Bibel hat aufschreiben lassen?“ Wenn wir jeden Tag so leben, dass wir diese Frage mit Ja beantworten können, dann sind wir auf dem richtigen Weg. Wir können darauf vertrauen, dass Jehova unsere Zuflucht ist. Er wird seine treuen Diener in den letzten Tagen des gegenwärtigen alten Systems der Dinge beschützen. Und er wird uns in das herrliche neue System der Dinge führen, das jetzt so nahe ist. Wie begeistert es doch sein wird, diese Zeit mitzuerleben! Und wie froh werden wir sein, dass wir in den heutigen letzten Tagen die richtige Wahl getroffen haben! Wenn du dich jetzt richtig entscheidest, wirst du „das wirkliche Leben“ genießen und so leben, wie Jehova Gott es vorgesehen hat – bis in alle Ewigkeit!

23. Warum ist es so wichtig, in Gottes Liebe zu bleiben?

WAS DIE BIBEL LEHRT

- Wir beweisen echte Liebe zu Gott, indem wir seine Gebote befolgen und nach seinen Grundsätzen leben (1. Johannes 5:3).
- Gottes Wort zu studieren, aufrichtig zu Jehova zu beten, mit anderen über ihn zu sprechen und ihn in den christlichen Zusammenkünften anzubeten hilft uns, in seiner Liebe zu bleiben (Matthäus 24:14; 28:19, 20; Johannes 17:3; 1. Thessalonicher 5:17; Hebräer 10:24, 25).
- Wer in Gottes Liebe bleibt, darf auf „das wirkliche Leben“ hoffen (1. Timotheus 6:12, 19; Judas 21).

ANHANG

THEMA	SEITE
Der Name Gottes – Gebrauch und Bedeutung	195
Wie in der Prophezeiung Daniels das Kommen des Messias vorausgesagt wird	197
Jesus Christus – der verheißene Messias	199
Die Wahrheit über den Vater, den Sohn und den heiligen Geist	201
Warum das Kreuz in der wahren Anbetung nicht gebraucht wird	204
Das Abendmahl des Herrn – eine Feier, die Gott ehrt	206
„Seele“ und „Geist“ – Was ist wirklich damit gemeint?	208
Was sind der Scheol und der Hades?	212
Der Gerichtstag – Was ist darunter zu verstehen?	213
1914 – ein bedeutsames Jahr in der biblischen Prophetie	216
Wer ist der Erzengel Michael?	218
Wer oder was ist „Babylon die Große“?	219
Wurde Jesus im Dezember geboren?	221
Sollten wir Feiertage feiern?	222

Der Name Gottes — Gebrauch und Bedeutung

SEHEN wir doch einmal in unserer eigenen Bibel nach, wie dort Psalm 83:18 (83:19, *Einheitsübersetzung*) wiedergegeben ist. In der *Neuen-Welt-Übersetzung der Heiligen Schrift* heißt es an dieser Stelle: „... damit man erkenne, dass du, dessen Name Jehova ist, du allein, der Höchste bist über die ganze Erde.“ In einigen anderen Bibelübersetzungen lautet diese Textstelle ähnlich. In vielen Übersetzungen findet man jedoch statt des Namens Jehova Titel wie „Herr“ oder „Ewiger“. Was muss in Psalm 83:18 stehen — ein Titel oder der Name Jehova?

In diesem Vers geht es um einen Namen. Im Urtext der Bibel, der zu einem großen Teil in Hebräisch geschrieben wurde, steht an dieser Stelle ein ganz besonderer Eigenname. Er besteht aus den hebräischen Buchstaben יהוה (JHWH). Im Deutschen ist er in der Form „Jehova“ gut bekannt. Kommt dieser Name nur in diesem einen Bibelvers vor? Nein. Im Urtext der Hebräischen Schriften steht er fast 7 000 Mal!

**Der Name Gottes
in hebräischen
Buchstaben**

Wie wichtig ist der Name Gottes? Das zeigt zum Beispiel das bekannte Vatergebet von Jesus Christus. Es beginnt mit den Worten: „Unser Vater in den Himmeln, dein Name werde geheiligt“ (Matthäus 6:9). Später betete Jesus zu Gott: „Vater, verherrliche deinen Namen.“ Gott antwortete ihm vom Himmel: „Ich habe ihn verherrlicht und will ihn wieder verherrlichen“ (Johannes 12:28). Offenbar ist Gottes Name äußerst wichtig. Aber warum wird er dann in Bibelübersetzungen immer wieder weggelassen und durch Titel ersetzt?

Dafür scheint es zwei Hauptgründe zu geben. Erstens wird oft gesagt, dass der Name Gottes nicht gebraucht werden soll, weil man heute nicht mehr weiß, wie er ursprünglich ausgesprochen wurde. Althebräisch wurde ohne Vokale geschrieben. Deshalb ist man heute nicht sicher, wie die Menschen in biblischer Zeit JHWH aussprachen. Sollte uns das aber davon abhalten, Gottes Namen zu gebrauchen? Man weiß heute auch nicht genau, wie der Name

Jesus in biblischer Zeit ausgesprochen wurde – vielleicht Jeschua oder Jehoschua. Trotzdem wird dieser Name überall auf der Welt in den jeweils üblichen Formen und Aussprachen gebraucht. Keiner schreckt davor zurück, nur weil nicht bekannt ist, wie er im 1. Jahrhundert ausgesprochen wurde. Und klingt nicht auch unser eigener Name ganz anders, wenn ihn Menschen in einem anderen Land in ihrer Sprache aussprechen? Die Tatsache, dass wir die ursprüngliche Aussprache des Gottesnamens nicht genau kennen, ist somit kein Grund, ihn nicht zu gebrauchen.

Ein zweiter häufig angeführter Grund, warum der Name Gottes aus der Bibel entfernt worden ist, hat mit einer alten jüdischen Tradition zu tun. Nach Ansicht vieler Juden sollte Gottes Name nie ausgesprochen werden. Dieser Standpunkt beruht offensichtlich auf einer falschen Auslegung des biblischen Gebots: „Du sollst den Namen Jehovas, deines Gottes, nicht in unwürdiger Weise gebrauchen, denn Jehova wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen in unwürdiger Weise gebraucht“ (2. Mose 20:7).

Dieses Gebot verbietet, den Namen Gottes zu missbrauchen. Aber verbietet es auch, ihn respektvoll zu gebrauchen? Keineswegs. Die Schreiber der hebräischen Bibel („Altes Testament“) waren allesamt treue Männer, die das Gesetz befolgten, das Gott den Israeliten gegeben hatte. Dennoch gebrauchten sie den Namen Gottes sehr oft. Sie nahmen ihn beispielsweise in zahlreiche Psalmen auf, die von vielen Anbetern Gottes gemeinsam mit lauter Stimme gesungen wurden. Jehova wies seine Anbeter sogar ausdrücklich an, seinen Namen anzurufen, und die treuen hielten sich daran (Joel 2:32; Apostelgeschichte 2:21). Deswegen zögern Christen heute nicht, den Namen Gottes respektvoll zu gebrauchen, wie es bestimmt auch Jesus tat (Johannes 17:26).

Bibelübersetzer, die den Namen Gottes durch Titel ersetzen, machen einen schwerwiegenden Fehler. Sie lassen Jehova als unpersönlichen, unnahbaren Gott erscheinen, wohingegen uns die Bibel auffordert, „vertraute Gemeinschaft mit Jehova“ zu pflegen (Psalm 25:14). Denken wir zum Beispiel an einen guten Freund. Wie nahe wären wir ihm wohl gekommen, wenn wir nie seinen Namen erfahren hätten? Ähnlich ist es mit Gott. Wie können ihm Menschen wirklich nahe kommen, wenn sie über seinen Namen, Jehova, im Unklaren gelassen werden? Und außerdem: Wenn Gottes Name nicht gebraucht wird, erfährt niemand etwas

über seine großartige Bedeutung. Welche Bedeutung hat der göttliche Name?

Gott selbst erklärte sie seinem treuen Diener Moses. Als Moses nach Gottes Namen fragte, antwortete Jehova: „Ich werde mich erweisen, als was ich mich erweisen werde“ (2. Mose 3:14). In der Übersetzung von Rotherham heißt es an dieser Stelle: „Ich will werden, was immer mir gefällt.“ Jehova kann also alles werden, was erforderlich ist, um zu verwirklichen, was er sich vorgenommen hat.

Angenommen, wir Menschen könnten alles werden, was wir möchten. Überlegen wir einmal, was wir da alles für unsere Freunde tun könnten! Würde einer von ihnen ernsthaft erkranken, könnten wir ein guter Arzt werden und ihn heilen. Oder wenn ein Freund in finanzieller Not wäre, könnten wir ein reicher Geldgeber werden und ihm zu Hilfe kommen. Tatsache ist aber: Wir können einfach nicht alles werden, was wir wollen. Kein Mensch kann das. Je intensiver wir uns mit der Bibel befassen, desto faszinierter werden wir sein, wenn wir sehen, wie Jehova zu absolut allem wird, was nötig ist, um seine Verheißungen zu erfüllen. Und er hat Freude daran, seine Macht für Menschen einzusetzen, die ihn lieben (2. Chronika 16:9). Diese großartigen Seiten der Persönlichkeit Jehovas bleiben all denen verborgen, die Gottes Namen nicht kennen.

Der Name Jehova darf also in der Bibel auf keinen Fall fehlen. Die Bedeutung dieses Namens zu kennen und ihn in der Anbetung freimütig zu gebrauchen bringt uns unserem himmlischen Vater Jehova einen gewaltigen Schritt näher.*

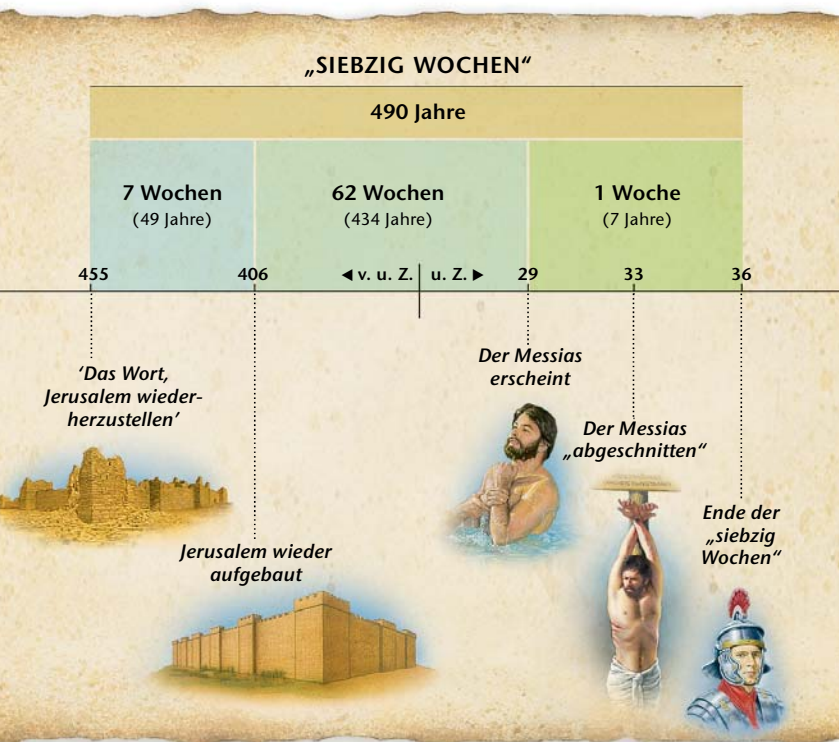
* Die Broschüre *Der göttliche Name, der für immer bleiben wird*, herausgegeben von Jehovas Zeugen, enthält weitere Einzelheiten über den Namen Gottes, seine Bedeutung und die Gründe, weshalb er bei der Anbetung gebraucht werden sollte.

Wie in der Prophezeiung Daniels das Kommen des Messias vorausgesagt wird

DER Prophet Daniel lebte mehr als 500 Jahre vor Jesu Geburt. Doch Jehova offenbarte ihm Einzelheiten, die genau darauf hingen, wann Jesus gesalbt oder als Messias (Christus) eingesetzt

würde. Dem Propheten wurde Folgendes gesagt: „Du solltest wissen und die Einsicht haben, dass es vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und wieder zu bauen, bis zu dem Messias, dem Führer, sieben Wochen, ferner zweiundsechzig Wochen sein werden“ (Daniel 9:25).

Um zu berechnen, wann der Messias kommen würde, müssen wir zuerst wissen, wann der Zeitabschnitt beginnt, der sich bis zum Messias erstrecken sollte. Gemäß der Prophezeiung begann er mit dem „Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und wieder zu bauen“. Wann war dieses „Ausgehen des Wortes“? Dem Bibelschreiber Nehemia zufolge erging das Wort, die Mauer



rings um Jerusalem wieder aufzubauen, „im zwanzigsten Jahr des Königs Artaxerxes“ (Nehemia 2:1, 5-8). Wie Historiker bestätigen, war das erste volle Regierungsjahr des Artaxerxes das Jahr 474 v. u. Z. Sein 20. Regierungsjahr war also das Jahr 455 v. u. Z. Damit kennen wir das Anfangsjahr des prophetischen Zeitabschnitts: 455 v. u. Z.

Daniel gibt Aufschluss darüber, wie lange es von da an bis zu „dem Messias, dem Führer“, noch dauern würde. Er erwähnt in seiner Prophezeiung „sieben Wochen, ferner zweiundsechzig Wochen“ – zusammen also neunundsechzig Wochen. Wie lang ist das? Verschiedene Bibelübersetzungen zeigen, dass es sich bei diesen Wochen nicht um Einheiten von je sieben Tagen, sondern von je sieben Jahren handelt. Jede Woche umfasst also sieben Jahre. Die Juden in alter Zeit waren mit solchen „Jahrwochen“ oder Zyklen von sieben Jahren gut vertraut. Sie feierten zum Beispiel jedes siebte Jahr ein Sabbatjahr (2. Mose 23:10, 11). Die prophetischen 69 Wochen zu je 7 Jahren ergeben somit insgesamt 483 Jahre.

Jetzt brauchen wir nur noch zusammenzurechnen. Wenn wir von 455 v. u. Z. an 483 Jahre weiterzählen, kommen wir zum Jahr 29 u. Z. Genau in diesem Jahr wurde Jesus getauft und zum Messias gesalbt! (Lukas 3:1, 2, 21, 22).* Ist es nicht erstaunlich, wie sich diese biblische Prophezeiung erfüllt hat?

* Von 455 v. u. Z. bis 1 v. u. Z. sind es 454 Jahre. Von 1 v. u. Z. bis 1 u. Z. verging 1 Jahr (es gab kein Jahr 0). Und von 1 u. Z. bis 29 u. Z. sind es dann noch 28 Jahre. Zusammen ergibt das 483 Jahre. Während der 70. Jahrwoche, im Jahr 33 u. Z., wurde Jesus „abgeschnitten“ oder getötet (Daniel 9:24, 26). Siehe die von Jehovas Zeugen herausgegebenen Publikationen *Die Prophezeiung Daniels – Achte darauf!*, Kapitel 11 und *Einsichten über die Heilige Schrift*, Band 2, Seite 919–921.

Jesus Christus — der verheißene Messias

UM DEN Messias kenntlich zu machen, inspirierte Jehova Gott viele Schreiber der Bibel, Prophezeiungen mit Einzelheiten über die Geburt, das Wirken und den Tod dieses verheißenen Retters niederzuschreiben. Sie alle haben sich an Jesus Christus erfüllt.

PROPHEZEIUNGEN ÜBER DEN MESSIAS

EREIGNIS	PROPHEZEIUNG	ERFÜLLUNG
Im Stamm Juda geboren	1. Mose 49:10	Lukas 3:23-33
Von einer Jungfrau geboren	Jesaja 7:14	Matthäus 1:18-25
Nachkomme König Davids	Jesaja 9:7	Matthäus 1:1, 6-17
Von Jehova als sein Sohn bezeichnet	Psaln 2:7	Matthäus 3:17
Man glaubte nicht an ihn	Jesaja 53:1	Johannes 12:37, 38
Einzug in Jerusalem auf einem Esel	Sacharja 9:9	Matthäus 21:1-9
Von einem engen Gefährten verraten	Psaln 41:9	Johannes 13:18, 21-30
Für 30 Silberstücke verraten	Sacharja 11:12	Matthäus 26:14-16
Schwieg vor seinen Anklägern	Jesaja 53:7	Matthäus 27:11-14
Lose über seine Kleidung geworfen	Psaln 22:18	Matthäus 27:35
Am Pfahl verspottet	Psaln 22:7, 8	Matthäus 27:39-43
Keines seiner Gebeine gebrochen	Psaln 34:20	Johannes 19:33, 36
Bei den Reichen begraben	Jesaja 53:9	Matthäus 27:57-60
Vor der Verwesung auferweckt	Psaln 16:10	Apostelgeschichte 2:24, 27
Zur Rechten Gottes erhöht	Psaln 110:1	Apostelgeschichte 7:56

Sie sind erstaunlich genau und detailliert. Einige Prophezeiungen über die Geburt und die Kindheit des Messias sollen dies verdeutlichen.

Der Prophet Jesaja sagte voraus, dass der Messias ein Nachkomme König Davids sein würde (Jesaja 9:7). So geschah es auch: Jesus wurde in der Linie Davids geboren (Matthäus 1:1, 6-17).

Micha, ebenfalls ein Prophet Gottes, sagte voraus, dieses Kind werde später ein Herrscher sein und es werde in „Bethlehem-

Ephratha“ zur Welt kommen (Micha 5:2). Als Jesus geboren wurde, gab es in Israel zwei Städte mit Namen Bethlehem. Die eine lag mehr im Norden des Landes in der Nähe von Nazareth, die andere unweit von Jerusalem in Juda. Das Bethlehem in der Nähe von Jerusalem hieß in früheren Zeiten Ephratha. Wie in der Prophezeiung vorausgesagt, wurde Jesus genau dort geboren (Matthäus 2:1).

Eine weitere Prophezeiung besagte, Gottes Sohn werde „aus Ägypten“ gerufen. Auch diese Prophezeiung erfüllte sich: Der kleine Jesus wurde nach Ägypten gebracht und nach dem Tod des Herodes kehrten seine Eltern mit ihm wieder zurück (Hosea 11:1; Matthäus 2:15).

In der Übersicht auf Seite 200 sind in der Spalte „Prophezeiung“ eine Reihe von Bibeltexten aufgeführt, die Einzelheiten über den Messias enthalten. Vergleichen wir sie doch mit den Bibeltexten in der Spalte „Erfüllung“. Das wird uns noch mehr in dem Glauben bestärken, dass Gottes Wort zuverlässig ist.

Beim Lesen dieser Bibeltexte müssen wir im Sinn behalten, dass die prophetischen Aussagen Jahrhunderte vor Jesu Geburt aufgeschrieben wurden. Jesus erklärte: „Alles, was im Gesetz Mose und in den PROPHETEN und Psalmen über mich geschrieben steht, [muss sich] erfüllen“ (Lukas 24:44). Wie wir in unserer eigenen Bibel nachprüfen können, ist genau das geschehen – und zwar in allen Einzelheiten!

Die Wahrheit über den Vater, den Sohn und den heiligen Geist

MENSCHEN, die an die Dreieinigkeitslehre glauben, sagen, dass in Gott drei Personen sind: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Jeder der drei sei allmächtig, ohne Anfang und den anderen gleich. Gemäß der Dreieinigkeitslehre ist der Vater Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott, aber es ist nur ein einziger Gott.

Viele Gläubige räumen ein, dass sie die Dreieinigkeit nicht erklären können, doch sie gehen wahrscheinlich davon aus, dass es

eine biblische Lehre ist. Bemerkenswerterweise kommt das Wort „Dreieinigkeit“ in der Bibel kein einziges Mal vor. Ist aber dann die Lehre von einer Dreieinigkeit in der Bibel zu finden? Um diese Frage zu beantworten, wollen wir uns mit einem Bibeltext befassen, der oft als Stütze für die Dreieinigkeit herangezogen wird.

„DAS WORT WAR GOTT“

In Johannes 1:1 heißt es gemäß der *Einheitsübersetzung (EÜ)*: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“ Aus den nachfolgenden Versen des ersten Kapitels geht klar hervor, dass mit dem „Wort“ Jesus gemeint ist (Johannes 1:14). Da das „Wort“ als Gott bezeichnet wird, schlussfolgern manche, der Sohn und der Vater müssten Teil ein und desselben Gottes sein.

Hier ist zu berücksichtigen, dass dieser Teil der Bibel in Griechisch verfasst wurde. Der griechische Text wurde später in andere Sprachen übersetzt. Manche Bibelübersetzer entschieden sich allerdings nicht für die Wiedergabe „Das Wort war Gott“. Warum nicht? Aufgrund ihrer Kenntnis des biblischen Griechisch kamen sie zu dem Schluss, dass diese Stelle anders übersetzt werden muss. Wie? Hier einige Beispiele: „Und göttlicher Art war der Logos [das Wort]“ (Johannes Schneider, *Das Evangelium nach Johannes*). „Und ein Gott war der Logos“ (Jürgen Becker, *Das Evangelium nach Johannes*). „Göttliches Wesen hatte das Wort“ (Ludwig Albrecht, *Das Neue Testament*). „Zuerst war das Wort da, Gott nahe und von Gottes Art“ (Berger/Nord, *Das Neue Testament und frühchristliche Schriften*). Gemäß diesen Übersetzungen ist „das Wort“ nicht Gott selbst.* Wegen seiner hohen Stellung unter Jehovas Geschöpfen wird es stattdessen als „ein Gott“ bezeichnet. „Gott“ bedeutet in diesem Fall „Mächtiger“.

ZUSATZINFORMATIONEN EINHOLEN

Die meisten Menschen sind mit dem Griechisch der Bibel nicht vertraut. Wie können sie dann wissen, was der Apostel Johannes meinte? Betrachten wir dazu folgende Situation: Ein Lehrer bespricht mit seinen Schülern ein bestimmtes Thema. Die Schüler sind sich hinterher nicht einig, wie sie seine Erklärungen verste-

* Eine weitere Abhandlung über Johannes 1:1 ist in dem von Jehovas Zeugen herausgegebenen *Wachturm* vom 1. November 2008 (Seite 24, 25) zu finden.

hen sollen. Wie können sie sich Klarheit verschaffen? Sie könnten den Lehrer um Zusatzinformationen bitten, um den Stoff besser zu verstehen. Auch Johannes 1:1 ist besser zu verstehen, wenn man im Johannesevangelium zusätzliche Informationen über Jesu Stellung sucht. So kann man leichter die richtigen Schlüsse ziehen.

In Kapitel 1, Vers 18 schreibt Johannes zum Beispiel: „Kein Mensch hat Gott [den Allmächtigen] jemals gesehen.“ Aber es hat Menschen gegeben, die Gottes Sohn, Jesus, gesehen haben, denn Johannes erklärt: „Das Wort [Jesus] ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen“ (Johannes 1:14, *EU*). Wenn das so ist, wie kann der Sohn dann ein Teil Gottes, des Allmächtigen, sein? Johannes schreibt außerdem, „das Wort“ sei „*bei* Gott“ gewesen. Wie kann jemand *bei* einer Person sein und gleichzeitig diese Person *selbst* sein? Johannes 17:3 zeigt ferner, dass Jesus zwischen sich und seinem himmlischen Vater einen deutlichen Unterschied macht. Er nennt seinen Vater „den allein wahren Gott“. Der Apostel Johannes fasst gegen Ende seines Evangeliums die berichteten Dinge wie folgt zusammen: „Diese aber sind niedergeschrieben worden, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes“ (Johannes 20:31). Man beachte, dass Jesus hier nicht Gott genannt wird, sondern Sohn Gottes. Diese Zusatzinformationen aus dem Johannesevangelium zeigen, wie Johannes 1:1 zu verstehen ist: Jesus, „das Wort“, ist insofern „ein Gott“, als er eine hohe Stellung bekleidet, aber er ist nicht mit Gott, dem Allmächtigen, gleichzusetzen.

INFORMATIONEN UNTERMAUERN

Gehen wir zu dem vorhin erwähnten Lehrer und seinen Schülern zurück. Angenommen, nach den zusätzlichen Erklärungen herrscht immer noch Unklarheit. Was könnten die Schüler dann tun? Sie könnten einen zweiten Lehrer um Informationen zu dem behandelten Thema bitten. Wenn dieser die Ausführungen seines Kollegen klärend untermauert, dürfte bei den meisten Schülern irgendwann jeder Zweifel ausgeräumt sein. Wem also noch nicht ganz klar ist, was der Bibelschreiber Johannes über das Verhältnis zwischen Jesus und Gott, dem Allmächtigen, wirklich sagen wollte, der könnte bei einem anderen Bibelschreiber nach weiteren Informationen suchen. Interessant ist zum Beispiel, was Matthäus

schreibt. Er zitiert folgende Worte Jesu über das Ende des bestehenden Systems der Dinge: „Von jenem Tag und jener Stunde hat niemand Kenntnis, weder die Engel der Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater“ (Matthäus 24:36). Wie bestätigt dieser Satz, dass Jesus nicht Gott, der Allmächtige, ist?

Jesus bringt hier zum Ausdruck, dass der Vater mehr weiß als der Sohn. Wenn Jesus ein Teil Gottes, des Allmächtigen, wäre, wüsste er doch genauso viel wie sein Vater. Folglich können der Vater und der Sohn nicht gleich sein. Nun mag jemand einwenden: „Jesus hatte zwei Naturen. Er spricht hier als Mensch.“ Selbst wenn es so wäre, was ist dann mit dem heiligen Geist? Wenn der heilige Geist und der Vater Teil eines dreieinigen Gottes wären, warum sagt Jesus dann nicht, dass der heilige Geist weiß, was der Vater weiß?

Je intensiver man sich mit der Bibel befasst, desto mehr Textstellen lernt man kennen, die Licht auf dieses Thema werfen. Sie untermauern die Wahrheit über den Vater, den Sohn und den heiligen Geist (Psalm 90:2; Apostelgeschichte 7:55; Kolosser 1:15).

Warum das Kreuz in der wahren Anbetung nicht gebraucht wird

DAS Kreuz wird von Millionen Menschen hoch geachtet und verehrt. Die *Encyclopædia Britannica* bezeichnet es als „Hauptsymbol der christlichen Religion“. In der wahren Anbetung wird das Kreuz jedoch nicht gebraucht. Warum nicht?

Ein wichtiger Grund besteht darin, dass Jesus Christus nicht an einem Kreuz starb. Das griechische Wort, das gewöhnlich mit „Kreuz“ übersetzt wird, lautet *staurós*. In seiner Grundbedeutung bezeichnet es „einen aufrecht stehenden Pfahl oder Stamm“. In einer Bibelausgabe heißt es: „[*staurós*] bedeutet nie *zwei* in irgendeinem Winkel übereinander angebrachte Holzstücke ... Es gibt im griechischen N[eu]en T[estament] keine einzige Stelle, die auf zwei Stücke Holz schließen ließe“ (*The Companion Bible*).

An manchen Stellen der Bibel wird für das Hinrichtungswerkzeug, an dem Jesus starb, ein anderes griechisches Wort

gebraucht, nämlich *xylon* (Apostelgeschichte 5:30; 10:39; 13:29; Galater 3:13; 1. Petrus 2:24). Dieses Wort bedeutet einfach „Holz“, „Baum“ oder „Stange, Stock, Knüppel“.

In dem Buch *Das Kreuz und die Kreuzigung* von Hermann Fulda wird erklärt, warum bei Hinrichtungen oft einfache Pfähle verwendet wurden, und gesagt: „Bäume gab es aber nicht überall auf den zu öffentlicher Hinrichtung ausgewählten Plätzen. Man grub dann einen einfachen Balken, wie er grade zu finden war, in den Boden. An diesen wurden die Geächteten mit aufwärts gereckten Händen und häufig auch mit den Füßen angebunden oder angenagelt.“

Das überzeugendste Argument ist jedoch in Gottes Wort zu finden. Der Apostel Paulus schreibt: „Christus hat uns vom Fluch des GESETZES losgekauft, indem er an unserer Statt ein Fluch geworden ist, denn es steht geschrieben: ‚Verflucht ist jeder, der an einen Stamm [„Pfahl“, *Einheitsübersetzung*] gehängt ist‘“ (Galater 3:13). Paulus bezieht sich hier auf 5. Mose 21:22, 23, wo eindeutig von einem Stamm oder einem Pfahl die Rede ist und nicht von einem Kreuz. Da ein Verurteilter durch diese Hinrichtungsart zu einem „Fluch“ wurde, wäre es nicht richtig, wenn Christen ihr Zuhause mit Darstellungen des hingerichteten Christus schmücken würden.

Es liegen keine Beweise vor, dass diejenigen, die sich Christen nannten, in den ersten 300 Jahren nach Jesu Tod bei der Anbetung das Kreuz verwendeten. Nachdem sich der heidnische Kaiser Konstantin im 4. Jahrhundert zum abtrünnigen Christentum bekannt hatte, wurde das Kreuz als Symbol der Christenheit gefördert. Welche Gründe Konstantin auch gehabt haben mag, das Kreuz hatte mit Jesus Christus nichts zu tun. In Wirklichkeit kommt es aus dem Heidentum. In einer katholischen Enzyklopädie heißt es: „Das Kreuz ist sowohl in vorchristlichen als auch in nichtchristlichen Kulturen zu finden“ (*New Catholic Encyclopedia*). Nach anderen maßgeblichen Quellen stand das Kreuz mit Naturreligionen und heidnischen Sexualritualen in Verbindung.

Warum wurde dieses heidnische Symbol dann gefördert? Offensichtlich um den Heiden die Bekehrung zum „Christentum“ zu erleichtern. Das ändert allerdings nichts daran, dass die Bibel es eindeutig verurteilt, bei der Anbetung irgendwelche heidnischen Symbole zu verwenden (2. Korinther 6:14-18). Auch

verbietet sie jede Art Götzendienst (2. Mose 20:4, 5; 1. Korinther 10:14). Es gibt also gute Gründe, warum das Kreuz in der wahren Anbetung nicht gebraucht wird.*

* In dem Buch *Unterredungen anhand der Schriften*, herausgegeben von Jehovas Zeugen, sind auf Seite 263–267 weitere Einzelheiten über das Kreuz zu finden.

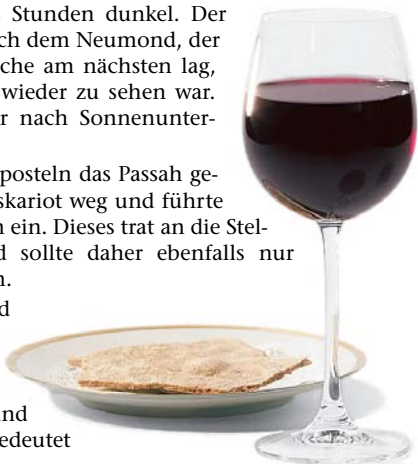
Das Abendmahl des Herrn — eine Feier, die Gott ehrt

CHRISTEN ist geboten worden, des Todes Christi feierlich zu gedenken. Sie tun dies in einer Gedenkfeier, die auch als „Abendmahl des Herrn“ bezeichnet wird (1. Korinther 11:20). Warum ist diese Feier so bedeutsam? Wann und wie sollte sie begangen werden?

Jesus führte diese Feier in der Passahnacht des Jahres 33 u. Z. ein. Das jüdische Passah wurde nur einmal im Jahr gefeiert, und zwar am 14. Tag des jüdischen Monats Nisan. Zur Bestimmung dieses Datums orientierten sich die Juden offenbar an der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche. An diesem Tag ist es etwa 12 Stunden hell und 12 Stunden dunkel. Der Monat Nisan begann, wenn nach dem Neumond, der der Frühjahrs-Tagundnachtgleiche am nächsten lag, die Mondsichel das erste Mal wieder zu sehen war. Das Passah war 14 Tage später nach Sonnenuntergang.

Nachdem Jesus mit seinen Aposteln das Passah gefeiert hatte, schickte er Judas Iskariot weg und führte dann das Abendmahl des Herrn ein. Dieses trat an die Stelle des jüdischen Passahs und sollte daher ebenfalls nur einmal jährlich gefeiert werden.

Im Matthäusevangelium wird berichtet: „Jesus [nahm] ein Brot, und nachdem er einen Segen gesprochen hatte, brach er es, gab es den Jüngern und sagte: ‚Nehmt, esst! Dies bedeutet



meinen Leib.' Auch nahm er einen Becher, und nachdem er Dank gesagt hatte, gab er ihnen diesen und sprach: ‚Trinkt daraus, ihr alle; denn dies bedeutet mein „Blut des Bundes“, das zugunsten vieler zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird‘“ (Matthäus 26:26-28).

Manche glauben, Jesus habe das Brot in sein buchstäbliches Fleisch und den Wein in sein buchstäbliches Blut verwandelt. Doch als Jesus den Aposteln das Brot reichte, war sein Körper noch unversehrt. Nahmen sie also wirklich Jesu Fleisch und Blut zu sich? Nein, das wäre Kannibalismus gewesen und sie hätten damit Gottes Gesetz übertreten (1. Mose 9:3, 4; 3. Mose 17:10). Gemäß Lukas 22:20 sagte Jesus: „Dieser Becher bedeutet den neuen Bund kraft meines Blutes, das zu euren Gunsten vergossen werden wird.“ Wurde der hier erwähnte Becher buchstäblich zu dem „neuen Bund“? Das kann nicht sein, denn ein Bund ist eine Vereinbarung und kein Gegenstand, den man anfassen kann.

Sowohl das Brot als auch der Wein sind also nur Symbole. Das Brot ist ein Sinnbild für Jesu vollkommenen Leib. Jesus nahm ein Brot, das vom Passahmahl übrig geblieben war. Dieses Brot war ungesäuert, ohne Sauerteig oder Hefe (2. Mose 12:8). Sauerteig wird in der Bibel oft als Sinnbild für Sünde oder Verdorbenheit gebraucht. Das Brot stellt daher den vollkommenen Leib dar, den Jesus opferte. Jesu Leib war ohne Sünde (Matthäus 16:11, 12; 1. Korinther 5:6, 7; 1. Petrus 2:22; 1. Johannes 2:1, 2).

Der Rotwein stellt Jesu Blut dar. Dieses Blut macht den neuen Bund rechtskräftig. Wie Jesus sagte, wurde sein Blut „zur Vergebung der Sünden“ vergossen. Dadurch können Menschen in Gottes Augen rein werden und in den neuen Bund mit Jehova aufgenommen werden (Hebräer 9:14; 10:16, 17). Dieser Bund oder Vertrag ermöglicht es 144 000 treuen Christen, in den Himmel zu kommen. Dort werden sie zum Wohl der ganzen Menschheit als Könige und Priester dienen (1. Mose 22:18; Jeremia 31:31-33; 1. Petrus 2:9; Offenbarung 5:9, 10; 14:1-3).

Wer sollte bei der Gedenkfeier von dem Brot und dem Wein nehmen? Von diesen Symbolen sollten logischerweise nur diejenigen nehmen, die in den neuen Bund aufgenommen worden sind, die also die Hoffnung auf ein Leben im Himmel haben. Die Bestätigung, dass sie auserwählt worden sind, als Könige im Himmel zu regieren, erhalten die Betroffenen durch Gottes heiligen

Geist (Römer 8:16). Sie stehen auch in einem besonderen Königreichsbund mit Jesus (Lukas 22:29).

Wie verhält es sich mit denen, die auf ewiges Leben in einem irdischen Paradies hoffen? Auch sie befolgen Jesu Gebot und begehen das Abendmahl des Herrn, aber sie nehmen nicht von den Symbolen, sondern sind als respektvolle Beobachter anwesend. Jehovas Zeugen feiern das Abendmahl des Herrn einmal im Jahr, am 14. Nisan nach Sonnenuntergang. Obwohl sich zu der Gruppe, die die himmlische Hoffnung hat, weltweit nur noch einige tausend Personen bekennen, ist die Feier für alle Christen von größter Bedeutung. Sie alle können bei diesem Anlass über die unübertreffliche Liebe Jehovas und Jesu Christi nachdenken (Johannes 3:16).

„Seele“ und „Geist“ — Was ist wirklich damit gemeint?

WORAN denken wir, wenn wir die Wörter „Seele“ und „Geist“ hören? Viele glauben, dass es sich dabei um etwas Unsichtbares, Unsterbliches handelt, das beim Tod eines Menschen aus dem Körper entweicht und getrennt davon weiterexistiert. Da dieser Glaube so verbreitet ist, sind viele ganz erstaunt, wenn sie erfahren, dass die Bibel das überhaupt nicht lehrt. Aber was lehrt sie dann über die Seele und den Geist?

DAS WORT „SEELE“ IN DER BIBEL

Wenden wir uns als Erstes dem Wort „Seele“ zu. Wie schon erwähnt, wurde die Bibel ursprünglich zum größten Teil in Hebräisch und Griechisch geschrieben. Wenn die Bibelschreiber über die Seele schrieben, gebrauchten sie das hebräische Wort *néphesch* beziehungsweise das griechische Wort *psyché*. Diese beiden Wörter kommen in der Heiligen Schrift weit über 800 Mal vor und sie werden in der *Neuen-Welt-Übersetzung* durchweg mit „Seele“ wiedergegeben. Wenn man untersucht, wie das Wort „Seele“ beziehungsweise „Seelen“ in der Bibel gebraucht wird, stellt man fest, dass es sich hauptsächlich auf 1. Menschen,

2. Tiere und 3. das Leben einer Person oder eines Tieres bezieht. Betrachten wir einige Bibeltexte, aus denen diese verschiedenen Bedeutungen hervorgehen.

Menschen. In 1. Petrus 3:20 wird berichtet, dass „in den Tagen Noahs ... wenige Personen, nämlich acht Seelen, sicher durch das Wasser getragen wurden“. Mit den hier erwähnten „Seelen“ sind eindeutig Menschen gemeint, und zwar Noah, seine Frau, seine drei Söhne und deren Frauen. In 2. Mose 16:16 werden Anweisungen für das Einsammeln von Manna erwähnt. Den Israeliten wurde aufgetragen: „Lest etwas davon auf ... nach der Zahl der Seelen, die jeder von euch in seinem Zelt hat.“ Wie viel Manna sie einsammeln sollten, richtete sich also nach der Anzahl der Personen in jeder Familie. Weitere biblische Belegstellen, in denen „Seele“ oder „Seelen“ auf einen beziehungsweise mehrere Menschen angewandt wird, sind 1. Mose 46:18, Josua 11:11, Apostelgeschichte 27:37 und Römer 13:1.

Tiere. Im biblischen Schöpfungsbericht lesen wir: „Gott sprach weiter: ‚Die Wasser sollen ein Gewimmel lebender Seelen hervorwimmeln, und fliegende Geschöpfe mögen an der Vorderseite der Ausdehnung der Himmel über der Erde fliegen.‘ Und Gott sprach weiter: ‚Die Erde bringe lebende Seelen nach ihren Arten hervor, Haustiere und sich regende Tiere und wild lebende Tiere der Erde nach ihrer Art.‘ Und so wurde es“ (1. Mose 1:20, 24). Hier wird für Fische, Haustiere und wild lebende Tiere ein und dasselbe Wort gebraucht, nämlich „Seelen“. Auch Vögel und andere Tiere werden „Seelen“ genannt, wie 1. Mose 9:10, 3. Mose 11:46 und 4. Mose 31:28 zeigen.

Das Leben einer Person. In manchen Fällen ist mit „Seele“ das Leben einer Person gemeint. Jehova sagte zu Moses: „Alle Männer, die deiner Seele nachstellten, sind tot“ (2. Mose 4:19). Worauf hatten es die Feinde von Moses abgesehen? Auf sein Leben. Von Rahel, die einige Zeit früher lebte, heißt es, dass bei der Geburt ihres Sohnes Benjamin „ihre Seele ausging (weil sie starb)“ (1. Mose 35:16-19). Rahel verlor bei dieser Geburt das Leben. Beachten wir auch, dass Jesus sagte: „Ich bin der vortreffliche Hirte; der vortreffliche Hirte gibt seine Seele zugunsten der Schafe hin“ (Johannes 10:11). Jesus gab seine Seele, sein Leben, für die Menschheit hin. In diesen Bibeltexten bezieht sich das Wort „Seele“ eindeutig auf das Leben einer

Person. Weitere Belege für diese Bedeutung von „Seele“ sind 1. Könige 17:17-23, Matthäus 10:39, Johannes 15:13 und Apostelgeschichte 20:10.

Wenn man weiterforscht, stellt man fest, dass in der Bibel das Wort „Seele“ nirgendwo mit den Begriffen „unsterblich“ oder „ewig“ in Verbindung gebracht wird. Stattdessen sagt die Heilige Schrift, dass eine Seele sterblich ist (Hesekiel 18:4, 20). Deshalb wird ein Toter in der Bibel einfach als „tote Seele“ bezeichnet (3. Mose 21:11).

WAS DER „GEIST“ IST

Untersuchen wir nun, was in der Bibel mit dem Wort „Geist“ gemeint ist. Manche denken, „Geist“ sei lediglich ein anderes Wort für „Seele“. Doch das ist nicht der Fall. Wie die Bibel deutlich zeigt, beziehen sich „Geist“ und „Seele“ auf zwei verschiedene Dinge. Worin unterscheiden sie sich?

Wenn die Schreiber der Bibel über den „Geist“ schrieben, gebrauchten sie das hebräische Wort *rúach* beziehungsweise das griechische Wort *pneuma*. Die Bedeutung dieser beiden Wörter geht aus der Heiligen Schrift selbst hervor. In Psalm 104:29 heißt es zum Beispiel: „Wenn du [Jehova] ihren Geist [*rúach*] wegnimmst, verschenden sie, und zu ihrem Staub kehren sie zurück.“ In Jakobus 2:26 wird gesagt, dass „der Leib ohne Geist [*pneuma*] tot ist“. In diesen Versen bezieht sich „Geist“ also auf etwas, was einem Körper Leben gibt. Ohne Geist ist der Körper tot. Deshalb wird *rúach* in der Bibel nicht nur mit „Geist“ übersetzt, sondern auch mit „Kraft“ im Sinn von Lebenskraft. Über die Flut der Tage Noahs sagte Gott beispielsweise: „Ich bringe die Sintflut der Wasser über die Erde, um alles Fleisch, in dem die Lebenskraft [Kraft: *rúach*] wirksam ist, unter den Himmeln zu verderben“ (1. Mose 6:17; 7:15, 22). Der „Geist“ ist also eine unsichtbare Kraft (Lebensfunke), die alle Geschöpfe mit Leben erfüllt.

Seele und Geist sind nicht dasselbe. Der Körper braucht den Geist, ähnlich wie ein Radiogerät Strom braucht, nämlich um zu funktionieren. Nehmen wir zum Beispiel ein tragbares Radiogerät. Wenn man Batterien einlegt und das Radio einschaltet, bringt der Strom aus den Batterien sozusagen Leben in das Gerät. Ohne Batterien ist das Gerät tot. Genauso ist es, wenn man bei einem Radio mit Netzanschluss den Stecker aus der Steck-

dose zieht. Vergleichbar damit ist der Geist die Kraft, die unseren Körper zum Leben bringt. Der Geist kann – wie der Strom – auch nicht fühlen und nicht denken. Er ist eine unpersönliche Kraft. Fehlt dieser Geist, die Lebenskraft, im Körper der Menschen, „verscheiden sie“, wie der Psalmist schrieb, „und zu ihrem Staub kehren sie zurück“.

In Prediger 12:7 lesen wir über den Tod des Menschen: „Dann kehrt der Staub [des Körpers] zur Erde zurück, so wie er gewesen ist, und der Geist selbst kehrt zu dem wahren Gott zurück, der ihn gegeben hat.“ Wenn der Geist, also die Lebenskraft, aus dem Körper schwindet, stirbt der Körper und kehrt zu dem Ort zurück, von dem er ursprünglich kam – zur Erde. Damit vergleichbar kehrt die Lebenskraft wieder zu dem zurück, von dem sie ausging – zu Gott (Hiob 34:14, 15; Psalm 36:9). Das bedeutet nicht, dass die Lebenskraft buchstäblich zum Himmel aufsteigt. Es bedeutet vielmehr, dass die Hoffnung eines Verstorbenen auf künftiges Leben ganz und gar von Jehova Gott abhängt. Das Leben dieses Menschen liegt dann sozusagen in Gottes Hand. Nur durch Gottes Macht kann der Geist oder die Lebenskraft zurückgegeben werden, sodass eine Person wieder leben kann.

Wie beruhigend ist es doch, zu wissen, dass Gott genau das für all diejenigen tun wird, die „in den Gedächtnisgrüften“ ruhen! (Johannes 5:28, 29). Zur Zeit der Auferstehung wird Jehova für eine Person, die im Tod schläft, einen neuen Körper bilden und diesen zum Leben bringen, indem er Geist, das heißt Lebenskraft, in ihn legt. Was für ein Freudentag das doch sein wird!

Weitere wertvolle Informationen über den biblischen

Gebrauch von „Seele“ und „Geist“ enthält die Broschüre *Was geschieht mit uns, wenn wir sterben?* sowie das Buch *Unterredungen anhand der Schriften* auf Seite 174 bis 178 und 386 bis 390, beide herausgegeben von Jehovas Zeugen.



Was sind der Scheol und der Hades?

DAS hebräische Wort *sche'ól* und das entsprechende griechische Wort *háidēs* (sprich: *hádēs*) kommen im Urtext der Bibel über 70 Mal vor. Beide Wörter haben etwas mit dem Tod zu tun. Sie werden in Bibelübersetzungen unter anderem mit „Tote“, „Totenreich“, „Hölle“, „Tod“, „Unterwelt“, „Grab“ und „Grube“ übersetzt. In den meisten Sprachen gibt es keine genaue Entsprechung für das hebräische beziehungsweise das griechische Wort. Daher werden sie in der *Neuen-Welt-Übersetzung* mit „Scheol“ und „Hades“ wiedergegeben. Was ist mit diesen Wörtern nun wirklich gemeint? Sehen wir uns dazu an, wie sie an verschiedenen Stellen in der Bibel gebraucht werden.

In Prediger 9:10 lesen wir: „Es gibt weder Wirken noch Planen noch Erkenntnis noch Weisheit in dem Scheol, dem Ort, wohin du gehst.“ Bedeutet das, dass mit „Scheol“ eine ganz bestimmte, individuelle Grabstätte gemeint ist, zum Beispiel das Grab, in dem einer unserer Angehörigen liegt? Nein. An Stellen, an denen in der Bibel von einer ganz bestimmten Grabstätte oder einem Grab die Rede ist, findet man nicht *sche'ól* oder *háidēs*, sondern andere hebräische beziehungsweise griechische Wörter (1. Mose 23:7-9; Matthäus 28:1). Das Wort „Scheol“ wird in der Bibel auch nicht für ein Grab gebraucht, in dem mehrere Tote zusammen begraben sind, etwa ein Familiengrab oder ein Massengrab (1. Mose 49:30, 31).

Worauf bezieht sich „Scheol“ dann? Wie die Heilige Schrift zeigt, bezieht sich „Scheol“ oder „Hades“ auf etwas viel Umfassenderes, noch umfassender als selbst ein großes Massengrab. In Jesaja 5:14 lesen wir beispielsweise, dass sich der Scheol „weit gemacht und ... sein Maul über die Maßen aufgerissen“ hat. Obwohl der Scheol schon unzählige Tote gleichsam verschlungen hat, scheint er unersättlich nach mehr zu verlangen (Sprüche 30:15, 16). Eine buchstäbliche Grabstätte kann immer nur eine bestimmte Zahl von Toten aufnehmen, aber 'der Scheol wird nicht satt' (Sprüche 27:20). Der Scheol wird nie voll. Er hat keine Grenzen. Der Scheol oder Hades ist also kein bestimmbarer buchstäblicher Ort. Es ist vielmehr das allgemeine Grab der Verstorbenen, der sinnbildliche Ort, an dem ein Großteil der Menschheit im Tod schläft.

Weiteren Aufschluss über die Bedeutung von „Scheol“ und „Hades“ erhalten wir durch die biblische Lehre von der Auferstehung. Scheol und Hades werden in der Heiligen Schrift mit einer bestimmten Art von Tod in Verbindung gebracht, dem Tod, aus dem es eine Auferstehung geben wird (Hiob 14:13; Apostelgeschichte 2:31; Offenbarung 20:13).^{*} Außerdem zeigt Gottes Wort, dass sich im Scheol oder Hades nicht nur diejenigen befinden, die Jehova gedient haben, sondern auch viele, die ihm nicht gedient haben (1. Mose 37:35; Psalm 55:15). In Übereinstimmung damit lehrt die Bibel, dass es „eine Auferstehung sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten geben wird“ (Apostelgeschichte 24:15).

^{*} Im Gegensatz dazu wird von den Toten, die nicht auferweckt werden, nicht gesagt, sie seien im Scheol oder im Hades, sondern „in der Gehenna“ (Matthäus 5:30; 10:28; 23:33). Wie der Scheol und der Hades, so ist auch die Gehenna kein buchstäblicher Ort.

Der Gerichtstag — Was ist darunter zu verstehen?

WAS wird eigentlich am Gerichtstag geschehen? Viele Menschen glauben, dass dann Milliarden von Seelen, eine nach der anderen, vor dem Thron Gottes erscheinen müssen, wo über jeden Einzelnen ein Urteil gefällt wird. Die einen werden in die ewige Seligkeit eingehen dürfen, die anderen werden zu ewiger Qual verdammt werden. Die Bibel zeichnet indessen ein ganz anderes Bild vom Gerichtstag. Sie beschreibt ihn nicht als eine Zeit des Schreckens, sondern als eine Zeit der Hoffnung und der Wiederherstellung.

In Offenbarung 20:11, 12 lesen wir, wie der Apostel Johannes den Gerichtstag schildert: „Ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß. Vor ihm entflohen die Erde und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden. Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Thron stehen, und Buchrollen wurden geöffnet. Aber eine andere Buchrolle wurde geöffnet; es ist die Buchrolle des Lebens. Und die Toten

wurden nach den Dingen gerichtet, die in den Buchrollen geschrieben sind, gemäß ihren Taten.“ Wer ist der hier erwähnte Richter?

Der höchste Richter der Menschheit ist Jehova Gott. Das eigentliche Richten hat Jehova aber jemand anders übertragen. Der Apostel Paulus sagte gemäß Apostelgeschichte 17:31, dass Gott „einen Tag festgesetzt [hat], an dem er die bewohnte Erde in Gerechtigkeit richten will durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat“. Der von Jehova bestimmte Richter ist der auferweckte Jesus Christus (Johannes 5:22). Wann beginnt nun der Gerichtstag? Und wie lange dauert er?

Gemäß dem Bibelbuch Offenbarung beginnt der Gerichtstag nach dem Krieg von Harmagedon, wenn Satans System auf der Erde vernichtet sein wird (Offenbarung 16:14, 16; 19:19 bis 20:3).^{*} Nach Harmagedon werden Satan und die Dämonen tausend Jahre in einem Abgrund gefangen gehalten werden. Während dieser Zeit werden die 144 000 Miterben im Himmel Richter sein und „als Könige mit dem Christus für tausend Jahre“ regieren (Offenbarung 14:1-3; 20:1-4; Römer 8:17). Das Gericht ist nicht irgendeine Aktion, die in aller Eile in nur 24 Stunden durchgeführt wird. Der Gerichtstag dauert tausend Jahre.

Während dieser Tausendjahrperiode wird Jesus Christus „die Lebenden und die Toten ... richten“ (2. Timotheus 4:1). Mit den „Lebenden“ ist die „große Volksmenge“ gemeint, die Harmagedon überleben wird (Offenbarung 7:9-17). Der Apostel Johannes sah auch „die Toten ... vor dem Thron [dem Richterstuhl] stehen“. Wie Jesus verhieß, wird eine Auferstehung stattfinden, bei der „alle, die in den Gedächtnisgrüften sind, seine [Christi] Stimme hören und herauskommen werden“ (Johannes 5:28, 29; Apostelgeschichte 24:15). Auf welcher Grundlage werden all diese Menschen gerichtet?

In der Vision des Johannes heißt es: „Buchrollen wurden geöffnet. ... Und die Toten wurden nach den Dingen gerichtet, die in den Buchrollen geschrieben sind, gemäß ihren Taten.“ Ent-

^{*} Zum Thema Harmagedon siehe die von Jehovas Zeugen herausgegebenen Publikationen *Einsichten über die Heilige Schrift*, Band 1, Seite 1059, 1060 und Band 2, Seite 1077–1079 sowie *Den allein wahren Gott anbeten*, Kapitel 20.

halten diese Buchrollen Aufzeichnungen über die früheren Taten der Menschen? Nein. Das Gericht wird sich nicht auf das konzentrieren, was die Menschen vor ihrem Tod getan haben. Woher wissen wir das? Die Bibel sagt: „Wer gestorben ist, ist von seiner Sünde freigesprochen“ (Römer 6:7). Die vergangenen Sünden der Auferstandenen werden also völlig ausgelöscht sein. Demnach müssen die Buchrollen für etwas stehen, was Gott dann von den Menschen erwartet. Um ewig zu leben, müssen sowohl die Überlebenden von Harmagedon als auch die Auferstandenen die Gebote Gottes befolgen – auch neue Anweisungen, die Jehova während der tausend Jahre noch geben mag. Somit wird jeder Einzelne aufgrund dessen gerichtet werden, was er *während* des Gerichtstages tut.

Am Gerichtstag werden Milliarden Menschen zum ersten Mal die Gelegenheit erhalten, Gottes Willen kennen zu lernen und sich danach auszurichten. Dazu muss ein umfangreiches Bildungswerk durchgeführt werden. Ja, „die Bewohner des ertragfähigen Landes [werden] bestimmt Gerechtigkeit lernen“ (Jesaja 26:9). Allerdings werden nicht alle Menschen bereit sein, sich dem Willen Gottes zu fügen. In Jesaja 26:10 heißt es: „Auch wenn dem Bösen Gunst erwiesen werden sollte, wird er einfach nicht Gerechtigkeit lernen. Im Land der Geradheit wird er ungerecht handeln und wird nicht die Hoheit Jehovas sehen.“ Diese Bösen werden am Gerichtstag zu Tode gebracht werden und für immer tot sein (Jesaja 65:20).

Am Ende des Gerichtstages werden die Überlebenden voll und ganz zum Leben gekommen sein, sie werden vollkommen sein (Offenbarung 20:5). Das heißt, während des Gerichtstages wird die Menschheit wieder in ihren ursprünglichen, vollkommenen Zustand gebracht werden (1. Korinther 15:24-28). Danach wird eine Schlussprüfung stattfinden. Satan wird aus der Gefangenschaft freigelassen werden und einen letzten Versuch machen dürfen, die Menschheit irrezuführen (Offenbarung 20:3, 7-10). Wer ihm standhält, wird erleben, wie sich folgende biblische Verheißung vollständig erfüllt: „Die Gerechten selbst werden die Erde besitzen, und sie werden immerdar darauf wohnen“ (Psalm 37:29). Ja, der Gerichtstag wird für alle treuen Menschen ein Segen sein!

1914 — ein bedeutsames Jahr in der biblischen Prophetie

ERFORSCHER der Bibel machten jahrzehntelang im Voraus bekannt, dass im Jahr 1914 bedeutsame Entwicklungen vor sich gehen würden. Worum handelte es sich dabei, und warum kann man sagen, dass 1914 ein so wichtiges Jahr war?

In Lukas 21:24 finden wir folgende Worte Jesu aufgezeichnet: „Jerusalem wird von den Nationen zertreten werden, bis die bestimmten Zeiten der Nationen [„Zeiten der Heiden“, *Einheitsübersetzung*] erfüllt sind.“ Jerusalem, die Hauptstadt der jüdischen Nation, war ehemals Herrschaftssitz der Könige aus der Linie Könige Davids (Psalm 48:1, 2). Diese Könige waren jedoch keine gewöhnlichen Herrscher. Sie saßen als Stellvertreter Gottes auf dem „Thron Jehovas“ (1. Chronika 29:23). Jerusalem war somit ein Sinnbild der Herrschaft Jehovas.

„SIEBEN ZEITEN“

2 520 Jahre

606 $\frac{1}{4}$ Jahre

Oktober 607 v. u. Z. bis
31. Dezember 1 v. u. Z.

1913 $\frac{3}{4}$ Jahre

1. Januar 1 u. Z. bis
Oktober 1914

607

◀ v. u. Z. | u. Z. ▶

1914

„Jerusalem wird
von den Nationen
zertreten werden“

„Der kommt, der das
gesetzliche Recht hat“



Wie wurde nun Gottes Herrschaft „von den Nationen zertreten“ und wann begann dieses Zertreten? Es begann im Jahr 607 v. u. Z., als die Babylonier Jerusalem einnahmen. Von da an war der „Thron Jehovas“ nicht mehr besetzt und die Linie der Könige aus dem Haus Davids war unterbrochen (2. Könige 25:1-26). Würde Jerusalem für immer „zertreten“ werden? Nein, denn in der Prophezeiung Hesekiels heißt es im Hinblick auf Zedekia, den letzten König in Jerusalem: „Entfernen den Turban, und heb ab die Krone. ... es wird gewiss niemandes werden, bis der kommt, der das gesetzliche Recht hat, und ihm will ich es geben“ (Hesekiel 21:26, 27). Das „gesetzliche Recht“ auf die davidische Krone hatte Jesus Christus (Lukas 1:32, 33). Das „Zertreten“ würde also enden, wenn Jesus als König eingesetzt werden würde.

Wann würde dieses große Ereignis stattfinden? Wie Jesu Worte zeigen, würden eine ganz bestimmte Zeit lang die „Heiden“ herrschen. Kapitel 4 des Bibelbuches Daniel gibt uns Aufschluss darüber, wie lange. Es wird dort von einem prophetischen Traum des babylonischen Königs Nebukadnezar berichtet. Der König sah einen riesenhaften Baum, der dann umgehauen wurde. Sein Wurzelstock wurde durch ein Band aus Eisen und aus Kupfer am Wachsen gehindert. Ein Engel erklärte: „*Sieben Zeiten* sollen über ihm vergehen“ (Daniel 4:10-16).

Bäume sind in der Bibel oft ein Sinnbild für Herrschaft (Hesekiel 17:22-24; 31:2-5). Das Umhauen dieses symbolischen Baumes stellt dar, dass die Herrschaft, die Gott durch die Könige in Jerusalem ausübte, unterbrochen werden würde. Der Traum liefert uns auch einen Hinweis darauf, dass Jerusalem nur vorübergehend „zertreten“ werden würde — „*sieben Zeiten*“. Wie lang ist das?

Nach Offenbarung 12:6, 14 ergeben dreieinhalb Zeiten „tausendzweihundertsechzig Tage“. Sieben Zeiten sind dann doppelt so lang, also 2 520 Tage. Nun endete das „Zertreten“ der Herrschaft Gottes durch die Heidennationen aber nicht 2 520 buchstäbliche Tage nach dem Fall Jerusalems. Demnach muss die Prophezeiung eine viel längere Zeitspanne umfassen. Wenn gemäß 4. Mose 14:34 und Hesekiel 4:6 „ein Tag für ein Jahr“ steht, ergeben die „*sieben Zeiten*“ insgesamt 2 520 *Jahre*.

Die 2 520 Jahre begannen im Oktober 607 v. u. Z., als Jerusalem in die Hände der Babylonier fiel und der davidische König gestürzt wurde. Sie endeten im Oktober 1914. Damals gingen die

„bestimmten Zeiten der Nationen“ zu Ende und Jesus Christus wurde von Gott als König im Himmel eingesetzt (Psalm 2:1-6; Daniel 7:13, 14).*

Wie Jesus voraussagte, wird seine „Gegenwart“ als himmlischer König von dramatischen Entwicklungen auf der Erde begleitet, zum Beispiel von Kriegen, Hungersnöten, Erdbeben und Seuchen (Matthäus 24:3-8; Lukas 21:11). Das sind eindrucksvolle Beweise dafür, dass im Jahr 1914 tatsächlich Gottes himmlisches Königreich aufgerichtet wurde und die „letzten Tage“ des gegenwärtigen bösen Systems der Dinge angebrochen sind (2. Timotheus 3:1-5).

* Von Oktober 607 v. u. Z. bis Oktober 1 v. u. Z. vergingen 606 Jahre. Da es kein Jahr 0 gibt, sind es von Oktober 1 v. u. Z. bis Oktober 1914 u. Z. insgesamt 1914 Jahre. 606 Jahre plus 1914 Jahre ergibt 2520 Jahre. In dem Nachschlagewerk *Einsichten über die Heilige Schrift*, herausgegeben von Jehovas Zeugen, werden unter dem Stichwort „Chronologie“ weitere Einzelheiten zum Fall Jerusalems im Jahr 607 v. u. Z. erklärt.

Wer ist der Erzengel Michael?

IN DER Bibel wird zwar nicht oft von dem Geistgeschöpf namens Michael gesprochen, doch wann immer Michael erwähnt wird, ist er in Tätigkeit. Im Bibelbuch Daniel ist von Michaels Kampf gegen böse Engel die Rede, im Judasbrief von seiner Auseinandersetzung mit Satan und in der Offenbarung von einem Krieg, den Michael gegen den Teufel und die Dämonen führt. Als Verteidiger der Herrschaft Jehovas und als Bekämpfer der Feinde Gottes wird Michael seinem Namen gerecht, der bedeutet: „Wer ist wie Gott?“ Aber wer ist Michael?

Manche Personen haben nicht nur einen, sondern mehrere Namen. Der Patriarch Jakob zum Beispiel ist auch als Israel bekannt und der Apostel Petrus als Simon (1. Mose 49:1, 2; Matthäus 10:2). Wie sich aus der Bibel schlussfolgern lässt, ist Michael ein anderer Name für Jesus Christus, und zwar vor seiner Geburt auf der Erde und nach seiner Rückkehr in den Himmel. Wir wollen sehen, welche biblischen Gründe es dafür gibt.

Erzengel. Michael wird in der Bibel als „der Erzengel“ bezeichnet (Judas 9). „Erzengel“ bedeutet „oberster Engel“. Interessant ist,

dass Michael *der* Erzengel genannt wird. Daraus lässt sich schließen, dass es nur einen solchen Engel gibt. Tatsächlich kommt das Wort „Erzengel“ in der Bibel immer nur in der Einzahl, nie in der Mehrzahl vor. Überdies wird Jesus mit dem Amt des Erzengels in Verbindung gebracht. In 1. Thessalonicher 4:16 heißt es nämlich über den auferstandenen Herrn Jesus Christus: „Der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels.“ Wie hier beschrieben wird, ruft Jesus mit der Stimme eines Erzengels. Das lässt darauf schließen, dass Jesus selbst der Erzengel Michael ist.

Heerführer. In der Bibel heißt es: „Michael und *seine* Engel kämpften mit dem Drachen, und der Drache und seine Engel kämpften“ (Offenbarung 12:7). Michael ist also der Führer eines Heeres treuer Engel. Auch Jesus wird in der Offenbarung als Führer eines Heeres treuer Engel beschrieben (Offenbarung 19:14-16). Und der Apostel Paulus spricht ausdrücklich von dem „Herrn Jesus“ und „seinen mächtigen Engeln“ (2. Thessalonicher 1:7). Die Bibel erwähnt also sowohl Michael und „seine Engel“ als auch Jesus und „seine Engel“ (Matthäus 13:41; 16:27; 24:31; 1. Petrus 3:22). Da es im Wort Gottes keinerlei Hinweise auf zwei himmlische Heere treuer Engel gibt – eines angeführt von Michael und eines von Jesus –, darf man schlussfolgern, dass Michael kein anderer ist als Jesus Christus in seiner himmlischen Stellung.*

* Das von Jehovas Zeugen herausgegebene Nachschlagewerk *Einsichten über die Heilige Schrift*, Band 2, Seite 351, 352 enthält weitere Einzelheiten, die zeigen, dass mit Michael der Sohn Gottes gemeint ist.

Wer oder was ist „Babylon die Große“?

DAS Bibelbuch Offenbarung enthält Ausdrücke, die nicht buchstäblich aufzufassen sind (Offenbarung 1:1). So ist zum Beispiel von einer Frau die Rede, die auf der Stirn den Namen „Babylon die Große“ trägt. Über diese Frau erfahren wir, dass sie auf „Völkern und Nationen“ sitzt (Offenbarung 17:1, 5, 15). Da einer buchstäblichen Frau das nicht möglich wäre, muss Babylon die Große symbolisch zu verstehen sein. Aber was stellt diese symbolische Hure dar?

In Offenbarung 17:18 wird diese sinnbildliche Frau als eine „große Stadt“ bezeichnet, „die ein Königtum hat über die Könige der Erde“. Das Wort „Stadt“ deutet auf eine organisierte Gruppe von Menschen hin. Da die erwähnte „große Stadt“ über „die Könige der Erde“ Gewalt hat, muss die Frau mit Namen Babylon die Große eine einflussreiche Organisation von internationalem Ausmaß sein. Man kann sie passenderweise als Weltreich bezeichnen. Um was für eine Art Reich handelt es sich? Um ein religiöses Reich. Sehen wir uns einmal an, wie sich das aus einschlägigen Stellen des Bibelbuches Offenbarung schließen lässt.

Eine Weltmacht kann politischer, wirtschaftlicher oder religiöser Art sein. Ein politisches Weltreich ist die Frau mit Namen Babylon die Große aber nicht, denn Gottes Wort sagt, dass „die Könige der Erde“ – also die politischen Elemente der Welt – mit ihr „Hurerei begingen“. Das Wort „Hurerei“ bezieht sich auf die Bündnisse, die diese Frau mit den Herrschern der Erde geschlossen hat, was auch erklärt, warum sie „die große Hure“ genannt wird (Offenbarung 17:1, 2; Jakobus 4:4).

Babylon die Große kann auch kein Wirtschaftsimperium sein, weil die „Kaufleute der Erde“ – sie stehen für die Elemente der Geschäftswelt – über die Vernichtung der Frau trauern werden. Tatsächlich wird sowohl von den Königen als auch von den Kaufleuten gesagt, sie würden aus „der Ferne“ auf Babylon die Große schauen (Offenbarung 18:3, 9, 10, 15-17). Daraus kann man schlussfolgern, dass Babylon die Große weder eine politische noch eine wirtschaftliche, sondern eine religiöse Weltmacht ist.

Der religiöse Charakter Babylons der Großen wird durch die Aussage bekräftigt, sie führe durch ihre „spiritistischen Bräuche“ alle Nationen irre (Offenbarung 18:23). Da sämtliche Formen des Spiritismus religiöser Natur und von Dämonen inspiriert sind, überrascht es nicht, dass Babylon die Große in der Bibel „eine Wohnstätte von Dämonen“ genannt wird (Offenbarung 18:2; 5. Mose 18:10-12). Außerdem erfahren wir über sie, dass sie die wahre Religion bekämpft, indem sie die „Propheten“ und die „Heiligen“ verfolgt (Offenbarung 18:24). Babylon die Große ist in der Tat so voller Hass gegen die wahre Religion, dass sie die „Zeugen Jesu“ erbittert verfolgt, ja sogar ermordet (Offenbarung 17:6). Die Frau mit Namen Babylon die Große stellt also ganz offensichtlich das Weltreich der falschen Religion dar, das alle Religionen einschließt, die sich Jehova Gott widersetzen.

Wurde Jesus im Dezember geboren?

DIE Bibel berichtet nicht, an welchem Tag Jesus geboren wurde. Doch sie lässt den berechtigten Schluss zu, dass seine Geburt nicht im Dezember war.

Ein Grund dafür sind die Witterungsverhältnisse, die in Jesu Geburtsort Bethlehem zu jener Jahreszeit herrschten. Der jüdische Monat Kislew (entspricht November/Dezember) war kalt und regnerisch. Der darauf folgende Monat, Tebeth (Dezember/Januar), wies die niedrigsten Temperaturen des Jahres auf und im Hochland schneite es gelegentlich. Was sagt die Bibel über das Klima in dieser Gegend?

Von dem Bibelschreiber Esra erfahren wir, dass der Monat Kislew tatsächlich für sein kaltes und regnerisches Wetter bekannt war. Wie Esra erwähnt, hatte sich in Jerusalem „im neunten Monat [Kislew], am zwanzigsten Tag des Monats“, eine Menschenmenge versammelt, und das Volk saß im Freien, „erschauernd ... wegen der Regengüsse“. Die Leute, die dort zusammengekommen waren, sagten über das Wetter zu jener Jahreszeit: „Es ist die Zeit der Regengüsse, und es ist nicht

*Als Jesus geboren wurde,
verbrachten Hirten mit ihren Herden
die Nacht auf den Feldern*



möglich, draußen zu stehen“ (Esra 10:9, 13; Jeremia 36:22). Verständlicherweise waren die Hirten in diesen Gegenden darauf bedacht, mit ihren Herden im Dezember die Nächte nicht mehr im Freien zu verbringen.

Die Bibel berichtet jedoch, dass in der Nacht, als Jesus geboren wurde, Schafhirten auf den Feldern ihre Herden hüteten. Der Bibelschreiber Lukas erwähnt sogar, dass damals Hirten in der Nähe von Bethlehem „draußen im Freien lebten und in der Nacht über ihre Herden Wache hielten“ (Lukas 2:8-12). Man beachte, dass sich die Hirten nicht nur während des Tages im Freien aufhielten, sondern dass sie draußen *lebten*. Sie waren mit ihren Herden also auch *nachts* auf den Feldern. Passt diese Beschreibung von einem Leben unter freiem Himmel mit dem nassen und kalten Klima zusammen, das im Dezember in Bethlehem herrschte? Bestimmt nicht. Die äußeren Umstände zur Zeit der Geburt Jesu lassen also darauf schließen, dass er nicht im Dezember geboren wurde.*

Gottes Wort sagt genau, wann Jesus starb, aber es bietet nur wenige direkte Anhaltspunkte für den Zeitpunkt seiner Geburt. Das erinnert an die Worte König Salomos: „Ein Name ist besser als gutes Öl und der Tag des Todes als der Tag, an dem man geboren wird“ (Prediger 7:1). Es überrascht daher nicht, dass die Bibel viele Einzelheiten über den Dienst und den Tod Jesu enthält, doch nur wenige über die Zeit seiner Geburt.

* Weitere Einzelheiten enthält das von Jehovas Zeugen herausgegebene Buch *Unterredungen anhand der Schriften*, Seite 153–156.

Sollten wir Feiertage feiern?

IN VIELEN Teilen der Welt werden heute religiöse und weltliche Feiertage gefeiert, die ihren Ursprung nicht in der Bibel haben. Woher kommen sie dann? Um das herauszufinden, könnte man nachforschen, was in Nachschlagewerken über lokale Feste und Feiertage gesagt wird. Hier einige Beispiele.

Ostern. In der *Encyclopædia Britannica* wird erklärt: „Im Neuen Testament und in den Schriften der apostolischen Väter

deutet nichts auf die Beobachtung des Osterfestes hin.“ Wie nahm Ostern seinen Anfang? Es hat seine Wurzeln in heidnischen Kulturen. Dieser Feiertag soll zwar der Auferstehung Jesu gelten, aber das Brauchtum der Osterzeit ist nicht christlich. Nehmen wir als Beispiel den allseits bekannten „Osterhasen“. Die *Catholic Encyclopedia* schreibt: „Der Hase ist ein heidnisches Symbol und ist schon immer ein Sinnbild der Fruchtbarkeit gewesen.“

Neujahrsfeste. Das Datum des Jahresbeginns und die mit dem Jahreswechsel verbundenen Bräuche sind von Land zu Land verschieden. Über den Ursprung des Neujahrsfestes wird in der *World Book Encyclopedia* erklärt: „Der römische Herrscher Julius Cäsar führte im Jahre 46 v. Chr. den 1. Januar als Neujahrstag ein. Die Römer weihten diesen Tag Janus, dem Gott der Tore, Türen und Anfänge. Der Monat Januar wurde nach Janus benannt, der zwei Gesichter hatte – eines blickte nach vorn und das andere schaute zurück.“ Neujahrsfeste beruhen also auf heidnischen Traditionen.

Halloween. In der *Encyclopedia Americana* heißt es darüber: „Bestandteile der mit Halloween verbundenen Bräuche gehen auf eine Zeremonie der Druiden [der keltischen Priesterklasse] aus vorchristlicher Zeit zurück. Die Kelten hatten Feiern für zwei Hauptgottheiten – eine für einen Sonnengott und eine ... für einen Gott der Toten, dessen Feier am 1. November begangen wurde, am Anfang des keltischen neuen Jahres. Die Totenfeier wurde allmählich in das christliche Ritual aufgenommen.“

Andere Feiertage. Es ist nicht möglich, hier auf alles einzugehen, was weltweit gefeiert wird. Aber man kann sagen, dass Feste und Feiertage, bei denen Menschen oder menschliche Organisationen verherrlicht werden, für Jehova nicht annehmbar sind (Jeremia 17:5-7; Apostelgeschichte 10:25, 26). Man sollte zudem im Sinn behalten, dass es bei religiösen Festen auch auf die Ursprünge ankommt, ob Gott sie gutheißt oder nicht (Jesaja 52:11; Offenbarung 18:4). Wie Gott die Beteiligung an weltlichen Feiertagen betrachtet, kann man mithilfe der biblischen Grundsätze in Kapitel 16 des vorliegenden Buches feststellen.

Würden Sie gern mehr erfahren?

Dann besuchen Sie bitte die Website von Jehovas Zeugen **www.jw.org**